Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson. Postmaster General.

(12 Seiten.) 2 Cents Chicago, Freitag, den 20. Februar 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32. Jahrgang. — Nr. 43.

Verlangt mehr Klarheit.

Deutschlands Stellung zur Auslieferungsnote der Alliierten.

Hunger verschlimmert die „Flu“.

(Geliefert von der „Associierten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, Donnerstag, 19. Febr. (Meldung der Londoner „Exchange Telegraph Co.“)

Deutschlands Antwort auf die jüngste Alliiertennote inbetreff der etwa 900 Deutschen, welche der Verübung von Kriegsverbrechen angeklagt sind, und deren Auslieferung gefordert worden war, wird auf Fragen hinweisen, bezüglich deren größere Klarheit noch zu wünschen sei. Die Erwiderung wird sagen, daß Anklagen gegen mehrere Persönlichkeiten, namentlich Feldmarschall v. Hindenburg, General v. Ludendorff und Admiral v. Tirpitz, zu allgemein gehalten seien.

Berliner Zeitungen erklären, der Reichs-Oberstaatsanwalt werde angewiesen werden, die klägerischen Behauptungen zunächst kritisch zu prüfen und weitere Erhebungen anzustellen; und es sei sehr wohl möglich, daß er zu dem Schluß kommen werde, es sei kein Grund für die Einleitung eines strafrechtlichen Verfahrens vorhanden.

Berlin, 20. Febr. Die „Vossische Zeitung“ läßt sich aus Leipzig berichten: **Die Verfolgung der „Kriegsschuldigen“ durch den Reichsstaatsanwalt mag sich als schwierig erweisen! Letzterer stellt sich auf den Standpunkt, daß viele der Angeklagten zu dürftig bezeichnet seien, sich daher schwer erkennen ließen, und auch das vorgebrachte Beweismaterial sehr mangelhaft sei.**

Im Haag, Mittwoch, d. 18. Febr. (Verspätet.) **Man erwartet, daß die holländische Regierung, ehe sie die letzte Alliiertennote hinsichtlich der verlangten Auslieferung des vormaligen deutschen Kaisers Wilhelm beantwortet, sich erst darüber vergewissern wird, daß der Ex-Kaiser willens ist, sich in Doorn (dem von ihm selbst ausgewählten holländischen Heim) auf Lebenszeit niederzulassen und den Frieden der Welt nicht zu stören.**

Die erste Antwort auf die Auslieferungsforderung der Alliierten wurde von der holländischen Regierung gegeben, ohne daß Graf v. Hohenzollern überhaupt zu Rate gezogen worden war; diesmal dürfte ein anderes Verfahren eingeschlagen werden.

Jedenfalls wird Holland den Alliierten erwidern, daß es gewillt sei, den Grafen v. Hohenzollern in Doorn gut zu bewachen und die Verantwortung dafür zu übernehmen, daß jede Gefährdung des Weltfriedens verhütet wird. Doch werde es wahrscheinlich nötig sein, sich mit Graf v. Hohenzollern selbst zu beraten, ehe eine volle Antwort gegeben werden könne; doch wird keine weitere Schwierigkeit in dieser Hinsicht erwartet.

Grippe und Nahrungsmangel.

Berlin, 19. Febr. Alle Hospitäler in der Reichshauptstadt sind gegenwärtig mit Patienten überfüllt, die an der Grippe leiden. (Derselben alten Krankheit, welche jetzt in Amerika mit Vorliebe „Flu“ genannt wird.)

Mehr oder weniger ist die Lage in vielen anderen deutschen Städten dieselbe. Die Aerzte geben **ungenügender Ernährung** die Hauptschuld! Sie sind mit Arbeit überladen, und es sind auch nicht genügend Krankenpflegerinnen zu finden.

Nicht viel besser steht es, Wiener Angaben zufolge, in österreichischen Städten.

Große Kommunistenmehrheit.

London, Donnerstag, den 19. Februar. Aus Moskau wird gemeldet:

Die bisher bekannten Ergebnisse der Moskauer Sowjetwahl zeigen die Erwählung von 117 Kommunisten, 6 Freunden der Sowjet, und 2 parteilosen Kandidaten.

„Bolsch“ haben Archangel.

London, 20. Febr. Eine neue Funkendepesche aus Moskau besagt, daß die russischen Bolschiwikitruppen auch den berühmten, hochwichtigen nordischen Hafen Archangel, am Weißen Meer (durch welchen seinerzeit fast alle Sendungen der Alliierten für das zarische Rußland gingen, genommen haben.

Die „Weißen“ gaben die Stadt auf, und ihre Truppen schlossen sich den Bolschiwiki an, heißt es am Schluß der Depesche.

Am Amurfluß in Sibirien wird heftig zwischen Roten und Japanern gekämpft.

Unlauterer Wettbewerb.

Hätte beinahe große Firma an die Wand gedrückt.

„Stiller Teilhaber“ verhaftet.

Soll das Patentschutzgesetz übertreten, Zündkerzen, die von der Champion Spark Plug Co. hergestellt wurden, nachgeahmt und verschleudert haben.

Seit vier Jahren hatte die Champion Spark Plug Co. einen stillen Teilhaber oder vielmehr einen Konkurrenten, der ihr unlauteren Wettbewerb machte, ihr Fabrikat vom Markt zu verscheuchen und sie, die mit $1,000,000 kapitalisiert ist, an die Wand zu drücken drohte.

Der betreffende Schädling stellte nämlich unter Mißachtung des von ihr erworbenen Patents dem Aussehen nach genau dieselben Zündkerzen (Spark Plugs) wie sie her, brachte sie unter falscher Flagge als ihr Fabrikat auf den Markt und hatte, da er nur die Hälfte ihres Preises berechnete, in Chicago sowohl, als auch in New York und anderen großen Städten des Landes ungeheuren Absatz.

Etwa $100,000 gab die Firma aus, ehe es ihr gelang, dem emsigen Wühler, der ihr Lebenswerk zu zerstören drohte, auf die Spur zu kommen. Nach unendlicher Mühe gelang es ihr, festzustellen, daß der Konkurrent die Porzellanknöpfe auf den Zündkerzen bei der Gerard Co., 2796 N. Halsted Str., brennen ließ. Sie erwirkte nun gestern von Bundesrichter Landis einen Einhaltsbefehl gegen diese Firma, die keine Ahnung hatte, daß ihr guter Kunde ein Schwindelhuber sei. Gleichzeitig wurde von ihrem Anwalt ein Haftbefehl gegen den der Gerard Company nur unter dem Namen Boover bekannten angeblichen Gesetzesübertreter wegen Erlangens von Geld unter falschen Vorspiegelungen erwirkt.

Im Garn.

Mit der Vollstreckung des Einhaltsbefehls, durch den der Firma verboten wurde, irgend welche der fraglichen Zündkerzen dem angeblichen Eigentümer auszuhändigen oder zu verbergen oder zu zerstören, wurde der Hilfsbundesmarschall Christian F. Guenther betraut.

Er traf im Geschäftslokal der Firma fast gleichzeitig mit den Detektives der Hauptwache ein, die mit der Vollstreckung des Haftbefehls betraut waren. Der Inhaber der Firma erklärte ihnen auf Befragen, daß sein sonderbarer Kunde allabendlich an die Hintertür klopfe, die zu brennenden Artikel abliefere und die fertige Ware abhole. Kaum hatte er die Beamten belehrt, als auch schon Herr Boover auftauchte. Er wurde, nachdem ihm der auch für ihn geltende Einhaltsbefehl vorgelesen worden war, brühwarm verhaftet. Eine Anzahl Zündkerzen, die er in seinen Taschen hatte, wurden beschlagnahmt.

Beichtete angeblich.

Im Zwinger soll der Häftling, der seine Adresse als W. A. Bentley, Nr. 535 Arlington Place, angibt, ein umfassendes Geständnis abgelegt und eine Anzahl Geldleute schwer belastet haben. Er gibt angeblich zu, daß er das Verfahren zur Nachahmung der Zündkerzen erfand, daß die Kapitalisten ihm aber das Geld zur Fabrikation lieferten und aus dem Verschleiß der Waren auch den größeren Vorteil zogen. Daß die unter falscher Flagge auf den Markt gebrachten Zündkerzen kolossalen Absatz fanden, bestreitet er angeblich auch nicht. Wie hoch aber sich sein Umsatz belief, das will er nicht wissen.

Morgen wird er sich im Bundesgericht zu verantworten haben.

Gnädig abgelaufen.

Newcastle, Pa., 20. Febr. In den Anlagen der Newcastle Feuerwerkgesellschaft ereignete sich eine Explosion, welcher eine Feuersbrunst folgte, deren Löschung der Feuerwehr große Schwierigkeit machte.

Erst hieß es, 6 Arbeiterinnen seien getötet worden; doch später meldete eine Telephonbotschaft, daß kein Menschenleben zu beklagen sei. Der Sachschaden scheint hoch zu kommen.

„Leset die Sonntagpost“.

„Jack“ O'Brien gerichtet.

Mörder des Polizisten Richard J. Burke endet am Galgen.

Blieb ruhig und gefaßt.

Sandte Grüße an seine ehemaligen Kumpane, gegen die er gestern noch sehr erbittert war. — Der Abschied von seinen Angehörigen.

Mit Grüßen und Worten der Vergebung für seine ehemaligen Kumpane auf den Lippen, von denen er sich betrogen wähnte, und für die er, wie er vorgegeben hatte, unschuldig sterben müßte, endete heute John „Jack“ O'Brien, der Mörder des Polizisten Richard J. Burke, am Galgen. Bis zum letzten Augenblicke beharrte er auf seiner Behauptung, daß nicht er, sondern „Sonny“ Dunn, ein Schwager von Maurice Enright, die Schüsse abgab, die am frühen Morgen des 16. Juni verflossenen Jahres in James O'Briens Wirtschaft, Halsted und 33. Str., den Polizisten Burke tot niederstreckten.

Die Hinrichtung vollzog sich mit fast unheimlicher Schnelligkeit, und zum ersten Male wohnten die Großgeschworenen in corpore dem widerlichen Schauspiele bei. Kaum drei Minuten nahm die Vollstreckung des Todesurteils in Anspruch.

Die Hinrichtung war auf Punkt 10 Uhr festgesetzt worden, aber da die Großgeschworenen um diese Zeit sich noch nicht vollzählig eingefunden hatten, trat eine Verzögerung ein. Es war 42 Minuten nach 10 Uhr, als der Todeskandidat, geführt von Sheriff Peters, dem ersten Hilfssheriff Laubenheimer und zwei anderen Gehilfen, das Galgengerüst betrat. Dem kleinen Zuge folgten zwei Priester in vollem Ornat, die O'Brien Mut und Trost zusprachen und Gebete murmelten.

Sofort begann Gefängnisdirektor Will Davies, der schon wenige Minuten vorher das Gerüst betreten hatte, seines traurigen Amtes zu walten. Rasch wurden dem Delinquenten Arme und Beine zusammengebunden, ein weißer Mantel umgeworfen und der Strick um den Hals gelegt. Nachdem ihm dann auch noch eine weiße Kapuze über Kopf und Gesicht gestülpt worden war, war alles für den letzten Augenblick des Erdenwallens von „Jack“ O'Brien bereit.

„Grüßet „Spot“ Kelly und die anderen von mir,“ ließ sich O'Brien nun vernehmen. Mit lauter Stimme, ohne Zittern und Zagen sprach er die Worte.

„Haben Sie sonst noch etwas zu sagen?“ fragte Gefängnisdirektor Davies.

Kein Wort kam über O'Briens Lippen. Verneinend schüttelte er den Kopf. Im nächsten Augenblicke schon — es war genau 10 Uhr 45 Minuten — öffnete sich auf ein von Sheriff Peters gegebenes Zeichen die Falltüre und mit ihr stürzte O'Brien in den Tod. Er hatte sich während dieser ganzen Zeit seine Ruhe und seinen Mut bewahrt, nur einmal, als Gefängnisdirektor Davies es erst nach dreimaligem Versuche gelang, ihm die weiße Kapuze über den Kopf zu ziehen, schien er zu wanken, aber nur für einen Augenblick. Die Hilfssheriffs Herman Kruckstein und H. Krauter, die neben ihm standen, versuchten ihn zu stützen, aber er bedurfte ihrer Hilfe nicht.

O'Brien war beim Fallen das Genick nicht gebrochen worden. Krampfhaft zuckte sein Körper etwa 10 Minuten und erst nach 14 Minuten konnten die anwesenden Aerzte den Tod feststellen. O'Brien war stranguliert worden.

Seine letzten Stunden.

O'Brien verbrachte eine ruhige Nacht. Erst gegen 2 Uhr heute morgen suchte er sein Lager auf, aber kein Schlaf wollte über seine Augen kommen. Ruhelos warf er sich hin und her und schon gegen halb 7 Uhr erhob er sich wieder, verzehrte das ihm gereichte, aus Schinken und gebackenen Eiern bestehende Frühstück und schrieb dann einen Abschiedsbrief an seinen Freund John Neville, der im Zuchthaus in Joliet sitzt. In dem Schreiben beteuert O'Brien seine Unschuld und gibt Neville den Rat, den geraden „Weg der Tugend“ zu betreten, sollte er lebend das Zuchthaus wieder verlassen.

Kurz nach 7 Uhr erhielt der Todeskandidat den Besuch zweier barmherzigen Schwestern, die bis gegen 9 Uhr bei ihm verweilten und mit ihm beteten. Bald darauf traf Pfarrer Shippy, Seelsorger der Nativity-Gemeinde, welcher O'Brien angehörte, ein und sprach ihm Trost zu, bis Sheriff Peters und Gefängnisdirektor Davies erschienen und ihm mitteilten, daß die letzten Augenblicke seines Erdenwallens gekommen seien. Ohne ein Wort der Erwiederung machte sich O'Brien unverzüglich für seinen letzten Gang bereit.

(Fortsetzung auf Seite 11.)

Debs Präsidentschaftskandidat.

Lansing, Mich., 20. Febr. Im Bureau des Staatssekretärs sind genügende Gesuche eingelaufen, den Namen von Eugene V. Debs als Kandidaten der sozialistischen Partei für die Präsidentschaft auf den Stimmzettel für die Primärwahlen am 1. April zu setzen.

Amerikaner in Freiheit.

New York, 20. Feb. Der amerikanische Minensuperintendent Wilson W. Adams, der kürzlich in Mexiko entführt wurde, um 2500 Doll. Lösegeld von ihm zu erpressen, ist freigelassen worden und wohlbehalten in Saltillo eingetroffen; wie der Am. Metal Co. hier depeschiert wird.

Die deutschen Dampfer.

Payne empfiehlt Appellation gegen Einhaltsbefehl und Bürgschaftsleistung.

Washington, 20. Feb. Vorsitzer John Barton Payne von der Schiffahrtsbehörde kündigte gestern an, daß gegen den von Bundesrichter Bailey erlassenen zeitweiligen Einhaltsbefehl gegen den Verkauf der beschlagnahmten deutschen Passagierdampfer sofort appelliert werden soll.

In der von ihm veröffentlichten Erklärung heißt es: „Die Sache ruht in Händen des Justizdepartements, das sie natürlich erledigen wird. Meine Empfehlung wird dahin gehen, sofort Appellation einzulegen und sobald als möglich eine Bürgschaftsleistung zu verlangen, um die Ver. Staaten in angemessener Weise zu schützen. Die täglichen Ausgaben für die jetzt im Hafen liegenden Schiffe betragen ungefähr 15,000 Dollars. Der klägerischen Partei muß eine Bürgschaft auferlegt werden, um diese Summe und den Verlust, der aus dem Nichtverkauf der Schiffe erwachsen kann, zu decken.“

Der Sozialisten-Prozeß.

Das Kriegsprogramm der sozialistischen Partei.

Albany, N. Y., 20. Febr. „Mein Land, ob im Recht oder im Unrecht“ ist kein Ausdruck von wahrer Vaterlandsliebe, erklärte gestern **Morris Hillquit** bei der Fortsetzung seiner Vernehmung in dem Prozeß gegen die suspendierten fünf sozialistischen Assemblymitglieder. Ebenso falsch sei das am Kriege geprägte Schlagwort „Halte zum Präsidenten“. Wahrer Patriotismus strebt dahin, „das Land zu allen Zeiten ins Recht zu bringen“, und besteht „in beständigem Dienst für das Volk des Landes und für die Besserung seiner Lage“.

Inbezug auf das Verhalten der sozialistischen Partei während des Krieges bemerkte der Zeuge, daß der Krieg kein Verteidigungskrieg der Vereinigten Staaten gewesen. Wäre er dies gewesen, so würde die Partei das Kriegsprogramm der St. Louiser Konvention nicht angenommen haben.

Die Sozialisten hätten zwar die Gesetzmäßigkeit der amerikanischen Kriegserklärung und der Kriegsgesetze anerkannt, es aber nicht für ihre Pflicht gehalten, die Erklärung für recht oder menschlich anzusehen. Ohne den deutschen Tauchbootkrieg zu billigen, hätten die Sozialisten ihn nicht als eine „Invasion“ angesehen und die Beeinträchtigung amerikanischer Handelsrechte nicht als genügenden Grund für die Opferung von Menschenleben.

Das verassungsmäßige Recht des Präsidenten als Oberstbefehlshaber von Armee und Flotte werde von den Sozialisten anerkannt, die auch den von ihm in dieser Eigenschaft erlassenen Befehlen zu gehorchen bereit seien, aber sich nicht verpflichtet fühlten, sein Urteil in allen Dingen als richtig anzuerkennen.

„Ich habe nie bestritten“, erklärte Hillquit, „daß die sozialistische Partei eine Anti-Kriegspartei ist und gegen diesen Krieg war, auch nachdem er erklärt worden war. Sie hat das für ihre Pflicht dem Volk der Vereinigten Staaten, insbesondere ihrer Arbeiterbevölkerung gegenüber angesehen.

„Nahmen Präsident zu ernst.“

„Wir haben die Erklärung unseres Präsidenten, daß wir keinen Krieg gegen das deutsche Volk führen, vielleicht vom Standpunkt der Regierung aus etwas zu ernst genommen, aber, was uns Sozialisten angeht, wir haben es niemals für die Pflicht des amerikanischen Volkes gehalten, Krieg gegen das deutsche Volk oder das Volk irgend eines anderen Landes zu führen oder irgend welche Nation zu vertilgen oder in Not zu bringen.“

Kurz vor der Vertagung wurde **Otto Braustetter, Chicago**, Nationalsekretär der sozialistischen Partei, auf den Zeugenstand gerufen.

— Leichtes Erdbeben in Teilen der spanischen Provinz Andalusia, welche eine Bevölkerung von 5000 bis 6000 haben. Bedeutender Schaden in einer Anzahl Ortschaften, aber keine Menschenverluste.

„Wertlose Schiffe“

Senatsausschuß empfiehlt Verbot des Verkaufs der Passagierdampfer.

Die Bahnvorlage im Kongreß.

Washington, 20. Feb. **Der Handelsausschuß des Senats berichtete die von dem Vorsitzer Jones eingebrachte Vorlage, durch welche der Verkauf der dreißig früheren deutschen Passagierdampfer verboten werden soll, bis der Kongreß anderweitig beschließt, mit der Empfehlung ihrer Annahme ein.**

Washington, 20. Feb. Dem Kongreß liegt augenblicklich als wichtigste Aufgabe die Erledigung der Eisenbahnvorlage vor. Gestern abend hielten ungefähr hundert Mitglieder des Abgeordnetenhauses eine Versammlung ab, um gemeinsam mit den Führern der Eisenbahnerbrüderschaften und der Amerikan. Arbeiterföderation über die Vorlage zu beraten. Es kam dabei zu recht stürmischen Auftritten.

Als Hauptgegner der Vorlage in ihrer jetzigen Fassung haben sich den Arbeiterführern die Abgeordneten **Barkley**, Dem., Ky., und Sims, Dem., Tenn., zugesellt, die auch den Konferenzbericht des Kongresses nicht unterzeichnet haben. Sie sind insbesondere gegen die Gewährleistung eines bestimmten Gewinnes für die Bahngesellschaften und befürchten, daß die Bahngebühren um mindestens 25 Prozent werden erhöht werden müssen.

Ein heiterer Zwischenfall.

Abg. **William E. Mason**, Rep., Ill., hat im Hause eine Resolution über den Lansing-Zwischenfall beantragt. Die Wortfassung ist äußerst sarkastisch. Es heißt darin u. a.: „Da das Volk mit Zittern und Zägen die überraschende Kunde vernommen hat, daß ein gewisser Robert Lansing, früherer Staatssekretär, absichtlich und mit Vorbedacht die Verfassung der Verein. Staaten dadurch verletzt hat, daß er die Kabinettsmitglieder in nichtformeller Weise zur Besprechung von gemeinsamen Departementssachen zusammenberief; da dasselbe Volk über alle Maßen entsetzt und entrüstet ist und die Tatsache „mit Besorgnis erwägt“, daß andere Kabinettsmitglieder bei diesen unverfassungsmäßigen Versammlungen zugegen gewesen sind und sich mit Robert Lansing verschworen haben, die Verfassung der Ver. Staaten zu verletzen, zu vernichten und vollständig zu ruinieren; da das Herz der Welt gebrochen ist und alle gespannt darauf sind, ob die Ver. Staaten von Amerika noch weiter mit einer zerrbochenen Verfassung zu bestehen vermögen; da zur Verteidigung des früheren Staatssekretärs behauptet wird, daß er sich nicht die Gewalt des Präsidenten, sondern diejenige eines gewissen Joseph Tumulty anzumaßen versucht hat; da auch berichtet wird, daß Marinesekretär Joseph Daniels und Kriegssekretär Newton Baker im geheimen sich in dem Gebäude, das als das Staats-, Kriegs- und Flottengebäude bekannt ist, getroffen und sich über die Aussagen eines gewissen Rearadmiral Sims unterhalten haben; —

sei beschlossen: daß der Ausschuß für ausländische Beziehungen angewiesen wird, sofort zu untersuchen und zu berichten: erstens, ob die Verfassung verletzt und vernichtet ist; und zweitens, ob sie nicht mehr ausgeflickt werden kann; und drittens, zu empfehlen, ob wir eine neue Verfassung annehmen oder die alte ausflicken sollen. — —“

Die Resolution hat viel Heiterkeit erregt und ist dem zuständigen Ausschuß überwiesen worden.

Verkauf deutscher Schiffe.

Vor dem Senatsausschuß für die Untersuchung des beabsichtigten Verkaufs der beschlagnahmten deutschen Passagierdampfer lieferte Kommissär R. P. Stevens, früherer Vizevorsitzer der Schiffahrtsbehörde, eine köstliche Erklärung dafür, daß sieben Schiffe, für die Gebote von zusammen 6,810,000 Doll. eingelaufen sind, von der Behörde als „wertlos“ in der Wertberechnung aufgeführt worden sind. Die Behörde habe für jedes Dienstjahr eines Schiffes für Entwertung 5 Prozent von seinem ursprünglichen Wert in Abzug gebracht und, da diese sieben Schiffe über 20 Jahre alt sind, so sei natürlich von dem Wert nichts mehr übrig geblieben.

Tatsächlich seien diese Dampfer mindestens 10 Millionen Doll. wert. Die dafür gemachten Gebote lauten: „Amphion“ 512,000 Doll., „Susquehanna“ 600,000 Doll., „Nansemond“ 900,000 Doll., „Aeolus“ 1,048,000 Doll., „Princeß Matoika“ 1,125,000 Doll., „Antigone“ 1,200,000 Doll. und „Pocahontas“ 1,425,000 Doll. Obwohl er gebeten habe, ihn bei der Abschätzung der Schiffe zuzuziehen, habe er von der Bewertung erst durch das Ausschußprotokoll erfahren.

Der Handelsausschuß des Senats wird sich heute darüber schlüssig werden, ob die Sache ein gesetzliches Vorgehen erfordert. Auch der Hausausschuß für Handelssachen hat Kommissär Stevens heute vorgeladen.

Prohibition kostet 50 Millionen.

Im Senat brachte Senator Warren eine Vorlage ein „für die Durchführung des nationalen Prohibitionsgesetzes durch die Einrichtung von Regierungswarenhäusern“. Sie ist im Schatzamt ausgearbeitet worden und bezweckt, alle im Lande vorhandenen alkoholigen Flüssigkeiten in besonderen Warenhäusern zu lagern, bis sie auf Flaschen gezogen und für medizinische und anderweitige Zwecke verwandt werden können. Die Regierung soll erst Steuern nach ihrem Verkauf erheben dürfen, für Whiskey 6.40 Doll. für 1 Gallone.

Bei der Vorlegung des Entwurfes bemerkte Senator Warren, daß es jährlich 50 Millionen Doll. kosten werde, um die Vereinigten Staaten zu einem Prohibitionslande zu machen.

Bewilligungen.

Der Hausausschuß für Bewilligungen berichtete die Bewilligungsvorlage für die Regierungsdepartements ein. Sie verlangt insgesamt 104,121,616 Doll., ungefähr 23 Millionen Doll. sind von den Voranschlägen der einzelnen Departements gestrichen worden.

Ein besonderer Posten von 4½ Millionen Doll. ist für die Durchführung der Prohibition und der Gesetze zur Unterdrückung des gewohnheitsmäßigen Drogengenusses eingestellt.

Die Bolschewiki-Propaganda.

Vor dem Senatsausschuß für die Untersuchung aufrührerischer Umtriebe zog der „Sowjetgesandte“ Ludwig C. A. K. **Martens** bei der Fortsetzung seiner Vernehmung eine Parallele zwischen der Prohibition und der Sklavenbefreiung in den Vereinigten Staaten und der Beschlagnehmung von Privateigentum in Sowjetrußland. „Zwecks Unterdrückung des Alkoholgenusses konfiszieren Sie Eigentum ohne Entschädigung ungefähr in der gleichen Weise, wie wir es in Rußland tun“, erklärte er.

Die Geldeinleger seien in Rußland von der Sowjetregierung bei der Nationalisierung der Banken entschädigt worden, bekundete der Zeuge weiter, mußte aber zugeben, daß dies nur für Einlagen bis zu zehntausend Rubel zutreffe. Ein Mann könne in Rußland große Geldsummen besitzen und sie ausgeben, aber keine Zinsen darauf erhalten. „Das russische Volk“, nicht die russische Regierung habe Land beschlagnahmt, erwiderte er auf eine besondere Frage des Ausschußanwaltes **Ellis**.

Unfähigkeit des Präsidenten.

Abg. **Madden**, Rep., Ill., hat ein Gesetz beantragt, das dem Kabinett die Ermächtigung verleihen soll, festzustellen, ob der Präsident zur Amtsführung fähig ist oder nicht. Wie die anderen, früheren Vorlagen soll es keinen Bezug auf Präsident Wilson haben, da es erst am 4. März 1921 inkraft treten soll.

Nach der Vorlage soll das Kabinett, wenn der Präsident infolge Krankheit oder Abwesenheit vom Lande sechs Wochen lang seine Obliegenheiten nicht erfüllt hat, ihn für unfähig erklären können und den Vizepräsidenten mit seiner Vertretung beauftragen. Dieser soll im Amt bleiben, bis das Kabinett die Unfähigkeit für beseitigt erklärt.

Kampf um 200 Millionen!

Als Ueberzeitbezahlung für Eisenbahnleute.

Jersey City, N.J., 20. Febr. Zwei Millionen Angestellte der Bundesbahnenverwaltung wären zu nachträglichem Ueberzeitlohn in Höhe von durchschnittlich hundert Dollars pro Angestellter berechtigt, wenn ein soeben begonnener Prozeß gegen den Generaldirektor Walker D. Hines erfolgreich sein sollte.

Die Ueberzeitbezahlung wird für die Arbeit verlangt, welche über acht Stunden hinaus unter dem Adamson'schen Gesetz geleistet wurde. Der Anwalt von Hrn. Hines sagt, die Angestellten hätten einen „Bonus“ statt der Ueberzeitbezahlung angenommen.

Als Kläger tritt zunächst Joseph P. Pielochowski auf, ein Dockarbeiter auf einem Schleppboot der Pennsylvaniabahn; und sein Anwalt ist J. F. Goldenhorn.

Das Gericht behielt sich die Entscheidung vor.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Nach berühmten Mustern.

Auch Hilfsbinnensteuereinnehmer Jesse Barnett verduftet.

Auch ein Grabscher?

Soll es bekannter Firma ermöglicht haben, für $500,000 Whiskey an den Mann zu bringen. — Haftbefehle erwirkt.

Nach dem Beispiel seines allerdings berühmteren Amtsgenossen Joe Peak, der Perle aller Bundesuntersuchungsbeamten, ist auch der Hilfsbinnensteuereinnehmer Jesse Barnett verduftet, nachdem er angeblich gegen klingende Münze einer bekannten Firma ermöglicht hatte, Whiskey im Werte von $500,000 in Uebertretung der Prohibitionsakte an den Mann zu bringen.

Montag legte er sein Amt nieder und trat angeblich sofort eine auf 14 Tage berechnete Erholungsreise nach dem Süden an. Das erregte Verdacht. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, die angeblich erwiesen hat, daß er kraft seiner Amtsbefugnisse für die vorerwähnte Firma Erlaubnisscheine zum Verkauf von großen Mengen Spirituosen zur Verarbeitung für kosmetische Zwecke, Präparate, die als Einreibungen Verwendung finden u. s. w. erwirkte, sie dann aber dahingehend abänderte, daß sie die Firma ermächtigten, besagte Spirituosen in den Handel zu bringen und abzuliefern.

In aller Stille und Heimlichkeit wurde ein Haftbefehl gegen Barnett erwirkt, Bundeskommissär Mark A. Foote aber, der ihn ausstellte, zum Schweigen verpflichtet, um den Flüchtling in Sicherheit zu wiegen und seiner desto schneller habhaft zu werden.

Die Bombe platzte.

Gestern jedoch, als auch Haftbefehle gegen die Anwälte Anthony Palczynski, Nr. 2233 S. Millard Ave., und Otto Ring erwirkt und vollstreckt wurden, platzte die Bombe.

Palczynsky, dem zur Last gelegt wird, als Bevollmächtigter der Firma Grommes & Ulrich große Mengen ihrer Spirituosen, in einem Falle allein 340 Kisten, auf Grund der angeblich gefälschten Erlaubnisscheine aus dem unter Regierungskontrolle stehenden Lagerspeicher gezogen und an Kunden der Firma, Schankwirte der Nordwestseite, versandt zu haben, wurde dem Bundeskommissär Mark A. Foote vorgeführt und von diesem unter $5000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen.

Ring, der krank in seiner Wohnung darniederliegt, wird dort von Hilfsbundesmarschällen bewacht.

Es wurde ferner ein Gerichtsbefehl erwirkt, der es der Firma Grommes & Ulrich zur Pflicht macht, ihre sämtlichen Bücher den Untersuchungsbeamten vorzulegen.

Weiß von nichts.

Frederick Diehl, der Sekretär, beteuerte Vertretern der Presse gegenüber, keine blasse Ahnung von krummen Geschäftsmachenschaften und Untersteckereien der Firma mit Bundesbeamten zu haben.

„Wir haben“, sagte er, „etwa 10,000 Kunden. Auf strikt geschäftliche Weise haben wir hunderte von Erlaubnisscheinen zum Vertrieb und zur Beförderung unserer Ware für andere, als Trinkzwecke, erwirkt. Tagtäglich haben wir mit dem Binnensteueramt zu tun. Wir haben nichts zu fürchten. Unsere Bücher stehen der Regierung zur Prüfung jederzeit zur Verfügung.“

Daß die Firma Grommes & Ulrich von Barnetts krummen Machenschaften anscheinend nichts wußte, und die von ihm gelieferten Erlaubnisscheine in gutem Glauben als echt benutzte, zu dieser Ueberzeugung ist heute auch der Prohibitionsdirektor Major A. V. Dalrymple, der die bisherige Untersuchung geleitet hat, gelangt.

Schnell bekehrt.

Gestern spätnachmittag sandte er einen seiner Vertreter nach dem Bundesgebäude mit dem Auftrag, den Hilfsbundesanwalt Whitten zu veranlassen, Haftbefehle gegen die Beamten der Firma zu erwirken. Whitten bedeutete dem Boten, daß das vorliegende Beweismaterial einen derartigen Schritt nicht rechtfertige.

Heute, nachdem Major Dalrymple sich etwas beruhigt und mit Sachverständigen Einsicht in die beschlagnahmten Bücher der Firma genommen, äußerte er sich wie folgt zur Sache:

„Ich bin jetzt überzeugt davon, daß die Firma von Barnetts Machenschaften keine Ahnung hatte, die gefälschten Erlaubnisscheine in gutem Glauben benutzte und keineswegs mit dem Manne unter einer Decke steckte. Bestochen wurde Barnett anscheinend nicht von ihr, sondern wahrscheinlich von einem der Anwälte, die den Versand des Whiskey besorgten. Es liegt also bisher nicht der geringste Grund vor, gegen irgend einen der Beamten der Firma vorzugehen.“

Ist derselben Ansicht.

In diesem Sinne äußerte sich auch Hilfsbundesanwalt Whitten. Doch fügte dieser noch hinzu: „Sollte es wider Erwarten sich doch noch herausstellen, daß die Firma mitschuldig war, so müßten wir erst Barnett hinter Schloß und Riegel oder jedenfalls festgenommen und zu einer „Beichte“ bewogen haben, ehe wir daran denken könnten, Haftbefehle gegen Beamte der Firma zu erwirken. Die Firma haben wir ja sowieso in der Hand, denn sie mußte, ehe ihr die Benutzung der Erlaubnisscheine gestattet wurde, $100,000 Kaution stellen. Diese Kaution und ihr ganzes auf eine Million bewertetes Whiskylager würden wir beschlagnahmen, wenn wir sie der Mitschuld überführen könnten.

„Heute sprach übrigens schon ein guter Freund Barnetts bei mir vor und erklärte mir, daß dieser sich noch im Laufe des Tages freiwillig der Behörde stellen werde, wenn wir die Bürgschaft nicht zu hoch ansetzen würden. Auf Befragen erklärte ich ihm, daß wir uns mit $5000 Bürgschaft begnügen würden. Daraufhin gab er mir das Versprechen, daß Barnett sich stellen werde.

„Aus guter Quelle verlautet, daß Barnett in letzter Zeit, auch gestern nachmittag noch, Stammgast in Harry Blocks Speisewirtschaft, Nr. 1356 S. Halsted Straße, einem von republikanischen Politikanten der 20. Ward stark besuchten Lokal, gewesen sei, und ferner, daß er in den letzten Monaten sämtliche Apotheken der Ward abgeklappert und den Inhabern erläutert habe, wie sie möglichst mühelos Erlaubnisscheine zum Bezug von Spirituosen erlangen könnten.“

Angeklagter auch als Ankläger

Besteht darauf, daß „American Legion“ schuld war.

Montesano, Wash., 20. Feb. (Berichtet von „United Preß“.) Eugene Barnett, welcher bezichtigt ist, der Mörder des Kriegsveteranen Warren O. Grimm bei der Waffenstillstandsparade von Centralia, Wash., gewesen zu sein, sagte im Gericht in eigener Sache aus, und seine Aussagen waren meistens sehr sensationell.

Er blieb fest darauf bestehen, daß die Umzügler der „American League“ die Versammlungshalle der „Industrial Workers“ ohne jede Provokation angegriffen, Türen und Fenster erbrochen und in den Saal gefeuert und so den ganzen blutigen Auftritt herbeigeführt hätten, unter Führung eines berittenen Mannes, der in militärischer Weise seine brutalen Befehle gegeben habe: „Treibt sie zu einem Haufen zusammen“, soll eins seiner Kommandoworte gewesen sein.

† Admiral Peary. †

Ist in Washington aus dem Leben geschieden.

Washington, 20. Febr. In seinem Heim dahier starb heute der Kontre-Admiral Robert E. Peary.

Er war als angeblicher Entdecker des Nordpols am berühmtesten geworden. (Viele aber halten dafür, daß der geographische Nordpol selber bis jetzt überhaupt noch nicht entdeckt, obwohl neues Land gefunden worden sei.)

Die Krankheit, welche den Tod Peary's herbeiführte, war Anämie oder Blutleere.

Washington, 20. Febr. Peary hatte in zwei Jahren 35 Blutübertragungsoperationen an sich vornehmen lassen!

Das Leichenbegräbnis findet unter vollen Ehren seitens der Bundesflotte statt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schnee oder Regen heute abend und morgen. Heute abend wärmer, niedrigste Temperatur ein wenig unter dem Gefrierpunkt. Morgen nachmittag oder morgen abend kälter. An Stärke zunehmende südöstliche Winde, welche morgen nachmittag nach dem Nordosten umschlagen.

Illinois: Regen im südlichen und Schnee oder Regen im nördlichen Teil heute abend und morgen. Wärmer heute abend. Morgen nachmittag oder morgen abend kälter.

Wisconsin: Schnee heute abend und morgen. Morgen — im westlichen Teil schon heute abend — kälter.

Iowa: Schnee in den westlichen und nördlichen, Schnee oder Regen im südöstlichen Teil heute abend und morgen. In den westlichen und mittleren Teilen heute abend kälter. Morgen viel kälter.

Indiana: Bewölkt heute abend und morgen, wahrscheinlich Schnee oder Regen. Morgen wärmer.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Schnee heute abend und morgen. In den mittleren und südlichen Teilen heute abend nicht so kalt. Morgen kälter.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	25	4 Uhr morgens	2[illegible]
[illegible] Uhr nachm.	24	5 Uhr morgens	24
5 Uhr nachm.	24	6 Uhr morgens	25
6 Uhr abends	24	7 Uhr morgens	2[illegible]
7 Uhr abends	24	8 Uhr morgens	2[illegible]
8 Uhr abends	24	9 Uhr morgens	2[illegible]
9 Uhr abends	23	10 Uhr vorm.	2[illegible]
10 Uhr abends	23	11 Uhr vorm.	2[illegible]
11 Uhr abends	22	12 Uhr mittags	[illegible]
12 Uhr mitternacht	22	1 Uhr vorm.	[illegible]
1 Uhr morgens	22	2 Uhr vorm.	[illegible]
2 Uhr morgens	23		

Phone Diversey 4900

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
NORTH AVE. AT VINE ST.

Phone Diversey 4900

Bargains für Samstag

Waists

Neue weiße Voile Waists für Damen, alles hübsche Streifen und einfache Voile, fancy neuer Besatz, beliebte Fassons, Größen 36 bis 44, spez. Ihre Auswahl, **2.50**

$3.95 Tischtücher, $2.95

Rote und weiße oder blaue und weiße Damast-Tischtücher, mit Patent-Border, Größe 64 bei 72 Zoll, starkes Tuch für gewöhnlichen Gebrauch, zu **2.95**

35c Gingham, 25c

Staple Indigo blauer Schürzen-Gingham, in allen best verkäuflichen Checks, wäscht sich gut und trägt sich gut, Yard zu **25c**

$2.50 Schürzen, $1.98

Große Cover-all Schürzen — in hellem und dunklem Percale — mit fancy Besatz — Ihre Auswahl zu **1.98**

1.10 Wolle zu 79c

Beste Standard deutsche Strickwolle — extra schwer und weicher Finish, in grau, braun od. Navyblau, Ihre Auswahl zu **79c**

35c Handtücher zu 23c

Gesäumte Huck Handtücher, Leinen finished — Größe 18 bei 36 Zoll; ganz einfach weiß — speziell für diesen Verkauf zu **23c**

2.50 Bettlaken zu 1.79

Gebleichte gesäumt. Pullaway Bettlaken, Größe 72×90; gutes, dauerhaftes Laken, wäscht und hält sich sehr gut — nahtlos, zu ... **1.79**

59c Kissenbezüge zu 59c

Regul. Daisy Kissenbezüge — Größe 45 bei 36 — speziell für diesen Verkauf, zu nur **59c**

59c Gardinen-Madras, 49c

Weißer oder Cream Gardinen Madras — in sortiert. Mustern — diesen Verkauf, Ihre Auswahl Yard zu **49c**

59c Marquisette zu 49c

Einfach weißes od. Cream starkes Marquisette Netting, fancy Border — die Yard verkauft für nur ... **49c**

15c Taschentücher, 11c

Initial hohlgesäumte Japanette Männer-Taschentücher — seide gesticktes Initial, volle Größe, zu nur. **11c**

25c Schleier zu 19c

Schwarze Slip-over Damenschleier, fancy figurierte und punkt. Muster — große Sorte, — speziell zu **19c**

Speziell von 9—11.30 vormittags

SATURDAY MORNING SPECIALS

Von 9—11:30 vorm.:
Papier
Wachs Lunch Papier, 12×14 Größe; 5c Rolle; Samstag von 9 bis 11:30 Uhr vormittags — 2 Rollen für.. **5c**

Von 9—11:30 vorm.:
Sauce Topf
Weiß emaillierte Sauce Pots — mit Deckel, 1.25 wert — Samstag von 9 bis 11:30 Uhr vormittags, **89c**

Von 9—11:30 vorm.:
Hemden
Reguläre $2.00 Dreß-Hemden für Männer, aus fancy gestreiftem Percale; alle Größen; Samstag von 9 bis 11:30 vorm., **1.59**

Von 9—11:30 vorm.:
Rosinen
Del Monte Marke kernlose oder Seeded Rosinen — Samstag von 9 bis 11:30 Uhr vormittag das 15-Unzen Paket zu **25c**

Von 9 bis 11:30 Uhr vormittags:
Besen
Teppich-Besen, vierfach genäht und aus bestem Besenkorn gemacht; 65c wert; Samstag von 9 bis 11:30 vormittags, zu.. **49c**

Von 9 bis 11:30 Uhr vormittags:
Glaswaren
Beeren Bowlen, 8-zöllige Größe, venezianisches farbiges Glas — 29c wert; Samstag von 9 bis 11:30 Uhr vormittags, zu. **18c**

Von 9 bis 11:30 Uhr vormittags:
Unterzeug
Gerippte Unterleibchen für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel; fancy Taped Besatz; Größen 40—44; 50c wert, Samstag von 9 bis 11:30 vorm., **39c**

Von 9 bis 11:30 Uhr vormittags:
Strümpfe
Schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen, extra breiter Garter Top, doppelte Fersen und Zehen — regul. 35c wert, Samstag von 9 bis 11:30 vormittags **23c**

Von 9 bis 11:30 Uhr vormittags:
Tischtücher
Türkisch-rote Tischtücher, Größe 58 bei 84 Zoll; in sortierten Mustern, mit Fransen rund herum — $3.50 wert; Samstag von 9 bis 11:30 Uhr vorm... **2.79**

Von 9 bis 11:30 Uhr vormittags:
Gestrickte Scarfs
Gestrickte Scarfs für Kinder — mit gefransten Enden, in hübschen kombinierten Farben; $1.00 wert; Samstag von 9 bis 11:30 Uhr vormittags, zu **59c**

Von 9 bis 11:30 Uhr vormittags:
Geschliffenes Glas
Geschliffene Glas Farren-Behälter, 8-zöllige Größe, mit nickelplattiertem Innen-Behälter; $3.00 wert; Samstag von 9 bis 11:30 Uhr vormittags, zu **1.95**

Von 9 bis 11:30 Uhr vormittags:
Flanell
Extra schwerer farbiger Shaker Flanell, gestreifte und gesprenkelte Mustern, volle Stücke und fehlerlos, überall 45c die Yd., Samstag von 9—11:30 vorm... **35c**

Von 9 bis 11:30 Uhr vormittags:
Kleider
Kinder-Waschkleider, in fancy Checks und einfachem Chambray — nett besetzt; Größen 2—6 Jahre — 75c wert, Samstag von 9 bis 11:30 vormittags, zu.. **50c**

Von 9 bis 11:30 Uhr vormittags:
Slippers
Boudoir-Slippers für Damen — in einfachem Schwarz, mit Pompom, Größen 3 bis 8, $2.50 wert; Samstag von 9 bis 11:30 Uhr vormittags, zu..... **1.95**

Von 9 bis 11:30 Uhr vormittags:
Sweaters
Sweater Coats für Babies, alle Farben, Shawlkragen und Gürtel, Größen 2 bis 4 Jahre, $1.50 wert; Samstag von 9 bis 11:30 Uhr vormittags, zu **95c**

Von 9 bis 11:30 Uhr vormittags:
Handschuhe
Baumwoll. Flanell Männer-Arbeitshandschuhe, mit Gauntlet Cuff u. Lederhandfläche gemacht, 39c wert; Samstag von 9 bis 11:30 Uhr vormittags, zu **29c**

Von 9 bis 11:30 Uhr vormittags:
Gardinenstoffe
Weißer oder Cream Gardinen-Scrim, mit Blue Bird Border und Zentrum — auch einfache ganz weiße, 39c wert; Samstag von 9 bis 11:30 Uhr vormittags, zu **25c**

Unsere neue Telephone Nummer Diversey 4900

Wir schließen jeden Abend um 6 Uhr

Das Lehrjahr.

Erzählung von Balder Olden.

(16. Fortsetzung.)

„Ich muß mal auf meiner Karte nachsehen," prustete der Alte. „Vielleicht ist uns eine entgangen auf der letzten Reise! Aber so viel ich weiß, ich bin jetzt dreißigmal die Strecke gefahren, gibt's da vorderhand keine Insel. Wenn's aber eine gibt, kosten die Vorräte Geld. Das ist nördlich und südlich vom Aequator überall so eingeführt und wird auch auf der neuen Insel nicht anders sein. Wir dürfen aber nicht mehr ausgeben, als wir haben, und wir haben nur gerade genug, um in Singapur einzukaufen."

Hänschen wurde verlegen und rieb sich ängstlich die sauber gewaschenen Hände an seiner blitzend weißen Schürze. „Wasser brauchen wir auch bald wieder, Kapitän."

Der rote Metzger ließ plötzlich die joviale Maske fallen und zeigte sich dem unglücklichen Kochkadetten in seiner unverhüllten Grausamkeit. „Da werden wir denn wieder Schmalhans zum Kombüsenchef machen, mein Junge! Du hast Dir da einen schönen, feiten Bauch angefressen, und vor dem Mast ist auch immer einer rempsiger als der andere geworden. Jetzt heißt es eben, eine Weile den Riemen enger geschnallt." Er dachte ein paar Minuten nach und sah sich dann den armen Koch an mit einem Gesicht, in dem seine Grausamkeit ordentlich blitzte. „Das eine aber laß Dir gesagt sein, mein Junge, abkommandiert wirst Du nicht! Und daß mir keiner von den Kerls mit Beschwerden kommt! Was das Kochen betrifft, hast Du's mit der Mannschaft abzumachen, und Gnade Dir Gott, wenn Du mit den Leuten nicht ins Reine kommst! Und nu raus!"

Irgendeine Rettung würde ja wohl vom Himmel fallen, dachte Hans noch ein paar Tage lang und jagte alle Sorgen um die Zukunft so weit wie möglich von sich. Er begab sich von Zeit zu Zeit vorn ins Logis, verschenkte Tabak, von dem er reichlich Vorräte in seiner Schiffskiste eingenommen hatte, wie ein kleiner König unter die Mannschaft und suchte seine Stellung, ehe sie durch den Druck der nahen Hungersnot ins Wanken kommen würde, durch leutselige Gespräche zu festigen. Zu diesem Zweck log er das Blaue vom Himmel herunter, erzählte wieder einmal von der Prinzessin und dem Milliardär, von Automobilen und Gastereien, daß den Leuten das Wasser im Munde zusammenlief, und versuchte so, sie über die ersten ökonomischen Maßregeln in der Verpflegung hinwegzutäuschen.

Den lautesten Beifall fand er, als er ein paarmal von der Abschiedsfeier in Hamburg erzählte, von dem Bootsmann des „General Zieten", der in seiner Erinnerung schon so lang wie ein Mast und so breit wie ein Nilpferd war, und der seinen stattlichen Papa in der Besoffenheit unter den Arm genommen hatte wie eine junge Katze. „Mein Alter ist ein prächtiger Kerl," bemerkte er dann. „Aus reiner Liebe zu mir hat er sich damals besoffen, daß es eine Art hatte."

Es war Hänschens Unglück, daß er nichts ganz für sich behalten konnte, und daß er bei seinen Prahlereien immer an etwas Wirkliches anknüpfen mußte. Wenn er so seinen großmäuligen Tag hatte — und er hatte während der nächsten Woche zum mindesten deren sieben — erzählte er den Seeleuten, die er vor kurzem noch so sehr verachtet hatte, von Mutter und Schwestern und seiner heimlichen Liebe. Leider konnte er bald bemerken, daß die Gestalt seines Vaters, der sich aus Liebe zu ihm besoffen hatte, für einen ständigen Witz der Seeleute herhalten mußte, und das verdroß ihn tief.

Seit die Mannschaft anfangen mußte, vor dem Essen den Leibriemen enger zu ziehen, wurde sie überhaupt bösartig ironisch und verfolgte den armen Koch mit geistreichen Scherzen über seine vornehme Vergangenheit und seine nobeln Liebesangelegenheiten.

Eine Zeitlang versuchte Hans gute Miene zum bösen Spiel zu machen, denn es kam ja nur darauf an, um Gotteswillen den Hafen zu erreichen, ehe die letzten Speckscheiben und die letzten Kartoffeln draufgegangen waren. Denn der Wundergnadenakt des Himmels wollte sich nicht einstellen. Im Gegenteil, der Klabautermann schien in den Segeln der „Anna Christensen" zu sitzen und alles zu vereiteln, was Hans aus seiner Not gerettet hätte.

Da tauchten zum Beispiel ein paar Delphine in der Nähe des Schiffes auf, und voll Begeisterung sah Hänschen, wie die Leute sich anschickten, mit der Harpune Jagd zu machen. Mit einem einzigen dieser breitbuckligen Gesellen, die im Sonnenlicht von Fett glänzten, hätte er geraume Zeit seine Küche bestellen und langsam wieder mit seinem Budget ins Gleiche kommen können. Aber die schlauen Tiere umsprangen das Boot in weiten Bogen und dachten gar nicht daran, es auf Wurfweite ankommen zu lassen. Dann wieder tauchten fliegende Fische auf, und man versuchte, sie mit Netzen zu fangen. Aber die Netze blieben Tag und Nacht leer, die Fische flogen wohin sie wollten, nur nicht über das Verdeck, als ob irgendein böser Dämon sie davor gewarnt hätte, Hänschen in seiner Not zuhilfe zu kommen.

Darüber flossen die Tage und Nächte elend langsam dahin. Hänschen fing an, sich selbst das Essen völlig abzugewöhnen, und auch der kleine David dachte an die ersten Wochen seiner Küchenführung wie an ein entschwundenes Paradies zurück.

Die Leute, die sich an ihr fettes Leben ordentlich gewöhnt hatten, fluchten schon über die Rationen, mit denen sie unter dem alten Regiment Franz Stülps ganz zufrieden gewesen wären. Dabei gingen auch diese Rationen noch weit über das, was Hänschen eigentlich verantworten konnte, wenn er zwischen der Zeit und seinen Vorräten irgendein vernünftiges Verhältnis herstellen wollte.

Es kam öfter und öfter vor, daß ein Mann in die Kombüse kam, um ihm einen ganzen Kübel Schimpfworte hinzuschütten. Der kleine David, der manchmal auch als Kajütsjunge fürs Logis verwandt wurde, zitterte vor jedem Gang mit seinen schlecht gefüllten Eßeimern und kam oft genug mit unnatürlich rot gefärbten Backen zurück. Franz Stülp bekam Krankenbesuche, kam auch selbst wieder an Deck und stand mit den Kameraden, die er nach Kräften aufhetzte, in gefährlichen Gruppen zusammen.

Diese Not hatte Hans ganz allein zu überstehen. Der Kapitän wollte von nichts hören, und vor der Mannschaft begann der Junge sich zu fürchten. Er bekam bei jedem Gespräch, ehe er noch die Gemüter mit den interessanten Geschichten aus seiner Vergangenheit besänftigt hatte, so furchtbare Grobheiten zu hören, daß er in einer Art Panik auf einmal wieder tief in seine Fässer und Säcke griff und manchmal ein Festmahl im alten Stil herrichtete. Das glättete wohl für einen Tag all die bösen Gesichter. Aber schon am nächsten Tage wurden die Zornesfalten um so tiefer, und man fing langsam an, Hans überhaupt für jedes Unheil, das Gott gesandt hatte, verantwortlich zu machen.

So ging endlich der Speck aus, und wieder ein paar Tage später die Margarine. Brot zu backen hatte auch Hans nicht gelernt, und niemand an Bord verstand es. Die Leute lebten von Erbsen, die ihnen wie Medizin zugeteilt wurden, und bei jeder Mahlzeit hörte man sie vorn im Logis brüllen und toben, daß selbst der Kapitän, der sich um nichts kümmern wollte, erschrak und Hänschen blaß wie ein Handtuch an seinem Ofen stand. Dann verkroch sich David irgendwo vor Angst um sein Leben, und nach jedem solchen Sturm wurde es unheimlich still an Bord. Hänschen stand mit gerungenen Händen da, fühlte ein grauenvolles Unwetter gegen sich nahen und stammelte Gebete, von denen er nicht wußte, ob sie an den lieben Gott oder an seinen Vater gerichtet waren.

Einen ganzen Tag lang hatte der unglückliche Kochchef dann den Leuten überhaupt nichts mehr zu essen schicken können als einen armseligen mißratenen Brei aus Mehl und Wasser, und als er das Entrüstungsgeheul aus dem Logis hörte, floh er in die Kajüte des Kapitäns und fiel vor dem roten Metzger in die Knie: „Retten Sie mich, Kapitän, die Kerle schlagen mich tot!"

Der aber veränderte sein Gesicht nicht — im Gegenteil, er sagte nur: „Sind wir all so weit, mein Junge? So geht's, wenn man den Mund und die Hände immer voller nimmt, als die Taschen sind. Jetzt wollen die Leute Dich wohl so ein bißchen über Bord segeln lassen, damit wenigstens die Fische etwas zu fressen kriegen? Aber wir müssen's doch noch überlegen. Vielleicht braten wir Dich im eigenen Fett, und dann hat die Not wieder für ein paar Tage ein Ende."

„Retten Sie mich, retten Sie mich," stammelte Hans, der keine andere Empfindung mehr hatte als grenzenlose Angst.

Der Kapitän ging wirklich hinüber ins Quartier, wo er sich sonst nie sehen ließ, und sprach dort ein paar Minuten lang. Dann wurde es still.

Er kam zurück, nahm den zitternden Jungen, der vor Angst und Entbehrung abgemagert war, am Arm und führte ihn in seine eigene Koje. Dort faßte er mit sicherm Griff in die Schiffskiste, zog Hänschens Tagebuch heraus und sagte: „Nun sollst Du auch wissen, wer Dir das Leben gerettet hat." Und dann las er ihm ganz gemütlich, als ob nichts los wäre und er mit der Zeit nichts besseres anzufangen wüßte, alle die Freundlichkeiten vor, die Hans da über ihn hineingeschrieben hatte. „Der rote Metzger, der Bluthund, der Sklavenhalter!" Während der Vorlesung klopfte er bisweilen seinem Zuhörer mit dem Heft auf den Kopf und sagte: „Hübsch aufpassen, mein Junge, das sind ganz interessante Dinge." Und dann kam wieder: „Ich desertiere im nächsten Hafen, ich gehe zum Konsulat, ich schlage den Kerl tot . . ."

Hans stand an die Wand gelehnt und glaubte, daß er der einen Todesgefahr nur entronnen war, um in noch schlimmere Gefahren zu geraten.

Schließlich fragte der Kapitän gemütlich: „Also wenn ich Dir aus der Bredouille helfe und von all dem nicht mehr die Rede ist, was sagst Du da?"

Es war Hänschen, als ob der Himmel sich über ihm auftäte und die Engel selbst zu ihm herabkämen. Ein Ahnen von ganz unfaßbarem Glück erweckten die Worte des viel geschmähten Alten. „Wenn Sie mir helfen könnten," stotterte er, „mein ganzes Leben gehört Ihnen!"

Der Kapitän lachte nur, zerriß das Heft, nachdem er es auf seine Festigkeit noch ein paar Mal an Hänschens Kopf ausprobiert hatte, langsam in viele kleine Stücke und meinte dann: „Jetzt sollst Du sehen, was der rote Metzger für eine Seele von einem Menschen ist. Nun vorwärts in die Kombüse und gekocht, daß die Leute was in den Bauch kriegen! Wir haben das so langsam wieder eingeholt, was Du zu Anfang veraast hast."

Er rief nach David und ging mit den Jungens in den Lagerraum hinunter, schloß dort eine Kammer auf, von der sie beide nichts wußten, und mit verzückten Augen sah Hans, daß dort ein ganzes Lager von Nahrungsmitteln war. Säcke mit Kartoffeln und Erbsen und Margarineeimer, auch riesige Speckseiten, ein ganzes Schlaraffenland voll unerhörter Genüsse.

Hans stürzte vor den Kapitän hin und versuchte seine Hand zu küssen. Denn wirklich hatte er nicht mehr geglaubt, aus diesem Elend mit dem Leben davonzukommen.

Der Alte ließ die beiden Jungen hinaufschleppen, was für die nächsten Tage nötig war, und zog sich still lächelnd in seine Kajüte zurück. Es kümmerte ihn nicht, was die Leute jetzt über ihn sagen würden, und er fand auch, daß ein paar Tage schmaler Kost den Kerls nichts geschadet hätten. Er hatte sein Vergnügen bei der Sache gehabt und war zufrieden.

Oben aber blies der Schiffskoch in die Kohlen und briet Speck und Erbsen mit einer Inbrunst, als ob das ein gottesdienstlicher Akt wäre. Er schwur sich zu, von nun an hier an Bord und draußen im Leben ein tüchtiger Haushalter zu sein, um niemals wieder in eine Lage wie diese zu kommen.

Am Abend hatte er schon wieder so viel Mut gesammelt, daß er auf ein Plauderstündchen hinüber ins Quartier ging und sich erkundigte, wie heute seine Kochkunst gefallen hätte. Er bemerkte mit Freude, daß die Leute gar nicht auf ihn böse waren, aber allen Groll gegen den Kapitän kehrten. „Der Jung ist neu und versteht das nicht so!" sagten die meisten. „Im Grunde genommen hat er's gut gemeint."

Sie hatten die Hungersnot der letzten Tage schon halb vergessen und dachten mit Dankbarkeit an die ersten Schlemmertage zurück, die Hänschen ihnen bereitet hatte. Nur über die Frivolität, mit der der Alte dem ganzen Spiel zugesehen hatte, waren sie empört.

(Fortsetzung folgt.)

Ihr werdet nach der Gesichtsfarbe beurteilt.

Stuart's Calcium Wafers sind vor Allem von Wichtigkeit für die, welche von Gesichtspimpeln und anderem verunstaltet sind.

Wenn Ihr gerne wissen möchtet, wie Ihr eine schöne Gesichtsfarbe bekommen könnt, die Art, von der Ihr geträumt habt, so ist die Antwort die: gebraucht Stuart's Calcium Wafers und fangt damit ohne Verzug an.

Diese wunderbaren Wafers sind zur Beseitigung der Ansammlungen aller jener Unreinigkeiten, welche sich in der Haut festsetzen und Pimpeln, Mitesser, Leberflecke, Pusteln und ähnliche Arten von Hautausschlägen erzeugen. Das Vorhandensein von Hautausschlägen beweist den Mangel von Nährstoffen und es ist der Zweck der Stuart's Calcium Wafers, die Haut zu reinigen.

Diese Tatsache ist durch Scharen von Frauen und Männern demonstriert worden, welche erkannten, daß das Vorhandensein von Hautausschlägen, welche solche Entstellungen hervorbringen, ihre Verwendung im Geschäft, Vergnügen und Gesellschaft und ihre Selbstachtung beeinträchtigen. Und da Stuart's Calcium Wafers die Haut von derartigen Fehlern befreien, warum dann solche Unvollkommenheiten dulden? Ihr findet Stuart's Calcium Wafers zum Verkauf zu 50 Cents die Schachtel in allen Apotheken. Holt Euch eine Schachtel heute. Anzeige

Neue Forschungen über die Erkältung.

Die Erkältung ist eine Krankheitserscheinung, die uns allen gerade in diesen Wintermonaten nur allzu geläufig ist. Dennoch ist eine wissenschaftliche Erklärung erst in jüngster Zeit durch Beobachtungen gefördert worden, über die Prof. Schade in der Umschau berichtet. Nachdem man erkannt hatte, daß viele Erkältungen, die man früher nach dem Wortsinne auf die Kälte zurückgeführt hatte, Bakterien zur Ursache hatten, meinte man, die volkstümliche Auffassung der Erkältung als Folge einer Abkühlungswirkung habe überhaupt keine Berechtigung mehr. Der Krieg aber, der wie nie zuvor Millionen von Männern aller Berufe zu einem vieljährigen Freiluftleben zwang, hat die Möglichkeit geboten, diese Frage auf Grund eines ungeheuer umfangreichen Materials von neuem zu untersuchen. Dabei ergab sich, daß die Kälte bei Erkältungen durchaus ihre Rolle spielt. So mußten während der kriegerischen Operationen von 8000 Infanteristen 2700 Mann bei einer Tagesdurchschnittstemperatur von minus 3 Grad C. in ein tiefmorastiges Granattrichterfeld vorgeschickt werden und dort ohne jede Unterschlupfmöglichkeit drei Tage und drei Nächte bleiben. Als Folge ergaben sich 95 Erkältungskrankheiten, während bei den zurückgebliebenen, nicht der Kälte und Nässe ausgesetzten Truppen für die gleiche Zahl der Mannschaften in derselben Nacht nur 25 Erkältungskrankheiten auftraten. Ein andermal waren von 8000 Infanteristen 4500 Mann bei starkem Frost, minus 9 bis 12 Grad C. mittlerer Tagestemperatur, in offener Grabenstellung drei Tage und drei Nächte lang. Es wurden daraufhin 160 akute Erkältungen festgestellt, während bei den nicht so exponierten Soldaten nur ein Viertel dieser Erkrankungen vorkam. Ueberhaupt ergibt die Krankheitsstatistik beim Heere ein starkes Ansteigen der Erkältungskrankheiten während der Wintermonate, und so ist ein strenger Parallelismus zwischen den Erkältungskrankheiten und den rein örtlichen Erfrierungen von Gliedmaßen festzustellen. Die gleichen Ergebnisse liefert auch die Riesenstatistik über die jährlichen Krankheitsfälle des Friedensheeres. Dadurch wird auf's deutlichste die entscheidende Rolle erwiesen, die der Kältewirkung bei der Entstehung der Erkältungskrankheiten zukommt. In der Wirkung der Kälte auf den Körper lassen sich drei Wege klar unterscheiden. Zunächst schädigt die Abkühlung des Körpergewebes die Protoplasmasubstanz der Zellen und führt sie in einen härteren Zustand über, aus dem dann Rheumatismus entstehen kann. Dann setzen die äußeren Kältereize gewisse Nervenbahnen in abnorme Erregung und führen dadurch in den Innenorganen des Körpers, z. B. an der Harnblase, zu krampfhaften Vorgängen. Die dritte Wirkungsart der Kälte besteht in einer Herabsetzung der Widerstandskraft der Gewebe gegen das Eindringen von Bakterien. Aus dieser durch die Kälte hervorgerufenen Schädigung ist es zu erklären, daß die ursprünglich reine Erkältungsstörung so häufig nachträglich — meist ohne merkliche Grenze — in eine Infektion durch Bakterien übergeht. Da außerdem die Empfänglichkeit für diese Schädigungen bei den einzelnen Individuen sehr verschieden ist, kann man erkennen, daß der anscheinend so einfache Begriff der Erkältung einen recht komplizierten Komplex von medizinischen Fragen umschließt.

— Untrügliches Kennzeichen. — Tochter: „Wenn Papa nicht dazwischen gekommen wäre, hätte sich der Professor heute ganz sicher erklärt. Er sagte, daß er mir etwas wichtiges mitzuteilen habe, und dann putzte er über eine Viertelstunde seine Brille!"

Leset die „Sonntagpost".

MURINE FOR YOUR EYES

Ein gesundes, reinigendes, erfrischendes und heilendes Mittel — Murine gegen Röte, Wundheit, Granulation, Jucken und Brennen der Augen oder Augenlider; „2 Tropfen" nach den „Movies", Autofahren oder Golfspiel werden Euer Vertrauen gewinnen. Fragt in der Apotheke nach Murine, wenn Eure Augen Hilfe brauchen. Murine Eye Remedy Co., Chic. Anzeige

1st

Sparkontos

können eröffnet und Einlagen hinterlegt werden an irgend einem Geschäftstage bis drei Uhr, und Montags und Samstags bis acht Uhr in der

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Kapital und Ueberschuß, elf Millionen Dollars.

Die Aktien dieser Bank gehören den Inhabern der Aktien der First National Bank of Chicago.

Drei Prozent Zinsen werden für Spargelder bezahlt, und prompte und höfliche Bedienung erfolgt in bequemster Geschäftslage, Nordwestecke Dearborn und Monroe Str., Chicago.

Nahrungsmittel-Anweisungen, ausgestellt unter der American Relief Administration, werden verkauft durch die Abteilung für ausländische Wechsel der First National Bank of Chicago.

Werte, die außergewöhnlich sind

Noch nie zuvor sind solche außergewöhnlichen Werte in Ueberziehern und Anzügen offeriert worden, als sie jetzt in Yondorfs drei bequem gelegenen Läden zum Verkauf sind — tatsächlich stellen diese Kleider wirkliche $50 Werte dar, und das, vor allem, sollte für Euch eine Anregung sein, jetzt zu kaufen, wenn auch erst für späteren Gebrauch. Dies ist eine Offerte, die über das Gewöhnliche hinausgeht — eine wirkliche geldersparende Gelegenheit für Männer, die sich gut kleiden und sparen möchten. Seht diese Werte morgen zu.............. **$34.50**

Gute Neuigkeit für Mütter

Denkt doch mal, blaue Serge Knaben-Anzüge mit durchweg gefütterten Hosen sind zu kaufen — und zwar zu einer beachtenswerten Ersparnis. Warum anderswo mindestens $14 bezahlen; seht diese an, die wir anzeigen zu.......................... **$9.75**

Knaben Corduroy Hosen
Aus Drab „Thick Set" Corduroy gemacht, starkem Gebrauch widerstehend. Hier ist ein Wert, den Ihr nicht verpassen solltet. Speziell zu **$2.25**

Schwere Männer-Hosen
Nett gestreifte Effekte; für die Arbeit im Freien gemacht. Hübsch geschneidert und sehr dauerhaft. — Ein $5.00 Wert — zu nur **$3.95**

Moleskin Männer-Westen
Durchweg mit Chamois gefüttert; Tuchärmel mit gestrikten Wristbands. Ein ausgezeichneter $8.50 Wert. Speziell morgen zu nur **$4.95**

Mackinaws für Männer
Hier ist ein „Snap" für kluge Käufer. Diese Mackinaws sind reguläre $15.00 Werte; um dieselben schnell zu räumen, speziell für morgen zu **$9.75**

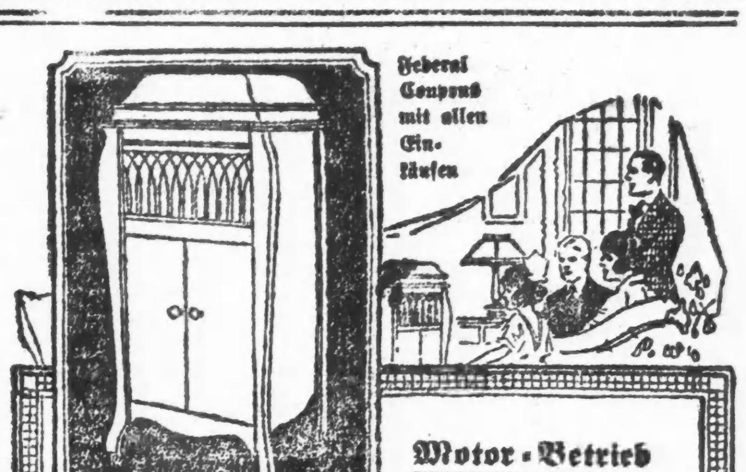
YONDORF CLOTHING CO.

Drei grosse Läden:

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"

Van Buren und Halsted Strasse | Milwaukee und Chicago Aves. | North Ave. und Larrabee Str.

Ladenstunden täglich 8:30 vorm. bis 6 abends, Samstags bis 9 abends.



Federal Coupons mit allen Einkäufen

Motor-Betrieb

Kein Hand-Aufwinden

FEDERAL Electric Phonograph

Die Schönheit dieser Maschine liegt nicht allein in ihrem vorzüglichen, geschmackvollen Aussehen. Ihre Vorzüge beruhen gleichermaßen in ihrer prächtigen Klangfülle, wie in der Bequemlichkeit, welche die Ausschaltung des lästigen Aufwindens mit der Hand schafft.

Nur $5.00 Anzahlung

liefert die Maschine in Euer Heim, wenn Ihr ein Lichtabnehmer der Commonwealth Edison Company seid. Rest in kleinen monatlichen Raten.

Diese leichten Zahlungen setzt diesen modernen, mit Motor betriebenen Phonographen in den Bereich einer jeden Börse. — Spielt alle Rekords sorgfältig. Hört ihn in irgend einem der

COMMONWEALTH EDISON ELECTRIC SHOPS

4351

Handarbeits-Muster.

Man arbeitet diese Blumen für ein Rückenkissen, das man für irgendeinen Stuhl benutzen kann, gelb, weiß und blau mit Oesenstich und französischen Knoten aus; die Blätter dunkelgrün mit Stil- oder Kettenstich.

Böses Nachspiel.

Nach Versammlung in Mörtelträgerhalle frecher Raubüberfall verübt

Gegen $2000 erbeutet.

Mitgliederbeiträge eingesackt. — Neunzehnjähriger junger Bursche bezichtigt, seine Arbeitgeber systematisch bestohlen zu haben.

Ein Ueberfall, der an Verwegenheit um nichts hinter den Eisenbahnräubereien des berüchtigten Brüderpaares James zurücksteht, wurde letzte Nacht, kurz vor Mitternacht, in der Halle der Mörtelträgergewerkschaft an Green und Harrison Str., gleich nach einer Versammlung der „Internationa[l] Moulders' Union", ausgeführt.

Die Mitglieder des Verbandes hatten, nachdem die Geschäfte erledigt waren, meistens den Heimweg angetreten, — nur etwa zwölf waren zurückgeblieben, darunter der Finanzsekretär der Gewerkschaft, Paul Becker. Vor ihm lagen die gezahlten Monatsbeiträge in der Höhe von etwa $2000 aufgestapelt. Er schickte sich eben an, diese Gelder in ein Kästchen zu tun, um sie heute in der Frühe nach der Bank zu bringen, als vier Kerle eintraten, in jeder Hand einen Revolver, an die Anwesenden die Aufforderung richteten, mit emporgehobenen Händen, das Gesicht der Wand zugekehrt, Aufstellung zu nehmen, und nachdem diesem Befehl Folge geleistet worden war, den ganzen Mammon in die Tasche steckten. Noch einmal richteten sie an die Ueberfallenen die Mahnung, sich nicht von der Stelle zu rühren, dann verließen sie den Schauplatz ihrer Tätigkeit und waren bald spurlos verschwunden.

Arbeitgeber bestohlen.

In der Hauptwache befindet sich der 19jährige Carl W. Taylor, Nr. 4409 Malden Ave., in Haft. Der junge Mann, Sohn angesehener Eltern, wird beschuldigt und ist angeblich geständig, seine Arbeitgeber, die Inland Electric Company, Nr. 14 Nord Franklin Str., systematisch nach und nach um Wertpapiere und Waren im Gesamtwert von $25,000 bestohlen zu haben. Trotz seiner Jugend ist Taylor bereits verheiratet, und zwar mit einer früheren Filmschauspielerin. Er lebte in Saus und Braus; seine Verhaftung erfolgte, als er eben von einer Spritztour nach Los Angeles hierher zurückkehrte.

Um ganz sicher zu gehen, ließ J. L. Kramer, Nr. 160 W. Lake Str., sein Auto, während er es auf kurze Zeit unbeaufsichtigt lassen mußte, direkt vor der Polizeiwache, Nr. 180 Nord La Salle Str., stehen. Als er später wiederkam, war das Gefährt verschwunden, ein neuer Beweis für die allerdings altbekannte Tatsache, daß die Herren Spitzbuben von heute vor Niemand, am wenigsten vielleicht vor der Polizei Respekt haben.

Als angeblicher Scheckfälscher wurde gestern der Nr. 2209 West Monroe Str. wohnhafte Otis Cassidy in Haft genommen. Er soll eine Anzahl von Geschäftsleuten mit wertlosen Zahlungsanweisungen hereingelegt und auf diese Weise über $2000 ergaunert haben.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Große Liegenschaften an Harper Ave., Ost 53. und S. Halsted Str. verkauft.

Die Gebrüder Phipps von New York, welche in letzterer Zeit einen Teil ihrer vielen Liegenschaften auf der Südseite, in Burnham u. s. w., verkauft haben, haben soeben folgende weitere Verkäufe abgeschlossen: Auf der Südseite der Ost 53. Straße, zwischen Lake Park und Harper Ave., zweistöckige Geschäftsgebäude, zwölf Läden, Bureauräume und Wohnungen, Grund 300 bei 85 Fuß, zu $261,326 an die Hyde Park Staatsbank. Auf der Ostseite der Harper Ave., etwas südlich von ersterer Liegenschaft, Zinshaus, 54 Wohnungen, Grund 266 bei 160 Fuß, an Courtney R. Gleason zu $250,000. An denselben das achtzehn Wohnungen und Läden enthaltende Gebäude an der Südwestecke der Süd Halsted und 57. Straße, Grund 150 bei 120 Fuß, zu $100,000.

Das Zinshaus an der Nordostecke der Winthrop und Glenlake Avenue, 33 Wohnungen enthaltend, Grund 150 bei 100 Fuß, mit $11,000 belastet, ist zu $61,000 von Richard Mates an Caroline Williams als Treuhänder und das dreistöckige Laden- und Wohngebäude an der Südostecke der Western Avenue und W. Madison Straße, Grund 45 bei 119 Fuß, zu $100,000 von John J. Hall an George K. Ogdon verkauft worden.

Auf zehn Jahre hat zu je $12,000 die Continental Can Co. von W. O. Coleman 40,000 Geviertfuß Flächenraum im Gebäude 2219 bis 39 Süd Halsted Straße gepachtet.

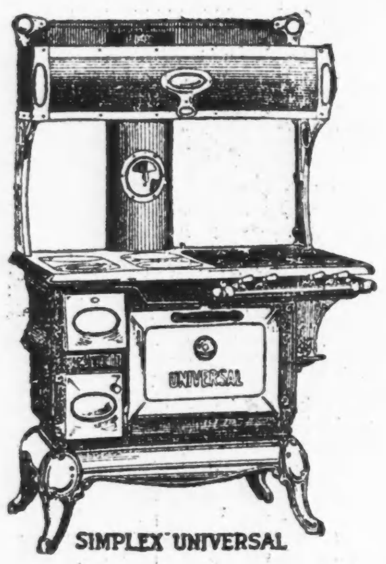
Zu $60,000 haben Isador Cohen und Samuel H. Weiß von E. F. Bosley das zweistöckige Fabrikgebäude an der Südostecke der Fulton und May Straße, Grund 100 bei 98 Fuß, gekauft.

Das Wohnhaus von Chauncy Dewey an der Nordwestecke der Lake Park Avenue und Ost 33. Straße, Grund 101 bei 139 Fuß, ist zu $15,500 an N. E. Costello verkauft worden.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

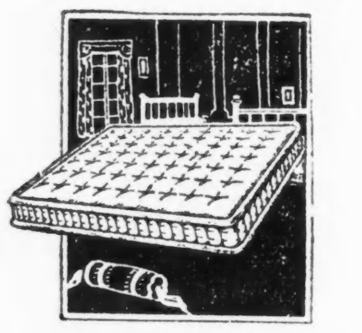
FEBRUARY HOME OUTFIT SALE

Unser Februar Heimausstattungsverkauf nähert sich seinem Ende. Nur noch eine weitere Woche, in der Ihr von 20 bis 25 Prozent sparen könnt an allen Euren Einkäufen in irgend einem unserer drei Läden. Die Preise werden sicherlich steigen, und wenn Ihr in naher Zukunft Möbel braucht, so raten wir Euch: Kauft jetzt, und erhaltet nicht nur die Rosenbaum Qualität, sondern spart Geld. Unsere Auswahl ist noch immer vollständig, und wir halten Eure Ankäufe gern für spätere Ablieferung zurück.



Ein Simplex Universal Herd, mit hohem Kloset, sowohl für Kohle wie für Gas zu gebrauchen. Ein regulärer Wert für $150.00 kann zum Kostenpreis gekauft werden, auf leichte Abzahlungen, während der zweiten Woche unseres großen Februar-Verkaufs für

$98.50



In unseren Verkauf schließen wir einige unserer allerbesten Matratzen ein. Es sind Werte bis zu $30.00, verkauft für nur........... **$18.75**

Während dieser letzten Woche unseres Februar Heimausstattungs-Verkaufs offerieren wir Euch einige Bargains in Messingbetten, wie Ihr sie nie wieder sehen werdet. Jetzt ist Eure Gelegenheit, ein echtes Messingbett zu erhalten für

$15.00 und aufwärts.

Wir haben das größte Lager von den neuesten Go-Carts in Chicago. Wenn Ihr eine Go-Cart zu kaufen gedenkt, so versäumt nicht, unsere Auswahl und unsere Preise zu sehen, ehe Ihr den Ankauf macht. Alle Sorten in beinahe jeder Farbe zur Auswahl an Hand. Kommt und laßt sie uns Euch zeigen.

Nichts macht ein Zimmer hübscher und wohnlicher als eine schöne Lampe. Unsere Auswahl von Tisch- und Floorlampen bietet das Modernste. Unsere Preise sind die niedrigsten, und alle Lampen und Shades sind von der Rosenbaum Qualität.

Ihr könnt jetzt für spätere Ablieferung kaufen und viel Geld dabei sparen.

Zerstörer der hohen Preise

S. ROSENBAUM CO.
INC.

3 Läden: 3120-3122 Lincoln Ave. nahe Belmont — 5228-5230 N. Clark Str. — Fountain Square, Evanston, Ill.

Bar oder leichte Abzahlungen wie es Euch paßt. Kommt, laßt uns Euch die Rosenbaum Qualität zeigen.

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Edmund Eyslers Operette „Künstlerblut" die nächste Attraktion.

Für morgen abend kündigt Direktor Seidemann die Wiedergabe von Edmund Eyslers großer dreiaktiger Operette „Künstlerblut" an, die vor ungefähr anderthalb Jahrzehnten in Wien ihre Erstaufführung erlebte und seither eine große Anzahl von erfolgreichen Wiederholungen an allen größeren Bühnen zu verzeichnen hatte. Hier sind nur drei Wiederholungen vorgesehen, die sich über morgen abend und die beiden Vorstellungen am Sonntag verteilen. Leo Stein hat das äußerst unterhaltende Libretto für diesen musikalischen Genuß geschrieben, und unter der Spielleitung von Willy Diedrich, der den Pumpenfabrikanten Tobias Blank spielen wird, steht eine vollkommene Aufführung in Aussicht. Herr Kapellmeister Christoph hat sämtliche musikalischen Nummern des Werkes, darunter verschiedene Schlager, auf das Sorgsamste mit den mitwirkenden Künstlern und Künstlerinnen einstudiert. Angelo Lippich und Herta von Tuerk sind in den führenden Rollen des Komikers Franz Torelli und der Soubrette Nelly Leißner tätig, und auch die sonstige Rollenbesetzung ist eine vielversprechende, wovon man sich durch das Studium des Nachstehenden am besten selbst überzeugen kann:

Tobias Blank, Pumpenfabrikant.............Willy Diedrich
Alfred, sein Sohn...........Willy Schubert
Tillemann, Blank's Kompagnon..Max Hausch
Bethulda, dessen Frau..........Anna Losink
Mia, deren Tochter...........Lucie Westen
Franz Torelli, Komiker........Angelo Lippich
Nelly Leißner, Soubrette.......Herta v. Türk
Dr. Clusius, Untersuchungsrichter.............Richard Leusch
Major Leißner, Nelly's Vater...Paul Gebring
Bradner, Alfreds Freund.......Gustav Haussig
Friedrichs, do. ....Fredie Ambrogio
Wendel, Bühnenportier.........Fritz Sternau
Jean, Diener bei Blank......James Brückner
Käthe, bedienstet bei Major Leißner.............Anna Müller
Anna, Nellys Garderobiere......Louise Batler
Rosa, Konservatoristin.........Anna Müller
Mary, do. ....Louise Batler
Lilli, do. ....Ida Hohmann
Karla, do. ....Louise Hartmann
Erster Herr..................Ernst Marx
Zweiter Herr.............Karl Frankofsky
Ein Student...................Egon Kupke
Ein Wagenausrufer..........Franz Weitzlach

Es dürfte sich lohnen, die Sitze für die drei angesetzten Vorstellungen baldigst zu belegen, da sicherlich der Andrang zum mindesten ein ebenso großer sein wird, wie bei den letzten Aufführungen von „Wiener Blut".

Am Montag abend gibt es zugunsten des Fonds zur Adoptierung deutscher Waisenkinder Richard Skowroneks dreiaktiges Lustspiel „Die gute Auskunft" unter der Spielleitung von Direktor Seidemann. Unter der gleichen Regie steht für Dienstag und Mittwoch abend Karl Schönherrs neuestes sensationelles Werk „Volk in Not", ein deutsches Heldenlied, auf dem Spielplane. Infolge der ungeheuren Kosten, die mit der Wiedergabe dieses imposanten Werkes verbunden sind, das zum ersten Male in Amerika gegeben wird, konnten nur zwei Vorstellungen anberaumt werden. Er wirken in dem Heldenepos sämtliche Mitglieder des Ensembles mit, und außerdem hat die Direktion völlig neue Dekorationen angeschafft, um die Aufführungen so wirksam wie nur möglich zu gestalten. Kein Deutscher Chicagos sollte diese beiden Aufführungen unbeachtet vorüber gehen lassen. Sitzbestellungen können telephonisch (Superior 4819) gemacht werden.

Am Donnerstag abend wird sich Kurt Benisch, der talentierte erste Komiker des Ensembles, als der „Null-Anerl" in Karl Morres großem Volksstück „'s Nullerl" präsentieren. Jose Danner, der bewährte Volksspielleiter, führt die Regie. Benisch spielt selbstverständlich die Hauptrolle, die des Gemeindearmen, der als Einlieger auf einem Bauernhof lebt, wo er nichts zu sagen hat. Das „Nullerl" hat seine Jugendkraft als Soldat und als Bauernknecht ehrlich dahingegeben, ist alt und gebrechlich geworden, kann nichts mehr schaffen und ist von der entsetzlichen Mildtätigkeit der geizigen unmenschlichen Bauern abhängig. Die Rolle ist eine dankbare und das Stück ein wirkliches Volksstück. Hoffentlich bringt es dem Benefizianten für seine bisherigen guten Leistungen ein volles Haus!

**Vertreibt Erkältung
Stoppt die Flu**

Spaßt nicht dieses Jahr mit lästiger, verstimmender Erkältung. Die Erkältung von Heute führt vielleicht morgen zu Influenza. Geht sicher. Turpo tötet jetzt Eure Erkältung. Turpo hilft ebenso die Kongestion, welche durch Influenza und Lungenentzündung verursacht wurde, beseitigen.

TURPO
THE TURPENTINE OINTMENT
1511,16,25m1,5,10,15

D. A. H.

Hielt Generalversammlung ab. — Curt Hildebrand der neue Geschäftsführer.

In der Lincoln Turnhalle fand die vom 21. Januar vertagte Generalversammlung der D. A. H. statt; sie war gut besucht. Vorsitzer Friedersdorf leitete die Verhandlungen. Betreffs des Charters und der darin niedergelegten Befugnisse der Treuhänder entspann sich eine lebhafte Debatte bezüglich der Rechte der Delegaten. Nachdem diese Frage zu allseitiger Zufriedenheit geregelt war, verlas der Geschäftsführer Dr. H. Gerhard seinen Bericht, der den raschen Aufschwung der D. A. H. und die bisher geleistete Liebesarbeit klarlegte. Die Versammlung ehrte die wirkungsvolle Arbeit des Geschäftsführers durch Erheben von den Sitzen. Sodann wurde zu den Wahlen geschritten. Zunächst wurden die neun Trustees in folgender Reihenfolge durch Akklamation erwählt: Dr. O. L. Schmidt, Dr. H. Gerhard, Jos. Sieben, Dr. Brune, C. Hildebrand, F. Friedersdorf, F. Walther, H. Wollenberger, Pastor Wilh. Breitenbach.

Die Wahl der Beamten ergab folgendes Resultat: F. Walther, Präsident; Dr. H. Gerhard, 1. Vizepräsident; F. Friedersdorf, 2. Vizepräsident; C. Hildebrand, 3. Vizepräsident; Jos. Sieben, Schatzmeister; Dr. J. H. Brune, Sekretär. Da der bisherige Geschäftsführer Dr. H. Gerhard eine Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten und wegen Ueberhäufung mit Arbeit abgelehnt hatte, wurde C. Hildebrand zum neuen Geschäftsführer gewählt.

In der Geschäftsausschuß-Sitzung wurden auf Anregung von Frau Dr. Holinger, Präsidentin des Kolumbia Damenklubs, $500 für die in die Schweiz gesandten deutschen Kinder bewilligt. Nach Eisenach, wo besondere Not herrscht, wurden 200 Kisten Milch und 500 Pfund Fett angewiesen.

Verschmähte Liebe?

Revolverkugel machte Ray Newburnes Leben ein Ende.

Mit der Aufklärung einer eigenartigen Angelegenheit ist die Polizei der 50. Straße-Bezirkswache beschäftigt. In dem von den Eheleuten J. Alphee Seymour bewohnten Hause Nr. 4409 Süd Michigan Ave. trug nämlich, und zwar durch einen in die rechte Schläfe gefeuerten Schuß, Ray Newburne eine tötliche Verletzung davon. Er starb kurz nach seiner Einlieferung ins Washington Park Hospital.

Obgleich von allen Beteiligten nur mit allergrößter Schwierigkeit Auskunft zu erlangen war, scheint es doch keinem Zweifel zu unterliegen, daß Newburne seinem Leben freiwillig ein Ende machte und zwar infolge verschmähter Liebe. Soweit sich ermitteln ließ, wohnte bei den Eheleuten Seymour eine Verwandte, Frau Frances Maitland. Diese lebt von ihrem Gatten getrennt und Newburne, der sie von Kindheit an kannte, hatte sie oft bestürmt, sich scheiden zu lassen und ihn zu heiraten. Darauf wollte die Frau nicht eingehen. Gestern, so behaupten wenigstens die Eheleute Seymour und Frau Maitland, griff Newburne zum Revolver und machte Schluß, nachdem er vorher noch gedroht hatte, auch die junge Frau zu erschießen.

Von Blutschuld entlastet.

In Hammond, Ind., wurde der Italiener Frank Pedroni von den Geschworenen von der Anklage der Ermordung des Jug[o]slawen Frank Pedrick freigesprochen auf seine Angabe hin, er habe diesen im Streit über die italienisch-jugoslawische Grenzlinie erschossen, weil Pedrich gerufen habe: „Zur Hölle mit den Ver. Staaten"

Personal-Nachrichten.

— Das Fest der silbernen Hochzeit feierten gestern in ihrer Wohnung, Nr. 2426 Surrey Court, die Eheleute Franz und Minna Urban, geb. Schmieder. Dem am 19. Februar 1895 in Chicago geschlossenen Lebensbunde entsprossen drei Kinder, der 17jährige Frank, die 14jährige Eleanor und das Nesthäkchen Roland, welcher, trotzdem er kaum zweieinhalb Jahre zählt, sich doch schon zum Tyrannen des Hauses aufgeschwungen hat. War auch von einer größeren Feier abgesehen worden, so hatten sich doch die Verwandten, darunter als Ehrengast Frau Clara Schmieder, geb. Käseberg, die bejahrte aber noch jugendlich rüstige Mutter der Silberbraut, und einige der nächsten Freunde eingefunden, um dem Jubelpaar seine herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Groß war die Ueberraschung und Freude, als sich noch zu später Abendstunde eine Abordnung des Turnvereins Lincoln, dessen eifriges Mitglied und tüchtiger Schriftwart Herr Urban ist, einstellte und außer den aufrichtigsten Glückwünschen der Turner eine kleine Anerkennung in Gestalt von 25 nagelneuen Silberdollars darbrachte, welche der Erste Sprecher Hermann Wiedenhoeft dem Silberbräutigam mit einer passenden kurzen Ansprache überreichte.

* Die hiesige Polizei wurde von Frau E. H. Hedderich in Kansas City ersucht, Ausschau nach ihrer 16jährigen Schwester Anna Cochran zu halten. Das junge, etwas abenteuerlustig veranlagte Mädchen verschwand vor einer Woche und hat seither nichts von sich hören lassen.

Aus Vereinskreisen.

Die Plattdeutsche Gilde Eekentwieg Nr. 2 gibt nächsten Sonntag in Hoerbers Halle, 2131—2135 Blue Island Ave., ihren 32. Preismaskenball. Wer einen wirklich genußreichen Abend in urfideler Gesellschaft verleben will, sollte nicht versäumen, diese Festlichkeit zu besuchen. Denn diese Gilde hat durch ihre vielen erfolgreichen Feste einen beneidenswerten Ruf erlangt. Ihn zu befestigen und womöglich alles bisher auf diesem Gebiete Dagewesene in den Schatten zu stellen, diese hohe Aufgabe hat sich der rührige, mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß gestellt. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 40 Cents.

„Leset die Sonntagpost".

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Spezialitäten für Samstag, 21. Feb. 1920

Fancy seidengestreifte Waiststoffe u. Männerhemdenstoffe, große Ausw. von Farben — $1.59 Werte, zu **$1.39**
Cretonnes, Quilting u. Drapery, 35c Werte, zu...... **29c**
Handtuchzeug, Leinengewebe, blauer u. roter Rand, zu.. **24c**
Chamoissuede Damenhandschuhe, reg. $1.00, nur.... **69c**
Schwarz und weiß seidene Handschuhe für Damen, 75c Werte zu nur........... **59c**
Gingham u. Romper Cloth, Fabrikendstücke, zu nur **21c**
Giant Zwirn, 50 Yds. Spulen — in braun, Drab, weiß und schwarz — zu............. **7c**
Lenox Faden — 100 Yards Spule — zu **3c**
36zöll. völliger Standard Percale, überall für 45c verkauft — speziell zu **39c**

Knaben-Kniehosen, ganz gefüttert, Mill End Suiting, Gr. 10 bis 18 — $4.50 Werte für $3.45, $5.00 Werte für...... **$3.95**
Knaben-Flannelette Rompers, mit Kragen, Gr. 2 bis 6 — zu nur **$1.05**
Männerhosen, Cashmere und Kammgarn, Gr. 34 bis 42, ganz speziell zu **$4.50**
Slipover Muslin-Damen-Nachtkleider — fancy gestreift — speziell zu **98c**
Muslin-Kinder-Skirts, mit angenähter Waist, Gr. 2 bis 6, speziell zu **35c**
Kinder-Muslin-Beinkleider, besetzt mit Stickerei, Größen 2 bis 12, zu **21c**
Marshmallows, per Box, zu....10c
Gum Drops, ½ Pfund für....15c
Jelly Beans, ½ Pfund für....15c
Lemon & Mint Strike, 20 für..10c

Prima gerollter Roast — das Pfund zu **21½c**
Hinterviertel fancy Veal, das Pfund zu.......... **24½c**
Frische Beef Tenderloins, das Pfund zu............ **40c**
Frisch geschlachtete Hühner, das Pfund zu.... **29½c**
Frankfurter, Knoblauch, Polish, Bologna, große oder kleine Bratwurst, das Pfund zu **17c**

Großer Februar-Verkauf jetzt im Gange.

Regung der Vernunft in Italien.

Der „Vossischen Zeitung" wird aus Rom berichtet, daß der Dermatologe Mantegazza auf dem italienischen Dermatologen-Kongreß mit Wärme dafür eintrat, im Interesse der Wissenschaft ein Ende damit zu machen, die deutschen Gelehrten und die deutsche Wissenschaft von der internationalen Mitarbeit ausschalten zu wollen. Wenn man auch nicht das ganze deutsche Volk für schuldlos am Kriege erklären könne, so hieße es doch in einem sinnlosen Haß verharren, wenn man die Deutschen von einem Feld ausschließen wolle, in dem sie für die ganze Menschheit mit so viel Erfolg mitgewirkt hätten. Zur gleichen Zeit, da diese Worte gesprochen wurden, verbreitet über die Agentur Havas eine Meldung, der Sekretär der französischen Akademie der Wissenschaften habe einem Journalisten erklärt, solange die deutschen Gelehrten nicht eine andere geistige Verfassung geäußert und die Kundgebung der 93 Professoren widerrufen hätten, so lange werde es den Franzosen nicht möglich sein, mit den deutschen Gelehrten zusammenzuarbeiten.

— Ehrgeizig. — Verteidiger: „Diesmal habe ich Sie glücklich freigekriegt, Huber!" — Angeklagter: „Ich bin aber auch wirklich unschuldig!" — Verteidiger: „Oho!"

18th Annual Sale

ODDS & ENDS

Hunderte und aberhunderte von prächtigen Bargains hier für Solche, die sich gerne hübsch kleiden möchten zu möglichst geringen Kosten. Einzelne Partien in Anzügen, Ueberziehern, Schuhen, Hosen, Unterzeug, Sweaters — alle bedeutend herabgesetzt für den morgigen Verkauf.

Offen Samstags abends bis 9 Uhr

für Männer und junge Männer

Blaue Serge Anzüge

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Eure letzte Gelegenheit, um einen guten staple echtfarbigen blauen Sergeanzug zu einer ungewöhnlichen Ersparnis zu kaufen. Seht diese morgen:

Partie 1—Blaue Serge Anzüge—Konservative wie auch Modelle für junge Männer; reguläre $30 und $35 Sorten; einzelne Partien, um morgen damit zu räumen $21.50

Partie 2 — Blaue Serge-Anzüge — Echtfarbig; gute Qualität Serge; reguläre $40, $42.50 u. $47.50 Sorten; einzelne Partien, um morgen damit zu räumen, für...... $31.50

Partie 3 — Blaue Serge-Anzüge — Erste Qualität Serge; handgeschneidert; einige sind mit Seide gefüttert; $50 bis $60 Sorten; morgen $41.50

Einzelne Anzüge und Ueberzieher

Radikal herabgesetzt.
Männeranzüge, auf $18.50 herabgesetzt.
Anzüge für Männer, herabgesetzt bis $23.75.
Anzüge für Männer, herabgesetzt bis $28.50.
Anzüge für Männer, herabgesetzt bis $33.75.
Anzüge für Männer, herabgesetzt bis $38.50.
Anzüge f. Männer, herabgesetzt bis $43.50.
Anzüge f. Männer, herabgesetzt bis $48.50.
Männer-Ueberzieher, herabges. bis $23.75.
Männer-Ueberzieher, herabges. bis $33.75.
Männer-Ueberzieher, herabges. bis $43.75.

Blaue Serge-Anzüge für Knaben herabgesetzt

Gute Qual. Serge-Anzüge für Knaben, Alter 7 bis 17, seit vielen Saisons zu den niedrigsten Preisen in Chicago:

Blaue Serge-Anzüge für Knaben, Alter 7—17 Jahre, reg. $10 Sorten, einz. Partien, zu $6.45

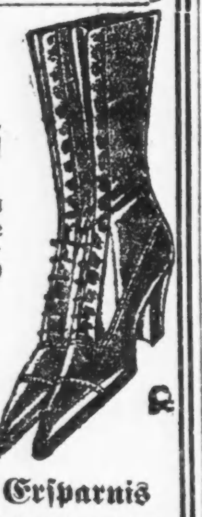
Blaue Serge-Anzüge für Knaben, Alter 7—17 Jahre, reg. $15 Sorten, einz. Partien, zu $10.45

Blaue Serge-Anzüge für Knaben, Alter 7 bis 17 — einzelne Partien von ausges. Serge-Kleidungsstücken, morgen, zu.................. $13.45

Anzüge für Knaben, Alter 2½ bis 7 Jahre, nette Eton- u. Militär-Fassons, reguläre $10 Werte, einzelne Partien, um am Samstag damit zu räumen, zu...... $4.75

Rester und Ueberbleibsel in

Schuhen zum halben Preis



Speziell! Pumps u. Oxfords für Damen, übrig geblieben von letzter Saison; Werte bis zu $10.00; angebrochene Partien, aber alle Größen; Samstag, per Paar........ $4.45

Männer-Schuhe Odds und Ends, herabgesetzt ½		Damen-Schuhe Odds und Ends, herabgesetzt ½	
Männerschuh eherabgef. b.	$4.45	Damenschuhe herabges. b.	$3.85
Männerschuhe herabges. b.	5.85	Damenschuhe herabges. b.	5.85
Männerschuhe herabges. b.	6.45	Damenschuhe herabges. b.	6.45
Männerschuhe herabges. b.	7.85	Damenschuhe herabges. b.	7.85
Männerschuhe herabges. b.	8.45	Damenschuhe herabges. b.	8.45
Männerschuhe herabges. b.	9.85	Damenschuhe herabges. b.	9.85

Männer-Hosen—Zu einer großen Ersparnis

Hosen für Männer—Reg. $6.50 u. $7.50 Sorten; einzelne Partien z. Verkauf, Samstag $4.75

Hosen für Männer—Reg. $8.50 u. $9.50 Sorten; einzelne Partien z. Verkauf, Samstag $5.45

Hosen für Männer—Reg. $11 u. $12 Sorten; einz. Partien zum Verkauf, Samstag $6.75

„Das Heim guter Kleider"

THE ARMITAGE

JOHN S. EDWARDS, Pres.

Milwaukee and Armitage Aves.

Einen Block westlich von Western Avenue.

Warum 'ne neue Mama in's Haus kam.

Eine Kindergeschichte von Marie Uhse.

Lieschen war allein zu Hause, ganz mutterseelen allein. Das Hausmädchen war auf dem Trockenplatz; die Köchin hatte einen ganz wichtigen Gang. Das sollte eigentlich nicht sein; Papa hatte es streng verboten. Nie sollten beide Dienstboten zu gleicher Zeit fortgehen, eines von den Mädchen sollte immer zu Hause, bei dem Kinde bleiben. Aber du lieber Himmel, Lieschen war gestern sieben Jahre alt geworden, mithin schon ein ganz erwachsenes Mädchen. Was sollte denn wohl passieren, wenn es einmal ein Stündchen allein blieb. Und Lieschen selbst war sehr entrüstet, daß man auch nur eine Sekunde an ihrer Klugheit und ihrer Furchtlosigkeit zu zweifeln wagte. So blieb sie denn allein.

Die Köchin hatte noch vorher alles Nötige bedacht: Streichhölzer, Scheeren und Messer wurden eingeschlossen; vor die Entreetür wurde die Sicherheitskette gelegt, die zu entfernen Lieschens Kraft denn doch nicht ausreichte und die Küchentür hinter sich verschließend ging Rieke, im Vollbewußtsein erfüllter Pflichten die Hintertreppe hinunter. Lieschens Herz bebte vor Wonne, als sie den Schlüssel im Schlosse sich drehen hörte.

Nun endlich war sie allein, ganz allein. Endlich einmal von jeder lästigen Aufsicht befreit; konnte tun und lassen was sie wollte.

Nicht etwa, daß sie nun irgend welchen dummen Streich vor hatte. Gott behüte, dem gutgearteten Kinde lagen solche Gedanken völlig fern. Und doch berauschte sie die für kurze Zeit gesicherte Freiheit des Handelns. Wer begreift die seltsamen Regungen einer Kinderseele!

Zuerst drehte sie sich ein paar Mal überselig im Kreise herum. Aber das war doch nur ein ödes Vergnügen, welches sie sich allenfalls auch in Gegenwart der Dienstboten hätte gestatten können, wenn ihr einmal danach zu Mute war.

Also etwas Anderes! Aber was? Von Rechtswegen hätte sie wohl Schularbeiten machen müssen, eine Seite schreiben, eine Seite rechnen — aber das jetzt, gerade jetzt? Einfach unmöglich.

Halt, jetzt hat sie's. Auch ein sehr bescheidenes Vergnügen, aber immerhin doch ein Vergnügen, dessen sie sich als ganz besonders lusterregend von der Mutter Lebzeiten her noch erinnerte. Sie öffnete sämtliche Türen der geräumigen Wohnung, wie jene es jedesmal getan, wenn sie Besuch erwartete — und stolzierte nun durch die stattlichen Räume gezierten Schrittes einher. Es war ein kleines Aeffchen, das drolige Kind, welches gar zu gern das Tun und Treiben der Erwachsenen belauschte und dann nachzumachen suchte. Urkomisch nahm sie sich dabei aus, wie sie mit dem ehrbarsten Gesicht von der Welt bald hierhin, bald dorthin eine Reverenz machte; an die Tür trat, die eingebildete Gefährtin zum Vortritt auffordernd; dann mühsam auf den Fauteuil krabbelnd, hier nun möglichst steif steht und nur hin und wieder mit süßlicher Miene einige Worte lispelt. O, sie hatte gute Studien gemacht, die kleine Komödiantin, und wenn Tante Lina gewußt hätte, welche Früchte ihre gutmütige Aufforderung an die Kleine, zu dem ständigen Kaffeekränzchen stets ein Viertelstündchen hinüberzukommen, zeitigen würde, sie hätte ihr doch wohl lieber die Tortenstückchen nur unter vier Augen verabfolgt.

Lieschen aber fand an dem närrischen Spiel ein ganz unbeschreibliches Vergnügen. Jetzt glitt sie herunter von dem Fauteuil und pflanzte sich vor dem mächtigen Spiegel auf, der von der Decke bis fast zum Fußboden niederreichend, ihre ganze kleine Figur wiedergab. Erneutes Knixen, Gestikuliren und Grimmassenschneiden. Mit tanzendem Gange schreitet sie auf und ab. Das macht sich ja soweit ganz gut — nur an der Toilette fehlts noch. Das ist alles so gräßlich einfach, und die Röckchen hängen so schlicht nieder. Wie unmodern! Es ist auch unverantwortlich von der Minna, daß sie nicht einmal für ein Bischen Aufputz dahinten herum, gerade hinten, gesorgt hat. Da ist doch z. B. Mamas Tournüre noch, warum man ihr die nun wohl nicht gibt. Das Ding hängt da in dem verschlossenen Schrank, und wird schließlich noch ganz verderben. Das Spind ist verschlossen, natürlich, das kennt sie schon.

Lieschen ist förmlich verstimmt. Aber da durchzuckt ein genialer Einfall das zierliche Köpfchen und sofort strahlen die rosigen Mienen sonnige Freundlichkeit wider. Ein rascher Griff nach der Schlummerrolle, das Röckchen in die Höhe gerafft, die Rolle untergeschoben, die Schnüre durch den Kleiderbund gezogen und Lieschen ist von einer erwachsenen Dame absolut nicht mehr zu unterscheiden. Sie strahlt vor Wonne.

Da klingelts! Was nun? — Na, aufmachen, natürlich, das heißt, so weit es die Sicherheitskette zuläßt. Und das ist eben das Schöne an der Sache. Wenn sie einmal des Abends zu Tante Lina kam, dann war auch die Sicherheitskette immer eingehakt und Tante Lina fragte immer erst behutsam durch die Türspalte: „Wer ist da?" Das machte Lieschen jedesmal ungeheuren Spaß, das klang immer so geheimnisvoll, so gruselig. Und nun sollte sie die geheimnisvolle Rolle selbst spielen — nein, diese Wonne, es ging doch nichts übers Alleinsein.

Der draußen Wartende scheint ungeduldig zu sein, es klingelt schon wieder und diesmal sogar recht heftig. Lieschen stürmte hinaus auf den Vorsaal. Sie muß sich auf die Fußspitzen stellen, um die Klinke erreichen zu können; es ist keine Kleinigkeit, aber die Eifrige bringts doch fertig. Die Türe springt auf, natürlich nur so weit, wie es die Kette gestattet. Und fragt die süße Kinderstimme, bebend fast vor verhaltener Freude: „Wer ist da?"

„Ein armer Reisender," tönts zurück, und ein bärtiges Gesicht drängt sich an die kaum handbreit geöffnete Türspalte.

Lieschen fährt einen Augenblick zurück. Es ist gar häßlich dieses Gesicht mit dem wildwuchernden Bart und den brennendroten Flekken, und ein atembeklemmender, beißender Duft entströmt der zerlumpten Gestalt. Aber da spricht der Mann wieder: „Ein armer Reisender, bitt' schön, eine Gabe; nur eine ganz kleine Gabe. Ich habe seit gestern nichts gegessen, bin ganz verhungert."

Lieschen's weiches Kindergemüt durchschauert inniges Mitleid.

„Ach Gott, Sie armer Mann. Wie schlimm das ist. Ich bin ganz allein und kann Ihnen gar nichts geben."

„Ganz allein, Fräuleinchen?" Näher noch drängt er das Gesicht der Türspalte zu und gierig funkeln die Raubtieraugen. „Ach, sehen Sie doch nur nach, Fräuleinchen, es wird schon etwas da sein, womit Sie einem armen Manne helfen können. Sehen Sie nur nach — aus Barmherzigkeit" setzt er noch mit wehleidiger Miene hinzu.

Lieschen möchte am liebsten weinen, so leid tut ihr der arme Mann; und dann wieder regt sich der Zorn in ihr. — Die alberne Rieke, auch daran nicht zu denken; kein Bettler soll unbeschenkt von der Türe gehen, und nun denkt sie nicht einmal daran ihr für diesen Zweck das nötige Geld dazulassen. Sie wirds ihr aber schon sagen, wenn sie zurückkommt!

Nun aber gilts, dem armen Mann hier zu helfen, und bittend nähert sie ihr zartes Gesichtchen dem seinen wieder: „Nein, lieber Mann, seien Sie nur nicht böse, ich habe wirklich gar kein Geld. Aber bitte gehen Sie am Markt, wo Papa sein Komptoir hat und sagen Sie ihm, ich schicke Sie, der wird Ihnen gewiß alles geben, was Sie brauchen. Damit Sie nur nicht verhungern, ach das muß ja schrecklich weh tun."

„Nach dem Markt?" heiser klingt des Strolches Stimme zurück. „Ach liebes Fräulein, bis dahin komme ich ja gar nicht mehr. Dazu bin ich viel zu schwach. Vor Hunger, ich sagt's schon. Und dann die Kälte, brrr, wie mich friert. Denn sehen Sie nur, nicht einmal ein Hemd mehr habe ich auf dem Leib," und er schlägt den Aermel zurück und zeigt den entblößten Arm; „und hier, der Rock, ganz zerfetzt.

BANKES' COFFEE 42c a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

42c

Home Blend, Kaffeewagen verkaufen dieselbe Sorte Kaffee zu 50c; das Pfund zu 38c

Die allerbeste Creamery Butter Pfund 65c

Dairy Tafel Butter—spez. das Pfund 57c

Tee—sport 20 bis 30c am Pfd. (spez. Pfd.) 60c

Nucoa Nuß Margarine, die allerbeste, garantiert 31c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1044 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Av.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
408 W. Division Str.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite:**
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

Wind und Regen schlägt überall durch," und er breitet die schmierigen Lumpen vor des Kindes Augen grinsend aus.

Diese füllen sich jetzt wirklich mit Tränen. Dies zu sehen und zu hören ist ja gar zu traurig und nun nicht einmal helfen können.

Und wieder fleht die brüchige Stimme: „Wenns auch kein Geld ist, wenns auch nichts für den Hunger ist. Aber vielleicht ein Kleidungsstück von dem Papa haben Sie bei der Hand, daß ich mich wenigstens wärmen kann. Sehen Sie nur, wie ich zittere vor Frost."

Lieschen sieht das Beben der Arme und Hände, hört, wie er klappernd die Zähne aufeinanderschlägt und ihr Herzchen will fast vor Mitleid vergehen.

„Ach, lieber Mann, Papa's Sachen sind alle verschlossen, nur sein Schlafrock hängt draußen, und den kann ich Ihnen doch nicht geben, damit können Sie ja doch nicht auf die Straße gehen."

„Einen Schlafrock, einen schönen warmen Schlafrock? Ach das wäre es ja gerade, was mir fehlt. Der würde mir wohltun, der würde mich wärmen, der könnte mich auch wieder gesund machen. Denn sonst muß ich vor Kälte und Hunger sterben."

Lieschens Fuß wendete sich schon, um der Bitte zu willfahren, aber dann kommt die Ueberlegung: wird's Papa auch recht sein, wenn sie den Rock fortgibt? Er ist so gut wie neu, und Papa ist so stolz auf das weiche Gewebe von zartem Mausgrau mit den roten Plüschaufschlägen. Aber der arme Mann da draußen, der immer ärger mit den Zähnen klappert und mit den Armen und Händen schlodderti!

Da klingt von draußen her ein heller Vogelruf „tschip, tschip", und ein Spatzenköpfchen reckt sich empor, um durchs Fenster zu lugen. „Tschip Tschip."

Lieschen kennt das Vögelchen wohl. Es kommt erst hier ans Fenster, wo es stets einen kleinen Schmaus bereitet findet, und der Papa hatte ihr gestern noch gesagt: „Sieh, nun fliegt's auf, direkt in den Himmel, zur lieben Mama, und bestellt da einen Gruß von uns."

Ja, gewiß, das war dasselbe Vögelchen, und nun kommt's zurück von oben und ruft „tschip, tschip", was heißt das anders, wie „gieb, gieb" — und die Mama läßt ihr das sagen. Und Lieschen fliegt hinüber in Papas Schlafzimmer, reißt den Rock vom Nagel und gibt ihn atemlos dem Bettler, der gierig die Hände danach reckt.

„Da, lieber Mann, nimm, nimm und wärme Dich. Nur stirb mir nicht."

Sie zwängt den Rock durch den engen Spalt. Kaum will's gelingen, aber der gute Mann da draußen zeigt so viel guten Willen, ach er ist ja so freundlich, daß das schwierige Werk endlich doch gelingt. Und dann ist's gelungen, kaum hat der Strolch seine Beute erfaßt, da eilt er auch schon mit wilden Sätzen die Treppe hinab. Lieschen starrt verblüfft auf den leeren Fleck, wo der Bettler eben noch gestanden.

Dann stemmt sie sich gegen die Türe, um diese wieder zuzudrücken, und kehrt ins Zimmer zurück. Merkwürdig, sie kann ihrer guten Tat mit einem Male gar nicht mehr froh werden. Auch das Alleinsein macht ihr gar keinen Spaß mehr, und selbst die „Tournüre" kommt ihr jetzt höchst unnötig vor; sie wird hastig abgerissen und ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben. Viel hätte auch nicht gefehlt, da hätte Lieschen sich sogar an zu fürchten gefangen. Da kam zum Glück Rieke nach Hause. Aber sie war höchst ungnädig gestimmt und wies das Kind barsch ab, als dieses sein kleines, jetzt von schwerer Sorge bedrücktes Herz ausschütten wollte.

„Ob der Papa wohl recht sehr schelten würde, wenn er den Schlafrock nicht findet", das hätte sie gar zu gerne gewußt, aber Rieke war ja so bös gelaunt, mit der war ja gar nicht zu reden. Ach Gott, ach Gott, was wird das geben?

Und der Papa kam nach Hause. In gewohnter Weise ging er erst ins Kinderzimmer, begrüßte sein Töchterchen mit herzlichem Kuß, und mit Lieschen an der Hand ging er dann hinüber in sein Schlafzimmer, um von ihr hier die kleinen Dienste zu empfangen, welche treu sorgender Muttersinn sie zu üben gelehrt hatte.

Es war dies sonst ein seliges Viertelstündchen in der Kleinen Leben. Wie stolz trug sie alles Nötige herbei: den Stiefelknecht, die Hausschuhe und schließlich den Schlafrock. Heute aber schlich sie einher, als habe sie Bleigewichte an den Füßen, und verwundert blickte sie der Papa an, als sie statt des Stiefelknechtes einen Hausschuh anbrachte. Schamrot vor Verlegenheit machte sie das Versehen wieder gut. Dann aber drückte sie sich mit ängstlich klopfendem Herzen an den Türpfosten. Jetzt, jetzt gleich kam der fürchterliche Moment....

„Nun, Lieschen, wo bleibt mein Schlafrock?"

Herzbrechendes Schluchzen war die Antwort. Erschreckt eilte Herr Leberecht auf das Kind zu.

„Um Gotteswillen, Lieschen, was ist Dir denn, warum weinst Du?"

„Ach, Papa, Papa. Was wirst Du sagen? Dein Schlafrock. Ach bitte, bitte, schilt nur nicht, Dein Schlafrock —"

Die Kleine schluchzte lauter und immer lauter. Er nimmt sie empor und redet ihr gut zu: „Was ist's denn mit meinem Schlafrock; sei ruhig, Lieschen, es geschieht Dir ja doch gar nichts. Sag' mir nur erst, was hast Du denn mit meinem Schlafrock gemacht?"

„Verschenkt habe ich ihn, Papa", und sie schlingt die Arme um seinen Hals und schluchzt aufs Neue: „Bitte, bitte, schilt nur nicht."

„Ich schelte nicht", begütigte er, „aber an wen hast Du ihn denn verschenkt?"

„Ach Gott, Papa, so ein armer Mann war da, und der wollte verhungern. Und verfrieren wollte er auch. Und ich hatte gar kein Geld, weil ich ganz allein war. Und da fiel mir Dein Schlafrock ein, und das Mätzchen sagte auch, immer „gieb, gieb", und da glaubte ich, es kam von der Mama, und da, und da — —"

Eine neue Tränenflut hemmte die weitere Erklärung. Herr Leberecht pfiff durch die Zähne. Er setzte das Kind nieder, trocknete ihm das feuchte Gesichtchen ab und beruhigte es allmählich.

„Nun, laß nur gut sein, Liesel, es war gerade nicht sehr schlau, was Du gemacht hast. Aber Du hast's gut gemeint, und darum will ich Dich auch nicht schelten. — Nur eins ist bei der Geschichte unangenehm", und er zwingt sein Gesicht in möglichst ernste Falten, „dafür, daß der Bettler nicht friert, dafür hast Du gesorgt. Nun aber friert Dein armer Papa, was wird denn nun?"

Lieschen sieht ihn erschreckt an, und die kaum versiegte Tränenflut droht aufs Neue hervorzubrechen. Dann aber fliegt ein heller Schimmer über ihr Gesicht.

„Ich hab's, Papa, ich laufe rum zu Tante Lina, die hat noch den Schlafrock von ihrem seligen Papa her; neulich erst hatte sie mich darin gewickelt, als ich so naß geschneit war, weißt Du. Der ist mollig, nein, Du glaubst es gar nicht. Ganz geschwind, den hol' ich Dir."

Und wie der Blitz war sie zur Türe hinaus, daß Leberecht sie kaum noch einholen und zurückhalten konnte.

„Weißt Du, Herzchen, heut' Abend wollen wir Tante Lina doch lieber nicht mehr stören. Es wird auch wohl einmal ohne Schlafrock sich leben lassen. Aber weißt Du, morgen Vormittag da wollen wir zu Tante Lina gehen und sie fragen, ob sie nicht eine neue Mama für uns wisse, damit klein Lisbeth nicht mehr bei Piepmätzchen sich Rats erholen brauche. Was meinst Du, Schatz, ob Tante Lina wohl solch eine Mama weiß?"

Und so kam 'ne neue Mama in's Haus.

Wie die künftigen deutschen Briefmarken aussehen.

Das Bild der künftigen deutschen Briefmarken soll bekanntlich durch ein Preisausschreiben gewonnen werden. Die Einzelheiten dieses Ausschreibens zeigen aber schon deutlich die Pläne der Postverwaltung. Es sind zwei Größen für die Marken in Aussicht genommen. Bis zum Wert von 2.50 M. sollen sie 18,5×22,5 Mm. im Hochformat werden, während die Marken zu 3 und 5 M. ein Querformat zu 33,5×22 Mm. erhalten sollen. Sie müssen die Inschrift Deutsches Reich tragen. Für die kleineren Werte bis zu 20 Pf. ist als Markenbild die Wertzahl als Hauptvorwurf zu verwenden, ähnlich wie dies früher bei der Reichspost und anderen Verwaltungen geschehen ist. Für die höheren Werte wird die Wahl des Markenbildes freigestellt. Die neuen Marken sollen in den Werten von 5, 10, 15, 20, 30, 40, 50, 60 und 75 Pf., 1 M., 1.25 M., 1.50 M., 2.50 M., 3 M. und 5 M. hergestellt werden. Im Preisgericht ist nicht nur die Reichspostverwaltung, sondern auch die jetzige bayerische und württembergische Post-Verwaltung vertreten. Von Künstlern sitzen darin die Professoren Behrens, Ehmcke, Kampf, Berlin, Paul Niemerschmidt, Schlichting, ferner Geheimer Regierungsrat Muthesius, Jäckel und Fritz Stahl. Als Kunstsachverständige sind berufen Geh. Hofrat Bruckmann in Heilbronn, der Direktor der Reichsdruckerei Helmberger, Geh. Regierungsrat Jessen, Karl Klingspor in Offenbach, Reg.-Baumeister Hans Meyer, Dr. Osborn und Dr. Sachs, sämtlich in Berlin.

Grape Fruit

Dünne Schale — volle Saft — keine abgeliefert; nur 1 Dutzend an jeden Kunden; jede zu

6c

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Hüte

$2.00 welche Männer-Hüte, in dunklen Schattierungen von braun, grün und schwarz, spez., Samstag zu. $1.98

Fesche Top Frühjahrshüte für Knaben, reinw. Stoffe, in beliebten Mustern, zu nur...... 98c

Anzüge und Ueberzieher, wert $22.50, zu $14.97

Für morgen offerieren wir Männer-Anzüge und Ueberzieher zu Ersparnissen, welche wirklich ganz phänomenal sind — kluge Männer werden es für sehr angebracht halten, hierher zu kommen, um an den gebotenen Ersparnissen teilzunehmen—

Die Anzüge sind Formfitting- und Waistline-Modelle — aus gestreiften und gemischten Cassimeres, in allen beliebten Schattierungen — ausgezeichnete Arbeit, ein Viertel mit Alpaca gefüttert, Größen 32 bis 42; die Werte rangieren bis zu $22.50, zu nur $14.97

Die Ueberzieher sind aus Meltons und fancy Overcoating-Stoffen gemacht, einige sind aus reinwollenen Stoffen, in Ulsterette-, Waistline-, Conservativen und Formfitting Modellen— Größen 33 bis 38; gewöhnlich bis zu $22.50 verkauft — aber weil nicht alle Größen in jeder Fasson vorhanden sind, daher speziell für Samstag zu nur $14.97

Flanell-Hosen für Männer, mit Cuff-Bottoms und Gürtel-Loops, in Grün, Braun und Blau — 28 bis 38 Zoll, regulär $6.50 wert — morgen zu $4.97

Neue Frühjahrs-Anzüge für Knaben — aus Novelty-Geweben gemacht, in Braun und Grau; Größen 6 bis 12 Jahre, gewöhnlich $12.00 — zu nur $9.93

Tommy Tucker Anzüge für Knaben — in flaschengrün und grau — die Hosen sind durchweg gefüttert — Größen 3 bis 9 Jahre — wirklich ausgezeichnete Werte, zu nur $7.47

Hemden für Männer

Feine Qualität Madras- und Percale-Hemden für Männer, in einer Auswahl von hübschen Mustern; Passe-Fasson, gute $2.50 Wert, $1.79

$2.00 Flanell-Hemden, nur in grau, flache befestigte Kragen— eingefaßte Aermel und Taschen, in allen Größen — speziell zu nur $1.39

Lisle Web Hosenträger, Pigskin Leder-Enden, Messingbeschlag, wert 50c, speziell zu 35c

Seid. Four-in-Hand Ties, in einer Auswahl von netten Mustern, Samstag für nur 35c

Hüte, die Euch gefallen

Hübsche kleine Strohhüte, die meisten derselben in enganschließenden Turban-Fassons; andere anziehende Hüte aus Seide-und-Stroh sind ebenfalls hierin einbegriffen in einer Auswahl von Moden; Blumen und schmale Bänder bilden die Garnierung; anderswo verlangt man aufwärts bis zu $6.00; speziell, $4.43

Ready-to-wear-Hüte in einem Sortiment von hübschen Moden, mit Georgette verbrämt, mit Bändern und Ornamenten abgefertigt; Auswahl, zu.............. $3.43

Handschuhe

2-Clasp waschbare Chamoisette Handschuhe für Damen, weiß, grau, schwarz und in Khaki; gut $1.15 wert — speziell zu nur 85c

Canvas Gauntlet Handschuhe für Männer, Leder-Face, speziell zu nur 35c

Blankets

Schwere Wolle finished baumwoll. Bett-Blankets, kommen in lohfarbig, weiß und grau, mit farbigen waschechten Borten, für große doppelte Betten, reg. $6.50 wert, Paar zu $5.48

Hübsche Kleider für Mädchen

Eine vorzügliche Kollektion von Frühjahr-Kleidern für Mädchen, in hübschen Moden, die von dem die Schule besuchenden Mädchen so viel bewundert werden; diese Kleider sind aus schlichtem Linene und hübschem Plaid und karriertem Gingham gemacht; die Kragen und Manschetten sind mit Pique besetzt; viele der Kleider sind ohne Kragen; Pleated und Shirred Skirts; andere Kleider sind aus einem Stück, mit Taschen von hübscher Fasson und mit breiten Gürteln, in rosa, blau und Kombinations-Farben; Größen 6 bis 14 Jahre; gut $2.75 wert, zu

$2.19

Unterzeug

Schwere naturfarbige wollegemischte Unterhemden und -Hosen für Männer — alle Größen — zu nur $1.73

Unterhemden und -Hosen für Männer — in allen Größen, wert bis zu $1.50 — speziell Samstag zu nur $1.17

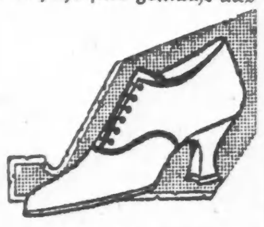
Schürzen

Band-Schürzen für Damen — aus nettem karriertem Gingham gemacht, immer zu $1.00 verkauft — das Stück zu 67c

Dressing Sacques, aus karriertem oder gestreiftem Gingham und einfach Chambray gemacht, — in extra großen Sorten — zu nur $1.67

Damen-Schuhzeug, wolfeiler als je

Weitere Partien von hohem und niedrigem Schuhzeug von vorzüglicher Qualität, für Damen, zu Ersparnissen, die Euch sicher überraschen werden; die Schuhe sind gemacht aus kakaobraunem Kidskin und Kalbleder, Patent Coltskin und Novelty Two-Tone-Kombinationen; die hohen Schuhe haben Kid- und Zeug-Oberteil, in all den gewünschten Leisten; Militär- und Baby Louis-Absätze; ebenfalls Oxfords, Pumps, Short Vamps und englische Walking Leisten; handgewendete und biegsame Ledersohlen; Werte bis $7, aber leichter Fehler wegen morgen zu.... $3.27



Die Schädlichkeit einseitiger Nahrung.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß verschiedene Krankheiten, wie Berberi, Skorbut, dann auftreten, wenn eine Zeitlang eine ganz einseitige Nahrung gereicht worden ist, bei der bestimmte noch unbekannte Stoffe fehlen. Auf diese Tatsache haben neuere Untersuchungen Abderhaldens, über die in der Naturwissenschaftlichen Wochenschrift berichtet wird, neues Licht geworfen. Schon vor ihm hatten andere Forscher bei Meerschweinchen durch ausschließliche Ernährung mit Getreidekörnern oder Brot innerhalb eines Monats skorbutähnliche Erscheinungen hervorgerufen. Bei jungen Ratten, die mit möglichst reinen Nahrungsstoffen gefüttert wurden, hörte das Wachstum auf. Abderhalden stellte zunächst eine Versuchsreihe an, bei der er Ratten mit geschliffenem Reis ernährte. Die Tiere erreichte dabei nur eine Lebensdauer von 100 bis 200 Tagen; in der ersten Zeit waren sie gesund, nach 4 Wochen wurde das Fell jedoch ungepflegter, es bildeten sich Knötchen und Auswüchse, einige zeigten Krämpfe, andere Lähmungen, man beobachtete eine besondere Lichtscheu, und die Fortpflanzungsfähigkeit hörte auf. Bei ausschließlicher Ernährung mit gewöhnlichem Mais war das höchste Lebensalter 149 Tage, und auch hier war die Fortpflanzungsfähigkeit stark beeinträchtigt. Nachkommen von Maisratten waren mit Mais nur kurze Zeit am Leben zu erhalten. Bei der Fütterung mit Sojabohnen war das Höchstalter 235 Tage, bei Saubohnen 200, bei kleiefreiem Weizen 211, bei Gerste 159, bei Hafer 252 Tage; am besten wurde kleiefreier Roggen vertragen, bei dem die Tiere ein Alter von 380 Tagen erreichten. Man hat angenommen, daß die Erkrankungen die Folge des Fehlens der für die Verdauung notwendigen Anregungsmittel wären, aber es zeigte sich, daß bei abwechselnder Darreichung dieser Nahrungsmittel die Lebensdauer der Tiere zwar länger, indessen auch nicht normal war. Bei der Verfütterung eines Gemisches von reinen Nahrungsstoffen, das 25 v. H. Eiweiß, 40 v. H. Stärke, 15 v. H. Rohrzucker, 3 v. H. Cellulose, 10 v. H. Fett und 7 v. H. Asche enthielt, und das sehr gern genommen wurde, war die Lebensdauer nicht länger als 60 Tage, und es traten die verschiedensten Krankheitserscheinungen, besonders an der Haut, auf. Abderhalden zieht aus diesen Feststellungen den Schluß, daß die den Erkrankungen entgegenwirkenden Stoffe unmittelbar vom Darm aus einwirken und im Zellstoffwechsel selbst eine Rolle spielen. Fallen diese Reizstoffe (Nutramine), die sich sonst in der Nahrung stets finden, fort, so fehlt ein wichtiger Bestandteil im Gesamtstoffwechsel, und dieser ist gestört. Da die einzelnen Tierarten auf bestimmte Nahrungsmittel verschieden reagieren, müssen die Reizstoffe für sie auch verschieden sein; für jede Tierart kommt ein Gemisch von Nahrungsstoffen in Frage, dessen Natur bisher unbekannt ist.

Schickt Lebensmittel und Eure alten Sachen nach drüben. Selbst der Aermste sollte dies tun. Wir lassen bei Euch abholen, unentgeltlich packen, voll versichern und sofort verschiffen. Eßwaren zum Beipacken vorrätig.—Bekannte zuverlässigste Ablieferungen!

Spez. Offerte nur für Liebeskisten:

12 Pfund Bacon $3.25.

Transatlantic Packet Co.

152 North LaSalle Str. Telephon Franklin 4034.

Postbestellungen prompt ausgeführt

Februar Spezial-Verkauf

Diese Anzeige ist $2.10 wert

Unser Purity Brand Hopfen für Hefen- und Tee-zwecke, kann nicht übertroffen werden. 2½ Pfd. **$2.50**

Preis $5, Februarverkauf 2.49 einschl. 1 Groß Caps

Unser Purity Brand Malz, für Rekonvaleszenten und Invaliden ist unvergleichlich. Ebenfalls gut für Syrups und zum Backen. Volle Qt. Kannen, 80c; ein Dtzd., $7.50. 56-Pfd. sterilisierte Kanne, **$10.00**

Ihr könnt $2.10 sparen!

während des Februars an unserer Offerte von 6 vollständigen Ausstattungen von Purity Malz und 6 Säcken von Purity Hopfen.

Unser regulärer Preis $8.10 Sendet nur $6

Falls Ihr „Purity" versucht habt, werdet Ihr kein Substitut gebrauchen.

Wir wünschen Euch von der Güte des Purity zu überzeugen und davon, daß unsere Original-Idee, den Hopfen in Säcke zu packen, gerade das bedeutet, was Purity in sich schließt — Reinheit. Purity Malz bedarf keiner Färbung — kommt entweder hell oder dunkel und ist von erfahrenen Chemikern garantiert, daß es nicht übertroffen werden kann.

Nehmt Syrup oder Malz für Zucker

Henry Wennersten's „Malt Hop", Kanne 75c, 1 Dtzd $7.00
Garantierte Thermometer oder Cyclometer, zum Proben $1.45

Natural Kork-Kapseln, jetzt, das Dutzend 2c
Patent Metal Stoppers, Nr. 2, 3 Dutzend 97c
Flaschenbürsten, Trichter, Seideschwämme und Sure Seal Hand Cappers, 2 für 25c
Loop Ha Filtrierer, 20c; 2 für 35c
Gummischläuche, zum Abfüllen, der Fuß 10c
Purity Root Beer Compound, genügend für 10 Gallonen 50c

Flaschen, Krüge mit Ausguß, Corkers, Schlägel und alles vollständig für „Home Bottling".

Zigarren—Zigaretten

Berühmte 10c General, jetzt 3 für 20c; Kiste mit 50 .... $3.15
Gold Transfer Zigarren, jetzt 5c; Kiste mit 50 für $2.25
Full Measure Zigarren, Kiste mit 50 für $2.50
Alexander Junior, 7c Zigarre, 6 für 35c; 50 für $2.75
La Azora, Rubini Cyro, Dutch Master, Preß Club, 10c Größe, Kiste mit 50, speziell für $4.00
Chesterfields, Camels, Lucky Strikes, Piedmonts, Sweet Caporals, 17c Pakete, 10 Pakete für $1.60
Tuxedo, volles 16 Unzen Glas Jar, für $1.29
Prince Albert, volles 16 Unzen Glas Jar für .. $1.39
Royal Bengals, Hoffman House Little Zigarren, 10 Schachteln .. $1.90
Havana Consols, 6 in einem Paket, 5 Pakete für 90c
Between Acts Little Zigarren, 20 Schachteln für $2.40
Sammy Boy Zigarrenabfälle, zwölf 10-Cent Pakete für 75c

Katalog mit Rezepten auf Wunsch per Post frei gesandt.
Sämtl. Rezepte in unsrem Katalog sind strikt im Einklang mit dem Gesetz.

PURITY BRAND MALT EXTRACT CO.
JOE GREIN (Früher Chicagoer Stadt-Aichmeister) & J. PAHLS
Händler, Fabrikanten und Retailverkäufer.
130-132 W. RANDOLPH STRASSE, CHICAGO, ILL.
Postbestellungen prompt ausgeführt

Aus deutschen Kreisen.

Gute Aussichten und erfreuliche Pläne. — Familien- und Kirchenfeiern. — Der Tod geht um.

La Crosse, Wis. Im Alter von 64 Jahren starb unlängst der bekannte Architekt Andreas Roth, der für verschiedene öffentliche Gebäude der Stadt und für eine ganze Menge von Kirchen in Wisconsin und den Nachbarstaaten die Baupläne geliefert hat.

Cincinnati, O. Die hiesige Turngemeinde hat berechtigte Hoffnung, daß es bald gelingen wird, den vollen Betrag zum Ankauf des Grundstücks zu sammeln, auf welchem die Turnhalle steht, da sie überall unter dem Deutschtum der Stadt bereitwilliges Entgegenkommen findet. Auch die Turner halten es für ihre Pflicht, als Verein die D. A. H. zu unterstützen und planen darum in der nahen Zukunft eine größere Wohltätigkeits - Veranstaltung abzuhalten, die der Notleidenden-Unterstützung zugute kommen soll.

Cleveland, O. Zwei Ehepaare, beide aus Hessen stammend, konnten in der jüngsten Vergangenheit ihre goldene Hochzeit feiern; Carl Pfaff und Frau, die vor etwa 13 Jahren aus Deutschland herüberkamen, sowie Christ. Müller und Frau, die seit dem Jahre 1881 hier ihr Heim aufgeschlagen haben.

New York, N. Y. Noch in dieser Woche sollen nach einer heute abend stattfindenden Organisationsversammlung die Vorarbeiten für das am 10. Oktober im Hippodrom geplante große Musikfest energisch aufgenommen werden. Das Unternehmen steht unter den Auspizien der Sänger-Vereinigungen von New York, Brooklyn, Queens, Hudson County und Newark.

Brooklyn, N. Y. Die lutherische Immanuels-Gemeinde von Pastor John Holthusen, die ein prächtiges Eigentum im Werte von $140 000 besitzt, glaubte es sich schuldig zu sein, ihren 45. Geburtstag am letzten Sonntag besonders festlich zu begehen. Der Frauenverein der Gemeinde, der auf einen gleich langen Bestand zurückschaut, feierte ebenfalls seinen Geburtstag in ausgedehnterem Maße. Die Gemeinde wurde von Pastor Dr. F. T. Körner gegründet, nach dessen Tod vor 15 Jahren der jetzige Seelsorger sein Amt übernahm, und erfreut sich eines außerordentlich blühenden Zustandes.

Wilhelm Matthiessen, der im Jahre 1834 auf Fehmarn geboren wurde und nach gründlichem technischem Studium 1863 nach Amerika kam, wo er lange Jahre als Techniker Beschäftigung fand und eine Reihe von Jahren auch als Lehrer der deutschen und französischen Sprache tätig war, ist gestorben. Er war ein Onkel der bekannten Schriftstellerin Charlotte Niese.

Dietrich Mahlmann, ein Hannoveraner von Geburt, der bei seiner Ankunft hierzulande einer von den zwanzig ersten Pionieren wurde, die sich auf Wykoff Heights niederließen, ein in Vereinskreisen bekannter und wohlgelittener Mann, Baumeister von Beruf, ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

Schwerhörigenfürsorge.

Im Juni 1917 wurde mehrfach die Einführung des Telephons für Schwerhörige in Theatern und Hörsälen empfohlen. Anregungen, die von Aerzten, Schwerhörigen und Telephonfirmen daraufhin bei den Frankfurter Theatern erfolgten, waren fruchtlos. Unseres Wissens hat nur das Theater des Westens in Berlin einige Plätze mit Telephon versehen. Wir nehmen darum mit Genugtuung Kenntnis von einer Stiftung des Fabrikbesitzers Prerauer, der im wissenschaftlichen Theater der Urania in Berlin auf Anregung des Pflegamts für die wissenschaftliche Weiterbildung der Schwerhörigen einen elektrischen Vielhörer mit hundert Anschlüssen durch eine Berliner Firma einbauen ließ, der kürzlich dem Betrieb übergeben wurde. Von einer Mikrophongruppe am Rednerpult führen verdeckte Leitungen zu hundert Sitzplätzen und enden dort in Steckdosen. Die Schwerhörigen erhielten beim Eintritt in den Saal ihren mit einem Kopfbügel verbundenen Hörer, den sie mit der Fernleitung verbanden.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kunst, Wissenschaft, Theater, Musik und Literatur.

Von **Paul Friedrich.**

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Berlin, im Januar 1920.

Die Reichshauptstadt steht noch immer im Zeichen der Revolution. An die Stelle des Glücksspiels, das im vorigen Jahre alles beherrschte vom diskreten Spielklub, in dem es nachts die leckersten Schnitzel und die köstlichsten französischen Weine gab, bis zum kleinsten Roulette an der Straßenecke ist jetzt der Tanz getreten. Alles, was Beine hat, tanzt. Man foxtrottet, jazzed bis hinauf in die Kreise der neuen Reichen, die wohl über dem Tanzen vergessen wollen, daß Herr Erzberger, die Reichsmaus, an ihren Taschen nagt. Die fidele Pleitestimmung der Geldkreise kontrastiert mit dem Ernst des kleinen Mittelstandes, bei dem Schmalhans Küchenmeister ist, und der sich heute kein Vergnügen mehr leisten kann. Auch das Kino kaum noch, das mit den Preisen ständig aufschlägt, und nun, nachdem den übeln und schauderhaft frivolen Aufklärungsfilmen ein Riegel durch die neue Filmzensur vorgeschoben ist, andere Sensationen sucht, z. B. Bilder von Marterungen oder „Schreckensnacht im Irrenhaus Ivoy".

Die Theater aber sind noch immer knackend voll. Man fragt sich, wo die Menschen das Geld dazu hernehmen. Und dabei ist das, was ihnen dort an neuen Stücken geboten wird, größtenteils unter aller Kanone. Der Grund, warum, ist leicht gefunden. Die Schauspielleiter glauben um jeden Preis aktuell sein zu müssen und nehmen, der Parole „Freiheit ist Trumpf" folgend, vorwiegend solche Stücke zur Aufführung an, die gerade hierin nach irgend einer Richtung über die Stränge schlagen. Dabei gibt es dann sehr oft richtige Skandalszenen, wie man sie früher in Deutschland nie erlebt hat. Im vorigen Jahre fing es bei Reinhardt damit an. Dort begrub man das „junge Deutschland", das mit Goerings „Seeschlacht" verheißungsvoll anfing, mit zwei mystisch-unverständlichen Verballhornungen des gesunden Menschenverstandes, die von dem expressionistischen Maler Kokoschka herrührten. („Hiob" und „Der brennende Dornbusch"). Dann gabs Ende vorigen Jahres bei der ersten Novität des neuen „Staatstheaters", des früheren Königlichen Schauspielhauses, einen heiteren Skandal bei einem Stück „Bürl" von einem gewissen Cahen, der den Kapitalismus verhöhnen wollte und dabei selber ausgelacht wurde. Kürzlich, diese Woche erst, folgte nun ein dritter Theaterskandal im Kleinen Theater, wo Lautensacks „Pfarrhauskomödie" von einem Auditorium überzeugter Katholiken niedergezischt wurde, sodaß nicht weitergespielt werden konnte. Die Radaumacher ließen sich durch keine Erklärung des Direktors Altmann beruhigen, der nachdrücklich betonte, ihm habe selbstverständlich bei Erwerbung des Stückes jede Verletzung des katholischen Empfindens fern gelegen, für ihn seien nichts weiter als künstlerische Erwägungen maßgebend gewesen; er drang damit nicht durch und die Gegner des Stückes erklärten es für durch und durch verlogen. Die aufgebotene Polizei war machtlos; das Spiel mußte eingestellt werden, und die Theatergäste erhielten an der Kasse ihr Eintrittsgeld zurück.

Aber auch die jüngsten Revolutionäre haben mit ihren Rodomontaden und tönenden politisch-unreifen Phrasen oft kein Glück. So mußte ein ganz gestaltloses Stück „Die Irren" von Ullrich Steindorff in der neugegründeten „Tribüne" verschwinden, und auch hier griff man, wie allenthalben, auf Wedekind zurück, der doch schon recht stark überlebt ist und immer mehr durch seine übelriechenden Stücke an Schätzung einbüßt.

* * *

In der bildenden Kunst herrscht ebenfalls augenblicklich ziemliche Ebbe. Die Sezession hat mit ihren vorjährigen übereilten Ausstellungen bei der Kritik ein Fiasko erlitten, weil sie weder besonders gutes Altes, noch auch nur einigermaßen hoffnungsvolles Neues zu bieten hatte. Auch die erste Ausstellung im Moabiter Glaspalast nach dem Krieg hat enttäuscht. Namentlich entfachten die zum Teil ganz fürchterlichen Monstra der Jüngsten, verdrehte Plastiken in bunter Tönung und allerhand Klexereien, aus denen niemand schlau wurde, einen Entrüstungssturm im Publikum. Auch in den zahlreichen ständigen Kunstsalons sieht man selten etwas, das irgendwie tiefere Teilnahme weckt. Meist sind es groteske Verzerrungen, wild gemalte Barbarismen, die man zu sehen bekommt, alles Nachwirkungen des Krieges und Nachäffereien der expressionistischen Mode, die deshalb so viele Mitläufer findet, weil sie glauben, man brauche jetzt nicht mehr zu können, wenn man sich nur recht „absurd" geberdet. Im Privatbesitz sah ich neulich eine Federzeichnung eines Worpswede Künstlers, die sich „Liebestod" nennt. Zum Glück ist das Bild nur bei genaustem Hinsehen überhaupt zu erkennen, und auch dann noch bedarf es einer Erklärung. Das ist die neueste „deutsche" Kunst.

* * *

Auch in der Literatur sieht es jetzt recht trübe aus. Die modernen Albernheiten, wie sie die Dadaisten betreiben, kindisches Gestammel sinnloser Worte, finden hier und da Dumme, die darauf hineinfallen; im übrigen kümmert sich kein Mensch um sie. Die älteren Schriftsteller von Ruf schweigen schon längere Zeit fast ganz. Jetzt endlich hat Gerhard Hauptmann in der Neuen Rundschau sein neues Drama „Indipohdi" veröffentlicht; es entstammt seiner Beschäftigung mit dem alten Mexiko, und ich hoffe, das nächste Mal eingehend darauf zurückkommen zu können, sobald ich es kennen gelernt habe. Einen großen Erfolg errang inzwischen der Oesterreicher Karl Schönherr mit seiner „Kindertragödie", für die er zum dritten Mal den Grillparzerpreis erhielt. Aber bis nach Berlin ist das Stück leider noch nicht gedrungen.

* * *

Hoffnungsvolleres Leben regt sich in der Wissenschaft. Hier beginnt ein wirkliches Ringen und innere Gesundung. Sowohl in der Bildung der Massen als auch in den Arbeiten der Einzelnen. Für die bildungsbedürftigen Kreise des deutschen Volkes gewinnen jetzt die Volkshochschulen erhöhte Bedeutung. So ist eben zu der „Freien" und der „Lessing-Hochschule" noch die „Arndt-Hochschule" getreten, die den Hauptnachdruck im Gegensatz zu den beiden andern auf das Deutsche legt. Alle diese Kurse über Volkswirtschaft, Nationalökonomie, Sozialismus, Staatslehre, Chemie, Naturwissenschaften, aber auch über Geschichte, Religion und Philosophie werden stark besucht von vielen Hörern.

Ueberhaupt ist ein wachsendes Interesse für Philosophie vorhanden. Das zeigt sich auch darin, daß man jetzt wieder von neuen Philosophen hört, so dem Grafen Hermann Kaiserling, der in Darmstadt eine neue Philosophenschule begründen will und für sein „Weltreisetagebuch eines Philosophen" den Preis des Nietzsche-archivs erhielt. Noch größeres Aufsehen erregte die großartige Geschichtsphilosophie des Münchner Gelehrten Oswald Spengler, „Der Untergang des Abendlands", dessen erster Band bereits in 5. Auflage erschien. Hier regen sich Kräfte, die in die Zukunft weisen.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Damenbluse.

Diese Bluse ist im Middystil gehalten, jedoch mit einem Umlegekragen — nicht im Matrosenstil — versehen. Die Aermel kann man lang oder kurz anfertigen.

9553

Größe 36 erfordert 1⅞ Yard 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9553 in Größen 34—42 Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Man verhüte Influenza.
Erkältungen verursachen Grippe und Influenza. Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS) beseitigen die Ursache. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove (E.W.GROVE) auf jeder Schachtel, 30c. fe02,11,20

Hundertjährige gestorben.

In der Wohnung ihres Sohnes Philipp Shay, Nr. 1405 West 47. Straße, wurde gestern abend die nahezu hundert Jahre alte Frau Ellen Shay entseelt aufgefunden. Sie war an Leuchtgas erstickt, welches einem versehentlich nicht ganz zugedrehten Gashahn entströmte.

* Der siebenjährige Vincent Fradantoni starb gestern in der elterlichen Wohnung, Nr. 2545 Lowe Ave., an den Verletzungen, die er am Dienstag erlitt, als er vor dem Hause von einem Kraftwagen überfahren wurde.

ALBECA PILLS

Das wirkliche Mittel für Unverdaulichkeit, nicht ein Därmeumkrempler oder ein kneifender Krankmacher. Die Leber zum Galle-Ausspeien zu bringen und die Eingeweide in Raserei hineinzupeitschen, verursacht Unverdaulichkeit. Es heilt sie nicht. Albeca Pills

Bringt Leber und Eingeweide in regelmäßigen Gang wie eine Uhr.

Frei von schädlichen Drogen. Sie vertreiben die Zitronenfarbe von Euren Wangen, klären die Haut, machen ein Ende mit Pimpeln, Schwindel, Migräne Biliosität. Sie sind das große Leber- und Eingeweide-Mittel. Sie greifen durch in angenehmer Weise. Darum liebt sie jeder. 25c u. 50c die Schachtel in allen Apotheken u. Departmentläden, oder direkt versandt nach Empfang des Preises. Probe frei auf Ersuchen. Bary Drug Co., Grand Rapids, Mich.

ja12,23,30fe6,13,20,27

Beide Läden am Samstag offen von 8:30 vorm. bis 6:00 abends

10 bis 11 vor. Schwarze Blucher Schuhe für Knaben — solide Ledersohlen und Absätze, Größen 10—13½, keine Tel.-Bestellungen — speziell zu **$1.79**

11 bis 12 vor. Stamped fertig gemachte Longcloth Nachtkleider für Damen, ganze Stücke, volle Größen, verschiedene Muster, $2 wert (zwei an einen Kunden, keine Telephon-Bestellungen), zu nur **$1.15**

Doppelte „S & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

10 bis 11 vor. Borden's reine Milch Schokolade, regulär 75c — keine Tel.-Bestellungen, speziell das Pfund zu **45c**

10 bis 11 vor. Waschbare Tile Tapeten — passend für Küchen und Badezimmer, (keine Postbestellungen), Rolle, **12½c**

½ Price Semi-Annual Clothing Sale

Samstag ist der letzte Tag unseres berühmten Verkaufs von Männerkleidern zur Hälfte der Original-Preise

Jeder Ueberzieher in unserem Lager (ausgenommen pelzgefütterte Ueberzieher); und alle unsere kleinen Partien von Anzügen für Männer und junge Männer (ausgenommen einfach blaue und schwarze).

$20 Anzüge u. Ueberzieher, halber Preis, $10.00	$40 Anzüge u. Ueberzieher, halber Preis, $20.00
$25 Anzüge u. Ueberzieher, halber Preis, $12.50	$45 Anzüge u. Ueberzieher, halber Preis, $22.50
$30 Anzüge u. Ueberzieher, halber Preis, $15.00	$50 Anzüge u. Ueberzieher, halber Preis, $25.00
$35 Anzüge u. Ueberzieher, halber Preis, $17.50	$60 Anzüge u. Ueberzieher, halber Preis, $30.00

Die Strümpfe

Seidene Boot nahtlose Damen-Strümpfe, high spliced doppelte Fersen und Zehen, schwarz, weiß und farbig, reg. $1.15 wert, aber „Run of the Mill", zu .. **$1**
Schwarze Cashmere nahtlose Damen-Strümpfe, graue Fersen und Zehen, zu **39c**
Fiberseide nahtlose Männerstrümpfe — doppelte Fersen, Sohlen und Zehen, regul. 50c; speziell nur ... **39c**
Schwarze Cashmere nahtlose Strümpfe für Kinder — Odds und Ends, 65c und 75c Werte, zu **50c**

Raucher-Artikel

Tampa First Perfectos, reine Havana-Zigarren, feine 10c Qualität, in Tampa, Florida, gemacht, speziell, Kiste von 50 zu **$3.25**
Broadway Zigarren, hochfeine milde hiesige Sorte — reguläre $2.50 Kiste von 50 zu **$1.89**
Don Fernando Perfectos, Havana blended Zigarren, speziell, Kiste von 100 St. zu **$4.15**
Roro od. Conquest Zigarren, Havana u. Domestic Einlage, speziell, Kiste von 50 zu **$2.45**
Good Cheer hies. Zigarren, regulär 1.25, Kanne von 25 zu .. **69c**
I X L od. Golden Harvest lang geschnitten, Rauchtabak, 3-Unz.-Pakete, regul. 15c, 6 für .. **49c**
Alle 10c-Pakete Rauchtabak, 8 für 66c; alle 16c Büchsen Rauchtabak, 6 für **78c**
Camel, Lucky Strike oder Chesterfield Zigaretten — Carton von 200 zu **$1.73**
Eight Bros. oder Wiebolds langgeschn. Rauchtabak — 90c Pails zu **69c**
Wieboldts Whole Leaf Havana Zigarren-Clippings, feine Blätter, $1.00 Wert, das Paket zu **65c**
Union Standard Kautabak, 80c Plug zu **55c**
Old Colony, Bull Dog oder Edgeworth Rauchtabak, 16c Büchsen, zehn für **$1.00**

Candies

Beich's Brittle Brilliants, viele delikate Flavors, nur für Samstag, das 3 Pfund-Jar zu nur **$1.50**
Peanut Brittle, frisch u. knusperig und voller Peanuts; speziell das Pfd. für nur ... **29c**
Chocolates — reicher Milch- oder Bittersüß-Ueberzug, handgetaucht, speziell Pfund für ... **59c**

Apotheke

$1.75 Beef, Iron and Wine, volle Quarts, zu $1.39
25c Hinkle Pink Pills, 100 in der Flasche, 2 für 35c
65c Ovaltine, speziell 49c
25c Gordon's Mustard Oil, zu 21c
25c Creme Elcaya, 2 für 36c
75c Luxor Gesichtspuder, 2-zöll. Puder-Puff, 90c wert, 75c
Kolynos Zahnpaste, 30c wert, 19c
Pompeian Fragrance Talcum, 19c

Ohne Frage der größte Blusen-Verkauf der Saison

Dies ist eine sehr starke Behauptung nach den wundervollen Bargains in Georgette-Blusen, welche wir kürzlich offeriert haben; jedoch wir halten diese Behauptung voll und ganz aufrecht, daß dies das bei Weitem größte Werte gebende Ereignis in unserer Blusen-Abteilung ist.

1,500 prächtige Georgette-Blusen, die ganze Ueberschuß- und Muster-Partie eines prominenten Fabrikanten zu faktisch der Hälfte der wirklichen Werte.

Ausgewählte helle Schattierungen und Suit Farben, reiche Beaded Effekte, hübsche Handstickerei, feine und breite Tucks, Spitzenbesatz, alle Sorten Kragen- und kragenlose Modelle, und das Beste von allem, eine äußerst schwere Qualität von Georgette, alle Größen. (Achtet auf unsere Schaufenster für diesen Verkauf). Werte bis $14.98; Auswahl zu **7.77**

Knaben-Ueberzieher zu ½

Ueberzieher für jeden Knaben in unserem Laden zur Hälfte der regulären markierten Preise. Größen 3 bis zu 17 Jahren.

$ 6.50 Ueberzieher — zu **$3.25**
$7.50 Ueberzieher — zu **$3.75**
$10.00 Ueberzieher — zu **$5.00**
$12.50 Ueberzieher — zu **$6.25**
$15.00 Ueberzieher — zu **$7.50**
$20.00 Ueberzieher — zu **$10.00**

2 Paar Hosenanzüge für Knaben — neue Sendungen gerade eingetroffen. Für den zeitigen Frühjahrgebrauch aus guten, schweren Stoffen gemacht — in netten Mustern; neueste Frühjahr-Modelle, die später bedeutend teurer verkauft werden, Größen 8 bis 18 Jahre, speziell zu ... **$14.99**

Norfolk Knabenanzüge, 7 bis 17 Jahre, einige haben 2 Paar Hosen, aber meistens mit 1 Paar, nette Mischung., starke, dauerhafte Stoffe, Samstag, **$7.50**

Kinder-Schuhe

Endicott Johnson Schuhe für Knaben — schwarz oder braun, englischer oder Blucher-Leisten, wert $4.00 und $5.00; Größen 10 bis 13½, zu $2.85 — und Größen 1 bis 6, zu **$3.45**

Schnür-Schuhe für Misses, aus braunem Calfskin, mit niedrigen Absätzen und guten Leder-Sohlen — Größen bis zu 2, zu **$3.95**

Schwarze Schuhe für Misses, zum Knöpfen und Schnüren, in einer Auswahl von Fassons, nicht alle Größen in jeder Fasson, Größen bis zu 2, zu **$2.45**

Schuhe für Kinder, mit farbigen Tops — nur in Knöpf-Fassons, gewendete Sohlen und Spring Absätze — speziell das Paar zu **$1.49**

Mäntel für Mädchen

Endgiltige Räumung

Dies sind fesche Mäntel, aber wir gedenken sie nicht in die nächste Saison hinüberzunehmen — wir tuen dies niemals.

Bis zu $35.00 hübsche Polo-Mäntel, Größen 8 bis zu 14 — zu nur ... **$19.95**
Seidene Plüsch-Mäntel und Tuch-Mäntel, Größen 2 bis zu 4 Jahren — $20 Werte, zu **$11.95**
Feine Broadcloth Mäntel, Größen 2 bis 6 Jahre — bis zu $18 wert, zu **$8.95**
Tuch-Mäntel, früher bis zu $15.00 — Größen 8 bis 14, zu nur **$7.95**
Mäntel aus weißem Chinchilla und Sammet; Größen 2 bis 6 Jahre, zu .. **$3.99**

Reine Lebensmittel-Ausstellung: Letzter Tag

Roxane perfektes Kuchen-Mehl, 1 Paket Pfannkuchenmehl frei — Paket zu ... **39c**
Thos. Webbs frisch gerösteter Kaffee — 3 Pfund-Kanne **$1.29**
Wieboldts Royal Blend frisch gerösteter Kaffee, Pfund **45c**
Lea & Perrins Worcestershire Sauce — Flasche zu **27c**
Jell-O, Amerikas bestes Tafel-Dessert; ass. Flavors, 3 Pakete für .. **35c**
Moluska, das Clam Concentrate, macht eine delikate Brühe, Jar... **49c**
Club House reine Apfelbutter, Jar zu **33c**
Kneipp Malz, der Kaffee-Ersatz, Paket **18c**
Goodrich Kocoanut Kreme Kustard, Paket.. **19c**
Energy, die Wunder Waschtabletten — drei Pakete für **33c**
Columet, das Heim-Backpulver — Pfundkanne .. **27c**

Bambus-Sprossen zur Bereitung von Chop Suey — Büchse zu ... **29c**
White Pearl Nudeln, Makaroni oder Spaghetti, 3 Pakete für **21c**
Butter, feinste Elgin Creamery, von reinem, reich. Rahm gemacht, das Pfund **65c**
Ruebs White Pearl neu gelegte Eier — Dutzend zu **62½c**
Hoffman's Red Bar fancy Brick-Käse, Pfd..... **35c**
Good Taste Nut Margarine — Pfund **29c**
Eier, Cold Storage, strikt candled, jedes Ei garant., Dutzend **52c**
Pet Brand evaporierte Milch, Büchse **14c**
New Century feine frühe Juni-Erbsen, Bü... **16c**
Sniders New Process Bohnen u. Speck, drei Büchsen für **35c**

Fuji Chop Suey Sauce — direkte Importation, große Sorte, zu ... **25c**
Thompsons fancy gebleichte kernlose Rosinen, das Pfund **39c**
Feine getrocknete Pfirsiche, das Pfund **33c**
Fancy Blue Rose Kopfreis — Pfund **18c**
Imperial Mills präparierter Senf — 12½-Unzen-Jar zu....... **10c**
Heyels berühmter Breakfast Speck, Pfd.... **33c**
Swifts Premium Butterine, frisch gemacht — das Pfund **39c**
Downeys Delight Oleomargarine, mit dem Butter-geschmack, Pfd.. **39c**
Pride of Illinois feiner gekocht. Schinken, aufgeschnitt., Pfd. **59c**

Bead Molasses — per Jar zu **12½c**
Native zarter Pot Roast, von Nr. 1 maisgefütt. Beef — das Pfund zu **18¾c**
Feine kleine mag. Pork Loins, fein zum Braten — Pfund **29¾c**
Veal Roast, kurze Keule oder Loin, Pfd.. **28¾c**
Veal Schulter, das Pfund zu **25¾c**
Home made Rump Corned Beef Pfund **17¾c**
Heyels berühmte Frankfurter Wurst, Pfd. **18½c**
Von unseren eigenen Oefen: Pound-Cake, gelb, weiß, Marble oder nußgefüllt — das Pfund **38c**
McMahon Biscuit Co.'s M. & M. Walnuts of Chocolate Puffs, das Pfund **37c**
Beef Roast, knochenlos, gerollte Rippe, Pfd. 25¾c und **28¾c**
Smilax, schneeweißes Sauerkraut, Bü. **12½c**

Swift's Silver Leaf Lard, in 1 Pfund-Kartons verpackt, 2 Pfund an Jeden; am Counter, das Pfund zu.. **28c**
Frisch gebacken. Brot, weißes, Roggen od. Pumpernickel, 2 Laibe für.. **18c**
Sawyer Biscuit Co.'s Fig Bars, Lonauet Teas oder Sugar Wafers — zwei Pakete für **25c**
Extra große Gravefruit, St. **5c**
Califor. süße Apfelsinen, groß, Dutzend **27c**
Sniders reine Tomatosuppe — 3 Büchsen.... **33c**
Dutch Brand Süßkorn, sehr zart — Büchse **15c**
Heyels Breakfast Wurst, das Pfund **18½c**
Feinster gelber od. weißer American Käse — das Pfund **39c**
Sniders rein. Tomato Catsup, Pintflasche ... **25c**
Rondells Brd. reines Peanut Oel — fein für Salat, Flasche... **18c**

Ein Zwischen-der-Saison Verkauf von Frühjahr- u. Winterkleidern

Es gibt einige Damen, welche ein Winter-Kleidungsstück für wenigstens zweimonatlichen Gebrauch und für die nächste Saison zu kaufen wünschen; andere sind zum Kauf neuer Frühjahr-Kleidungsstücke bereit. Unser riesiges Lager bietet ungewöhnliche Werte für Alle.

Herbst-Mäntel für den Gebrauch von wenigstens 2 Monaten und dann wiederum in nächster Saison. Moderne Fassons, die keiner bedeutenden Veränderung unterliegen. Werte bis zu $75.00, zu nur **$39.95**

Hübsche Frühjahr-Suits, aus feinen „Mannish" Serges, authentische Fassons, elegante Modelle, in einer Auswahl von neuen Schöpfungen vertreten, zu **$45.00**

Fesche neue Frühjahr Taffeta Kleider, prächtige beaded Georgette-Kleider und wundervolle Fassons von Tricotine-Kleidern, eine interessante Auslage, zu **$29.95**

Die obigen Verkäufe für Samstag in beiden Läden

Leset die „Sonntagpost."

Abendpost.
Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY
225 W Washington St.
Price per Copy ... 2 Cents
Price per Month ... 55 Cents
By mail in the States of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year ... $4.50
Including "Sonntagpost" per year ... $6.50
In all other States the price will be per year ... $6.50
Including "Sonntagpost" per year ... $8.50
Price per "Sonntagpost" ... 5 Cents
„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois
Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert pro Monat 55 Cents. Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Minnesota und Ohio, per Jahr $4.50; einschließlich „Sonntagpost" $6.50; in allen anderen Staaten per Jahr $6.50; einschließlich „Sonntagpost" $8.50; „Sonntagpost", die einzelne Nummer 5 Cents.
Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.
32. Jahrgang. — Nr. 43.

Japan und seine Arbeiter.

Japan galt früher als eines der billigsten Länder unter der Sonne. Der Lebensunterhalt kostete dort nur einen Bruchteil der Summe, die in anderen Ländern für diesen Zweck erforderlich war. Relativ ist das wohl auch heute noch der Fall. Indessen der Krieg ist auch am Mikadoreiche nicht spurlos vorübergegangen. Auch dort sind die Preise für alles, was der Mensch zum Leben und zu einer Bequemlichkeit bedarf, stark in die Höhe geklettert, wie ein jüngst erschienener amerikanischer Konsulatsbericht darlegt. Das Barometer für die japanischen Marktpreise ist der Reispreis. Der Reis bildet auch heute noch den Hauptnährstoff der Japaner. Landeskundige versichern, daß Reisspeisen ein gutes Drittel des japanischen Durchschnittsmenüs ausmachen. Ist der Reis billig, so sind es die übrigen Bedarfsartikel ebenfalls. Steigt sein Preis, so verteuert sich auch alles andere. Vor dem Kriege kostete der Reis in Japan etwa $1.26 das Buhel im Großhandel. Heute muß man dort bereits $5.00, im Kleinhandel sogar $7.00 dafür bezahlen. Setzt man den Preis vom Juni des Jahres 1914 als Normalpreis mit 100 an, so stellten sich die Ziffern für den Monat August des Jahres 1919 beim Reis auf 301, bei der Gerste auf 337, beim Zucker auf 207. Andere Ziffern sind: Getrocknete Makrelen 294, Rindfleisch 269, Eier 270, Gemüsekonserven 337, Milch 195, japanische Baumwolle 298, grobe Baumwollstoffe 489, japanisches Papier 198, Brennholz 293, Holzkohle 294. Seitdem sind die Preise noch gestiegen.

Die notwendige Folge dieser allgemeinen Preissteigerung war selbstverständlich wie überall eine Erhöhung der Löhne. Denn wenn die japanische Durchschnittsarbeiterfamilie von fünf Personen vor fünf Jahren für Nahrungsmittel im Laufe des Jahres nur $70 ausgab, so brauchte sie im vergangenen Jahre bereits $260 dazu. Konnte man vor dem Kriege in Japan eine annehmbare Wohnung in guter Gegend schon für fünf Dollars den Monat mieten, so beträgt der Mietspreis heute schon $12.50 bis $25. Unter dem Anziehen der Preise hatte die Arbeiterbevölkerung begreiflicherweise am meisten zu leiden. Es kann daher nicht überraschen, daß sie, unter dem Eindrucke der revolutionären Vorgänge in Rußland, Ungarn, Deutschland und unter dem Eindruck der Arbeiterbewegung in den Ver. Staaten, England und anderwärts, ebenfalls das Bestreben zeigte, sich zur Wahrung ihrer Interessen zusammenzuschließen. Unter der autokratischen Regierung des Mikado ist das jedoch nicht so leicht wie in Europa oder Amerika. Die Regierung hat den Arbeitern bisher das Recht des Zusammenschlusses noch nicht zugebilligt. So gab es in Japan keine Ausstände.

Die Unzufriedenheit der arbeitenden Bevölkerung kam aber in den Reisunruhen des Jahres 1918 so deutlich zum Ausdruck, daß die japanische Regierung sich nunmehr entschlossen hat, von ihrer starren, ablehnenden Haltung abzugehen und eine Organisation der Arbeiterschaft zu gestatten, — aber nur eine unter Regierungskontrolle. In der nächsten Sitzungsperiode des japanischen Parlaments wird die Regierung diesem eine „Arbeitergewerkschafts-Vorlage" unterbreiten. Diese Arbeiterorganisation läuft auf einen Arbeiterrat innerhalb der einzelnen Fabriken hinaus. In jeder Werkstatt sollen die Arbeiter einen Arbeiterrat bilden, dessen Vorsitzender aus der Reihe der Vormänner zu wählen ist und der das Recht haben soll, über die Arbeitsverhältnisse und -bedingungen auszusprechen. Ob man seinen Beschlüssen auch Folge leisten muß, geht aus dem, was bisher über die Vorlage bekannt geworden ist, nicht hervor. Wohl aber steht fest, daß die Regierung den Arbeitern einen Zusammenschluß über die einzelne Fabrik hinaus nicht gestattet, auch den Zusammenschluß der Arbeiter nach ihrer Facharbeit nicht dulden will. Die ganze Vorlage ist also gewissermaßen bloß ein Beruhigungspulver, mit dem man die unzufriedenen Arbeiter besänftigen will. Aber sie zeigt, daß auch Japan von der allgemeinen Arbeiterbewegung bereits angesteckt ist. Wie man sich, so versucht man auch dort, der einflutenden Flut durch ungenügende Maßnahmen zu begegnen. Im Kampfe zwischen Kapital und Arbeiterschaft werden in Zukunft auch in Japan Schlachten geschlagen werden.

Die Lage in Irland.

Fast jedesmal, wenn die Zustände in Irland besonders unleidlich für die britische Regierung werden, — unleidlich für sie, so unlogisch dies auch klingen mag, beständig — pflegt man von London aus den unruhigen Kelten Selbstverwaltung, "home rule," als Heilmittel der bestehenden Schwierigkeiten anzubieten. Und ebenso regelmäßig pflegt der irische Protest gegen die britische Oberherrschaft und das Verlangen nach völliger Unabhängigkeit an Stärke zuzunehmen, gerade wie ein Baby sein lautestes Geschrei ertönen läßt, wenn ihm zur Stillung seines Hungers ein Zuckerlutscher statt der ersehnten Muttermilch gereicht wird. Während der letzten vier Jahrzehnte sind im Parlament zu London nicht weniger als ein halbes Dutzend "home rule"-Pläne erörtert worden, ohne daß auch nur einer praktische Resultate gezeitigt hätte.

Und trotz dieser nicht gerade ermutigenden Erfahrungen verkündet jetzt Lloyd George aufs Neue, daß Irland endlich die „ersehnte" Selbstverwaltung erhalten wird. Er hat sogar bereits die Hauptpunkte seines bezüglichen Programms öffentlich erörtert, und damit in England und Wales einen guten Eindruck gemacht. Die Tatsache, daß sämtliche Parteien in Irland es ablehnen, dem Plane auch nur die geringste Beachtung zu schenken, hat das ruhige Selbstvertrauen des britischen Premierministers nicht im Geringsten zu erschüttern vermocht. Im Gegenteil, er hat einfach erklärt, daß, wenn Irland die ihm angebotene "home rule" nicht annimmt, er sie ihm in einem Augenblick gegen seinen Willen aufzwingen werde. Nichts ist so sehr geeignet, die politischen und chaotischen Zustände zu beleuchten, die gegenwärtig in den Beziehungen zwischen England und Irland bestehen. Seit hundertundzwanzig Jahren hat Irland die Wiederherstellung seiner Selbstverwaltung verlangt, und jetzt, wo ihm diese angeboten wird, weist es sie entschieden zurück. Die Sonderbarkeit dieser Stellungnahme wird jedoch verständlicher, wenn man sich einige gewisse Tatsachen in die Erinnerung zurückruft.

Das irische Parlament, das im Jahre 1800 aufgelöst wurde, war eine Körperschaft, in welcher ganz Irland vertreten war. Das von Lloyd George in Aussicht genommene Parlament dagegen stellt ein Flickwerk von zwei Parlamenten dar, eins für gewisse Teile der Provinz Ulster und eins für den ganzen Rest Irlands. Statt nur eines Parlaments beabsichtigt Herr George also, drei Parlamente in Irland zu errichten. Ferner ist die Sachlage von Einfluß, welche durch die Ausbreitung der Sinn-Fein-Bewegung geschaffen worden. Eine auf völlige Trennung von England gerichtete Bewegung hat stets in Irland bestanden, wenn sie sich auch nicht immer in auffälliger Weise bemerkbar gemacht hat. Während der langen Jahre, da die Nationalisten Irlands größte Partei darstellten, wurde von O'Connell, Butt, Parnell, Dillon und Redmond beständig gepredigt, daß das Beste, das Irland erlangen könne, ein konstitutionelles Parlament in Verbindung mit den übrigen der vereinigten Königreiche Großbritanniens sei. Die irischen Gegner von "home rule" suchten hingegen deren Errichtung durch die Behauptung zu hindern, daß sie unbedingt die völlige Trennung von England bedeute, und sie hatten hiermit so großen Erfolg, daß die erste "home rule"-Vorlage tatsächlich von den mißtrauisch gewordenen britischen Wählern niedergestimmt wurde. Im Jahre 1886 erzielte Gladstone eine Mehrheit für seinen bezüglichen Plan, doch wurde dieser, infolge seiner Bekämpfung durch Chamberlain, vom Parlament abgelehnt. Lord Rosebery und andere unternahmen ähnliche Schritte, die jedoch alle von Mißerfolg begleitet waren. Im Jahre 1914 brachte endlich Asquith eine bezügliche Vorlage zur Annahme, wenige Tage nach dem Eintritt Englands in den Weltkrieg. Und unmittelbar darauf hielt John Redmond seine bekannte Rede, in welcher er erklärte: „Englands Krieg ist auch Irlands Krieg." Das Inkrafttreten des Gesetzes wurde jedoch „bis nach dem Kriege" verschoben, und dabei ist's denn auch bis heute verblieben. Lloyd Georges neuester Plan ist mehr oder minder auf eine Teilung Irlands zugeschnitten, denn er hat erklärt, „daß er die Ausübung eines Zwangs auf die (protestantische) Provinz Ulster seitens des übrigen (katholischen) Irlands nicht gestatten werde." Womit er von vornherein seinem Plan, soweit Irland infrage kommt, das Todesurteil gesprochen hat. Die Sinn Fein-Bewegung hat seitdem fast das ganze irische Volk für sich gewonnen, und je gewalttätiger England gegen jene vorgeht, desto mehr vergrößert sich die Anzahl ihrer Anhänger, und desto lauter wird ihr Schlachtruf: „Los von England!" Als Illustration sei erwähnt, daß während der letzten drei Jahre nahezu dreitausend Irländer deportiert wurden, weil sie in der Sinn Fein eine hervorragende Rolle gespielt hatten.

Fords „The Dearborn Independent" bringt in seiner letzten Nummer eine Bevölkerungsstatistik Polens und Irlands, und weist darauf hin, daß jenes unter einer bedrückerischen Fremdherrschaft stand, während Irland von dem freiheitliebenden England regiert wurde. Und doch zeigen die betr. Ziffern, daß während der letzten fünfzig Jahre Polens Bevölkerung sich beständiger Zunahme zu erfreuen hatte, während diejenige Irlands ununterbrochen abgenommen hat. Hier ist die fragliche Aufstellung:

	Russisch-Polen:	Irland:
1871..........	6,193,710	5,398,179
1881..........	7,139,980	5,145,170
1897..........	10,500,000	4,529,917
1912..........	12,776,100	4,384,710
1915..........	12,247,600	4,337,000

In dem Deutschland angegliederten Teil des früheren polnischen Königreichs vergrößerte sich in den fünfundsechzig Jahren von 1855 bis 1910 die Bevölkerung von 1,392,636 auf 2,099,531, bezw. um 50%. Während des gleichen Zeitraums sank die Bevölkerungsziffer Irlands von 6,014,665 auf 4,385,421. Die Polen unter dem österreichischen Doppeladler vermehrten sich in dem Zeitraum von 1846 bis 1913 von 4,461,400 auf 8,211,770. Und doch behaupteten die Polen Oesterreichs, daß sie unter einer Fremdherrschaft zu leiden hätten. Was soll man dagegen von Irland sagen, dessen Bevölkerung unter der humanen Regierung Englands auf den tiefsten Punkt in seiner Geschichte herabgesunken ist? Nach dem Maßstabe Polens berechnet, sollte seine Bevölkerung heute nicht 4,337,000, sondern 10,657,000 betragen.

Unter diesen Umständen wird man dem erhofften Erfolg der Lloyd Georgeschen Bemühungen, Irland "home rule" aufzuzwingen, ein großes Fragezeichen gegenüberstellen müssen.

Neue Funde in Jerusalem. Die englische archäologische Expedition, die gegenwärtig in Jerusalem Ausgrabungen ausführt, hat soeben bei ihren Arbeiten einen unterirdischen Gang bloßgelegt, der unter dem Zionsberge durchführt und den „Brunnen der Jungfrau" mit der Siloahquelle verbindet. Der unterirdische Gang wurde von Hiskia ausgeführt, jenem König der Juden, der von 725 bis 697 v. Chr. regiert hat. Unter den Gegenständen, die bei der Aufdeckung dieses Ganges gefunden wurden, sind besonders gut erhaltene Töpferarbeiten aus dem neunten Jahrhundert der vorchristlichen Zeitrechnung, sowie eine Lampe aus dem elften Jahrhundert zu nennen. Die gesamten Fundstücke sind bereits nach England geschickt worden.

* * *

Haar und Mond. Wie man es anstellen soll, um sich seinen Haarschmuck bis ins höchste Alter schön und reich zu erhalten, verrät ein alter Stockholmer in einem schwedischen Blatt. „Versucht es nicht mit irgend einem Haarwasser oder Haarmittel", sagt der alte Herr, „das ist nur Unsinn. Statt dessen sollt ihr es so machen: Das Haar soll am zweiten oder dritten Tage des neuen Mondes geschnitten werden, am besten jeden dritten Monat. Denn dann steigt die Kapillarflüssigkeit in die Haare. Diese aber sind Gewächse, die unter dem Einfluß des Mondes stehen. So macht es der Landmann, wenn er Holz schlägt oder Gras auf seiner Wiese schneidet, und folglich sollen auch wir das Holz auf unserem Schädel fällen, wenn der Mond neu ist." Also: wenn man dem Mondschein entgehen will, soll man aufpassen, wenn der Mond neu ist.

* * *

Der größte Krater der Welt entdeckt. Eine Forschungsreise durch Island haben zwei schwedische Gelehrte, Wadell und Igberg, unternommen und, nachdem sie das gewaltige Eismeer des Watnajökel von West nach Ost überquert hatten, Kolar am Hornafjord erreicht. Der Uebergang, der mit drei Pferden und Schlitten erfolgte, erforderte eine Zeit von neun Tagen. Wie im „Prometheus" mitgeteilt wird, entdeckten sie auf dem Högjökel einen gewaltigen Krater, acht Kilometer lang und fünf Kilometer breit, in dem sich heißes Wasser fand. Auch einige warme Quellen wurden in der Umgebung des Kraters gefunden. Dieser Krater, den die schwedischen Gelehrten Svea-Krater tauften, ist nicht nur der größte Krater Islands, sondern überhaupt der größte Krater der Welt. Die Kraterbildung, die bisher als die größte Islands und damit der ganzen Erde galt, liegt in der Vulkanbildung Hveafjök auf Nordisland.

Heute mir morgen dir.

Wird es dir zuweilen bänglich,
Schwindet deines Herzens Mut,
Sind die Mittel unzulänglich,
Tobt in dir des Zornes Glut,
Kommen Fragen, die verdrießlich,
Quält dich etwas bis aufs Blut —
Denke: Alles ist vergänglich
Und die Zeit macht vieles gut.

Daß viele Leute zum Spiritismus greifen, weil sie keinen Spiritus mehr bekommen, ist die Erklärung, die Dr. William A. Hickson, Chef des „Chicago Municipal Psychopathical Laboratory" abgibt. Wenn man nicht auf die eine Weise in einen „transzendentalen" Zustand kommen kann, versucht man's auf die andere, Herr Hic—Hic—Hic—Hickson.

Houston, der neue Schatzamtssekretär, ist sehr optimistisch, wie alle neuen Schatzamtssekretäre immer, das müssen sie sein, weil sie sonst das Amt ablehnen würden.

Wir lesen in einer Zeitung: „Influenza im Gefängnis." Sie sollte dort auf ewig bleiben.

Von einem Fahrgast der hiesigen Straßenbahn werden hiermit fußleidende Personen, die sich keinen Chiropodisten leisten können, darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich die bezügliche Ausgabe durch Benützung der Nord Clark Str.-Linie ersparen können. Wer einmal bis Devon Ave. oder Howard Ave. gefahren ist, wird, am Ziel angelangt, erkennen, daß ihm die Hühneraugen von den übrigen Passagieren gratis abgetreten worden sind.

"En passant".

Die „Nachrichten", Portland, Ore., haben nunmehr auch eine „Heute-mir-morgen-dir"-Spalte, nur trägt sie den Titel „Nebenbei bemerkt". Der Schriftleiter desselben verbirgt sich unter dem Pseudonym „Märchen". Diese schriftstellerische Schüchternheit erscheint jedoch angesichts des Inhalts der ersten „Spalte" völlig unbegründet. Wir haben uns so sehr an diesem ergötzt, daß wir ohne Verzug einen Absatz daraus gestohlen und, natürlich ohne Quellenangabe, verwendet haben. Auf welcher Grundlage wir bereit sind, ein Schutz- und Trutzbündnis mit Märchen einzugehen.

Wir seufzten gerade sorgenschwer:
Wo kriegst Du nur Gedanken her,
Satyrisch oder auch zum Lachen,
Um Deine Spalte voll zu machen?
Da bracht' ein Vize-Burleson
'Ne Zeitung uns aus Oregon,
Worin ganz allerliebste Fäxchen
Gemacht ein Schreiber, namens Märchen.

Wie leicht erscheint uns jetzt das Leben,
Wir schneiden nur noch aus und kleben;
Und bleibt gleichwohl 'ne Stelle leer,
Dann rufen wir: „He, Märchen, mehr!"

Unser Briefkasten.

H. A. — Besten Dank! Wird in der „Sonntagpost" erscheinen.

F. W. — Ihre freundlichen Grüße aus dem Süden haben uns sehr erfreut. Nur die auf der Postkarte abgebildete Ananas hat diese Stimmung etwas gestört. Was ist denn heutzutage noch naß im Süden. Und die wenigsten Mädchen dort sind auf den Namen Anna getauft. Die aus Deutschland stammende Karte werden bis zu Ihrer Heimkehr aufbewahren. Der zitierte Vers ist nicht neu.

„Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp?"

Im Schaufenster der Firma S. Rosenbaum Co., 3120—22 Lincoln Ave., ist ein Kinderwagen ausgestellt, der zur Unterbringung von Fünflingen eingerichtet ist, und sich gleichwohl „in a cottage built for two" unterbingen läßt. Er soll der glücklichen Mutter verehrt werden, die Chicagos Bevölkerung zuerst um ein Baby-Quintett vermehrt. Wir haben schon mehrfach von Quartetten gehört, besonders in Sängerkreisen, aber bisher nur einmal von einem Chicagoer Säuglingsquintett. Der ausgesetzte, verlockende Preis läßt es jedoch nicht nur nicht ausgeschlossen, sondern höchst wahrscheinlich erscheinen, daß das eigenartige Fuhrwerk schon bald seinem familienfreundlichen Zwecke zugeführt werden wird. Wir sehen daher einer lebhaften Konkurrenz entgegen. Dürfen wir mit aller Bescheidenheit kinderliebende Ehepaare an das alte Sprichwort erinnern: „Doppelt gibt, wer schnell gibt."

Anläßlich des mit der letzten Familienunterhaltung im „Verein Deutsche Presse" verknüpften „Bunco"-Spiels, wurden die Spielregeln in gereimter Form bekannt gegeben. Da dieses Spiel sich zur Zeit außerordentlicher Beliebtheit erfreut, dürfte die nachstehende Veröffentlichung derselben wohl auch in weiteren Kreisen willkommen sein.

Das „Bunco"-Spiel.

Von Theodor Philipp.

Das „Bunco"-Spiel ist sehr beliebt,
Weil's meistens dabei Preise gibt;
Es spielen's Damen und auch Herr'n,
Denn knobeln tut ein jeder gern.
„Bunk" ist den Meisten wohl bekannt,
Doch „Bunco" spielt man mit Verstand.
Drum gebt jetzt auf die Regeln acht,
Daß nachher keiner Fehler macht.

Drei Würfel braucht man zu dem Spiel,
Und Trümpfe werfen gilt als Ziel;
Bei jeder Runde wirft man frisch
Den Trumpf zunächst am ersten Tisch.
Man nehme an, es sei 'ne 2,
Dann würfelt man, und bleibt dabei
Solang' man Zweien werfen kann.
Wenn nicht, — dann kommt der Nächste dran.

'Ne jede 2 als Punkt man zählt,
Doch wen das Glück als Günstling wählt,
Und wer drei Gleiche werfen tut,
Der schreibt dafür sich fünfe gut.
Hat aber wer so großes Schwein,
Daß er drei Trümpfe wirft, drei Zwei'n,
Der mehret seine Rekordzahl
Um 23 auf einmal.

Man wirft, bis daß es „Bunco" schallt
Vom ersten Tisch, — dann macht man Halt,
Und wartet bis in kurzer Frist
Geknipst der Sieger Karte ist.
Dann rücken, weil's beginnt jetzt frisch,
Verlierer auf zum nächsten Tisch.
So nimmt das Spiel hier seinen Lauf;
Bei Runde zwanzig hört man auf!

Ich hoff', daß nunmehr jeder weiß,
Wie zu erlang'n den ersten Preis;
Der Mann, der's noch nicht fassen kann,
Der frag' bei seiner Gattin an!
Das hat auch Adam einst getan:
Lang war die Reue, kurz der Wahn!
Und hiermit zieh' ich mich zurück
Und wünsche allen Spielern Glück!

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Copyright, 1919, by The Abendpost Co., Chicago.

Berlin, Bureau der „Abendpost", 27. Januar 1920.

Es gab eine Zeit, in der an einem Tage im Chicagoer Gefängnis 250 Mörder auf ihre Aburteilung vor dem Kriminalrichter warteten. Damals entsetzten wir uns alle, ob der großen Anzahl von Menschen, die des scheußlichsten aller Verbrechen, des Mordes angeklagt waren. Wir entsetzten uns um so mehr, als 95 Prozent der Mörder kaum dem Knabenalter entwachsen waren. Wir dachten, daß so etwas nur in Amerika möglich sein könne. In einem Lande, in dem die Jugend der Zucht des Stockes entronnen war; und nun erleben wir es hier in Deutschland, im „Lande der Ordnung und Zucht," daß jugendliche Verbrecher mit dem Revolver ebenso vertraut sind, wie jenseits des Atlantic.

Staatsmänner sind Freiwild geworden und jeder Schnösel glaubt sich ein besonderes Verdienst zu erwerben, wenn er einem politisch Unbequemen das Lebenslicht ausbläst. Für den politischen Mord hatte man früher noch eine Entschuldigung; seine Verüber erstrahlten in einer gewissen Glorie; man schob ihnen ideale Motive unter. Das konnte man allenfalls gelten lassen, so lange der politische Mord als Einzelerscheinung auftrat. Heute aber ist das anders geworden. Graf Arco erschießt Eisner, ein Wahnsinniger erschießt Haase, blutdürstige Kommunisten erschießen ohne einen Schein von Recht in München zwanzig Geiseln, Leutnant Marloh läßt 27 Wehrlose niederknallen, Karl Liebknecht wird erschossen, Rosa Luxemburg wird wie eine Ratte in der Spree ersäuft und gestern schießt ein unreifer Bursche von 20 Jahren, noch Gymnasiast, den Finanzminister Erzberger an, weil „Er" ihn für einen Schädling des Vaterlandes hält. Der Revolver ist in Deutschland Trumpf. Ich kann beim besten Willen keinen Unterschied zwischen einem jugendlichen Rowdy aus Chicago, der einen ihn verfolgenden Polizisten niederknallt, oder einem einsamen Wanderer um ein paar lumpige Dollars das Lebenslicht ausbläst, und einem ostelbischen „Jüngling" finden, der immerhin eine anständige Kinderstube hinter sich hat, und einem ihm verhaßten im öffentlichen Leben stehenden Manne den Garaus macht. Der Chicagoer Rowdy ist von seiner gelben Presse derartig mit Mordgeschichten gespeist worden, daß er sich für einen Helden hält, wenn er nur keck zugreift, um sich ein paar Stunden Genuß zu verschaffen, und der deutsche Jüngling wird von der rechten und äußersten linken Presse so mit Haß gegen die bestehende Regierung vollgepfropft, daß er wirklich glaubt, seiner Richtung genützt zu haben, wenn er den Revolver als letztes Argument gebraucht. Im Grunde genommen sind doch beide Sorten Mörder erbärmliche Wichte.

Oltwig, ausgerechnet Oltwig, v. Hirschfeld heißt der jugendliche Attentäter. Er lauerte Erzberger, wie Sie vielleicht schon wissen werdren, vor dem Kriminalgericht auf, wo gerade der Beleidigungsprozeß Erzbergers gegen den früheren Staatssekretär Helfferich stattfindet. Als Erzberger bereits im Automobil saß, fragte ihn der Mensch erst: „Sind Sie Herr Erzberger?" Und als dies bejaht wurde, knallte der Bengel los.

Ich gehöre wahrhaftig nicht zu den Bewunderern Erzbergers. Weder seine parlamentarische, noch seine Ministertätigkeit können mir gefallen, und sein Drängen auf Annahme des Schandfriedens von Versailles erst recht nicht. Gerne hätte ich Helfferich gewünscht, daß er seinen Prozeß mit Erzberger, in dem er ihn der Bestechlichkeit zeiht, zu Ende geführt hätte. Da fällt der Schuß eines unreifen Knaben; die Lage kann nicht besser gezeichnet werden, als mit den Worten des Verteidigers Dr. Helfferichs, Dr. Max Alsberg: „Die Waffe, die gestern auf Herrn Erzberger angelegt worden ist, hat uns die Waffe, mit der wir ihn bekämpfen wollten aus der Hand geschlagen." Die gesamte deutsche Presse, links, wie rechtsstehend, ist sich in der Verurteilung des Verbrechens eins. Mit Ausnahme der „Deutschen Zeitung", jenes rechtsstehenden Hetzblattes, die meint, daß man an der Verübung des Attentates seitens eines Jugendlichen den Grad der Unbeliebtheit Erzbergers am besten ermessen könne.

Ich war übrigens auf ein ähnliches Vorkommnis vorbereitet; denn in gewissen Kreisen redete man eifrigst davon, daß es in einigen Tagen losgehen würde. Allerdings hatten die Herrschaften sich das etwas anders gedacht. Rechts und Links fischte im Trüben. Beide hassen sich wie die Sünde, aber beide hofften, daß die eine Seite nun endlich Ernst machen und losschlagen würde, im gegebenen Moment würde dann die Gegenseite die Herrschaft an sich reißen. Die Rechte, wenn die Linke lospöbele und die Linke, wenn die Rechte mit einem schneidigen „Hurrah, Hurrah!" und Handgranaten und anderen Requisiten zur Attacke vorgehen würde. In Deutschland wird nämlich jetzt immer der verurteilt, der angefangen hat. Wäre statt Erzberger, Helfferich angeschossen worden, die Entrüstung wäre genau so groß.

Der Haß, der von Erzbergers Gegnern auf sein Haupt gehäuft worden war, und dessen Folgewirkung sich nunmehr gezeigt hat, konnte in der Betätigung Erzbergers, wie immer man sie beurteilen mag, nur eine teilweise Rechtfertigung finden. Sein Einfluß wurde in den Kreisen, die gegen ihn arbeiteten, sowohl aus Unkenntnis der Umstände, aber auch wider besseres Wissen aufgebauscht. Man suchte nach einem Objekt der Leidenschaft und Agitation, und dazu schien Erzberger seiner ganzen Art nach die geeignete Person zu sein. Um die eigenen Sünden zu verdecken, brauchte man eine Ableitung. Sie wurde geboten durch den Mann, der schon durch seine Betätigung als Pazifist während der letzten Phasen des Kriegs den Nationalisten als Gegenstand des Abscheus gegolten hatte. Von Hirschfeld erklärte, daß ihn nur politische Motive zu dieser Tat bewogen hätten. Da kann man nur fragen: „Woher kommen bei einem 20jährigen Menschen „politische Motive", wenn nicht von der maßlosen fanatischen Hetze, die die Alldeutschen seit Jahr und Tag gegen alles treiben, das nicht mit in ihr Horn stößt.

* * *

Binnen Kurzem werden Sie in Amerika wieder das schauspielerische Genie, Rudolf Schildkraut, begrüßen können. Schildkraut ist wirklich ein Genie, nicht nur in künstlerischer Beziehung. Hier hat er jetzt in einem kleinen Theater gespielt, eine galizische Komödie, die ihm wie auf den umfangreichen Leib geschrieben war. Nun geht er wieder nach Amerika, er hatte dort bereits am „Irving Place Theater" gespielt, und auch im „Yiddischen Theater". In letzteres paßte er großartig. Hier ist der Mammon ihm ausgeblieben. In Hamburg ist Schildkraut vor Jahren kontraktbrüchig geworden. Dem damaligen Intendanten des Deutschen Schauspielhauses, Baron von Berger, gelang es darob, eine gewaltige Konventionalstrafe gegen den Künstler durchzusetzen. Baron von Berger war aber vornehm genug, nicht auf der drakonischen Einziehung der Strafe zu bestehen, und Schildkraut ließ sich von dieser Schuld kaum sehr drücken. Nach Bergers Tod war seine Witwe, der der verstorbene Freiherr allerdings nicht viel hinterlassen hatte, weniger rücksichtsvoll. Sie zog das Urteil gegen R. Schildkraut aus dem Nachlaß ihres Mannes hervor und ersuchte Schildkraut nunmehr um Bezahlung. Schildkraut antwortete darauf, wie weiland Goetz von Berlichingen dem Kaiser. Das ließ sich aber Frau von Berger nicht gefallen, und schickte dem Künstler den Gerichtsvollzieher auf den Hals. Schildkraut sah plötzlich seine hohen Bezüge auf das Minimum von 50 Mark herabgesetzt und schüttelte den Staub Berlins von seinen Füßen. Er geht jetzt nach Amerika, viel Glück zur fröhlichen Dollarjagd!

Die amerikanischen Impressarii sind überhaupt hier mächtig auf der Suche nach Importware für die Große Oper in Amerika. Da werden die verlockendsten Angebote gemacht. Nur darf man keinen deutschen Namen haben und kein ausgesprochener Wagnersänger sein; denn damit gehts bei Ihnen ja noch nicht. Koloratursängerinnen, pardon, Sie haben ja die königlich preußische Kammersängerin Frau Frieda Hempel noch drüben, die mit Mme. Galli-Curci einstweilen den Bedarf an Trillerdamen deckt. Frau Kgl. Kammersängerin Hempel hat übrigens kürzlich einen Brief hierhergeschrieben, in dem sie mitteilt, daß es ihr in Amerika gut gehe und daß die Sänger, die unter ihrer deutschen Nationalität zu leiden hätten, selbst daran die Schuld trügen, da sie sich nicht „behaved" hätten. Ihr hätte niemand auch nur ein Härchen gekrümmt. Nun hat sich auch Frau Claire Dux, von der ehemaligen königlichen, jetzt Staatsoper nach Amerika verpflichten lassen. Sie darf auch in Zukunft bei allen französischen und italienischen Opern in New York mitwirken. Sie heißt Claire Dux, und wer wird vermuten, daß sie aus preußisch Berlin zu ihnen kommt? Der Name klingt so entzückend französisch. Die Dux ist eine große Könnerin; sie ist vielleicht die beste Mozartsängerin Deutschlands.

* * *

Kürzlich hat ein ehemaliger Chicagoer Journalist, leider ist es ein deutscher, hier unlieb von sich reden gemacht. Er hatte auf der Straße eine Dame belästigt und geriet mit deren Gatten bald darauf in einen Wortwechsel, der nur durch einen hinzukommenden Schutzmann beigelegt werden konnte. Als der junge Mann dann verhaftet werden sollte, benahm er sich höchst ungebärdig, griff den Schutzmann tätlich an und schrie schließlich: „Ihr deutschen Schweine, Ihr freßt ja amerikanischen Speck. Ich werde dafür sorgen, daß Ihr keinen mehr bekommt." Man „beruhigte" ihn auf der Wache und entließ ihn, nach Feststellung seiner Personalien. Der Edle ist bei keiner deutschen, noch deutsch-amerikanischen Zeitung angestellt, sondern arbeitet angeblich für ein europäisches Preßbureau. In Chicago war er vor sechs Jahren in der „South Water Straße" eine bekannte und durch seine „einnehmende" Art, beliebte Persönlichkeit. Der wirklich mehr zu bemitleidende, wie zu verurteilende Mensch hätte auch etwas Klügeres tun können, als vor etwa einem halben Jahre den Staub Amerikas von seinen Füßen zu schütteln und nach Deutschland zu kommen, denn hier sprachen die Zeitungen in ihren Berichten über die Aufführung von einem Deutschamerikaner, wodurch das Ansehen dieser in Deutschland nicht gerade gehoben wird.

(Fortsetzung auf Seite 8.)

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen. Auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

M. P. — Der Dampfer „Buttonwood", von dem schon so viel die Rede war, ist jetzt endlich in Hamburg angekommen, und die zahlreichen Liebesgaben, welche er an Bord hatte, dürften also jetzt den Empfängern zugestellt werden. Er ging bekanntlich Ende Oktober von New York ab und machte zunächst einen Umweg nach Philadelphia, wo er vier Wochen auf weitere Ladung wartete. Schließlich ging er nach England ab, legte in Dartmouth an, kroch nach Hull und fuhr, anstatt von dort nach Hamburg weiterzufahren, was etwa drei Tage gedauert hätte, zunächst nach Libau. Von dort ist er nach Hamburg gelangt.

L. St. — Die deutsche Damenschuhnummer 38 entspricht der amerikanischen 6, die Nr. 39 der amerikanischen 6½.

Ludwig. — Ob die österreichischen Kronen jeden Wert verlieren werden, muß dahingestellt bleiben. Sollte es dahin kommen, so werden alle, die ihr Geld darin angelegt haben, es natürlich verlieren.

Ernst G. — Es wurde einmal eine elektrische Bahn zwischen Berlin und Zossen gebaut, auf welcher bei den Probefahrten die Züge mit einer Geschwindigkeit von 200 Kilometern dahinsausten, sie ist aber nie dem Verkehr übergeben worden. Eine elektrische Bahn von Berlin nach Paris hat es nie gegeben.

K. G. — Vielen Dank für Ihren Brief, in welchem Sie uns mitteilen, daß Ihre Angehörigen in Böhmen auf ein elfpfündiges Paket mit alten Kleidern und Schuhen 14 Kronen u. 45 Heller Zoll zu bezahlen hatten. Wir waren bisher der Meinung, daß die Tschechoslowakei alle Liebesgaben ebenso wie Deutschland zollfrei einlasse. Offizielle Bestimmungen hierüber waren uns freilich nicht zu Gesicht gekommen.

L. M. — Sie haben Recht, es lag ein Irrtum vor, der sich vielleicht aus der Unleserlichkeit der Handschrift erklärt. Das Komitat Zipser (Szepes Megye) gehört jetzt zu der Tschechoslowakei.

Frau G. — Wir können Ihren Schmerz verstehen und sagen Ihnen unser innigstes Beileid. Es ist ein furchtbarer Schicksalsschlag, die innigst geliebte 19jährige Tochter ins Grab senken zu müssen. Aber den Gedanken, daß falsche ärztliche Behandlung den Tod herbeiführte, daß der Arzt sogar, aus Deutschenhaß, die Kranke vernachlässigte, müssen Sie sich aus dem Kopf schlagen. Offenbar liegt Lungenentzündung, in Verbindung mit der Influenza, vor, die bekanntlich immer gerade die Kräftigsten und Gesundesten dahinrafft. Tausende und aber Tausende von Familien sind auf dieselbe Weise in die tiefste Trauer versetzt worden. Also fassen Sie sich, die Zeit wird auch Ihren furchtbaren Schmerz lindern. Bedenken Sie, daß Sie noch einen heranwachsenden Sohn haben, welcher dringend der Mutter bedarf.

F. K. 103. — Das Komitat Temes gehört jetzt zu Rumänien.

P. A. — 3⅓ Meter sind ungefähr 3⅔ Yard.

M. G. — Sie können Ihre Braut aus Deutschland einstweilen noch nicht hierher kommen lassen, sondern müssen bis nach dem offiziellen Friedensschluß warten. Der Einwanderung der Dame steht sonst nichts im Wege, aber der Reisepaß muß in ihrer Heimat von einem amerikanischen Konsul visiert werden, und es ist noch kein solcher vorhanden.

M. S. — Sie können den geräucherten Speck zusammen mit anderen Lebensmitteln im Postpaket nach Deutschland schicken, müssen aber darauf sehen, daß er den Bundesstempel trägt und müssen diesen von einem Bundesinspektor beglaubigen lassen, zu welchem Zwecke Sie das Paket in halbfertigem Zustande nach einem der in der „Abendpost" wiederholt angegebenen Bureaus (Oscar Mayer & Bros., Arnold & Co. usw.) zu bringen haben. Erst wenn es mit einem Stempel „Zur Ausfuhr zugelassen" versehen wurde, können Sie es zur Post bringen. Damit es zollfrei in Deutschland eingelassen werde, haben Sie sowohl auf das Paket selbst wie auch auf die Zolldeklaration die Worte „Gift Package" (Liebesgabe) zu schreiben.

Frau J. N. — Es ist sehr freundlich von Ihnen, uns über die anfangs der Woche von J. S. gestellte Frage aufzuklären. Wie Sie sagen, meinte dieser nicht Slovakisch Rußland wie er geschrieben hatte, sondern Slovakia-Russia, das von Ruthenen bewohnt wird, früher zu Ungarn gehörte, jetzt aber der Tschechoslovakei zuerkannt wurde. Es liegen die Städte Ungvar und Munkacs darin.

Frau F. R. — Eine Tennisschule ist uns nicht bekannt, auch keine Schule zum Erlernen des Schlittschuhlaufens. — Nach dem Banat müssen Sie rumänische Leis schicken.

Frau B. H. — Unbedingt sicher ist die Anlage nicht. Falls Sie bereit sind, das Risiko zu übernehmen, wenden Sie sich an eine zuverlässige Bank Ihrer Heimatstadt und lassen Sie sich von ihr die Wertpapiere besorgen.

Arthur R. — Eine Zensur besteht nicht mehr. Daß Sie auf Ihre Briefe noch keine Antwort erhielten, liegt wahrscheinlich einzig und allein an den jämmerlichen Verkehrsverhältnissen, an den Adressen ist jedenfalls nichts auszusetzen.

H. E. D. — Wenn Sie die „Abendpost" regelmäßig gelesen hätten, wüßten Sie, daß die Beförderung von Postpaketen nach Deutschland in den letzten Monaten so ziemlich alles zu wünschen übrig ließ, daß diese aber schließlich, nach langer Verzögerung, meistens doch ihr Ziel erreichten. Auch Ihre Pakete dürften inzwischen angekommen sein.

O. H. Culver. — Ueber die in Tschechoslowakien auf Zigarren und Tabak zu zahlenden Zollgebühren können wir Ihnen leider keine Auskunft geben, da uns keine zuverlässigen Angaben darüber vorliegen.

M. S. H. — Offenbar leiden Sie an den Nachwirkungen der Influenza, seien Sie also sehr vorsichtig und ziehen Sie lieber einen Arzt zu Rate. Zum Teil scheinen Ihre Schmerzen rheumatischer Natur zu sein.

Frau E. Z. — Auch Frachtsendungen von neuen und getragenen Kleidungsstücken werden in Deutschland zollfrei eingelassen, wenn es sich dabei um Liebesgaben handelt und die Sachen nicht etwa Geschäftszwecken dienen sollen. Eine bestimmte Grenze ist nicht gesetzt worden. — Was das Fett anbetrifft, so darf selbst ausgelassenes Schmalz nicht verschickt werden. Sie dürfen auch die Blechkanne nicht selbst füllen, sondern müssen das Schmalz in geschlossenen Kannen, welche den Bundesstempel tragen, kaufen. Dieser Stempel ist dann noch wieder von einem Fleischinspektor zu beglaubigen. Wenn Sie das Schmalz mit in die Kiste hineintun, wird wahrscheinlich der Spediteur dafür Sorge tragen, daß dieses geschieht.

P. G. — Gewiß hat ein Arzt das Recht, für zwei Untersuchungen $50 zu verlangen. Es gibt sogar Aerzte, die sich für eine $100 und noch mehr bezahlen lassen. Im allgemeinen pflegen sich die Herren Doktoren mit ihren Forderungen aber den Vermögensverhältnissen ihrer Patienten anzupassen.

E. Sch. — Unserer Ansicht nach wäre Südkalifornien, etwa Los Angeles, das richtige für Sie. Das dortige Klima ist gesund, und es ist anzunehmen, daß Sie auch die gewünschte Beschäftigung dort finden werden.

J. A. A. — Als amerikanische Bürgerin bekommen Sie keinen Paß nach Deutschland, mit dem wir offiziell ja noch immer im Kriege sind. Sie müssen also um einen Paß nach einem der benachbarten neutralen Länder, Holland, Schweden, Norwegen oder Dänemark, nachsuchen. Ferner müssen Sie sich an die Schweizerische Gesandschaft in Washington wenden und sie um einen Empfehlungsbrief an das deutsche Konsulat in der Stadt, in welcher Sie landen, bitten. Erst aufgrund dieses Empfehlungsbriefes werden Sie dann in dem neutralen Land den Paß nach Deutschland erhalten.

Frau M., Gary. — Ihre am 15. Oktober und 20. November aufgegebenen Kisten können schwerlich auf den Unglücksdampfern „Kerwood" und „Liberty Glo" gewesen sein, wohl aber können sie sich auf dem Dampfer „Buttonwood" befunden haben, welcher nach langen Irrfahrten endlich in Hamburg angekommen ist.

J. K. — Gewiß nimmt Deutschland amerikanisches Geld an. Sogar mit Freuden. Sie können es entweder durch Vermittlung einer Bank, durch die American Expreß Co. oder in registriertem Brief schicken.

P. B. — Die Interessen der Luxemburger werden in Chicago vom niederländischen Konsulat, Nr. 140 S. Dearborn Str., wahrgenommen. Dort können Sie auch alle gewünschte weitere Auskunft erlangen.

Frau M. L. — Sie können die Leute, die Sie beschimpfen und Ihnen alle nur möglichen Schwierigkeiten in den Weg legen, verhaften und unter Friedensbürgschaft stellen lassen. Falls sie vermögend sind, können Sie sie auch wegen Verleumdung auf Schadenersatz verklagen.

J. M. K. — Ihrer Darstellung nach sind Sie zu dem Schadenersatz berechtigt, suchen Sie also jedenfalls darum nach. Das Beste ist, Sie ziehen einen Anwalt zu Rate, da sich nur nach gründlicher sachverständiger Prüfung des Kontraktes bestimmte Angaben machen lassen.

N. N. — Der Deutsche behält sein Bürgerrecht, bis er es selbst aufgibt oder sich in einem anderen Lande einbürgern läßt. Da Sie dieses nicht getan haben, sind Sie deutscher Bürger. Sie sind nach wie vor in München heimatsberechtigt. — Da Sie seit fünf Jahren nichts verdient haben, brauchen Sie auch keine Einkommensteuer zu bezahlen.

H. B. — Sie wohnen im 10. Kongreßbezirk, welcher einen Teil der 23. Ward, der 24. Ward, einen Teil der 25. Ward, die 26. Ward und verschiedene Landbezirke umfaßt.

Frau W. — Einen vor zwei oder drei Jahren in der „Abendpost" erschienenen Artikel zu suchen ist eine Aufgabe, welche sehr viel Zeit erfordert. Leider steht uns diese nicht zur Verfügung. Wenn Sie Einsicht in unsere „Files" nehmen wollen, sind Sie uns herzlich willkommen.

L. Y. Z. — Kongreßabgeordneter Britten war einer der fünf, welche gegen die Kriegsprohibition stimmten. Die Abstimmung wurde am 17. Dezember 1917 vorgenommen.

J. S. — Ob Sie zur Verpackung der Liebesgaben eine Holzkiste oder Leinwand benützen sollten, hängt ganz von der Natur der zu versendenden Gegenstände ab. Handelt es sich ausschließlich um Kleidungsstücke usw., so genügt Leinwand und starke Pappe, bei allen schwereren Sachen ist aber eine leichte Holzkiste entschieden vorzuziehen. — Postpakete dürfen nur 3½ Fuß lang sein, und der Umfang darf nicht mehr als sechs Fuß betragen.

Ernst K. — Ein Dorf namens Feherland ist im geographischen Lexikon nicht angegeben, es muß also wohl ein Irrtum vorliegen. In Posen gibt es ein Dorf Feuerstein, das jetzt zu Polen gehört.

Alter Leser. — Major A. P. Dalrymples Bureau befindet sich im McKinlock Gebäude, S. Wells Str. und Jackson Blvd. Die Telephonnummer ist Harrison 6012.

Johnson. — Wenn die Getränke, für welche man Ihnen das Rezept gab, einen halben Prozent Alkohol oder mehr enthalten, so machen Sie sich durch die Herstellung, auch wenn sie nur für den Hausgebrauch bestimmt sind, einer Gesetzesübertretung schuldig, für welche Sie schwer bestraft werden können.

Frau R. H. — Da Sie den Brief nicht selbst zu schreiben vermögen, werden wir es für Sie tun. Hoffentlich werden Sie gute Nachrichten darauf erhalten.

Henry B. — Sie sind im Unrecht, denn Sie hätten wenigstens drei Fuß von der Grenzlinie Ihres Grundstücks bauen oder aber einen Luftschacht, in den Ihre Fenster einmünden, bauen müssen. Ihr Nachbar kann bis an die Grenzlinie heranbauen, darf aber dann auf dieser Seite keine Fenster für Wohn- oder Schlafräume anbringen, es sei denn in einem Luftschacht, der wenigstens drei Fuß tief sein muß.

Augsburger. — Wollen Sie uns bitte Ihre Adresse zustellen, wir haben sie vergessen.

A. P. — Schilfrohr heißt auf englisch Reed. Schilfmatten nennt man Rushmats oder Rushes, was eigentlich Binsen bedeutet. Diese wachsen überall in seichten, stagnierenden Gewässern.

H. J. — Der Abonnementspreis des in Santa Katharina, Brasilien, erscheinenden „Urwaldsboten" ist uns nicht bekannt, wir können also leider Ihre Frage nicht beantworten.

J. G. — Wenn der Betreffende nicht dauernd hier ansässig ist und baldmöglichst in die alte Heimat zurückkehren will, so muß er auf sein ganzes Einkommen Steuern bezahlen. Er muß sich im Einkommensteueramt im fünften Stockwerk des Bundesgebäudes melden.

J. F. — Da Sie bereits 18 Jahre hier sind, wird man Sie sicherlich als dauernd hier ansässig betrachten, sodaß Sie also keine Steuer zu bezahlen haben. Ob Sie Bürger sind oder nicht, kommt dabei nicht in Betracht. — Das Bureau befindet sich im 5. Stockwerk des Bundesgebäudes, wo man auch die Formulare bekommt.

Marie. — Sagen Sie der zanksüchtigen Nachbarin, daß Sie sich, falls Sie noch weiter von ihr belästigt werden, an die Polizei wenden werden. Sie hätten sie schon, als sie Ihre Tochter mißhandelte, verhaften lassen sollen.

Anton H. — Eine Dampferlinie, welche einen Verkehr zwischen kanadischen Häfen und Holland oder Skandinavien unterhält, ist uns nicht bekannt.

N. Sch. — Vielleicht erfüllen nachstehende Rezepte den gewünschten Zweck: Klebemittel für Metalle mit Stoffen aller Art: Guter Leim wird eingeweicht und so abgekocht, daß er die von Schreinern benützte Konsistenz hat. Dann Zusatz, unter beständigem Umrühren, von so viel gesiebter Holzasche, bis eine homogene, nicht zu dicke Masse entsteht. Warm anwenden und die Stücke während des Trocknens aneinanderpressen. — Patentleim: Wenn man einer Leimlösung eine geringe Menge von Essig- und Salpetersäure zusetzt, so erlangt sie hierdurch die Eigenschaft, bei gewöhnlicher Temperatur flüssig zu bleiben und kann wie eine gewöhnliche Gummilösung verwendet werden. Sie trocknet erst ein, wenn die Säure verdampft ist, haftet dann aber ungemein fest. Da verschiedener Leim verschiedene Mengen der Zusätze erfordert, muß man diese selbst erproben. Zur Bereitung des Patentleims quillt man Leim in Wasser, schmilzt ihn dann bei geringer Hitze und setzt vorsichtig starken Essig hinzu, bis man sich durch eine Probe überzeugt hat, daß der Leim, nachdem er vollständig erkaltet, nicht mehr erstarrt.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

— —. — Das Einreichen der Scheidungsklage kostet $10, wozu noch die Zustellungsgebühren, etwa $2, kommen. Die Anwaltsgebühren sind verschieden; im Durchschnitt stellen sie sich auf etwa $50.

G. L. — Wenn der Mann die Frau auffordert, zu ihm zu ziehen, und sie tut es nicht, so hat sie ihn, nicht er sie verlassen, und sie kann nicht auf Scheidung klagen. Wohl aber kann der Mann die Klage einreichen, und zwar frühestens zwei Jahre nach der Trennung.

Frau H. T. — Meiner Ansicht nach sollte ein am 29. Dezember eingegangener Grundeigentums-Verkaufskontrakt jetzt erledigt sein, d. h. der Abstrakt sollte geprüft und der Deed übergeben sein. Welches Hindernis in Ihrer Angelegenheit besteht, kann ich nicht sagen. Es ist Ihnen zu raten, einen Anwalt anzustellen.

F. M. — 1) Wenn der frühere Besitzer aus Nachlässigkeit die Röhren hat einfrieren lassen, ist er für den Schaden haftbar, nicht aber, wenn er die gebotene Vorsicht gebraucht hat. — 2) Sie hätten beim Kauf sich nicht auf das Wort des Verkäufers verlassen dürfen, sondern sich das Haus genau ansehen müssen. Das Gesetz setzt voraus, daß der Käufer weiß, was er kauft. Der Verkäufer wäre nur haftbar, wenn er Ihnen schriftlich die Gewähr gegeben hätte, daß das Dach in gutem Zustande sei.

A. B. — Zahlen Sie lieber das Geld, da es nur ein kleiner Betrag ist, und vermeiden Sie einen Prozeß.

B. E. — Es ist nicht nötig, ein Testament von einem Anwalt oder einem Notar aufsetzen zu lassen. Die Unterschriften des Erblassers und zweier Zeugen, die bei der Unterzeichnung seitens des ersteren zugegen sein müssen, genügen.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Ueberzieher

zu einer

Riesigen Ersparnis!

Wir machten bedeutende Herabsetzungen von unseren regulären Preisen, um mit Hunderten von feinen Ueberziehern aufzuräumen, die schon längst verkauft worden wären, wenn sie nicht acht bis zehn Wochen zu spät angekommen wären.

Jetzt ist die Zeit für Euch! Handelt schnell!

Ueberzieher

zu

29.75 34.75 39.75 45.00 50.00

Anzüge

Ebenfalls bedeutend herabgesetzt zu oben angeführten Preisen!

Jetzt mehr wert und das Doppelte im nächsten Jahre.

Laden offen Samstag abend bis 9 Uhr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Henrietta Karus, geb. Mantzke,

am 18. Febr. im Alter von 88 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Febr., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3714 S. Honore Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, von da mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Otto, Bertha Reinke, Johanna Wagner, Ida Link, Töchter. **Rola Karus**, Schwiegertochter. **Martha Wick**, Pflegetochter; nebst Schwiegersöhnen und Verwandten.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn;
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr ich dahin. bfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Edward Kempf

im Alter von 56 Jahren, 7 Monaten und 7 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Febr., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2437 W. 45. Str., nach der evang.-luth. Friedenskirche, Pastor F. C. Streufert, von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Kempf, geb. Dumroese, Gattin. **Herman, Ernst, Henry und Alfred Kempf**, Söhne, nebst Brüdern, Schwestern, Verwandten, Freunden und Bekannten.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch Jesu Blut und Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.
Ruhe in Frieden! frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Bruder und Schwiegervater

Heinrich Bruder

im Alter von 65 Jahren 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Febr., 1 Uhr nachmittags vom Trauerhause, 1530 Fullerton Ave., nach der St. Jakobi-Kirche, Ecke Garfield Ave. und Fremont Str., von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helen und Augusta Ehret, Henry und Ida Bruder, Kinder. **Hermine Anklam**, Schwester. **Edward und George Ehret**, Schwiegersöhne. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwester

Theresa Schroeder, geb. Gradt,

im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Febr., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3324 N. Hoyne Ave., mit Autos nach Oakridge. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Fred Schroeder, Gatte. **Marcella, Lester und Verna**, Kinder. **Frau William Severien, Frau Minnie Amman, Frau Bertha Harder, Frau Katherine Schroeder, George Gradt**, Geschwister. dosr

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Fred Teutsch,

welcher heute vor drei Jahren, am 20. Febr. 1917, von uns geschieden ist.

Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, geliebter Sohn,
Die Erde nicht bedecken.
Schlaf' wohl [illegible] im Frieden,
Schlaf wohl in süßer Ruh',
Schlaf wohl in deiner Gruft,
Bis Gott uns zu dir ruft.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern **Fritz und Philippine Teutsch**, und **Catharine Waßburger**, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Jacob Anderes

nach langem, schwerem Leiden im 64. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Febr., nachm. 2 Uhr 30, von der Kapelle 3419 N. Clark Str. nach dem Rosehill-Friedhofe.

Die tieftrauernde Familie:

Elsa Prime.
Bertha Stachelin.
Jacob und Margaret Anderes. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Gertrude Drehobl, geb. Delke,

im Alter von 27 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Febr., um 8 Uhr 30 morgens, vom Trauerhause, 1317 Roscoe Str., nach der St. Josaphats-Kirche, von da nach dem St. Adalberts-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Drehobl, Gatte. **Gertrude und Louis jr.**, Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere gute Mutter

Hattie Schreiber, geb. Koster,

im Alter von 26 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Febr., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3432 Potomac Ave., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Schreiber, Gatte. **Ethel und Pearl Schreiber**, Kinder; nebst Verwandten. bfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Herman Heinz

im Alter von 55 Jahren, 8 Monaten und 24 Tagen nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Febr., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 6338 Carpenter Str., nach Bethania. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alvina Heinz, Gattin. **Minnie, Louisa, Helen, Otto, Hattie und Albert**, Kinder. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Gallis

im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1423 N. Springfield Ave. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Gallis, Gattin. **Frau Hazel Smith** und **Edward W. Gallis**, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Eleonore Steinmetz

am 19. Febr. 1920 im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Febr., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2826 21. Place, nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph und Charles Steinmetz, Söhne. **Stephan Austin**, Enkel. frsason

Zur Erinnerung.

an meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Louise Wohlfeil,

welche heute vor einem Jahre, am 20. Februar 1919, gestorben ist.

Ist mir ein treues Herz entrissen,
Das mir im Leben nahe stand,
Ich werd' den Ort zu finden wissen,
Wo es den ewigen Frieden fand.
Knie nieder voller Traurigkeit
Und sprech' ein still Gebet,
Doch klage nie der Welt dein Leid,
Weil sie dich nicht versteht.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von dem Gatten und Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater, welcher heute vor sechs Jahren gestorben ist.

Frau Kathryn Gruber und Familie.

„Alabama“ aufgefahren.

Sitzt am Fuße der Belmont Ave. auf der alten Saugstelle fest.

Der Dampfer Alabama von der „Goodrich Line“ geriet auf der Fahrt von Muskegon nach dem hiesigen Hafen, als er im Nebel um ein großes Eisfeld fuhr, auf die längst aufgegebene Saugstelle der Wasserwerke, etwa eine Viertelmeile vom Fuß der Belmont Ave. Infolge Lüderlichkeit war das Fundament der Saugstelle seinerzeit nicht gesprengt worden. Der Dampfer ist mit Kraftwagen, Möbeln und Lebensmitteln bis zu äußerster Fassungskraft beladen, und als nun ein Taucher festgestellt hatte, daß das Schiff leck geworden war und das Wasser trotz allen Pumpens immer mehr eindrang, auch die Küche unter Wasser setzte, da wurde die Ladung auf Leichterschiffen umgeladen. Fast die ganze Nacht wurde daran gearbeitet, trotzdem war es den Schleppdampfern bisher nicht möglich, das Fahrzeug in tiefes Wasser zu ziehen und in den Hafen zu bugsieren. Glücklicherweise war das Wetter nicht zu kalt und die wenigen Passagiere und die Mannschaft hatten infolge dessen nicht ernstlich zu leiden.

Für die Deutsch-Oesterreicher.

Von ihnen erlassener Hilferuf nicht ungehört verhallt.

Herrn K. W. Kempf, dem Inhaber des bekannten Bank- und Passagegeschäfts, Nr. 120 Nord La Salle Straße, ging vor einigen Tagen aus Stuttgart vom Bund der Deutsch-Oesterreicher für Süd-Deutschland ein Hilferuf zu, durch welche er ersucht wurde, eine Sammlung für die schwer bedrängten Stammesgenossen, besonders auch für die dem Hungertode nahen Kinder im Erzgebirge zu veranstalten. Bereitwilligst kam er dem Gesuche nach und stellte sich selbst mit 1000 Mark an die Spitze der Liste. Seither sind ihm, wie er berichtet, die folgenden Beiträge zugegangen:

Elise Broeniman ....$ 5.00
O. H. Geyer & Son....... 10.00
P. F. M.................. 10.00

Wetter im Januar.

Wie das Wetteramt berichtet, hat die mittlere Luftwärme im Monat Januar 18.8 Grad betragen und ist damit um 4.9 Grad hinter dem normalen Mittel, 23.7, zurückgeblieben. Der kälteste Tag des Monats war der 2. mit 5 Grad unter Null, der wärmste der 29. mit 38 Grad. Der Monat hatte 8 klare Tage, an 9 Tagen war der Himmel zum Teil, an 14 ganz bewölkt. Der feuchte Niederschlag, 1.1 Zoll, war gering. Am 18. und 19. fielen 3.8 Zoll Schnee.

— Doppelsinnig. — „Der Vetter schreibt, das Liebespacket mit der Wurst sei angekommen, ebenso der beigelegte Zettel, aber wir sollen ihm 'mal eine längere Nachricht zugehen lassen. Bezieht sich das nun auf den Zettel — oder auf die Wurst?“

— Au! — Herr (zum Freunde): „Also da hast Du den Gesangsunterricht Deiner Tochter eingestellt?“ — Freund: „Ja, als sie neulich sang, kam einer vom Tierschutzverein ins Haus, der dachte, es wird ein Hund gequält!“

— Zwecklos. — „Junge lärme doch nicht so, Du weißt, da unten ist die Frau Geheimrat gestorben.“ — „Na, Papa, aber wenn die Dame doch schon tot ist —“

Neu von Deutschland!

3000 gute und interessante Novellen, Erzählungen, Romane, Kriminal- und Detektiv-Geschichten zu 5c, 10c, 15c, 25c und 35c.
$1.50 verschicken wir eine besonders ausgewählte Sammlung portofrei.

Neue Frankfurter Tages- und Wochenzeitung mit höchst interessantem Inhalt über Deutschlands und Oesterreichs Handels-, Finanz- und wirtschaftliche Verhältnisse. Preis der Nummer 10c, 12 verschied. Nummern $1. Berliner, Kölnische, Danziger, Hannover usw. Zeitungen, je 10c.

Ostergrußkarten, 6 Stück für 25c.

Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung
206 W. RANDOLPH STRASSE.

Bush Temple Theater.

Dir. C. Seidemann.
Telephon...... Superior 4819
Samstag, den 21. Febr., abends, und Sonntag, den 22. Febr., Matinee und abends: Die große Eysler'sche Operette:
„Künstlerblut“.
Montag, den 23. Febr., abends:
„Die gute Auskunft“.
Dienstag und Mittwoch: Amerikanische Erstaufführung von: „Volk in Not“.

56. jährliches
Schauturnen und Ball
veranstaltet vom
Aurora Turnverein
in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., am Sonntag, den 22. Februar 1920, Washingtons Geburtstag. — Das Programm beginnt punkt 5 Uhr nachm. — Tickets von Mitgliedern 50c, an der Kasse 75c, einschließl. Kriegssteuer. Musik von Borns Orchester.

Wenn Sie besten gereinigten, süßen
Apfelmost
wünschen — in 15-Gallonenfässern, finden Sie ihn bei
Geo. Grimm
179—181 W. South Water Str. frsason

Deutsch-Amerikaner der 12. Ward!

☒ Jos. A. Gerhart

über dreißig Jahre in der Ward ansässig, ist Kandidat für Alderman. Erwählt ihn am 24. Februar, und ihr erwählt einen ehrlichen und fähigen Mann, der seine ganze Zeit der Wohlfahrt der Ward widmen wird. frsamo

Ansichten sind geteilt.

Dürfen Wähler die Namen von Kandidaten in Stimmzettel einschreiben?

Wahlbehörde antwortet bejahend

Erklärt, die Verfassung gewährleiste dieses Recht einem jeden Wähler. — Hilfskorporationsanwalt Dahlberg verneint die Frage.

Können Wähler in Wards, in denen in der Stadtratswahl am kommenden Dienstag nur ein Kandidat im Feld ist, den Namen eines anderen Kandidaten in die Stimmzettel einschreiben und für ihn stimmen? Diese Frage beschäftigt politische Kreise ungemein, und die Ansichten darüber gehen weit auseinander. Kanzleivorstand James F. Sullivan von der Wahlbehörde, selbst ein genauer Kenner der Wahlgesetze, erklärt, gestützt auf die Ansicht des Anwalts der Wahlbehörde, Colin C. H. Fyffe, daß jeder Wähler das Recht habe, den Namen eines ihm zusagenden Kandidaten in den Stimmzettel einzuschreiben. Er müsse zu dem Zweck ein kleines Viereck in den Stimmzettel eintragen, ein Kreuz in das Viereck markieren und Namen und Adresse seines Kandidaten dahinter schreiben. Eine derartige Stimme sei vorschriftsmäßig abgegeben und müsse gezählt werden. Allen entgegenstehenden Bestimmungen des neuen Wahlgesetzes für parteilose Stadtratswahlen ungeachtet habe ein Wähler das Recht, den Namen eines Kandidaten in den Stimmzettel einzutragen, denn dieses Recht sei ihm durch die Verfassung garantiert.

Anderer Ansicht ist Hilfskorporationsanwalt Gotthard Dahlberg, der als Mitglied des Unterhauses am Entwurf des neuen Gesetzes mitgearbeitet hat. Er erklärt, daß Wähler die Namen von Kandidaten nicht in die Stimmzettel eintragen könnten, denn das neue Gesetz verbiete das ausdrücklich.

Maßgebend sein dürfte aber die Entscheidung der Wahlbehörde.

Kampf in der 21. Ward.

Ein äußerst erbitterter Kampf um den Sitz im Stadtrat tobt in der 21. Ward, in der vier Kandidaten im Feld sind. Charles J. Agnew vertritt die Faktion Mayor Thompsons. Ald. Earl J. Walker, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, gehört zur Faktion Brundage. Er ist der Stadtvater, der im Jahre 1918 im Stadtrat den Antrag einbrachte, den Namen Goethe Straße abzuändern. Capt. Wm. C. Scherwat vom Taylor-Post der American Legion ist der Kandidat der Faktion Deneen, während der vierte Kandidat E. Anderson der sozialistischen Partei entstammt.

Agnew, der fünfzehn Jahre lang Privatsekretär des verstorbenen Polizeichefs Hermann F. Schüttler war, führt den Kampf auf die Straßenbahnfrage hin und appelliert an die Wähler der Ward, daß Mayor Thompson im Stadtrat durch Erwählung von Männern, die ihn im Kampf gegen die hohen Straßenbahnfahrpreise und die Straßenbahnen im allgemeinen unterstützen werden, gestärkt werden sollte.

Politiker sind der Ansicht, daß Agnew aus dem Rennen als Erster hervorgehen wird, und halten es nicht für ausgeschlossen, daß er, wenn die Demokraten in der Ward, die keinen eigenen Kandidaten haben, ihn geschlossen unterstützen, im ersten Wahlgang am nächsten Dienstag erwählt werden kann, so daß eine Stichwahl nicht nötig werden wird.

Lage in der 22. Ward.

Mit einer Massenversammlung in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Str., erreicht heute die Kampagne Leo C. Kleins, Kandidaten für den Stadtrat in der 22. Ward gegen Ald. John H. Bauler und Andrew Lafin, ihren Höhepunkt. Für die Versammlung ist ein umfangreiches Programm vorgesehen, das außer Ansprachen des früheren Alderman Wm. P. Ellison, Math. J. Wagners, Frank J. Frickers, John C. Werdells und des Kandidaten musikalische Vorträge und Tanzvorführungen enthält.

Der Kampf in der 22. Ward ist sehr erbittert. Während Klein und Ald. Bauler alle Hebel in Bewegung setzen und nichts unversucht lassen, um das Interesse der Bevölkerung anzuregen und eine möglichst zahlreiche Teilnahme an der Wahl herbeizuführen, verhält sich der dritte Kandidat, der Sozialist Andrew Lafin recht ruhig, und von einer rührigen sozialistischen Kampagne, wie die Ward sie in früheren Jahren wiederholt gesehen hat, ist nichts zu spüren. Erfahrene Politiker rechnen darauf, daß die Stimmenzahl, die der sozialistische Kandidat erhalten wird, beträchtlich hinter der früherer Jahre zurückbleiben wird. Sie sind der Ansicht, daß das Wegfallen des Parteitickets hinter dem Namen der Kandidaten dem Sozialisten ganz bedeutend schaden wird.

Der Unterstützungsverein „Ewig treu“ hat in seiner letzten Sitzung die Kandidatur Leo C. Kleins für den Stadtrat unterstützt. Frau Bertha Sieman stellte den Antrag.

Reformliga spricht.

Die als Municipal Voters League bekannte sogenannte Reformvereinigung, die seit Jahren die Zusammensetzung der Stadtratsausschüsse durch einen ihrer unter ihrer Aufsicht ernannten Organisationsausschuß kontrolliert hat, die in den letzten Jahren aber wiederholt von Mayor William H. Thompson scharf angegriffen worden ist, und die von Superiorrichter Marcus Kavanagh angewiesen worden ist, ihre Bücher und Akten vorzulegen, machte gestern ihre Empfehlungen für die bevorstehende Stadtratswahl bekannt. Natürlich fahren Aldermen wie William R. O'Toole, der die Liga wegen Verleumdung auf $100,000 Schadenersatz verklagt hat, und Kandidaten, die sich der Liga nicht verpflichtet haben, wie Charles J. Agnew in der 21. Ward, Leo C. Klein in der 22. Ward und John Haberlein in der 24. Ward dabei schlecht. Die Liga indossiert die folgenden Kandidaten in Wards, in denen mehrere Kandidaten im Feld sind:

1. Ward—G. C. Van Allen.
2. " —R. R. Jackson.
4. " —John A. Richert.
5. " —Thomas A. Doyle.
7. " —Guy Guernsey.
8. " —T. A. Green oder M. S. Furman.
9. " —Sheldon W. Govier.
10. " —James McNichols.
12. " —Joseph J. Novak.
13. " —John G. Horne.
14. " —Joseph H. Smith.
15. " —Oscar H. Olson.
18. " —M. F. Kavanagh.
21. " —Earl J. Walker.
22. " —John H. Bauler.
24. " —J. A. Weber.
26. " —George Pretzel.
27. " —Newton Jenkins.
28. " —Max Adamowski.
30. " —Thomas J. O'Grady.
31. " —Terrence F. Moran oder D. J. Swanson.
32. " —John H. Lyle.
33. " —Albert O. Anderson.
34. " —Keine Empfehlung.
35. " —Thomas J. Lynch.

Die deutsche Bühne.

„Die Grille“ von Charlotte Birch-Pfeiffer als Benefiz für Paula von Jagemann.

Charlotte Birch-Pfeiffer's Rührstück „Die Grille“ gehört zum „eisernen Bestand“ der deutschen Bühne, weil es eine gesunde Moral enthält und den Darstellern, namentlich den Darstellerinnen, außerordentlich dankbare Aufgaben bietet, sodaß ungeachtet seines respektabeln Alters, das Stück stets eines hübschen Erfolgs sicher sein kann, vorausgesetzt natürlich, daß die Aufführung eine gute ist.

Das letztere war am gestrigen Abend, als die „Grille“ zum Benefiz der jugendlichen Liebhaberin Paula von Jagemann über die Bretter ging, im Großen und Ganzen der Fall. Die Benefiziantin, die Trägerin der Titelrolle, wurde ihrer Aufgabe in jeder Hinsicht gerecht. Fräulein von Jagemann verbindet mit persönlicher Anmut und Zauber der Jugend ein bedeutendes schauspielerisches Können und sie hielt durch die Echtheit, die Natürlichkeit ihres Spiels, das Publikum, das sich übrigens recht zahlreich eingefunden hatte, ununterbrochen in ihrem Bann. Man lachte mit dem sprühenden Kobold, der sich durch allerhand Streiche für die ihm von den einfältigen und abergläubischen Dorfbewohnern zugetane Unbill rächen will, während bei den diversen Rührszenen die Tränendrüsen recht lebhaft angegriffen wurden. Die junge Künstlerin kann auf ihre „Grille“ mit dem vollsten Recht stolz sein und der Beifall, der ihr in reichem Maße zu Teil wurde, war wohlverdient. In welch hervorragendem Maße Fräulein von Jagemann sich der Gunst des Publikums erfreut, erhellte aus der großen Anzahl von geheimnisvoll verschnürten Paketen, die als Angebinde anläßlich des Ehrenabends auf die Bühne gereicht wurden.

Neben der Benefiziantin gebührt in allererster Linie Louise Brückner für ihre Verkörperung der alten „Hexe“ Fadet die größte Anerkennung. Die Künstlerin zeichnete die Gestalt der Greisin, die, weil ihr der Jugendgeliebte infolge ihrer Armut geraubt worden, nunmehr bis ans Lebensende dessen Familie mit unversöhnlichem Haß verfolgt und aus Geldgier sich das Ansehen des Geheimnisvollen, Uebernatürlichen gibt und die selbst ihrer über alles geliebten Enkelin gegenüber jede mildere Herzensregung im Keim erstickt, in einfach großartiger Weise, was von Seiten des Publikums auch volle Würdigung fand.

Als der polternde Vater Barbeaud, das Prototyp des geldstolzen Großbauern, der anfänglich von einer Verbindung seines Sohnes Landry mit der verachteten Enkelin der verhaßten Fadet nicht wissen will, jedoch schließlich selbst dem Zauber der Grille erliegt, war Jose Danner völlig in seinem Element, und Johanna Eisemann holte aus der Rolle der Mutter Barbeaud heraus, was herauszuholen war.

Den Landry Barbeaud, der anfänglich die Grille, ebenso wie es die anderen Dorfbewohner tun, haßt, jedoch sich dann in sie verliebt und dem strengen, polternden Vater mit dieser Liebe zu trotzen wagt, gab Max Juergens und fand sich im allgemeinen recht gut mit der Rolle ab. Adolf Stoye schuf aus dem Zwillingsbruder Landrys, dem lustigen, für die Pfeile des Liebesgotts leicht empfänglichen Didier, der seinem Bruder alles nachmachen und sich auch selbstredend in die gleichen Mädchen verlieben muß und der durch den Einfluß der „Grille“ zum tüchtigen, arbeitsamen Menschen wird, eine sehr sympathische Gestalt.

Die kleineren Rollen waren durchweg gut besetzt und die Spielleitung ruhte in den bewährten Händen von Jose Danner.

Geistesarbeit hat einen Magen nötig.

Großer Irrtum, sich einzubilden, daß Ihr besser und schneller nach dem Hungerplan arbeiten könnt. Eßt, was Euch schmeckt, aber nehmt hinterher Stuart's Dyspepsia Tablets.

Geistesarbeit verbraucht Energie schnell. Und Energie rührt von Nahrung her. Wenig oder nichts zu essen, um mehr Arbeit zu leisten, ist ein Selbstbetrug, der eine Armee von Dyspeptikern geschaffen hat. Ein besserer Plan ist, regelmäßige Speiseportionen zu sich zu nehmen, wie sie die Durchschnittsmahlzeit bilden und nach jedem Mahl Stuart's Dyspepsia Tablets zu nehmen.

Ihr werdet dann einen doppelten Vorteil genießen — Energie von Nahrung und Geselligkeit bei Mahlzeiten, denn im Allgemeinen verfallen solche, die wenig essen, oder jene, welche Mahlzeiten überschlagen, in eine schlechte Gewohnheit, eine Schrulle, sich einsiedlerisch zurückzuziehen. Habt keine Angst vor Blähungen, saurem Magen, Sodbrennen, Schläfrigkeit oder belegter Zunge nach den Mahlzeiten. Stuart's Dyspepsia Tablets regen den Magen an, die Säfte abzusondern, die nötig sind, diese Beschwerden zu beseitigen, die so häufig den Geistesarbeiter stören. Sie enthalten harmlose Ingredienzen, die mit Alkaline-Effekt wirken, sodaß Ihr die schweren Speisen des Banketts oder die schmackhafte Wurst zum Frühstück ganz ohne Einschränkungen essen könnt.

Holt eine 50 Cents Schachtel von Stuart's Dyspepsia Tablets aus irgend einer Apotheke, eßt nach Belieben, was Euch schmeckt und Ihr werdet mehr und bessere Arbeit verrichten, wie bei einer mageren Diät. Versucht diesen Plan. Anzeige mifr

Nach Wien.

Frauenhilfsverein hat zwei Kisten mit Kleidern hingeschickt.

Zwei große Kisten mit alten Kleidern, Schuhen u. s. w. im Werte von $630 hat der Wiener-Amerika Frauenhilfsverein nach Wien an Fräulein Kamilla Zeugswetter, eine wohltätige Dame, 26 Währinger Straße, 9. Bezirk, abgesandt. Der Verein spricht hiermit allen Gebern, die zu diesem Liebeswerk beigetragen haben, seinen herzlichsten Dank aus, insbesondere Frau Glaser für die viele Mühe und Arbeit, der sie sich im Interesse der guten Sache unterzogen hat.

Fräulein Zeugswetter, welche die Verteilung der Sachen an Bedürftige besorgen wird, hat an Frau Adele Vedovell, die Präsidentin des Vereins, ein in warmen Ausdrücken gehaltenes Dankschreiben gesandt, in welchem neben einer Schilderung des Elends in Wien die Schreiberin u. a. sagt:

„Für die Auswahl der Aermsten gedenke ich einige Armenärzte, sowie Lehrpersonen von Proletarierschulen heranzuziehen; sie haben die meiste Gelegenheit, das größte Elend an der Quelle kennen zu lernen. Ich beabsichtige Beträge von 100, 200 bis 600 Kr. je nach Anzahl der Kinder und nach Größe der Notlage zu verteilen. Es sollen Ihrem Wunsche entsprechend vor allem Mütter, Witwen, Kinder und Waisen bedacht werden. (Jede beteiligte Person wird eine Quittung unterschreiben, die Namen, Adresse, Kinderzahl und den übergebenen Betrag enthält. Die Originalquittungen und ein Verzeichnis werden Ihnen zur Verfügung stehen.)“

Der Verein wird am Sonntag, dem 14. März, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., einen mit Tanzvergnügen verbundenen Wiener Liederabend zum Besten seines Liebeswerks veranstalten.

Denys ergiebt sich.

Arthur Denys, der Hausmeister in dem Apartmentgebäude 7244 Harvard Ave., der, wie gestern berichtet, sich in seiner Kellerwohnung verbarrikadierte und die Polizei, die ihn verhaften wollte, mit einem Schießgewehr in Schach hielt, hat sich gestern abend ergeben und der Verhaftung unterworfen. Denys war aus seiner Stelle entlassen worden, hatte sich aber geweigert, seine Wohnung vor dem 15. März zu verlassen.

Deutsche Kinder-Wohlfahrt.

Um die hehre Aufgabe, welche sie sich stellte, erfolgreich durchführen zu können, bedarf die Deutsche Kinder-Wohlfahrt der Dienste eines Stenographen, einen solchen zu besolden, bedingt aber eine beträchtliche Geldausgabe, welche man im Interesse der Notleidenden vermeiden möchte. Es fragt sich nun, ob er nicht der Eine oder die Andere bereit wäre, der Vereinigung seine oder ihre Dienste kostenfrei zur Verfügung zu stellen und auf diese Weise an dem Liebeswerke mitzuarbeiten. Man würde ein solches Anerbieten mit Dank annehmen. Etwaige Hilfsbereite werden gebeten, sich an Frau Jos. F. Buchl, Nr. 522 Briar Place, Telephon Lake View 5238, zu wenden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost“.

Wir geben die Werte und bekommen die Kundschaft

An die Damen in Chicago! Bitte, zu veranlassen, daß der Gatte, Verehrer, Bruder, Vater hierher kommt. Wir verabfolgen dieses Geschenk, nur um unsere Kleidungsstücke in den Heimstätten von Chicago bekannt zu machen, damit Ihr selber mit dem wunderbaren Wert der Kleider von Roger Brothers bekannt werdet.

Frei! Diese prächtige Kiste Silberzeug — bestehend aus 26 Stücken von Rogers Bros. der echten Wm. A. Rogers Nickel-Silber Kombination Set an jeden Käufer eines Anzuges oder Ueberziehers; morgen, Samstag.

9. Woche

Ein grosses Ereignis

Unser 11. Jahrestag

Große Eröffnung unseres 5. Floor Anbaus

Um den vielen tausenden von Kunden unsere Wertschätzung zu zeigen, die Rogers Brothers während der 11 Jahre ihrer Existenz ihre Kundschaft zugewendet haben, durch die es uns ermöglicht worden ist, unser gegenwärtiges Geschäft aufzubauen, mit einem Umsatz von über einer Million Dollars jährlich, das mit so viel Energie, gutem Karakter, guter Gesundheit, gutem Kredit, vielen Freunden und fünfundneunzig Dollars Bargeld gegründet wurde. Kann es Sie daher wundern, lieber Leser, daß wir unseren teuren Freunden und Kunden gegenüber so liberal und entgegenkommend sind, die uns zu dem großen Erfolge verholfen haben, dessen wir uns jetzt erfreuen? Zur Feier dieses 11ten Jahrestages und der Eröffnung unseres 5. Stockwerks verabfolgen wir weiterhin morgen, Samstag, vollständig frei an jeden Kunden, der einen Rogers Brothers Anzug oder Ueberzieher kauft, ein hübsches Geschenk. Eine Kiste mit 26 Stücken Nickel-Silber-Kombination Set.

An die Leser der „Abendpost“, unsere Freunde und Kunden: Wenn Sie jetzt keinen Anzug oder Ueberzieher bei diesem Ereignis kaufen können, geben Sie bitte diese Anzeige Ihren Freunden u. Nachbarn. Sie werden es würdigen. Danke!

Absolut keine Preiserhöhung.

Rogers Brothers

Zwei Paar Hosen-Anzüge $17

Feste Preise

$21 $25 $27.50 $35 $40 $45

für Männer, junge Männer und Hochschul-Zöglinge. Und bedenkt, daß das extra Paar Hosen erhöhte Dauerhaftigkeit bedeutet und außerdem die Kosten Eures Anzuges fast um die Hälfte vermindert und ihm immer ein nettes Aussehen verleiht.

Umänderungen frei.

Ganzwollene Ueberzieher
für Männer, junge Männer und Jünglinge
Zu unseren festen Preisen von **$20, $25, $30, $35, $40**

Jeder Rogers Brothers Anzug oder Ueberzieher ist von Schneidern gemacht, die am tüchtigsten in ihrem Berufe sind. Jedes Kleidungsstück ist handgemacht von Wollenstoffen, die wir direkt von den Fabriken kaufen, wodurch wir Euch den Zwischenhändler-Profit ersparen, der $10 bis $14 an jedem Ueberzieher oder Anzug beträgt. Beachtet, hier gibt's keinen Zwischenhändler-Profit.

Offen Samstag abend bis 10 Uhr. Zufriedenheit garantiert.

Rogers Brothers
1st-2nd and 5th Floors
322 SOUTH STATE STREET
Zwischen Van Buren Straße und Jackson Boulevard.
Ueber eine halbe Million zufriedengestellter Kunden

Frau Anna Mealy verschwunden.

Die Polizei ist ersucht worden, nach Frau Anna Mealy, Nr. 3138 W. 38. Straße, zu forschen, welche seit Samstag spurlos verschwunden ist. Zwei kleine Kinder zu Hause warten auf sie. Eines von ihnen, die dreijährige Jeanette, liegt an der Influenza erkrankt in bedenklichem Zustand darnieder.

— „Ja, der alte Cashman hat so viel Geld, daß er gar nicht mehr weiß, was er damit anfangen soll!“ — „Na, er soll mir nur seine Tochter zur Frau geben, ich werde ihm dann schon alle nötige Information liefern!“

Spart Euer Geld

Ihr macht keinen Fortschritt, wenn Ihr alles ausgebt, was Ihr verdient. Tatsächlich verliert Ihr, denn jeder Tag bringt Euch der Zeit näher, wo Eure Verdienstkraft geringer sein wird. Jeder Einzelne, der erfolgreich sein will, hat ein Ziel, zu dessen Erreichung Bargeld erforderlich ist. Macht jetzt von Eurer Gelegenheit Gebrauch und eröffnet ein Spar-Konto in dieser sicheren Bank.

Humboldt State Bank
2722 W. North Ave. Nahe California Ave. **Chicago**
Telephone: Humboldt 415 und 416.

Beamte:	Direktoren:
T. C. Collins..........Präsident	S. T. Corydon, G. J. Frank, C. C. Collins, J. B. Heßler, O. M. Ulvestad
T. Klabo..............Kassierer	

Bankstunden:
Täglich: 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags.
Abends: Dienstag, Donnerstag und Samstag von 7 bis 9 Uhr.

Nur für Damen! — Dieser Koupon ist gut für 25 Cents zur Eröffnung eines neuen Sparkontos. Bringt dies. Koupon und 75c u. erhaltet ein Buch für $1 — 25c

UMI

522 und 524 West North Avenue
Ecke Mohawk Str.

Sagt: Kauft jetzt

denn später werdet Ihr von 50% bis 100% mehr bezahlen für diese wirklichen Bargains in hochfeinen Schuhen, welche wir während dieses Monats offerieren.

Der nachstehende Artikel gibt Euch eine Idee von dem, was wir offerieren in Schuhen für Männer, Damen und Kinder.

Schuhe für Männer

Eine sehr feine Qualität in Dreßschuhen sowohl wie in schweren Arbeitsschuhen. Diese kommen in schwarz oder lohfarbig, zum Schnüren oder zum Knöpfen. Werte bis zu $9.00. Speziell für diesen Verkauf,

$4.95

Dies ist der Laden wirklicher Bargains für die ganze Familie.

(Für die „Abendpost.")

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters.

Von Dr. Walter J. Briggs.

(Copyright, 1919, by Dr. Walter J. Briggs, Chicago.)

Warten.

Zürich, 20. Januar 1920.

Warten, warten! Für Leute mit schwachen Nerven ist das neue Europa kein empfehlenswerter Aufenthalt. Nicht bloß, wenn man aus dem Lande kommt, wo Alles angeblich so schnell geht. Denn ewiges Warten spannt den Geduldigsten auf eine unerträgliche Folter. Und dieses furchtbare Warten währt nun schon in das sechste Jahr. Fünf davon hat man auf die Beendigung des Kriegs gewartet. Und wie sie nun kam, an jenem 11. November 1918, da fing erst recht das Warten auf die Beendigung des Waffenstillstandes an. Das ist nun nach 14 langen qualvollen Monaten gekommen. Nach Monaten, in denen immer neue Ungewißheiten auftauchten, immer wieder Alles, was man beginnen wollte, verschoben werden mußte, weil man nicht wußte, was schließlich noch Alles von den niedergeworfenen Staaten verlangt werden würde. Die Ratifikation! Die sollte das Heil endlich bringen. Das Ausmaß der Leistungen, soweit wenigstens die Abgabe von Material in Frage kam, sollte damit endgiltig feststehen. Und immer hieß es: wartet nur auf den wahren Friedensschluß, da wird auf einmal das volle wirtschaftliche Leben wieder einsetzen. Geheimnisvoll schwirren Gerüchte: Deutschland habe noch genug gute Lokomotiven und viele neue, die es verborgen gehalten habe, damit sie nicht, wie das Hafenmaterial, das für Scapa Flow gegeben werden muß, irgend einem neuen Vorwand zum Opfer fallen. Man hat gewartet, der 10. Januar 1919 ist vorüber — und man wartet noch immer. Statt des erhofften Aufatmens ist die neue Beklemmung ununterbrochener Eisenbahnstreiks da. Und die furchtbare Kohlennot, die um so schlimmer ist, als die Kohle an den Förderstellen wirklich vorhanden ist und nur das Problem ihrer Beförderung Betriebe zum Stillstand und Menschen zum Frieren und Alle zum nervenquälenden Warten zwingt, im Großen, wie im Kleinen.

Man kann sich dieses wartende Europa mit seinem zerrütteten Verkehr gar nicht vorstellen, wenn man es nicht erlebt. Da soll ein Bekannter von mir, den ich dringend zu sprechen habe, aus Wien kommen. Ich will mich mit ihm in Verbindung setzen und schreibe. Soviel weiß ich schon, daß überhaupt nur noch rekommandierte Expreßbriefe Aussicht haben, anzukommen. Ich schreibe also und begebe mich in Zürich auf die Post. Warten! Dichtgedrängt stehen die Menschen am Schalter. Denn jeder muß ja jetzt seinen Brief eingeschrieben aufgeben. Das könnte man ja zur Not noch einem Hoteldiener anvertrauen. Aber ins Ausland müssen eingeschriebene Briefe offen aufgegeben werden. Nicht etwa aus Zensurrücksichten. Wir haben ja Frieden! Gelesen werden sie nicht. Aber es wird nachgesehen, ob nicht Geld oder Wertpapiere darin sind. Die dürfen nicht ausgeführt werden. Und da geht man denn doch lieber persönlich hin, als daß man indiskreten Fremden den Inhalt zum Studium in der langen Wartezeit überläßt. Der Brief ist mit der üblichen Umständlichkeit abgesendet. Nun beginnt das Warten auf Antwort. Man bekommt sie heute schneller aus Amerika als aus Wien. Man telegraphiert. Das heißt nur der Mindergebildete. Wer sich auskennt, weiß, daß nur dringende Telegramme — dreifache Taxe — über den Draht gehen. Einfache gehen als Brief, und da sie nicht rekommandiert expreß aufgegeben werden, also gar nicht. Am ehesten hilft noch ein Telephongespräch. Mitten in der Nacht wird man geweckt. In den Hotelzimmern giebts hier noch keine Telephone. Also hinunter zum „Concierge", in dem aus amerikanischen nächtlichen Feuern bekannten „scant attire". Um 3 Uhr früh hat man endlich die Verbindung bekommen. Natürlich hört man nur einige Worte. Den Sinn kann man sich dichten. Wenn man noch Phantasie übrig hat. Und man wartet weiter.

Nur so viel hört man: Der Freund muß eben warten. Fahrpläne giebt es nicht mehr, Züge gehen entweder gar nicht, oder nur wenn gerade zufällig Kohle da ist. Eine Fahrt von Wien nach Buchs an der Schweizer Grenze kostet heute 300 Kronen. Aber um die Karte dafür zu bekommen, muß man mindestens noch einmal so viel an Bestechungsgeldern auszahlen und um auf den Perron zu gelangen, auch noch wenigstens 50 Kronen. Das ist ja nach amerikanischem Geld nicht viel, wenn der Dollar 220 Kronen gilt, aber dort, wo man die Kronen verdienen muß und doch Verschiedentliches dafür kriegt, ist es doch nur denen zugänglich, die eben unbedingt reisen müssen. Also fast nur Schiebern und Schleichhändlern. Jetzt hat man die Kartenausgabe für bestimmte Züge in Oesterreich ganz eingestellt. Garantiert auch nie, daß ein Zug überhaupt geht oder wie weit. In dichten Scharen warten die Leute auf den Bahnhöfen, Stunden, Tage. — Fluchen, Toben. Nichts hilft. Bis der rücksichtslose Kampf zur Erstürmung der wenigen Wagen irgend einmal anfangen kann. Da hilft auch keine Bestechung, kein Vorrecht mehr. Da gilt nur noch das Recht des Schnelleren und Stärkeren. Und die Klugheit, die sich um 6 Kronen einen der jetzt überall käuflichen Wagentürschlüssel erwirbt, mit dem man wenigstens bei den vielen Umsteigestationen schneller in ein Kupee gelangen kann.

Und neben dem kleinen Warten das große, das größte! Auf jene lang ersehnte Stunde, in der die Nachricht kommen soll, daß Amerika den Frieden ratifiziert hat. Denn das ist jetzt, worauf Alle warten. Daß Herr Clemenceau darauf bestanden hat, daß ohne auf Amerika zu warten am 10. Januar die Ratifikations-Urkunden ausgetauscht wurden und offiziell Friede geworden ist, bevor noch das französische Volk einen neuen Präsidenten bekam, war für Frankreich notwendig, hat aber in Europa nicht den geringsten Eindruck gemacht. Man wartet weiter. Wartet auf das erlösende Wort aus Washington, welches endlich die Frierenden wärmen, die Hungernden speisen, mehr aber als alles andere die stillstehenden Züge zum Rollen bringen und die Maschinen mit Rohstoffen versorgen soll. Hofft von Tag zu Tag, daß man drüben die wechselseitige Gebundenheit der ganzen Menschheit erkennen und den Völkerbund zur Wahrheit werden lassen wird, weil man hier weiß, daß, wenn dies nicht geschieht, kein Ausweg aus dem Chaos zu finden ist. Darum machen eben auch die Ereignisse, die das Warten unterbrechen, den Völkern und den Einzelnen so gar keinen Eindruck. Nun haben die Senatoren und Abgeordneten Frankreichs gegen alle Voraussicht doch statt des Tigers den geschmeidigen Herrn Deschanel zum Präsidenten von Frankreich gewählt, worauf dieser lange, lange Jahre ruhig gewartet hat. Der Feuilletonist der Neuen Freien Presse in Wien, der schon Tage vorher sich über die als unzweifelhaft geltende Wahl Clemenceaus unter dem Strich geäußert hat, ist dadurch in peinliche Verlegenheit versetzt. Aber sonst? Man wird sich ein paar Tage die Köpfe zerbrechen, ob Clemenceau gefallen ist, weil er im Frieden zu hart oder zu mild war. Wird über die sprichwörtliche Undankbarkeit der Völker lesen und sprechen. Dann wird man weiter warten. Warten, wie nun die Rumpf-Alliierten, mit denen Amerika die Gemeinschaft durch die Untersagung der Verwendung des Ausdruckes „und assoziierten Großmächte" so unzweideutig gelöst hat, das dornige Problem der Adria und von Konstantinopel lösen werden. Warten, ob nun, nachdem der Friede in Kraft getreten ist, die Mächte — wozu sie formell berechtigt sind — noch immer auf der Auslieferung des Kaisers bestehen werden, nachdem sie auf den Kronprinzen, Hindenburg, Ludendorff und Mackensen bereits so gut wie verzichtet haben.

Und warten, was nun endlich mit der Valuta geschieht. Denn, daß es so nicht mehr lange weiter gehen kann, weiß jeder. Daß die Pressen unaufhörlich neue Geldzeichen herstellen, für die man im Inland kaufen kann, was nicht da ist, und die im Ausland bald kaum mehr den Wert des Papieres und der Herstellungskosten haben werden, die man auf sie verwendet, muß ja schließlich ein Ende haben. Es giebt ja Optimisten, welche behaupten, daß die Valuta nicht auf Null gehen kann, weil der Papierwert der bedruckten Zettel wenigstens immer noch bleiben wird. Aber das ist ja auch gleichgültig. Auch so wie es jetzt ist, müssen alle Länder sich schroff gegen einander abschließen so lange nicht der Heiland kommt, der das erlösende Wort in dieser wirtschaftlichen Not spricht, an der Alle leiden, die Reichen und die Armen. Weil eben Reichtum nur auf Bewegung und auf Austausch beruht, und wo diese erstarren, das Schweigen des Todes eintritt.

Und, was man nicht fassen kann, ist, daß überall die Maßgebenden warten, geradeso wie die, die warten müssen, weil sie eben nicht maßgebend sind. Und daß sie sich damit begnügen, einzelne Bolschewisten fernzuhalten, einzusperren oder zu deportieren, statt ihnen allen den Boden unter den Füßen abzugraben. Denn zu verkennen, daß ein großer Teil Europas auf den Bolschewismus wartet, die Einen mit Furcht, die Anderen trotz der ungarischen Greuel, mit Hoffnung, hieße die Augen verschließen, die Ohren verstopfen. Laut wagt es ja niemand zu sagen. Aber in den einzigen Gesprächen, die Alle jetzt überall führen über Teuerung und Valuta, kommt immer der Schluß, daß die Lösung des Welträtsels von heute sich offenbar dort in jenem Rußland vorbereitet, aus dem nur von Zeit zu Zeit spärliche Nachrichten in die übrige Welt gelangen. Daß die rote Armee mit unwiderstehlicher Gewalt nach Süden und nach Osten vordringt. Daß die Wanderlehrer Lenins und Trotzkys mit unbegrenzten Mitteln die Völkermassen Asiens zu den kommunistischen Ideen bekehren, daß es im ganzen Islam verdächtig gährt. Werden die Armeen sich gegen Westen wenden? Wird ihnen der schwache Wall der neuen Staaten Polen, Rumänien, Tschechoslowakien, von Lettland und Esthland gar nicht zu reden, Widerstand leisten können oder die auf 100,000 reduzierte deutsche Armee. Werden sie es wollen? Stehen wir vielleicht erst am Anfang jener kosmischen Erschütterung, für die der Weltkrieg nur ein Symbol, ein Auftakt war?

Die Unruhen in Deutschland sind mit starker Hand niedergehalten worden. Noskes Faust ist doch noch kraftvoller, als der spartakistische Gedanke. Man munkelt, daß die Unruhen der deutschen Regierung gar nicht so unwillkommen waren. Sie geben ihr guten Grund, von der Entente eine Revision des Friedensvertrages zu verlangen, damit Deutschland doch eine größere Armee erhalten soll. Und man wartet nun auf das Ergebnis. Daß Deutschland jemals die phantastische Kriegsentschädigung zahlen wird, mit der man noch immer das Volk Frankreichs über sein Elend weg zu täuschen sucht — „Le Boche payera" — glaubt ja doch niemand im Ernst. Aber, was nun in Wirklichkeit das Schicksal des neuen Reiches sein und werden wird, darauf wartet man, wartet mit einer sich von Tag zu Tag steigernden Spannung, weil noch immer nichts geschieht, das eine deutliche Wendung zum Besseren erkennen ließe. Und möchte doch so viel lieber energische Aktion sehen. Denn es lebt in allen Menschen die feste Ueberzeugung, daß, wenn **ein** Volk Europas sich schnell von den Folgen des Krieges erholen wird, es trotz aller ihm auferlegten Opfer das deutsche sein wird. Aber wann kann es mit dem Wiederaufbau beginnen?

Und nun ist eine neue Frist des Wartens gekommen. Mit dem 10. Januar haben die zwei Monate zu laufen begonnen, binnen deren sich die ursprünglich eingeladenen Staaten für den Beitritt zum Völkerbund entscheiden müssen. In den Bund, der für immer mit dem seltsamen Mal behaftet sein wird, daß sein kranker Schöpfer und erster Einberufer Woodrow Wilson nur als Privatmann und nicht als der Vertreter des Landes, dessen Präsident er ist, das Schreiben erlassen konnte, das den Anfang der neuen Aera bezeichnet.

A. Schlesinger

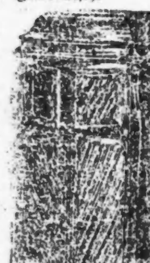
644 North Ave., Chicago, Ill.
Telephon Lincoln 359.

VICTROLAS und Grafonolas

Für Bar oder gegen Abzahlung. 60 Tage wird für Bar gerechnet. Liberty Bonds werden in Zahlung genommen.

Platten in folgenden Sprachen: Amerikanisch, Deutsch, Ungarisch, Böhmisch, Rumänisch und Italienisch.

7 Platten, die in jedem Hause sein sollten: Gimpel, geh' nicht auf den Leim; Hupf, mein Maderl, Gesang, 85c. — Masssuri-Walzer, Alabama Coon, hawaiianische Mandolinenspieler, 85c.— Sei nicht böse Walzer, Wenn ich weine für dich, Walzer, Orchester, 85c. Wilhelm Tell 1. u. 2. Teil, Orchester, $1.25. — Wilhelm Tell, 3. u. 4. Teil, Orchester, $1.25.— My Babies Arms, On the Street of Cairo, Pfeifeninstrumente, sehr interessant, 85c. — Dardanella, Wild Flower, sehr interessant, Tanzorchester, 85c.



Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt. Offen jeden Abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.

Kataloge für Maschinen und Platten frei. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß Co. ins Haus geliefert.

Neue Singer-Nähmaschinen stets auf Lager. Alte Nähmaschinen und auch alte Sprechmaschinen werden in Tausch genommen.

19feb*X

Wirtschaftliches aus Deutschland.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Berlin, Mitte Januar.

Die Messe meldet sich mehr und mehr. Es ist wahrscheinlich, daß Leipzig im kommenden März noch mehr Fremde sehen wird, als es bisher der Fall gewesen, und die letzten Messen hatten die Pleißestadt doch mit Fremden geradezu überflutet. Außer der Rohstoffmesse, die mit der diesjährigen Warenausstellung verbunden sein wird, soll nämlich auch eine technische Messe abgehalten werden, und zwar will die Werkzeugmaschinen- und Werkzeugindustrie zeigen, wie sehr sie es allen Schwierigkeiten zum Trotz verstanden hat, während des letzten Jahres ihre Betriebe von den Kriegslieferungen auf die Friedensarbeit umzustellen. In den Wochen vom 29. Februar bis zum 28. März wird diese Friedensausstellung zu sehen sein und zwar findet sie in der Betonhalle beim Völkerschlachtdenkmal auf dem Gelände der früheren „Bugra" statt. Auf diese Weise wird die Technische Messe zeitlich alle einzelnen Ausstellungen in Leipzig umfassen. Die Vorarbeiten haben die verschiedenen Erzeugerverbände inne, und damit ist von vornherein die Bürgschaft dafür gegeben, daß diese Sonderausstellung im einzelnen wie im ganzen ein getreues und eindrucksvolles Bild von den Leistungen der deutschen Werkzeugmaschinen- und Werkzeugindustrie geben wird.

* * *

Welche Folgen der Achtstundentag, der seit der Revolution in Deutschland allgemein eingeführt worden ist, auf das industrielle Leben hat, wird einmal klar und anschaulich durch dem Geschäftsabschluß der Siemens & Halske Aktiengesellschaft dargetan. Der Rechnungsabschluß reicht bis zum 31. Juli 1919 und zeigt, daß die Leistungen der Firma durch die Revolutionsfolgen auf etwa 70 Prozent herabgemindert wurden. Eine weitere Folge der neuen Arbeitszeit war natürlich die Verzögerung der Umstellung von den Forderungen des Krieges auf die Friedensindustrie. — So stark auch die ausländische Nachfrage nach Fabrikaten der Firma war, so konnte ihr doch eben nur zum geringen Teil genügt werden. Trotz alledem war es möglich, nach Abzug der Handlungsunkosten, Anleihezinsen und Abschreibungen auf Baulichkeiten einen Reingewinn von 11.4 Millionen Mark festzustellen. Der Bruttogewinn belief sich einschließlich des Vortrages auf 15.7 Millionen Mark. Aus dem Reingewinn wurde eine Dividende von 12 Prozent ausgeschüttet; zwei Millionen wurden der Sonderrücklage überwiesen. Sehr fühlbar machten sich die Schwankungen unserer Währung und die Unsicherheit in der Berechnung der Kosten, die namentlich den Abschluß von Geschäften mit längerer Lieferungsfrist, besoders ins Ausland, recht nachteilige beeinflußten. Noch zu Beginn des Geschäftsjahres war eine Erhöhung der Arbeiter- und Angestelltenzahl zu verzeichnen; im Laufe des Jahres ging sie auf den Friedensstand zurück. An geleisteten Arbeitsstunden waren im vorhergehenden Geschäftsjahr 120 Millionen zu verbuchen, im Berichtjahre betrugen sie nur 78.5 Millionen. In umgekehrtem Verhältnis stehen die Lohnzahlen; im vorhergehenden Jahre kamen 208 Millionen Mark und im Berichtjahre 254 Millionen Mark zur Auszahlung. Diese Zahlen beziehen sich auf die Siemens & Halske A.-G. und die Siemens-Schuckert Werke und sie sind noch immer im Steigen begriffen. Einen Einblick in die Lasten der beiden Gesellschaften gewährt die Feststellung, daß im Berichtjahr von ihnen mehr als 30 Millionen Mark an gesetzlichen und freiwilligen Leistungen für die Angestellten und Arbeiter aufgewendet wurden.

Auf gleicher Höhe wie im vorhergehenden Jahre hält sich die Dividenden-Austeilung bei der Elektrizitäts-A.-G., vormals Schuckert & Co. in Nürnberg; es kamen nämlich auch in diesem Jahr 8 Prozent zur Verteilung. Anders steht die Sache mit dem Reingewinn, der eine Verringerung von 1.1 Millionen Mark erfahren hat und diesmal nur 6,3 Millionen Mark betrug. Der unglückliche Ausgang des Krieges zwingt die Firma zur Umstellung ihres Betriebes; denn die Möglichkeit für den Bau und Betrieb von Elektrizitäts- und Straßenbahnen des Auslandes bleibt den deutschen Unternehmern, wie die Verwaltung in ihrem Geschäftsbericht betont, für geraume Zeit versperrt. Die Elektrizitäts- und Kommunisierungsgesetze, wie sie jetzt im Inlande im Werden sind, bedeuten eine weitere Lähmung für die ersprießliche Tätigkeit der Gesellschaft, die sich dadurch vor neue Aufgaben gestellt sieht und neuen Zielen zustreben muß. Unterhandlungen in dieser Richtung sind im Gange und scheinen ein günstiges Ergebnis zu versprechen. Im Uebrigen sieht der Friedensvertrag die Abwicklung der Auslandsbeteiligung in Triest, Petersburg, Barcelona und Paris vor, und es besteht die Hoffnung, daß die Gesellschaft eine angemessene Bewertung ihrer begründeten Ansprüche erfährt.

* * *

Ein kleiner Einblick in die Bücher derartiger großer Gesellschaften ist auch für den Laien ungemein interessant und hilft ihm wesentlich zum Verständnis der allgemeinen wirtschaftlichen Lage Deutschlands. Denn über diese herrschen doch wohl bei Freund und Feind noch recht verschiedene und recht schiefe Ansichten. Klarer wird ihm das Bild jedenfalls noch werden, wenn der Laie von den Leitsätzen der ständigen Valutakommission hört, die sie in Fragen des Ein- und Ausfuhrhandels aufgestellt hat, und deren einer dahin lautet, daß alle Luxusimporte zu verhindern sind. Das ist ein Begriff, der jeden aufs intimste angeht. Denn die Kommission rechnet darunter alle für die Volksernährung nicht unbedingt erforderlichen Genußmittel, z. B. Wein und Kaffee. Damit wird so manchem die Hoffnung genommen werden, sich in Zukunft unbeschränkt an dem langentbehrten Trank laben und seine Nerven anregen zu können. Die Einfuhrverbote für alle Halb- und Fertigfabrikate sollen nach Ansicht der Kommission in Geltung bleiben. Sämtliche Rohstoffe müssen bei der Einfuhr einer genauen und strengen Ueberwachung unterworfen werden, weil nur auf diese Weise garantiert wird, daß die Fabrikate aus diesen eingeführten Rohstoffen auch mit entsprechendem Gewinn wieder ausgeführt werden.

Weiter kommt die Valutakommission zu einem Schluß, der jedem ohne Weiteres einleuchtet, und der geht dahin, daß eine dauernde Besserung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse einzig und allein durch die Förderung der inländischen Produktion erreicht werden kann. Schuld an dem gegenwärtigen Tiefstand der Produktion ist in erster Linie der Mangel an Kohle, die in ungenügenden Mengen gefördert wird. Um hier einen Wandel zu schaffen, schlägt die Kommission die Bereitstellung passender Wohnstätten für die Bergleute vor. Der Braunkohlenerzeugung soll eine besondere Achtsamkeit zugewendet werden, und es soll versucht werden, ob es nicht möglich ist, neue Lager zu erschließen. Auch mit den landwirtschaftlichen Erzeugnissen befaßt sich die Kommission und regt eine Prüfung der Frage an, inwieweit die behördlich festgesetzten Preise im richtigen Verhältnis zueinander stehen und inwieweit sie einen angemessenen Ersatz für die Unkosten der Erzeugung darstellen. Eine Anpassung der Inlandspreise an die Weltmarktpreise lehnt die Kommission indessen ab, weil sie darin einen Weg zur Katastrophe sieht. Wohl aber fordert sie eine straffe Grenzkontrolle, die allein als Voraussetzung einer Differenzierung zwischen Inlands- und Auslandspreisen dienen könne.

Deutsche Korrespondenten in England.

Zur Frage der Zulassung deutscher Zeitungsberichterstatter in England wird von zuständiger Stelle in London mitgeteilt, daß Einreisegesuche „nach Verdienst gewürdigt werden würden und nicht beabsichtigt sei bona fide — Berichterstatter auszuschließen".

— Boshaft. — Lebemann (zum Klubgenossen): „Nach dem hohen Norden soll Ihre Hochzeitsreise gehen? Warum nicht nach Italien?" — „Ach Gott — da sind ja schon Altertümer genug."

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Deutschland, wie es ist.

(Fortsetzung von Seite 6.)

Der 24. Januar war für das altehrwürdige Danzig ein bedeutungsvoller Tag. Zum letzten mal zogen deutsche Soldaten an jenem Tage mit klingendem Spiel durch die Straßen der alten Stadt. Bald werden Fremdlinge ihren Einzug halten. Bereits 1807 hatte sich eine ähnliche Tragödie in Danzig ereignet. General von Kalckreuth mußte damals die Stadt der feindlichen Uebermacht übergeben. „Es ist alles schon einmal dagewesen," sagte der weise Rabbi Ben Akiba. Alles wiederholt sich im Leben. Alles. „Die fremden Eroberer kommen und gehn; wie gehorchen, aber wir bleiben stehn." Danzig wird trotz des Abzugs der deutschen Truppen und der Besetzung durch die Polen eine deutsche Stadt bleiben. Zum letzten Male wehten am 24. von den Firsten Danzigs die alten schwarz-weiß-roten deutschen Farben. Aber auf Halbmast war geflaggt. Die Straßen, durch die die abmarschierenden Truppen ziehen, sind mit frischem gelben Sand bestreut, alles ist wie zu einem ernsten Feste gerüstet. Auf dem Heumarkt wird die Parade gehalten. Alle sind sie da, alle? Die schwarzen Husaren, die Pioniere, die leichte Artillerie — ein langer, langer Zug ist's und unabsehbar ist die Menschenmenge. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge säumt den Platz von allen Seiten ein. Sie sind gekommen, um denen die letzten Abschiedsgrüße zu bringen, die einst für sie gekämpft, gelitten, die sie so oft mit klingendem Spiel durch die Straßen ziehen sahen, deren gleichmäßig fester, unbeirrbarer Schritt ein Gefühl des Geborgenseins bei ihnen löste. Da stehen sie bei einander, arm und reich, jung und alt, aber alle einig im Gefühl bitteren Abschiedswehes. Schwarz von Menschen ist der Platz. Wie ein aufgerollter gewaltiger Teppich ist er anzuschauen, für den, der aus der Vogelperspektive hinunterblickt; und in Vogelhöhe sind sie auch: auf den Dächern haben sie sich gesammelt, an den Bäumen hängen sie. Es ist eine Parade, wie man sie nicht oft gesehen. Die Ansprache des Kommandierenden schließt mit dem Hoch auf das Vaterland — dröhnender Salut vom Hagelsberg antwortet. Eine Weihe liegt auf der breiten Menge; da ist wohl niemand, der sich dem großen erschütternden Eindruck nicht voll hingiebt. Der Zug der Truppen setzt sich in Bewegung, um auf dem „Langen Markt" Aufstellung zu nehmen. Wenige Städte können dem Danziger Langen Markt einen ähnlichen Platz an die Seite stellen. Die alte Baukunst hat hier Herrliches geleistet, und moderne Wandlungen konnten dem Stadtbild den vertrauten Reiz nicht nehmen. Horch! — Der große Augenblick ist da! Die Glocken von St. Marien läuten — — von fern her tönen die Glocken aller anderen Kirchen herüber; es ist ein gewaltiges Tönen über der alten Stadt; das greift an's Herz. Fast ist es, als ob Gott selber spräche. Jetzt kommen sie! „Hoch Deutschland!" „Hoch! Hoch!" Tücherschwenken, Blumen fliegen durch die Luft, viele fallen zur Erde. Knaben heben sie auf und drücken sie den Soldaten in die großen braunen Hände. — Wohl mancher möchte solch eine Kinderhand länger in der seinen behalten. Vaterlandslose Kinder! Wartet, wir kommen wieder! Das deutet ein verstohlenes Streichen über die Blondköpfe an. „Auf Wiedersehn!", eine silberhelle Frauenstimme ruft es wieder und wieder. „Grüßt die deutsche Heimat." — „Grüßt —," ach, es steigt die Kehle hinauf — manches Tuch wird an die Augen geführt. Sie ziehen vorüber. Ernste Gesichter, verschlossener Mund und hinter den gefurchten Stirnen gefestigter Wille. Die Faust ist kernstark, sie wird zugreifen, wenn's gilt das deutsche Vaterland aufzurichten. Gott helfe! Ja, und dann — nachdem noch einmal die alten, lieben Vaterlandslieder aus tausend Kehlen erklungen, gehts auseinander und es wird merkwürdig still. Still und dunkel. Die Finger krampfen sich ineinander; aber da spricht einer zu uns: „In Glück und Glorie sei der Mensch still und mäßig; im Unglück müssen sie Haupt und Herz zu würdigem Stolz erheben und herrlich dulden, was nicht unwürdig verdient ward. Was man hat, davon darf man schweigen, das Verlorene kann man nicht zu oft nennen, damit man die Pflicht nicht vergesse, es wieder zu gewinnen." So spricht Ernst Moritz Arndt. Dort vor dem Tore aber, zu Füßen der Germania liegen schwere Kränze — Abschiedsgrüße deutscher Soldaten. Blumen! Die Blumen künden den Frühling, das Wachsen, Werden und Ernten.

Ein theaterwissenschaftliches Institut an der Universität Frankfurt a. M.

Freunde der Wissenschaft und des Theaters haben der Universität Frankfurt a. M. die Mittel zur Verfügung gestellt zur Gründung einer theaterwissenschaftlichen Abteilung, die dem Germanischen Seminar angegliedert wurde. An Bildern, Plänen und Modellen sollen die Lehrmittel geschaffen werden für Vorlesungen und Uebungen über Geschichte des Theaters, Dramaturgie, Regie und Bühnenkunst. Die Sammlung wird mit der Zeit zu einem kleinen Theatermuseum erweitert, das namentlich Anschauungsmaterial für die Bühnengeschichte Frankfurts vereinigen soll. Alle hierzu gehörigen Erinnerungen — alte Theaterzettel, Szenen- und Kostümbilder — sind der Sammlung willkommen. Die Tätigkeit der theaterwissenschaftlichen Abteilung des Germanischen Seminars beginnt in diesem Semester unter Leitung von Professor Petersen und Dr. W. Pfeiffer-Belli mit Uebungen über „Shakespeares Hamlet auf der Bühne."

Helft Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat. Bringt Eure getragenen Kleider und Schuhe nach der Globe Export und Import Co. Dieselbe schickt nach allen Ländern der Welt. Garantiert Ablieferung und versichert direkt von ihrer Chicago Office aus bis zum Bestimmungsort, zum vollen Wert. Keine Berechnung für Box und Verpacken

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO. INCORPORATED
Telephon: Superior 3012
328 N. Clark Str. Nordseite Turnhalle.
South Chicago Office: 9210 Baltimore Ave. und 92. Straße.
Offices:—Chicago. New York. Cleveland.
ja9frsonbi*

Deutschland und Oesterreich
Versand von Gaben aller Art.
30jährige Speditions-Erfahrung mit der
Hamburg-Amerika Linie.
Selbstgepackte Nahrungsmittel und Kleiderkisten werden zu äußerst niedrigen Preisen expediert.
Post- und größere Pakete verschiedener Sortimente von $2.50 aufw.
Vertreter in Chicago.
Koelling & Klappenbach
206 W. Randolph Str.
American Merchants Shipping & Forwarding Co.
147 4. Ave., New York, N. Y.
H. von Schuckmann. C. E. W. Schelling
Lagerhaus: 20 Hudson Str., New York.
Offizielle Expedienten für American Lutheran Board for Relief in Europe.
Europäischer Vertreter:
Hamburg-Amerika-Linie
Hamburg.
Johannes Heckmann Hamburg, Bremen
fb13frmomi*

Deutschland direkt
Erster und dritter Klasse Passage
American Line
New York--Hamburg
Große Doppelschrauben-Dampfer
„Mongolia" . . 28. Febr.
„Manchuria" . . 3. April
Red Star Line
New York-Antwerpen
Regul. Dienst wieder aufgenommen.
Große vorzügliche Dampfer.
„Lapland" .... 25. Febr.
„Kroonland" .... 17. März
„Finland" .... 24. März
„Zeeland" .... 19. Juni
14 N. Dearborn Str., Chicago.
fb20momifr*

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von
Geldauszahlungen nach **Deutschland**
und allen sonstigen Geldangelegenheiten wie Ankauf von
5% Deutsche Reichsanleihe, Deutsche Staats- und Städte-Anleihen
wende man sich an das alte deutsche Bankhaus
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO
fb3*

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür.
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.
fep9*X

Geldüberweisungen
nach
Deutschland
und
allen Ländern der Welt
prompt und unter voller Garantie.
Deutsches Notariat.
Schiffskarten.
Verlangt unsere Raten
Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.
Auslands-Abteilung.
K R Beak & Company
196 N. Clark Straße,
Ecke Lake Straße.
Telephon Franklin 8210.
ja5*X

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
fb12*X

Personen, welche wünschen nach
Deutschland
zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um
Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken
und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel. Diversey 2567
Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.
da10*X

Senden Sie durch uns Ihre
Oster-Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
Liberty Bonds
J. V ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12
19da*X

Liebesgaben!
nach Deutschland, Oesterreich, Polen (Oberschlesien, West-Preußen usw.), Tschecho-Slowakei, per Postpakete und Fracht.
Beste Waren. Prompte Erledigung.
Glänzende Anerkennungsschreiben über „Vollmilch in Pulverform und Eierpulver".
Griem & Meyer-Eigen
160 Nord La Salle Strasse
Telephon: Main 1295
5. Tür nördlich von Randolph Str.

Geldsendungen
u. s. w.
Joseph Stein & Co.
Hans Zober, Mgr.
Diversey 6844. 552 W. North Ave.

An alle kranke und leidende Leute von Chicago

Ich offeriere eine moderne, praktische und wissenschaftliche Behandlungsmethode

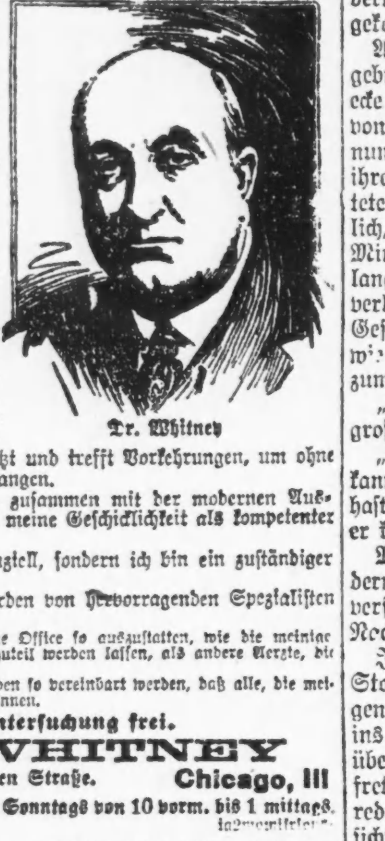
Sie hat viele unglückliche Leute geheilt und deren Leben verlängert.

Es ist klar, daß, was getan worden ist, wieder getan werden kann; daher solltet Ihr, wenn Ihr nicht wohl seid,

mich sofort zu Rate ziehen.

Fast jede Krankheit ist heilbar, wenn frühzeitig geeignete Behandlung angewendet wird; also

wenn Ihr leidet an



Dr. Whitney

einer chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- oder schleichenden Krankheit, Rheumatismus, Nieren-, Leber- oder Magenleiden, Katarrh oder irgend einer Krankheit oder Schwäche des Auges, Ohres, der Nase, des Halses oder der Lungen, so besucht mich jetzt und trefft Vorkehrungen, um ohne Verzug auf den Weg der Gesundheit zu gelangen.

Meine 26 Jahre erfolgreicher Praxis, zusammen mit der modernen Ausstattung, die mir zu Gebote steht, beweisen meine Geschicklichkeit als kompetenter und erfahrener Spezialist.

Ich bin verantwortlich, nicht nur finanziell, sondern ich bin ein zuständiger und gründlicher Spezialist.

Die Methoden, welche ich anwende, werden von hervorragenden Spezialisten in fremden Ländern gutgeheißen.

Es erfordert Tausende von Dollars, um eine Office so auszustatten, wie die meinige. Ich kann Euch deshalb eine bessere Behandlung zuteil werden lassen, als andere Aerzte, die weniger vom Glück begünstigt sind, als ich.

Preise und Bedingungen für Behandlung werden so vereinbart werden, daß alle, die meiner Dienste bedürfen, sich diese zunutze machen können.

Konsultation und Untersuchung frei.

DOKTOR WHITNEY

422 S State Str. Nahe Van Buren Straße. **Chicago, Ill**

Stunden: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 1 mittags.

Der Drilling.

Humoristische Skizze von Klara Schelper.

Die Familie Holtfreter saß gemütlich beim Kaffeetrinken, ein Bild der Ruhe und der sorglosen Behaglichkeit. Mutter Holtfreters rundes Kindergesicht, dem man durchaus die vierfachen Großmutterfreuden noch nicht ansah, war in nachdenkliche Falten gezogen, denn sie dachte angestrengt darüber nach, ob man mit dem Großreinmachen schon in dieser oder erst in der nächsten Woche beginnen sollte, und Vater Holtfreter schmauchte sein Pfeifchen, das ihm selbst die gebildeten Töchter nicht abgewöhnen konnten.

„Minchen" und „Pinchen" — Hermine und Sophie mußten sich diese philiströse Abkürzung zu ihrem großen Kummer immer noch gefallen lassen — unterhielten sich friedfertig darüber, wer von ihnen beiden wohl die Glückliche sei, der die Fensterpromenaden des neuesten Löwen des Städtchens, des jüngsten Postassistenten, gelten möchten.

„Ich sage: mir!" sagte Pinchen überzeugt.

„Na", sagte Vater Holtfreter nun hellhörig, „ich hoffe, daß ihr euch nicht etwa um so einen Postschweden das Raufen kriegt. So was guckt man gar nicht an, wenn die Schwester mit einem Großkaufmann und Fabrikbesitzer verheiratet ist. Karla — —"

„Ach ja, unser Karlachen!" sagte Mutter Holtfreter seufzend, „wenn sie doch noch hier bei uns — —"

„Sitzen tun täte", spottete Herr Holtfreter. „Danke doch Gott, Mutter, daß sie so gut unter ist. Ein Mann wie Gold und vier Jungens!"

In diesem Augenblick klingelte draußen die Tür der Diele, und Minchen und Pinchen überstürzten sich, um zu sehen, was es gäbe.

„Der Briefträger!" klang es jauchzend zu den beiden Eltern herein. Als Pinchen dann aber in der Tür erschien, hatte sie ein ängstlich verlängertes Gesicht. „Ein Depeschenbote", verbesserte sie kleinlaut den vorherigen Jauchzer.

„Huching", machte Mutter Holtfreter voller Angst — „aus Berlin, von Karla?!"

Der Herr des Hauses bewahrte seine Ruhe.

„Aus Berlin", sagte er mit einem Blick auf die Depesche. „Gewiß schon wieder 'n Junge; der jüngste ist ja wohl schon wieder ein Jahr."

Seine Frau drückte beide Hände auf ihren überlebensgroßen Busen, und aus ihren Kinderaugen leuchteten zwei brennende Fragezeichen, als Vater nun das geheimnisvolle Papier erbrach.

„Richtig, wieder 'n Junge! ‚Heute ist der fünfte Junge geboren. Mutter und Kind wohl. Karl Schneider & Co.'"

„Gott sei Dank", sagte Mutter Holtfreter erlöst und umarmte ihren widerstrebenden Gatten.

Minchen und Pinchen aber fielen sich jubelnd in die Arme. „Nun gibt's wieder eine Flasche Sekt, was, Vater? Wir werden gleich zu Hammersteins laufen, eine holen und sie in den Eisschrank legen.

„Pst — langsam", winkte das Familienoberhaupt bedächtig ab, „jetzt wird mir das 'n bisken zu happig; alle Jahre 'n Buddel Sekt is 'n bisken reichlich; und wenn ihr mal heiratet, alle Jahre dreimal 'n Buddel Sekt — nee, Kinder, das wird zu teuer."

Während die drei noch lachend herumstritten, las die Mutter noch einmal das wichtige Blatt Papier, mit Tränen hellsten Mutterglücks in den Augen.

Karl Schneider & Co. Vater, wie findest Du denn die Unterschrift?"

„Das ist 'n Witz, Mutter! Ist das nicht schon der Anfang zu einer Kompagnie, fünf Jungens!?"

„Das ist doch aber seine Geschäftsfirma."

„Jetzt ist's eben auch seine Familienfirma."

Minchen und Pinchen hatten unterdessen des Vaters zugeknöpfte Börse ergattert und quälten weiter um die Flasche Sekt, bis der fünffache Großvater endlich nachgiebig wurde und schmunzelnd seinen Mädeln das Goldstück überließ.

Die beiden stürmten nun wieder gleichzeitig durch die Tür, man hörte sie die halbe Treppe hinunterpoltern, dann aber langsamer zurückkommen. Nach kurzer Zeit standen sie wieder wie kurz vorher in der Tür, mit verängstigten Gesichtern, und wieder sahen die Alten eine Depesche in Pinchens Hand.

Herr Holtfreter hatte auch jetzt nur einzig und allein den Mut, das geheimnisvolle Papier zu öffnen, trotzdem auch sein Gesicht jetzt einen Schimmer von Verängstigung aufwies. Die Depesche zitterte ein wenig in seiner Hand, als er mit halber Stimme wieder feststellte: aus Berlin. Mutter Holtfreter faltete die Hände, Minchen und Pinchen standen, angstvoll harrend, eng aneinander gelehnt.

„‚Soeben ist uns ein sechster Junge geboren, alles gesund. Familie Karl Schneider.'"

„Zwillinge!" jubelten Minchen und Pinchen. „Zwillinge", stammelte Mutter Holtfreter, mit einem Hauch von Erleichterung in der Stimme, und „Zwillinge!" ächzte auch Vater Holtfreter, auf seinen Sofaplatz zurücksinkend.

Minchen und Pinchen waren auf und davon, die Flasche Sekt hatte nun doppelte Berechtigung.

Die Großmama aber suchte nach dem Kursbuch mit fliegenden Händen. Sie war vollständig geistesabwesend. Sechs Jungens. Mein Gott, sechs Jungens. Ihre zarte kleine Karla Mutter von sechs Jungens, und sie Großmutter von sechs Jungens. Nein, es war unglaublich. Und das Kursbuch fand und fand sie nicht, trotzdem sie es schon dreimal in der Hand gehabt hatte.

„Du bist vollkommen verbiestert", erbarmte sich der Gatte ihrer Hilflosigkeit. „Hier hast Du das Kursbuch. Aber was willst Du denn damit? Du weißt doch, Karl ist mehr für Pflegerinnen als für Schwiegermütter."

„Ja, das ist für e i n e n Jungen; aber wenn sie gleich zu zweit ankommen." Und sie ließ sich nichts von ihrem Vorsatz ausreden, sie wollte nach Berlin, pflegen, päppeln, bemitleiden....

Herr Holtfreter aber war stolz. Großvater von sechs Jungens! Es war der Schmerz seines Lebens, daß ihm ein Sohn versagt blieb; so lieb er seine Töchter hatte — seine Sehnsucht hatte einem Sohn gegolten, der nie gekommen war. Nun hatte ihn das Schicksal mit sechs Enkeln entschädigt. Hei, wie er stolz war!

„Mittags um zwölf Uhr fünf Minuten geht der nächste Zug nach Berlin", hatte Frau Holtfreter endlich festgestellt, und Herr Holtfreter hatte es bestätigt. Um zwölf Uhr fünf also wollte sie fahren. Vorher aber sollte der Sekt, der da eben im Triumph von den jungen übermütigen Tanten herbeigeschleppt wurde, seinen Zweck erfüllen; auf das Wohl der kleinen Erdenbürger sollte getrunken werden.

Da klingelte die Dielentür wieder. Vater Holtfreter, dem der Wein schon in der Nasenspitze brannte, schrie übermütig: „Noch 'n Junge!" Aber sein Witz fand keinen Anklang. Die drei weiblichen Wesen hatten unsinniges Herzklopfen. Denn wenn jetzt wieder eine Depesche kam, dann konnte doch nur etwas Entsetzliches geschehen sein, das wußte ein jedes von ihnen ganz gewiß.

Und es war eine Depesche. Herr Holtfreter selbst hatte sie in Empfang nehmen müssen, denn seine Damen waren nicht imstande, einen Schritt zu tun. Ganz, ganz langsam kam er zurück, und seine zitternden Hände konnten das Papier nicht öffnen. Pinchen mußte es ihm aus der Hand nehmen und vorlesen:

„‚Noch ein Junge, was sagt ihr nun? Karl.'"

Sekundenlanges, entsetzenstarres Schweigen, dann sagte Mutter Holtfreters gebrochene Stimme: „Drillinge". Der Großvater nahm die Depesche, schüttelte den Kopf und stellte nur in fassungslosem Staunen fest: „Sieben Jungens", und Minchen und Pinchen, diese unvernünftigen Dinger, waren wie außer sich vor Freude, daß keiner „tot" war von den süßen Jungens, wie sie erst befürchtet hatten, sondern daß „bloß" noch einer dazu gekommen war.

Aber die arme Großmama. Völlig gebrochen hatte sie sich in die Sofaecke gesetzt. „Drillinge!" So etwas von den sieben Weltwundern mußte nun ihrem armen, lieben Ding, ihrer Karla, passieren. Sie behauptete immer wieder, es sei nicht möglich, und es sei nicht möglich. Aber Minchen und Pinchen schäkerten so lange um sie herum, und der Vater verlangte energisch ein „anständiges Gesicht", sie solle sich nicht benehmen wie eine Schleiereule, ehe ein Grund zum Sorgen da sei.

„Aber Drillinge werden niemals groß", jammerte die Großmama.

„Wer sagt Dir denn das? Das kannst Du doch nicht wissen? Du hast doch keine gehabt!" entgegnete er kühn.

Mutter Holtfreter dachte schaudernd: Gott sei Dank, nein! und versank wieder in ein betrübtes Nachdenken.

Jedoch in ihrem Mann wurde der Stolz wieder wach: Sieben Jungens! Heute Abend mußte die Notiz ins Stadtblatt! Seine Frau war über diese Idee entsetzt. Herr Holtfreter ließ sich indes nichts ausreden, er freute sich auf die Gesichter der Stammtischgenossen, auf das Aufsehen, das dieser Familiensegen erregen mußte.

Die Reste in den Sektgläsern wurden auf das Wohl des dritten — siebenten — geleert, und dann ergriff das Reisefieber Besitz von Frau Holtfreter, und Vater mußte seine Besorgungen erledigen. — —

Wie Frau Holtfreter die zweistündige Reise nach Berlin verlebte, wußte sie später nicht zu sagen.

Das Haus lag so ruhig und schön da, wie Mutter Holtfreter der Elektrischen entstieg, und wie sie die Treppe emporstieg, war es ihr, als ob diese Ruhe und Vornehmheit des Treppenflurs sie mit ihren Sorgen kühl verspottete. Sieben Jungens, mein Gott, man würde sie ja groß bekommen, und — Drillinge? Nun, der Herrgott hatte es ja so gewollt, und Karla trug ihr Schicksal vielleicht ganz gefaßt.

Aber als sie an der Klingel zog, klopfte ihr das Herz doch wieder bis zum Hals hinauf, ob Karla auch wirklich lebte und gesund war? —

„Großmama!" Karl Schneider nahm seine Schwiegermutter vor Ueberraschung gleich ganz fest in die Arme. „Nein, wie herrlich, daß Du da bist; eben sagte Karla, wenn Muttchen doch käme."

„Wie geht es ihr?" stöhnte die arme, haltlose Großmama, „hat sie alles gut überstanden?"

„Na, ob!" sagte Karl Schneider, „Leute wie wir!" Damit lotste er seelenvergnügt die Frau Schwiegermama ins Wohnzimmer, und von da geradewegs ins Schlafzimmer hinein, wo Karla der Mutter aus dem Bette heraus beide Hände entgegenstreckte.

Großmama schluchzte vor Rührung und Glück, denn Karla sah so gut aus; aber dann sah sie sich voller Scheu um, da war nur e i n Kind zu sehen — wo — waren die anderen? Aber sie durfte um Gottes willen nicht fragen, vielleicht waren sie schon — — o, wie schrecklich, wie schrecklich! Und sie streichelte die junge Mutter und das winzige Bübchen mit zitternden Händen. — —

Bis die Pflegerin sie bat, doch nur erst ein wenig zu essen, das Mädchen sei beauftragt, im Wohnzimmer für sie zurechtzumachen. Und Frau Schneider müsse erst ein wenig ausruhen.

Karl Schneider nahm seine Schwiegermutter dann vergnügt beim Arm und ging mit ihr ins Wohnzimmer zurück.

„Die ‚Großen' sind mit dem Fräulein ausgefahren, die kommen erst in zwei Stunden wieder, Großmuttchen, so lange mußt Du Dich schon gedulden, nicht wahr? Mußt schon mit mir fürliebnehmen!"

Mutter Holtfreter war's schlecht zumut, sie nahm einen Schluck Wein und stieß dann rauh vor Erregung hervor.

„Und wo sind die anderen?"

Karl Schneider sah seine Schwiegermutter verständnislos an:

„Wer?"

„Die Kleinen?"

„Was? Welche Kleinen?"

„Die — die — von heute — — sind sie tot?"

Karl Schneider starrte sein Gegenüber voll Entsetzen an. Redete sie irre?

Aber sie schüttelte ihn am Arm. „So antworte doch! Sind sie tot?"

Der junge Mann bekam eiskalte Hände vor Angst. Sollte er zum Arzt schicken?

„Wer?" fragte er nochmals.

„Die Drillinge. Das heißt, die beiden anderen, das eine lebt, das habe ich natürlich gesehen", sagte die Großmutter zornig.

Jetzt wurde ihm auch der Rücken eiskalt, und unter dem Vorwande, die Pflegerin habe gerufen, entwich Herr Schneider aus dem Zimmer.

Die Großmama schüttelte den Kopf. Es war klar, ihres Schwiegersohnes Verstand war ein wenig ins Wanken geraten. Aber war's ein Wunder? Ihr war selbst schon ganz elend und verwirrt. Davon, daß die beiden anderen tot waren, war sie jetzt aber überzeugt. Und sie wollte nun auch taktvoll schweigen und nach nichts mehr fragen. Gottlob lebte Karla und war gesund.

Da hörte Großmama Holtfreter die Korridorklingel läuten, und als sie niemand öffnen hörte, entschloß sie sich, hinzugehen, um zu sehen, was es gäbe.

Aber gerade in dem Augenblick, da sie sich einem schlanken älteren Herrn gegenüber sah, den sie als den Prokuristen der Firma Schneider wiedererkannte, hörte sie ihres Schwiegersohnes aufgeregte Stimme:

„Halten Sie sie, Schwester Anna."

Mit energischem Griff fühlte sie sich dann festgehalten von der Pflegerin und zurückgeführt ins Wohnzimmer; sie leistete keinen Widerstand. Ein sanftes Lächeln sollte den armen kranken Karl beruhigen, als sie sagte:

„Ich laufe euch ja nicht davon."

Dann wandte sie sich ganz vernünftig, wie Karl voll Beruhigung feststellte, an den Prokuristen, der dem Chef die Post nach oben brachte, und sagte ihm guten Tag.

„Meinen herzlichsten Glückwunsch, Frau Holtfreter, zum fünften Enkelsohn", gratulierte der alte Herr ihr gutgelaunt. „Für die Nachfolger der Firma Schneider ist bestens gesorgt."

„Der f ü n f t e Enkel?" wandte sich die Pflegerin erstaunt an den Prokuristen. Mein Gott, ich habe ja aber an Frau Holtfreter telegraphiert, der sechste?"

„Sie haben auch telegraphiert?" fuhren da die beiden anwesenden Herren auf die Pflegerin ein.

„Ja. Frau Schneider sagte mir: ‚Depeschieren Sie nur, mein Mann vergißt es über seinen fünf Jungens doch wieder.' Und da Herr Schneider gerade im Kinderzimmer war, dachte ich mir, daß sich die fünf Jungens im Kinderzimmer befänden."

„Na, und?" Großmama Holtfreter machte ganz große, runde, erstaunte Kinderaugen.

„Dann haben Sie also nach meiner Depesche noch eine zweite" — — doch der Prokurist wurde schroff unterbrochen:

„Sie haben auch depeschiert?" schrie Karl Schneider ihn an.

„Aber ja", antwortete der sanftmütig. „Herr Schneider selbst haben mir gestern gesagt: ‚Falls ich es wieder vergessen sollte —'"

„Aber ich habe es nicht vergessen! Ich habe auch noch depeschiert — Sag' mal, Schwiegermama, habt ihr uns nicht für verrückt gehalten?"

„Nein — das noch nicht", lachte Mutter Holtfreter seelenvergnügt, „aber auf Drillinge haben wir angestoßen."

„Und ich habe Dich für übergeschnappt angesehen, weil Du von Drillingen anfingst."

„Und ich Dich, weil Du n i c h t davon anfingst." — — Und nun lachten die drei, daß das Zimmer wackelte.

— — — — — — — — —

Vater Holtfreter mußte nächsten Tag die Notiz im Stadtblatt widerrufen, und an seinem Stammtisch ist er acht Tage lang nicht zu sehen gewesen.

Aber eine fröhlichere Taufe ist nie gefeiert worden, als die von Familie Schneiders „Drilling."

Der schlaue Käfer.

Der Laufkäfer sitzt mit seiner Frau in seinem Gehöft. Er hat nichts zu essen, großer Hunger herrscht in seinem Gehöft. Er geht aus, Essen zu suchen, kommt an das Gehöft des Hundes; da sind große Felder mit Mais, Kassada und Yames. Der Käfer geht nach Haus. „Der Hund hat viel zu essen, wir wollen zu ihm gehen, bei ihm essen. Du mußt sagen, ich wäre dein Kind." „Ja, das ist besser." Sie schneidet ihrem Mann die Haare ab, salbt seinen Kopf mit Palmöl, wickelt ihn in ein Tuch, nimmt ihn auf die Hüfte. Sie geht zum Hof des Hundes und sagt: „Sieh mein Kind, vor drei Tagen habe ich es geboren, ich habe großen Hunger, ich habe nichts zu essen, gib mir was, sonst sterbe ich, und mein Kind stirbt auch." Der Hund: „Gut, du kannst hier bleiben, meine Frau soll die Mehl geben." Sie kocht Fufu und sitzt mir ihrem Mann in der Hütte, die der Hund ihr gegeben hat. Der Käfer ißt alles. Die Frau sagt: „Iß nicht alles, sonst merkt es der Hund." Der Käfer ißt alles. Am anderen Tag sagt die Käferfrau: Gib mir zu essen." „Geh' mit meiner Frau aufs Feld und hole Kassada." Die Frauen gehen. In der Nacht ißt der Käfer wieder alles. Am anderen Morgen gehen die Frauen aufs Feld. Die Frau des Hundes hat gekochte Kassada für ihren Mann ans Feuer gestellt, die Käferfrau bringt ihren Mann, eingewickelt, und legt ihn neben das Feuer. Der Hund geht hinaus. Der Käfer kriecht heraus, ißt alle Kassada,

— Mathematikstunde. — Der Kreis wird durchgenommen. Ein Schüler spricht von der größeren und kleineren Hälfte des Kreises, in den dieser durch eine Sehne zerlegt wird. Entsetzt springt der Lehrer, ein alter Professor, auf: „Wie kannst Du so etwas sagen!" schreit er ihn an, „es gibt nur zwei Hälften und diese sind gleich!" Nach einer Weile fährt er etwas ruhiger fort: „Wenn die größere Hälfte von euch schläft, werdet ihr das natürlich nie lernen."

— Verschnappt. — Alte Jungfer: „Jetzt werde ich Ihnen eine Anekdote aus dem Jahre 1848 erzählen." — Herr: „Selbst erlebt?"

„Leset die Sonntagpost".

Diese Verkäufe für Samstag

Pergament Shade Malerei ist noch immer populär. Unsere Klassen beginnen Samstag; freier Unterricht Montag, Mittwoch u. Samstag. Vierter Floor.

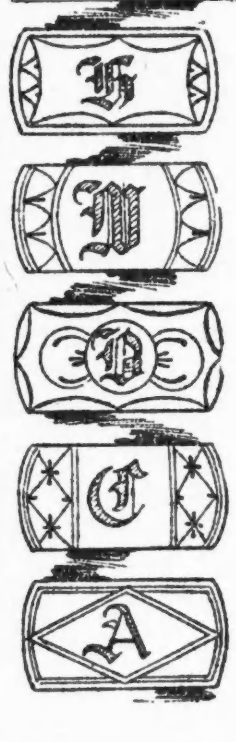
The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Augengläser oder Brillen Große runde Toric Linsen, Fern- od. Nahsicht, shell rimmed federleicht. Gestell, garant. 1-10 12K goldgefüllt, $8 Wt. Samstag nur **3.95** Balkon.



Gravierte "Giant Grip" Schnallen mit echtem Leder-Gürtel. 79c

Wir haben soeben einen außergewöhnlichen Einkauf von 7200 echten Ledergürteln, Jewelry Style, gemacht, so gemacht, daß man die Patentschnalle daran befestigen kann. Für den morgigen Verkauf werden wir dieselben mit der wohlbekannten Giant Grip Ivory Top Initial Schnalle versehen. Die Gürtel sind vorhanden in schwarz, lohfarbig, Mahagony und grau; volle Auswahl von Größen.

Auswahl von diesen echten Ledergürteln, Tubular Lined oder Strap, einige sind ein wenig fehlerhaft, vollständig mit Giant Grip Initial Schnallen; regulär $1.50 bis $4.00, am Samstag zu....... **79c**

Haupt Floor, Dearborn Straße

76,500 La Situation Milde Havana Zigarren zu reduzierten Preisen

La Situation Zigarren werden in Key West, Florida, aus der feinsten Auswahl von Vuelta Abajo Havana Long Filler Tabak gemacht; mit ausgesuchtem, im Schatten gezogenen Deckblatt, von tüchtigen spanischen Arbeitern. Morgen offerieren wir diese hochfeinen milden Havana Zigarren zu reduzierten Preisen.

La Situation Diplomaticos — in Holz oder Blech verpackt; 2 für 25c Größe, zu 10c jede; Kiste von 50 für.... **4.75**

La Situation Perfectos, Triangularis und Jefferson, 15c Größe zu 2 für 25c — Kiste von 50 Stück für **$6**

Pierce Arrow Stub Special 2 für 25c; Kiste mit 50 für........ **$6**
El Roi Tan Fav., Stück 11c; Kiste m. 50, **5.25**
Majestic Serene, Kiste mit 25 für........ **2.75**
Mozart Queens, Kiste mit 25 für........ **2.75**
Planco Staples, Stück zu 9c; Kiste mit 50 **4.35**
Rubharb Kipling, 3 für 25c; — Kiste mit 50 für **$4**
Rubini Roths, St. 9c; Kiste m. 50 für.... **4.35**
Faircrest Invinc., 3 für 25c; Kiste mit 50 für.... **$4**
Darwin Inv., St. 8c, Kiste mit 50 für...... **3.75**
Personality Vict., Stück 8c; Kiste mit 50 **3.75**
Bolano Favor., 3 für 20c; Kiste mit 50 für.... **$3**
Las Palmas G. Perf., 2 für 15c; — Kiste mit 50 für........ **3.50**
El Commercio J. C., 2 für 15c; Kiste, 50 **3.50**
Piramido Car., 2 für 15c; Kiste mit 50 **3.50**
La Merola Siestas, 3 für 20c; Kiste mit 50, **$3**
The Prospector — Stück 6c; Kiste mit 50 **2.75**
La Masco, Stück 6c; Kiste m. 25 für...... **1.35**
That Havana Smoker, 5c; Kiste mit 50 Stück für....... **2.45**
El Trio Mon., St. 5c; Kiste m. 50 für.... **2.25**
Royal Regia, 6 für 25c; Kiste mit 50, für **$2**
Willie Walker, 6 für 25c; — Kiste mit 50 **1.85**
Sam Wilson, Kiste mit 25 für **$1**
Paul Dudley, Kiste mit 25, **85c**
La Lucbano Londres, Kiste mit 100 für...... **$4**
Mi Consuela Londres, Kiste mit 100 für **3.50**

Camerons 14 Unzen Slice........ **50c**
Prince Albert, 16c Büchsen, 8 Büchsen für **99c**
Manhattan 16c Büchse, 4 für....... **48c**

Tabak herabgesetzt

Plow Boy, 10c Foil; 6 für....... **49c**
Sweet Tip Top, — 10c Foil, 6 für........ **49c**
Velvet, 16c Büchse, 8 für **99c**
Red Indian, 14 Uz. Büchse **33c**
Camerons 7 Unz. Slice.. **25c**
Calabash, Derby od. Van Bibber, 1¼ Unzen Büchse, 6 für...... **25c**
Tuxedo, 16c Büchsen, 8 für **99c**
Star, Pfund Plug, 65c; 24 Plug Butt......... **$15**
Drummonds Natural Leaf, Plug 26c — 18 Plug Butt **$4.50**

Haupt Floor, Dearborn Straße.

Prächtige waschbare Kleider für das Schul-Mädchen

Das zur Linken gezeigte Bild des kleinen Mädchens zeigt den Müttern, die mit der Erneuerung der Garderobe ihrer jungen Töchter beschäftigt sind, eine der jugendlichen und neuen Moden, die für kleine Mädchen bei uns zu sehen sind — hübsche, und doch praktische Kleider für die Schule.

Kleine Gingham-Kleider in Plaids und Karrierungen — Chambrays in grün, rosa und Copenhagen, aus Materialien von guter Qualität, die äußerst dauerhaft sind und viele Male gewaschen werden können — dieselben haben Taschen und sind am Kragen mit Stickerei versehen. Größen 6 bis 14 Jahre.. **3.95**

Frühjahrs-Mäntel für Juniors

Diese kommen in all den neuen Materialien und Schattierungen — die hübsch geschneiderten Dreiviertel-Länge Moden sind vorherrschend. Größen 13 bis 19 Jahre — markiert zu

24.75 bis 57.50

Dritter Floor

Knabenanzüge, Ueberzieher und Mackinaws in einer endgiltigen Räumung

Etwa 100 1- und 2-Paar Hosen-Anzüge für Knaben, in Cassimeres und Cheviots; Größen 9 b. 16 J.; $18.75 und $20 Werte..
50 Knaben-Schul-Ueberzieher, Waistseam- und einfache Modelle, $18.75, $20 und $22.75 Werte — Größen 11 bis 16 Jahre, zu....
36 Mackinaws, Größen 8, 9, 10, 12, 13 Jahre; $18.75 und $20 Werte ....
Junior Ueberzieher, bis zum Halse zuzuknöpfende Fassons — Größen 3 bis 8 Jahre; $18.75, $20 und $22.75 Werte ....

Auswahl zu **16.48**

Zweiter Floor

Frische Eier, 59c Dutzend

Strikt frisch gelegt, jedes Ei garantiert. Keine abgeliefert.

Käse — Fancy Wisconsin Long Horn Cream, oder gelber Print, Eure Auswahl, das Pfund.......... **25c**
Grape Fruit, saftig, dünne Haut, Stück für.................... **5c**
Kaffee — Echter Java, gemischt mit einem reichen, alten Santos; ausgezeichneter Trank, Pfund......... **43c**
Kopfsalat — Iceberg, groß, solide......................... **5c**
Pork Roast — 7 bis 10 Pfund per Stück; so lange 3000 Pfund vorhalten, regulär 28c; morgen, das Pfund.............. **24c**
Gerollter Rib Roast von jungem Rind, das Pfund.................. **26c**
Standing Rib Roast von jungem Rind, Pfund..................... **20c**
Chuck Roast von jungem Rind, Pfund für............... **15½c**
Keule oder Loin von Milch gefüttertem Kalb, Pfund...... **35c**
Schulter oder Brust von Milch gefüttertem Kalb, Pfund....... **24c**
Rote Aepfel — Mittlere Größe, gesund; fein für Essen oder Kochen; in Carryall Körben verpackt; speziell, per Korb.................. **49c**

Siebenter Floor

Frühjahrs-Hüte für Kinder sind niedrig markiert Samstag

Die neuesten Moden in Kinderhüten werden morgen hier gezeigt. Elegante Dreß Hüte aus fancy Braid, mit Seide kombiniert, in zierlichen Poke- und Mushroom-Fassons, mit Blumen und Band garniert; marine- und Copenhagenblau, rose und braun, zu

3.95 und 4.95

Dritter Floor

2.50 Pajamas, 1.98

Pajamas, rosa oder weiße Batiste; populäre ein Stück Modelle; einige mit hübschen bestickten Zweigen und andere mit feinem Val. Spitzenbesatz. $2.50 Werte, zu **1.98**

Lange Bloomers für Damen; vorzügliche Qualität schwarzer Sateen, gut gemacht, geschneiderte Nähte — finished mit Flounce und zwei Reihen Accordion Pleating; $2.50 wert, zu **1.95**

Rosa Korsett Covers, hochfeine Sorte Satin, mit zarten geblümten Zweigen und Spitzen und Bandbesatz. $2.25 Werte, zu **1.89**

Envelope Chemises, aus rosa Satin, in Shirred Empire Effekt, mit Spitzen-Medallions und Einsätzen, Bandschleifen und Rosenknospen, zu **4.85**

Bade-Roben für Damen, aus weichem Beacon Cloth, Shawl-Kragen, lange Aermel, Patch Taschen, in hellen und dunklen Farben; Größen 36 bis 44, zu nur **4.95**

Unterröcke, mit Jersey Seide Tops; breite pleated Flounce aus Messaline oder Taffeta, schlichte und zweifarbige; $9.00 Werte, zu **7.45**

Dritter Floor

$3.50 u. $4 Schuhe für Knaben, 1.98

Eine besondere Spezialität für Samstag

Alle später nicht mehr geführten und unvollständigen Partien von Knabenschuhen sind zwecks Räumung markiert worden; für große und kleine Knaben; einschließlich die berühmten Wear-Proof garantierten Schuhe. Wir offerieren diese vorzüglichen $3.50 und $4.00 Schuhe am Samstag, so lange diese Partie vorhält, das Paar zu................ **1.98**

Verkauf von Foot-Form Schuhen

Second Floor

Footform-Schuhe für kleine Knaben und Mädchen, aus s c h w a r z e m und lohfarbigem Upper Leder gemacht, über natürlichen Fußform-Leisten; Goodyear genähte solide Oak-Ledersohlen; in Knöpf- und Schnürschuhen; Größen 6 bis 8; das Paar.... **2.45**

Dieselben Moden, in Größen 8½ bis 11½, $2.95.

Verkauf Trade-Marked Schuhen

Dr. Sommer's Health Shoes — The Certified Shoe — Dr. Foster's Health Shoe

$8.50 bis $12 Sorten zu 6.90

Mehrere tausend Paare gutbekannter „Trade-Mark" Schuhe wurden von unserem Lager genommen und für diesen Verkauf herabgesetzt. Alle sind erste Qualität Schuhe, in zeitgemäßen Fassons, für Männer und junge Männer, für Straßen- und Dreß-Gebrauch. Alle Größen in einigen Partien, andere nicht ganz vollständig. Eingeschlossen sind:

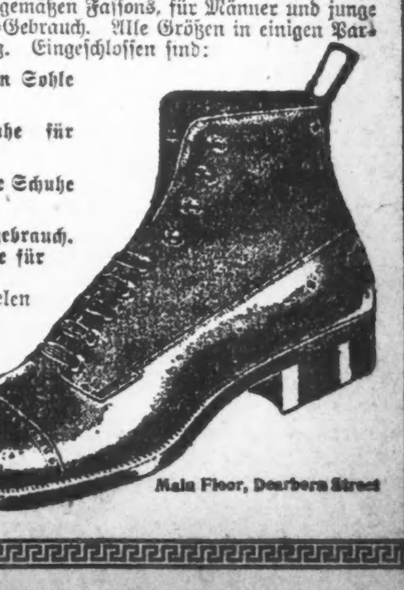
Dr. Foster's Hygienic Cushion Sohle Health Schuhe.

„All-America" Dreß Schuhe für junge Männer.

Nunn & Bush Milwaukee made Schuhe in Muster Größen.

„Certified" Schuhe f. Straßengebrauch. Dr. Sommer's Health-Schuhe für Gebrauch von Mechanikern.

Auswahl von diesen und vielen anderen Fabrikaten von nationalem Ruf; $8.50 b. $12 Werte.



6.90

Main Floor, Dearborn Street

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Heute geschlossen.
Auditorium. — Al Jolson.
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — Ziegfelds Follies.
Cort. — „Dear Me".
Garrick. — „Hello Alexander".
Illinois. — „Hitchy Koo".
Imperial. — „The Common Law".
La Salle. — „Oh, My Dear".
Olympic. — Zauberkünstler Thurston.
Powers'. — „Tigerl Tigerl"
Princeß. — „Betty, Be Good"!
Studebaker. — Sothern und Marlowe.
Victoria. — „Follies of the Day".
Woods. — „A Voice in the Dark".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurznsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Fensterputzer. Sprecht sofort vor. Superintendenten-Office, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
16feb1wX

Verlangt: Kunden-Schneider und Bushelmen; stetige Stellungen. Sprecht vor auf dem 12. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co., Retail.
16feb1wX

Verlangt:
Apprentice Moulders und Coremakers; müssen zwischen 16 und 21 Jahre alt sein; guter Lohn und schnelle Beförderung. Dies ist eine gute Gelegenheit, ein gutzahlendes Handwerk zu erlernen. Nachzufragen:
Jas. A. Brady Foundry Co., 45. Str. und S. Western Ave.
16feb1wX

Verlangt: Holz-Maschinisten an Automobile Bodies, Phonograph Cabinets und Eisenbahnwagen; unbeschränkte Arbeit; guter Lohn und Arbeitsverhältnisse. Persönlich vorzusprechen oder schreibt an:
Pullman Car Works, 110. Str. und Cottage Grove Ave., Pullman, Ill. Tel. Pullman 420.
19–29fb

Verlangt: Möbelschreiner an Eisenbahnwagen und Phonograph Cabinets; stetige Arbeit und guter Lohn. Persönlich vorzusprechen oder schreibt an:
Pullman Car Works, 110. Str. und Cottage Grove Ave., Pullman, Ill. Tel. Pullman 420.
19–29fb

Verlangt: Junge, von 14 bis 18 Jahren, für reinliche Fabrikarbeit.
Diamond Whip Co., 406 N. Curtis Str., nahe Grand Ave.
dofrfa

Laufjunge verlangt,
einer, der auf der Nordseite wohnt, bevorzugt; guter Lohn zu Anfang; 44 Stunden die Woche. Nachzufragen in 2743 Sheffield Ave.
mi—fa

Verlangt: Mann und Packer im Versandraum einer Wurstfabrik. — 1215 S. Halsted Str. dofrfa

Verlangt: Junger Mann, um in Fabrik zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. 2618 Herndon Str. frfason

Verlangt: Junger Mann in Restaurant als Waiter nachts. 300 W. North Avenue.

Verlangt: Maschinenarbeiter an Holzarbeit. Zork Mfg. Co., 1509 N. Halsted Straße. frfa

Verlangt: Männer, in einer Seifenfabrik; $4.00 den Tag; stetige Arbeit. 1324 West 32. Place. dofrfon

Verlangt: Zweite oder dritte Hand Cakesbäcker, Tagarbeit. Henrici's Restaurant, 67 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Schlosser, an Bauarbeit. Elfte Straße, nahe Blue Island Ave. 19fb1wX

Verlangt: Teamsters und Arbeiter, $5.50 den Tag. 6211 S. Racine Ave. 19fb1wX

Verlangt: Plater für Chandelier-Arbeit. 70 West Lake Str. dofr

Verlangt: Tüchtiger Helfer in Bäckerei. 4323 Elston Ave. dofr

Verlangt: Porter, guter, starker, zuverlässiger weißer Mann; muß gute Empfehlungen haben; Stunden 5 nachm. bis 2:30 morgens, Samstags 12 mittags bis 7:30 abends; dauernd; Lohn $18 bis $20. Ed. V. Price & Co., 327 W. Van Buren Str.

Verlangt: Hausmann für Hospital. Nachzufragen 2400 S. Dearborn Str. frfa

Verlangt: Junge für Arbeit in Stock Room; Lohn $15 zum Anfang. Kirchen Bros., 312 So. Canal Str. frfa

Verlangt: Aelterer Mann als Nachtwächter. Bringt Empfehlungen. Fenske Bros., 1666 McHenry Straße. frfa

Verlangt: Erfahrener Feuermann. Bush & Gerts Piano Co., Weed und Dayton Str. frfa

Verlangt: Ein guter Junge am Milchwagen zu helfen, auch Dairyarbeit, 15 bis 18 Jahre alt; guter Lohn. Arthur Lutz, 1819 Bissell Str. frfa

Verlangt: Schneider, Bushelman an Damen- und Herrenkleidern, nur erstklassiger Mann; stetige Arbeit. Wodrich, 189 W. Madison Str., Ecke Wells Straße. frfa

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit; Lohn $20 die Woche. Scholl Mfg. Co., 40 N. Wells Str.

Verlangt: Pocketbookmaker, selbständiger erfahrener Mann; guter Verdienst. Scholl Mfg. Co., 40 N. Wells Str. frfon

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei, Tagarbeit, $20. 5210 N. Clark Str. frfa

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Union Special Machine Co.
benötigt
Lathe Hands,
Hand Screw Machine Operators,
Drehbank-Mechaniker
für Feilen an kleiner genauer Arbeit,
Toolmakers,
Arbeiter,
Handy Men.
Nachzufragen in der Employment Office,
311 W. Austin Ave.
fon—fa

Porters
für Ausfegen, Aufwischen und Abstäuben
Guter Lohn und stetige Arbeit.
Philipsborn,
Employment Office, 7. Floor, Congreß und Paulina Str.
10fb2wX

Verlangt: Junger Mann über 20 Jahre alt in Stock und Shipping Room; feine Gelegenheit für zuverlässigen und fleißigen Mann. Tallman Robins Co., 314 W. Superior Str., 1 Block von Chicago Ave. Hochbahnstation. frfa

Verlangt: Erfahrener Porter für leichte Fabrikanlage; muß sein Geschäft gründlich verstehen; ungewöhnlich guter Lohn für den rechten Mann. Excelsior Coat Pad Co., 318 S. Canal Str. frfon

Verlangt: Arbeiter an Holzarbeitmaschine; 48 Stunden die Woche. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Avenue. frfafon

Verlangt: Erfahrener Waiter, einer der gute Empfehlungen stellen kann; ebenfalls Lunch Counter Mann. 76 W. South Water Str. frfa

Verlangt: Möbelschreiner, um Store Fixtures zu reparieren; stetige Arbeit. 628 S. Halsted Str.

Verlangt: Automobile Painters. Automobile Service Co., 1129 Devon Ave. frfa

Verlangt: Zwei starke, stetige Stallarbeiter sofort. Oscar Mayer & Co., 1241 Sedgwick Str.

Verlangt: Lehrling in einer Wholesale-Bäckerei. Nachzufragen bei der H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. dofrfa

Verlangt: Teamsters. 6240 S. Elizabeth Str. dofrfafon

Verlangt: Möbelschreiner. Seeburg Piano Co., 419 W. Erie Str. frfafon

Verlangt: Fleißiger, ältlicher Mann für leichte Arbeit und um Gänge zu besorgen in Loop; $14 die Woche zum Anfang. Mercantile Printing Co., 107 N. Market Str. frfa

Verlangt: Schmied und Pferdebeschlager, ungefähr 28 Meilen südöstlich von Chicago. Um Näheres schreibt oder sprecht vor bei F. Holdt, Oakglen, Ill. frfafon

Verlangt: Wir gebrauchen einen zuverlässigen Mann für allgemeine Arbeit und Paketpost. Erfahrung nicht nötig. Muß englisch sprechen und lesen können. Stetige Stellung für richtigen Mann. Referenzen. Tonk Bros. Co., 323 So. Wabash Ave. frfafon

Verlangt: Erfahrener Waiter für Nachtarbeit; muß Referenzen haben; $22 die Woche. 1568 So. Kedzie Ave. frfa

Verlangt: Nachtwächter mit Engineers-Lizenz, auch Wächter mit Water Tenders Lizens. Nachzufragen 517 Noble Str. frfafon

Verlangt: Mann für kleine Eisenarbeit und Helper; guter Lohn. Zu erfragen: 355 Union Park Court, 1. Floor. frfon

Verlangt: Etliche händige, ältere Männer. The Kersten Co., 216 N. Clinton Str. dofrfa

Verlangt: Ingenieur (lizensiert) zur Hilfe als Nachtwächter; auch lizensierter Water Tender. Zu erfragen: 517 Noble Straße. frfafon

Verlangt: Junger Schuhmacher 50 Meilen westlich von Chicago. Briefe an John Hoydn, Huntley, Ill. frfafon

Verlangt: Wächter, welcher Feuerung von Kessel versteht. Chas. Parsow & Sons, 2109 Allport Str., nahe 21. und Racine. frfa

Verlangt: Aelterer Mann um Furnace zu besorgen und um einzelne Arbeiten im Hause zu besorgen. Erfahrung nicht nötig. 635 Wrightwood Ave. 19feb1wX

Verlangt: Mann, der Paperhanging und Calsomining versteht. 2061 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Jungen, 14 und älter, das Spring Cushion Machen zu erlernen; leicht zu lernen; Flinke Arbeiter verdienen gut. Valentine Seaver Co., 1727 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Schneider, welche ein gutes Damen- und Herren-Zuschneid-System erlernen wollen. 2234 N. Halsted Str., Wink. midofr

Verlangt: Stallmann, lediger bevorzugt, Zimmer und Kost. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr abends. Parkway Riding Academy, 2153 N. Clark Str.

Verlangt: Junge von 17 Jahren, um im Laboratorium zu arbeiten. 4770 Lincoln Ave. Tel.: Ravenswood 1628. di—fr

Verlangt: Erfahrene Möbelschreiner an Zederholzkästen; stetige Arbeit, gute Bezahlung. The Roos Mfg. Co., 1051 W. 16. Straße, 3 Blocks westlich von Halsted. 14fb1wX

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer; gute, stetige Arbeit. Guaranty Iron & Steel Co., 2849 W. Lake Str. 14fb1wX

Verlangt: Junge für Apotheke. 3118 North Clark Str. 18feb1wX

Verlangt: Stallmänner. 731 W. Adams Str. Seht Superintendent. 18fb1wX

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. 17feb1w

Verlangt: Mann für Janitorarbeit und Packen in der Fabrik; dauernde Stellung; gute Bezahlung, Referenzen verlangt. B. Friedlander & Co., 920 W. Randolph Str. di—fa

Verlangt: Office-Junge, 14—15 Jahre alt. 1533 N. Clark Str. 16feb1wX

Verlangt: Cabinetmakers, gute Männer können viel Geld verdienen durch unser Prämiensystem. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 16feb1wX

Verlangt: Mann, junger oder mittleren Alters, geschickt mit Werkzeug in Möbelfabrik; kann Geschäft erlernen und viel Geld verdienen durch unser Prämiensystem. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 16feb1wX

Verlangt Säger, Rip und Trim, leichte Arbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 16feb1wX

Verlangt: Arbeiter, sowie Männer, um das Holzverarbeitungshandwerk zu erlernen. — Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 16feb1wX

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 40c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond Ind. Adr.: T 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Kunstschlosser, Vorarbeiter, $250, erstklassig in Treppen, Ornamental- und allgemeiner Eisenartikel-Fabrikation. Paul Co. Agency, 123 W. Madison Str., Room 701. 19fb*X

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Männer und Knaben, um in Wurstfabrik zu arbeiten.
Hetzel & Company, 1749 Larrabee Str.
20feb1wX

Verlangt: Junge 14 bis 16 Jahre alt, um auf Auto zu helfen; guter Lohn.
Knoops, 624 North Avenue.
frfa

Verlangt: Packer für Wholesale Drogengeschäft; ebenfalls junger Mann, um im Shipping Departement zu helfen; guter Lohn zu Anfang; permanent; gute Zukunft. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Phillip A. Born Co., 152 W. Kinzie Str., nahe La Salle Str.
fon—fa

Verlangt: Kuchen-Dekorateure an Oster-Spezialitäten; guter Lohn; auch Anfänger. Sofort nachzufragen in der Candyfabrik, 763 Mather Str., nahe Harrison und Halsted Str. Telephon Haymarket 2344. midofr

Verlangt: Zwei unverheiratete Männer für Haus- oder Orderlyarbeit. Zu erfragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave. frfa

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls; Nachtarbeit; guter Platz für den rechten Mann. Henrici's Restaurant, 67 W. Randolph Str. frfa

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher an feinen Reparaturen. Nachzufragen bei J. Miller, 39 S. State Str.

Verlangt: Knaben 16 Jahre oder älter für Sanding und Trimming Zigarrenkisten; 16.50 die Woche. 310 W. Superior Str. frfafon

Verlangt: Sattler oder Harneßmacher, um an Sample Cases und Cutting zu arbeiten; stetige Beschäftigung und guter Lohn für den rechten Mann. 114 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Sofort, Grocery Order Fillers und Packer. Nachzufragen im Grocery Dept., 5. Floor, John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Mann für Küchenarbeit, Topfwäscher. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Plater und Platers Helfer; guter Lohn und stetige Arbeit. Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Helfer in Lagerhaus, solche die keine Arbeit scheuen. Jack Lederer, Inc., 644 W. Madison Str. dofrfa

Verlangt: Möbelschreiner, stetiger Platz mit gutem Lohn. Zorck Mfg. Co., 1509 N. Halsted Str. dofrfa

Verlangt: Sofort, Möbelschreiner, Wagenmacher, Holzarbeiter, sowie Sheet Metal Arbeiter, um an Automobilkasten zu arbeiten. Schöne gute Werkstätten, dauernde Arbeit bei hohen Löhnen. Zu erfragen:
The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin.
16feb1wX

Verlangt: Mehrere Männer, die an Säge u. Dissander arbeiten können, für kleine Boxes, auch Leimen; leichte Arbeit. Variety Box & Wood Novelty Co., 3486 Elston Ave. dofrfa

Verlangt: Erster Klasse Sticker Arbeiter; stetige Arbeit; guter Lohn. Edmund Mfg. Co., 1220 S. Robey Str. dofrfa

Verlangt: Janitor, Mann in mittleren Jahren, mit Frau, keine Kinder, für 12 Flats; Janitor Apartment, 3 Zimmer und Bad; leichte Arbeit; guter Lohn. Zu erfragen: 4114 West End Ave., 1. Apartment. 19feb1wX

Verlangt: Schneider, um Roben für Chorknaben und für Commencement-Exercises zu verfertigen. John P. Daleiden Co., Nr. 1530 Sedgwick Straße. dofrfa

Verlangt: Automobil Holzarbeiter für neue Reparier-Arbeit. West Side Auto Body Co., 2444 Washington Blvd. dofrfa

Verlangt: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls; Nachtarbeit. Volk, 220 East 61. Straße. dofrfa

Verlangt: Barbier für Aushelfer Samstag nachmittag. 3223 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Aeltlicher Mann für Porterarbeit. 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton. dofr

Verlangt: Ein Kellermann, der das Einmachen von Rindfleisch versteht. Nur fünf Arbeitstage in der Woche. Nachzufagen Nr. 3351 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei, an Brot zu helfen. 1234 Nord Clark Straße. dofrfa

Verlangt: Mann für leichte Fabrikarbeit. Anzufragen 1109 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Gärtner für Topfpflanzen und allgemeine Arbeit in Grünhaus; einer, der mit Friedhofspflanzen Bescheid weiß, bevorzugt. Waldheim Friedhof, Forest Park. mi—fon

Verlangt: Mann, um kleinen Ford Truck zu fahren und für allgemeine Arbeit auf Friedhof. Waldheim Friedhof, Forest Park. mi—fon

Verlangt: Feuermann für Nachtarbeit; älterer Mann kann es tun. 405 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Männer, die mit Werkzeugen für Holzarbeiten umgehen können, für Arbeit an Bench Holzarbeit. 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave. 18feb1wX

Verlangt Gelernter Delikatessenmann als Lunchman. 820 N. Clark Str., Turnhalle. midofr

Verlangt: Tüchtiger Geschirrwäscher. 820 N. Clark Str., Turnhalle. midofr

Verlangt: Maschinisten, 1. Klasse Assemblers, Warner-Swasey-Turret und Engine Lathe Hands, stetige Arbeit. Fragt nach Mr. Armstrong, Chicago Standard Axle Co., 1801 Belmont Ave. 16feb*X

Verlangt: Plumber, sowie Plumbergehilfe. E. V. Desmond, 344 S. Cicero Ave. 'Phone: Austin 1086. 16feb1wX

Verlangt: Männer für Arbeit in Gerberei und Shop; guter Lohn; stetige Arbeit. Zu erfragen: Chicago Rawhide Mfg. Co., 1301 Elston Ave. 15feb1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: 75 Familien für Zuckerrübenfelder in Wisconsin für die Menominee River Sugar Co.; gutes Land, gute Farmer, gesundes Klima; nehmt Eure Familie aus der heißen Stadt und laßt sie die gute Landluft genießen; keine Streiks belästigen Euch; bester Lohn. Wegen Einzelheiten sprecht vor bei Mike Rintye, 1858 Dayton Str. frfafon

Verlangt: Familien für Zuckerrüben-Arbeit in Iowa. Hausmiete, Garten, Fracht u. Reise frei. Wir zahlen $30.00 den Acker und Bonus. Wegen voller Einzelheiten sprecht vor jederzeit bei Al. Weber, 1642 Orchard Str. Iowa Sugar Co., Waverly, Ia. 5febdofrfa*

Verlangt: Familien und einzelne Männer, um im Staate Minnesota Zuckerrüben zu kultivieren. Wir bezahlen $30 per Acre und Bonus. Reise, Wohnung, Garten und Transport der Möbel frei. Sprecht vor bei Tag oder am Abend bei: Conrad Wolf, 2459 Wentworth Ave. R. Freebus, 4421 Nord Kilpatrick Ave. Henry Müller, 27. Str. und St. Charles Road, Bellwood, Ill. Am Sonntag, den 22. Februar um 10 Uhr morgens werden wir eine Versammlung bei R. Freebus, 4421 Kilpatrick Ave. abhalten. Kommt dorthin und bringt eure Freunde. Conrad Wolf, 2459 Wentworth Ave. 17feb1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Zuckerrüben-Arbeiter!
Seid Ihr ein Mann mit Familie und wünscht den Sommer auf einer Farm zu verbringen bei gutem Lohn — $30 per Acre, freie Hausmiete und Garten, Eisenbahnfahrt, Expreß und Transportation — sprecht vor in
1954 Larrabee Str., um 9 Uhr morgens.
1722 W. Chicago Ave. um 11 Uhr vormittags.
1131 W. Chicago Ave. um 2 Uhr nachmittags,
am Sonntag den 22. Februar, und Dienstag, den 24. Februar, um 7 Uhr abends, in 1848 Thomas Str.
Auf der Südseite sprecht vor in 620 Bunker Str., Sonntag, den 22. Februar, den ganzen Tag; 1114 W. 18. Str., Samstag, den 21. Februar, und Sonntag, den 22. Februar, den ganzen Tag, und in 469 Vernon Ave., East Chicago, zu irgend einer Zeit, oder schreibt an Howard Willard, 327 South Lincoln Str., Chicago, Ill.
Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich.
mi—fa

Verlangt: Familien für Arbeit in Zuckerrüben für Northern Sugar Corporation, Mason City, Iowa. Schickt uns Eure Adresse und wir sprechen vor und erklären unseren Kontrakt.
Northern Sugar Corporation, Mason City, Iowa.
8feb2wX

Rübenarbeiter, Achtung!
Wir wünschen fleißige Familien und einzelne Männer für Kontraktarbeit in unseren Rübenfeldern anzunehmen. Gute Bezahlung, freie Wohnung, Feuerung und Fahrt. Auskunft erteilenden die Folgenden:
Gottfried Altergott, 4854 Norwood Park Ave., Chicago;
Tony Scheffer, 1519 Orchard Str., Chicago;
Alix Gorte, 109 South Ninth Ave., Maywood, Ill.
20feb*X

Verlangt: 100 Familien für Zuckerrüben-Arbeit, zwischen Chicago und Milwaukee, für die Rock County Sugar Company. Wir bezahlen $29 per Acre; freie Reise hin und zurück. Sprecht vor bei Anton Schaffer nach 4 Uhr nachm. in 1519 Orchard Str. 18feb1wX

Verlangt: Köchin, Kassiererin und Checker, Porters, Geschirrwäscher, Männer oder Frauen; guter Lohn und gute Behandlung. Raklios Restaurant, 83-85 W. Randolph Str. dofr

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker wünscht gute Stellung; verheirateter Mann. Walter, 1819 Iowa Str. frfa

Gesucht: Bäcker, junger Mann, sucht Stelle Samstag nacht oder Sonntag morgen; kann allein arbeiten. Adr.: W 308 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann, rüstig und flink, sucht irgend welche Arbeit. B. Farber, 668 Oakdale Avenue.

Gesucht: Aelterer Bäcker sucht allgemeine Shoparbeit, Bank oder Pfannen. Adr.: W 357 Abendpost.

Gesucht: Stellung bei größerer Firma, wo Emporkommen möglich; spreche mehrere Sprachen und habe Referenzen. F. Sch., 9355 Baltimore Ave.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle in Bäckerei; kann etwas an Brot und Rolls mithelfen. Adr.: L. H., 6107 Henderson Str. Tel. Kildare 653. dofrfa

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Aushelferplatz ein oder zwei Mal wöchentlich. Phone Diversey 4932 dofr

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand, auch für halbe Tage. Adr.: W 328 Abendpost. dofrfa

Gesucht: Erfahrener Cakebäcker in mittleren Jahren sucht Arbeit als zweiter. Antworten an Adr.: L 473 Abendpost. dofr

Gesucht: Carpenter mit guten Referenzen (37) mit Schreiner-Bank und sämtl. Werkzeug sucht stetige Stellung. Adr.: L 477 Abendpost. dofr

Gesucht: Bäcker sucht 4 bis 6 Stunden Arbeit an Brot und Rolls, 2 Uhr morgens anfangen, oder 1—2 Tage stetig aushelfen. Adr.: A 932 Abendpost. 14fb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen zum Reinemachen; kurze Stunden; Nachtarbeit.
Matronen; Tagarbeit.
Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
16feb1wX

Verlangt: Skirt Drapers und Finishers; Waist Drapers und Gehilfinnen; Arbeiterinnen für Umänderungen an Coats und Skirts; Maschine-Operators; stetige Stellungen. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co., Retail.
16feb1wX

Verlangt: Erfahrene Knopflochnäherinnen an Regenröcken oder Ueberröcken; stetige Arbeit und guter Lohn. C. B. Shane Co., 222 W. Monroe Str. 17feb1wX

Verlangt: Frauen für Tranchieren; guter Lohn; keine Sonntag- oder Feiertagsarbeit. Harmony Cafeteria, 21 S. Dearborn Str. 17feb1wX

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen, sowie Arbeit nach Hause zu nehmen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, 2 Floor. 9feb1mtX

Verlangt: Putzmacherinnen, Makers und Trimmers. Wir zahlen $25—$40. Stetige Arbeit.
Auch zum Lernen und Mädchen für Heimarbeit.
Thos. J. Phelan Company, 66 E. Randolph Straße.
dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Nähen an Herrenhüten; Erfahrung nicht notwendig; guter Lohn zum Anfang, stetige Arbeit zugesichert. Fergen & Hay, 625 Jackson Blvd., 2. Floor. modifr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Bekanntmachung!
Wir nehmen jetzt Applikationen entgegen von einer Anzahl Mädchen für Anstellung in unserer Schule für Typing. Mädchen 16 Jahre oder älter sind annehmbar. Der Kursus dauert sechs Wochen, und ein Lohn wird bezahlt, der sich entschieden der Mühe lohnt. Wir nehmen nur Mädchen besserer Klasse an, denn sie werden gebraucht in verantwortlichen Stellungen in der Organisation, nachdem die Lehrzeit vollendet ist.
Chicago Ave. und Larrabee Str.
Montgomery Ward & Co.
di—fa

Juniors.
Wir können mehrere Mädchen im Alter von 16 Jahren oder darüber gebrauchen, welche keine Geschäftserfahrung haben, und werden sie in unseren verschiedenen Beschäftigungen ausbilden, wie Messenger-Arbeit, House Communication und allen Zweigen von Officearbeit. Diesen Mädchen wird von Anfang hoher Lohn bezahlt.
Nachzufragen in der Employment Office, Montgomery Ward & Co. Chicago Ave. und Larrabee Str.
di—fa

Kurze Stunden.
Verlangt: Jüngere Frauen und Mädchen für Einwickeln und Packen in Candyfabrik; Stunden von 9 bis 3 Uhr; gute Bezahlung; angenehme Umgebung.
Bunte Brothers, 738 W. Monroe Str., 3. Floor.
Kurze Stunden.
18feb1wX

Küchenhilfe
für kurze Stunden. Nachzufragen im Employees Lunchroom auf dem 10. Floor.
Marshall Field & Co. Retail.
midofr

Verlangt: Verkäuferinnen in Dry Goods Departments; müssen über 16 Jahre alt sein; Laden abends geschlossen.
Knoops, 624 North Avenue.
frfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Näharbeit in Spielsachenfabrik; eine geschickt an Nadelarbeit bevorzugt; guter Lohn und stetige Beschäftigung. R. E. Gebhardt Co., 324 W. North Avenue. frfafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Officearbeit; guter Lohn zu Anfang; Gelegenheit für schnelle Beförderung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 2501—2517 Washington Blvd., Ecke Campbell Ave. frfafon

Verlangt: Frauen und Mädchen für Dampftischarbeit; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn; keine Sonntag- oder Feiertagsarbeit. Nachzufragen im Harmony Cafeteria, 21 S. Dearborn Str. 17feb1wX

Verlangt: Mädchen 16 Jahre oder älter, um Zigarrenkisten zu leimen; $16 die Woche. 310 W. Superior Str. frfafon

Verlangt: Mädchen zwischen 14 bis 16 Jahren, um das Labeling von Zigarrenkisten zu erlernen; $12 die Woche während der Lehrzeit. 310 W. Superior Straße. 20feb1wX

Verlangt: 50 erfahrene Stroh-Operators an Damenhüten. Flinke, erfahrene Stroh-Operators können $80 und mehr die Woche verdienen. Kommt fertig zur Arbeit. E. Eiger & Bros., 1249 S. Wabash Ave. di—fr

Verlangt: 3 erfahrene Verkäuferin in Window Bäckerei; guter Lohn. 602 South Western Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen, um Tabak zu strippen, 2 Tage die Woche. 2519 N. Halsted Str. frfafon

Verlangt: Hundert Mädchen von 16 Jahren und darüber, um Papierblumen zu machen; stetige Arbeit, guter Lohn; Stunden von 8 bis 5:30, Samstag bis 1 Uhr. Nachzufragen sofort bei Schack, 1739 Milwaukee Avenue. mi—fa

Verlangt: Mädchen, erfahrene Operators an Powermaschinen, Dentists Coats; guter Lohn. Manhattan Coat Factory, 3223 N. Halsted Straße. 17feb1wX

Verlangt: Frau, um Tabak zu strippen in Zigarren-Fabrik. Benner Bros. 653 Willow Straße. dofrfa

Verlangt: Mädchen; leichte, reinliche, stetige Arbeit, Weihnachtskarten zu verpacken, Bänder zu binden usw.; reiner, taghelier Shop. Teil der Zeit kann vereinbart werden, wenn gewünscht. Murray Engraving Co., 6152 So. Wabash Ave. 18fb1wX

Verlangt: Frauen für leichte Fabrikarbeit, Erfahrung nicht nötig; gute Arbeitsstunden, $16 für 5 Tage Arbeit. Mort Steece, Spaulding und Grand Ave. 2feb1mtX

Verlangt: Deutsche Verkäuferin für Grand Central Tea Store, 2139 W. 21. Str. 14feb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Frauen und Mädchen im Alter von 16 bis 40 Jahren.
Wir haben eine Anzahl von Stellungen offen.
Leichte, reinliche Fabrikarbeit, die keine Erfahrung erfordert.
Angenehme Arbeitsverhältnisse.
Stunden: 8 Uhr morgens bis 4:30 Uhr nachmittags.
Und bis 12 Uhr mittags Samstags.
Guter Lohn, nebst Gewinnanteil.
Stewart-Warner Speedometer Corp. 1828 Diversey Parkway.
19,20,21,22fb

Verlangt:
Küchenhilfe und Geschirrwäscherinnen, ebenfalls Mädchen für kurze Arbeitsstunden. — Nachzufragen 7. Floor, Tea Room.
Marshall Field & Co. Retail.
20feb2w

Verlangt: Mädchen und Frauen in mittleren Jahren für leichte Fabrikarbeit; stetige Beschäftigung. Mueller Bros., 2641 W. Polk Str. midofr

Verlangt: Unsere Löhne für Paperbox Arbeit sind $20 bis $25 für erfahrene Mädchen oder Frauen; $16 für Lehrmädchen, $17 nach drei Monaten; $18 nach sechs Monaten; alle bekommen eine Woche Ferien mit vollem Lohn; ausgezeichnete gesundheitliche Arbeitsverhältnisse und Ruhezimmer.
Automatic Paper Box Works, 1011—25 Süd California Avenue. 'Phone: Seeley 2582. frfon

Verlangt: Mop-Macherinnen, Erfahrung nicht erforderlich, $14.50 und Bonus zum Anfang, können womöglich $18 bis $22 wöchentlich verdienen. Stunden 8 bis 5, 1 Uhr nachm. Samstag. Schürzen und ärztliche Behandlung frei; heiße Mahlzeiten zum Kostenpreis. Zum 1. Mai ziehen wir um nach unserer neuen Anlage an 45. Str. und Western Blvd. Nachzufragen bei Miß Heil, Supervisor, Channel Chemical Co., 1419 Carroll Ave. 17fb1wX

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, zur Prüfung von Handschuhen. 2729 N. Washtenaw Ave., hinten. 16feb1wX

Verlangt: Waitreß für Supper und Sonntag den ganzen Tag, $12 die Woche. 1568 So. Kedzie Ave. Tel. Rockwell 612. frfa

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 1854 West 21. Place. di—fr

Verlangt: Kassiererin. 320 West North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 3039 Irving Park Blvd. — Telephon: Monticello 1860. frfa

Verlangt: Mädchen oder Frau, um das Bügeln von Frauenkleidern zu erlernen. $2.50 den Tag zum Anfang. Färberei, 217 West Division Str. frfa

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei, 616 W. Division Str.

Verlangt: Kellnerinnen, $18, Tag und Nacht und kurze Stunden. 2232 N. California Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei, angenehme Stunden; keine Sonntagarbeit. 1812 W. Madison Straße. frfafon

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung für Bäckerladen. 4622 N. Kedzie Ave., nahe Ravenswood Hochbahn. frfafon

Verlangt: Mädchen, 14 und älter, das Spring Cushion Machen zu erlernen; leicht zu lernen; flinke Arbeiterinnen verdienen gut. Valentine Seaver Co., 1727 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Katholische Verkäuferin in einem Dept. von religiösen Artikeln; muß Englisch und Deutsch sprechen. John P. Daleiden Co., 1530 Sedgwick Str. dofrfa

Verlangt: Junges Mädchen im Bäckerei-Geschäft als Verkäuferin. 509 West North Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen in Buchbinderei, permanente Stellung für erfahrene Stitcher; ebenfalls Mädchen um zu lernen. Der höchste Lohn. Mercantile Printing Co., 107 Nord Market Str., 5. Floor, Ecke Washington Str. dofrfon

Verlangt: Ein erfahrenes Store-Mädchen für Bäckerei. Guter Lohn. 3356 N. Ashland Ave., nahe Roscoe Str. dofr

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Lohn $10 wöchentlich. 4536 N. Seeley Ave., nahe Wilson Ave. Telephon: Ravenswood 7524. dofri

Verlangt: 2 erfahrene Geschirrwäscherinnen; keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. 2401 West Harrison Str. dofr

Verlangt: Frau für gewöhnliche Arbeit von 8 bis 2. H. Mosquitz, 1943 Humboldt Boulevard. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 4940 Washington Park Court. — Telephon: Drexel 4922. dofrfa

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 836 Galt Ave., 2. Apt. Telephon Edgewater 3378. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 4924 Grand Blvd., 1. Apt. Tel. Drexel 2880. dofr

Verlangt: Frau, um Familienwäsche nach Hause zu nehmen. Abends nachzufragen. 4236 Kenmore Ave. midofr

Verlangt: Frau für 3 Tage jede Woche zum Reinmachen bei Privatfamilie. Telephon Lake View 3854. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit zwei Tage die Woche; gute Bezahlung. 4159 Grenshaw Str., 2. Flat. midofr

Verlangt: Erfahrene Waitreß, Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14novX*

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Frau, um Zimmer reinzumachen; Stunden von 7 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd. midofr

Verlangt: Deutsche Frau als Haushälterin für kleinen Haushalt; sehr gute Bezahlung. Sprecht vor zwischen 10 und 12 Uhr mittags. 115 S. Dearborn Str., Zimmer 307. frfa

Verlangt: Geschirrwäscher in Restaurant; wir bezahlen den besten Lohn für die rechte Person; Stunden von 11 bis 9 Uhr. 209 S. Wabash Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, kein Waschen, einfaches Kochen, guter Lohn. Joseph, 5142 Ellis Ave. Tel. Hyde Park 4173.
12feb1wX

Verlangt: Frau zum Scheuern von 7 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, 525 S. Ashland Blvd. midofr

Verlangt: Zweite Köchin u. eine Geschirrwäscherin. 501 N. Dearborn Str., Ecke Illinois. dofr

Verlangt: Waschfrau. 1746 Humboldt Blvd. 1. Apt. Tel. Albany 7003.

Verlangt: Frau oder Mädchen als Haushälterin, Frau mit einem Kind nicht ausgeschlossen; guter Lohn. August Schumann, 2730 N. Central Park Ave. frfafon

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; kurze Arbeitstunden, mit oder ohne Zimmer. 4813 Lincoln Ave. G. Kapplinger.

Verlangt: Geschirrwäscherin für Samstag und Sonntag Nacht. 1567 N. Halsted Str. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, für zwei Erwachsene und Kind. Marshall. 'Phone: Graceland 2408. frfafon

Verlangt: Frau zum reinmachen am Samstag. 3633 Cottage Grove Ave. 'Phone: Douglas 4309.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie; guter Lohn, kein waschen. 1378 Madison Park. frfafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen; guter Platz für nettes Mädchen; braucht nicht englisch zu sprechen. 5412 Sheridan Road.

Verlangt: Frau, in Küche zu helfen. Nachzufragen 2400 S. Dearborn Str. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kein Waschen; kann abends heimgehen oder bleiben. 546 Wellington Ave. Telephon: Lake View 5832.

Verlangt: Jüngere Haushälterin für zwei; kein Supper, kein Waschen; oder Frau für 2 Stunden morgens. Office, Chateau Apts., 803 Sheridan Road. frfafon

Verlangt: Waschfrau für Montags, eine, die elektr. Maschine handhaben kann. 2120 Estes Ave. Tel. Rogers Park 4180.

Verlangt: Gute Waschfrau, Montags. Melrose Str. Tel. Wellington 463. frfa

Verlangt: Amme; guter Lohn und gutes Heim. Tel.: Drexel 3565. frfon

Verlangt: Junges Kindermädchen für 2 Knaben, 4 u. 6 Jahre alt. Nachzufragen: Stein, 6800 Sheridan Road, Stanley Hotel, Room 302. Tel.: Rogers Park 7010. dofrfa

Verlangt: Frau oder Mädchen, Küchenarbeit, von 11 bis 9. Restaurant, 715 North Ave. dofrfa

Verlangt: Saubere Frau für leichtes Reinmachen im Delikatessen-Laden, acht bis zwölf Uhr mittags. 4403 Broadway. dofrfa

Verlangt: Haushälterin in Familie von 3 erwachsenen Männern. Telephon Englewood 1976 nach 6 Uhr abends. dofr

Verlangt: Waschfrau für Montags, stetig. 1415 George Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen oder junge Frau als Hausmädchen; leichte Arbeit und guter Lohn. Soboroff, 1101 N. Western Avenue. Phone Humboldt 320. 19fb1wX

Verlangt: Deutsche Frau für Nachtarbeit zum Geschirrwaschen und Reinmachen, von 7 bis 3 Uhr. 3272 West Madison Straße. Schumacher. dofrfa

Verlangt: Junges deutsches Mädchen oder ältere Frau, für Hausarbeit auf Farm; gutes Heim für die richtige Person. Adr.: A 381, Abendpost. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; kein Kochen. 3905 W. North Ave., Store. dofrfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Gesellschafterin; muß willens sein, ein wenig im Haus mitzuhelfen. 5115 Drexel Blvd., 2. Apt. mifrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $15. Muß gut kochen können. Kann des nachts nach Hause gehen. Phone Edgewater 8202, oder sprecht vor in Nr. 5312 Winthrop Ave. dofrfa

Verlangt: Zweites Mädchen; muß Englisch sprechen können. 5045 Drexel Blvd., Apt. 3. Phone Oakland 3856. dofr

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, kein waschen; kann auf Wunsch daheim schlafen; dauernde Stellung. 4142 N. Irving Ave. di—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, kein bügeln; gutes Heim und guter Lohn. 6010 Winthrop Ave., ein Block östlich von Broadway. 16feb1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit; drei in Familie, modernes Haus; gutes Heim, guter Lohn. 1035 Wisconsin Ave., Oak Park. 15feb1wX

Verlangt: Frau mittleren Alters als Gesellschafterin und zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit. Mrs. M. Bromberg, 3638 Pine Grove Ave. 15feb1wX

Verlangt: Tüchtige Haushälterin oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche; Empfehlungen erforderlich. Tel.: Lake View 9022. mi—fon

Verlangt: Köchin für Delikatessenstore. 1337 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Restaurant. 818 W. North Ave. 16feb1wX

Verlangt: Gute Köchin in einem ungarischen Restaurant. Keine Sonntagsarbeit. Guter Lohn bezahlt. 204 West Van Buren Str. 18feb1wX

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen; morgens; kurze Stunden. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 17feb1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Pflege eines Kindes, gutes Heim, kann auf Wunsch Nachts heim gehen. 1165 Sedgwick Str. di—fa

Verlangt: Stetiges Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2733 Seminary Ave., 2. Apt. Tel. Diversey 3499. 14fb1wX

Verlangt: Frau, in Küche in Bäckerei zu arbeiten. 3615 Lawrence Ave. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie von 3 Erwachsenen; gutes Heim. Referenzen verlangt. 1332 S. Albany Ave., 2. Apartment. 18fb1wX

Verlangt: Gute deutsche oder ungarische Köchin für kleines Restaurant; keine Sonntagsarbeit. 305 W. Division Str., nahe Wells.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Alleinstehende Frau mit 12-jährigem Knaben sucht dampfgeheiztes Flat in einer Privatresidenz, gegen Leistung von Janitor-Diensten. Adr. T. 211 Abendpost. dofafon

Gesucht: Erfahrene Verkäuferin sucht Stelle in Bäckerei. Adr.: W 309 Abendpost.

Gesucht: Wirtschafterin, intelligent, ehrlich, in mittleren Jahren, gute Köchin, fähig, den Haushalt zu führen, sucht angenehme, achtbare Stellung. Telephon Graceland 6857. frfa

Gesucht: Stellung als Haushälterin bei Leuten, die beschäftigt sind oder in mutterlosem Heim. Kann ganzen Haushalt besorgen. Adressiere: W 296 Abendpost. frfa

Gesucht: Frau mit zwei Kindern, sucht Stelle als Haushälterin, ist willens Mutterstelle, am liebsten bei ganz kleinem Kinde zu vertreten. 1414 Melrose Str., 2. Fl. frfafon

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze, Offices zu reinigen oder Dienstagsplatz zum Waschen oder Bügeln. Wischler, 1624 Vine Str.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aeltere Dame sucht Stelle als Haushälterin oder Gesellschafterin in modernem Heim, Stadt oder Land. Adr.: W 302 Abdpost. dofrfon

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stellung als Haushälterin bei kleiner Familie, oder bei der Hausarbeit zu helfen. 545 Beloit Ave., Forest Park. Tel. 9184. dofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Unterricht in der englischen Sprache, 615 Belden Avenue, 3. Flat. frfon

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310. 12ja,momifr,3mt

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Delikatessen und Grocery wegen Familienspaltung sofort zu verkaufen; erstklassiges Geschäft in ausgewählter Nordseite Lage; Dampfheizung; mit Wohnzimmer; billige Miete; passend für ein Paar oder Frau mit erwachsenem Kind. Wegen näherer Auskunft rufe man: Ravenswood 1426. frfafon

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $500 monatlich, billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 22jan1mtX

Zu verkaufen: Meine gutgehende Bäckerei, Näheres bei F. J., 2228 W. Chicago Ave. frfafon

Zu verkaufen: Lunchroom, guter Platz für Mann und Frau oder Familie. 1908 W. Harrison Str., neben Barbershop. 20fb1wX

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei in einem besseren Vorort von Chicago. Günstige Gelegenheit für den richtigen Mann. Ursache: Familienangelegenheit. 332 Harrison Str., Oak Park. frfafon

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, preiswert. Telephoniert Kedzie 5188 nach 8 abds. frfa

Zu verkaufen: Grocerystore, gut für Delikatessen, mit Wohnzimmern; billige Miete; muß sofort verkaufen; guter Verkaufsgrund. 3325 Irving Park Blvd. frfa

Zu vermieten: Saloon, ausnahmsweis gute Ecke, mit drei 5-Zimmer Flats, alles vermietet, sehr billig. Kommt sofort nach 2508 Lincoln Avenue. Tel.: Lincoln 650. frfafo

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Kohlen, Moving- und Eisgeschäft an der Nordseite. Telephon Lincoln 4273. frfa

Zu verkaufen: Lunchroom mit Roominghaus, $35 monatlich Reingewinn vom Roominghaus; Lunchroom-Miete frei, $75 tägliche Einnahme. Guter Verkaufsgrund. Ueberzeugen Sie sich. 415 Belden Ave., 2. Floor. frfa

Zu verkaufen: Electric Schuh-Repair. 2319 Larrabee Str., sehr billig, krankheitshalber; muß verkaufen. Schreibt: 4240 Mead Avenue. dofrfa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 5673 New Hampshire Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, macht gute Geschäfte; kann Untersuchung vertragen, in Albany Park; verkaufe wegen Krankheit. Adr.: T 212 Abendpost. 18fb1wX

Zu verkaufen: Schuh-Reparier-Werkstätte. Nachzufragen im Leder-Store, 617 Milwaukee Ave., Chabin Verman. 19fb1wX

Grocery und Meat Market, sehr gut gehendes Geschäft; muß wegen Familienangelegenheit verkaufen. 'Phone: Irving 6538. 15feb1wX

Zu verkaufen: Die originale, 30 Jahre gutgehende Gesundheitsbrot-Bäckerei mit elektr. Maschine, mit feinen Grocerywaren verbunden; Nordseite. Adr.: T 759 Abendpost. 13fb1wX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Store mit Wohnzimmern hinten, Ashland Ave. und Diversey Blvd. Tel.: Diversey 4896. frfa

Zu vermieten: Drei Zimmer, modern. Dentists, 616 North Ave.

Zu vermieten: Store, 4 Zimmer und Stall, bis zum 1. Mai, $25, an Armitage Ave., nahe Crawford. Um Auskunft telephoniert Lincoln 4764. dofrfa

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer-Flat; $8 den Monat. Tischer. 1160 Townsend Str. 30jan*X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete helle, reine Zimmer billig, Dampfheizung. 643 Division Str. frfa

Zu vermieten: Möblierte Zimmer. 523 West North Avenue.

Zu vermieten: 2 helle, möblierte Zimmer für Haushaltung, billig. 1746 Sedgwick Str.

Boarders oder Roomers. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer an 2 Freunde bei kleiner deutschen Familie. Nr. 1629 Larrabee Str., 3. Floor. dofr

Zu vermieten: Junger respektabler Mann findet gutes Zimmer im Privathaus. Vorzusprechen abends nach 5 Uhr. 1732 Girard Str., nahe Milwaukee und North Ave., oberes Flat, vorne. Tel. Armitage 2479. dofr

Gebe frei geheiztes möbliertes Zimmer und Mahlzeiten an Frau in Tausch für Hausarbeit einen Teil ihrer Zeit. Nachzufragen abends. 4236 Kenmore Ave. midofr

Junge Frau wünscht Kind in Pflege zu nehmen. 231 Menomonee Str., 2. Flat. mdofr

Verlangt: Boarders. 1613 Dayton Straße. 'Phone: Diversey 6872. 29jan1mtX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Store, der mit Wurstmacher-Einrichtung versehen ist. Adr.: W 307 Abendpost. frfa

Zu mieten gesucht: 6-Zimmer-Flat oder Cottage (würde auch kaufen). 2448 Blaine Place. Ch. Henriksen. frmomi

Zu mieten gesucht: Kleines Haus und Stall mit ¼ oder ½ Acker Land an der Südseite oder Vorstadt, mit Gelegenheit, später zu kaufen. 7627 Clyde Ave., Chicago. frfa

Arbeiter sucht Zimmer an West- oder Nordseite. Antwortet in englisch. Adr.: L 480 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht warmes, ruhiges Zimmer; etwas Kochgelegenheit. Adr.: W 304 Abendpost. dofr

Herr sucht warmes, reinliches und ruhiges möbliertes Zimmer mit Badegelegenheit, in Privatfamilie; Nordseite bevorzugt. Adr.: L 478 Abendpost. dofr

Mann in mittleren Jahren wünscht Zimmer und Kost, Alleinmieter; $12 die Woche. Adr.: L 460 Abendpost. dofrfa

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten 127 N Dearborn Str. Zimmer 920 5sp*X

Dethlef C. Hansen deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N La Salle Str., Zimmer 1107—1114. Telephon Franklin 1178. 11ds*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 'Phone: Diversey 3134. 5sp*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N Halsted Str., Ecke North Ave. 18of*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

UMI

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Unzweifelhaft habt Ihr bei Unterzeichnung Eurer letzten Lease die eine weitere Steigung Eurer Mieter bedeutet. Euch entschlossen, Schritte zu tun zum Ankauf oder Bau eines eigenen Hauses, ehe Ihr noch höhere Miete bezahlen werdet. Habt Ihr Euren Entschluß auch ausgeführt? Frühjahr steht vor der Tür, und wenn Ihr immer noch entschlossen seid werde ich Euch gegen sehr kleine Anzahlung zu einem Heim auf der Nordwestseite verhelfen. Adressiert: A 861, Abendpost. 14fb1wX

Zu verkaufen: 2-Flat, 5 und 6 Zimmer; hohes Basement und Attic; bequem nach 4 Straßenbahnlinien; Preis $5975.00. Leichte Abzahlungen. William Zelosky Comp., 1905 Belmont Avenue, Lake View 8027. 14fb1wX

Zu verkaufen: 2 Flat Brick Apartment, sechs 6 Zimmer, Oak trimmed durchwegs, Tilefloors in Hallway und Badezimmern. Separater Privateingang. Große Lot; Nachbarschafts-Beschränkungen. Preis $7950, $2000 Bar. Rest wie Miete.

Sofort zu beziehen: Fünf Zimmer Brick und Sun Parlor Bungalow, 33 Fuß Lot, Feuerplatz und Bücherschränke. Preis $5950, $1500 Bar, Rest $40 per Monat, einschl. Zinsen.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues 4-Apt. Brick auf Ecklot 4 und 5 Zimmer Flats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst erforderlich, in Nachbarschaft mit Beschränkungen. Kann billig auf leichte Bedingungen gekauft werden und Miete zahlt den Rest. E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. — Tel. Well. 126. 3fb*X

Zu verkaufen: Bargain — 3-stöckiges Brick Doppelgebäude — 2-stöck. Frame — Brick-Barn über 2 Lotten. 1450 Cleveland Ave., Tel. Monticello 2713. dofr

Zu verkaufen: Nordseite, 6 Flats und zwei Stores; Lot 50 bei 125. Preis $16,500. Will auch tauschen für kleineres Gebäude. William Loebde, 948 Wrightwood Ave. Telephon: Lincoln 604. fr—mo

Zu verkaufen: Mehrere 2 Flat moderne Brickgebäude; elektrisches Licht; Furnaces, $5500—$7500. William Loebde, 948 Wrightwood Ave. Telephon Lincoln 604. fr—mo

Zu verkaufen: Nordseite, 8 Flat Brickgebäude; Preis $8500. Werde auch tauschen für Cottage. William Loebde, 948 Wrightwood Ave. Tel. Lincoln 604. fr—mo

Zu verkaufen: 6 Flat Brickgebäude, Furnaces, Miete $2160. Will auch umtauschen für 2stöck. Gebäude auf der Nordseite; $16,500. William Loebde 948 Wrightwood Ave. Telephon Lincoln 604. fr—mo

Zu verkaufen: 3-Flat Frame, gutes Einkommen-Property, Miete $700, wird 1. Mai erhöht; nur $4650. Eigentümer, Tel. Ravenswood 2592. frsa

Zu verkaufen: Erstklassiges 3-Flat Brickgebäude mit drei 4-Zimmer- und einer 3-Zimmer-Basement-Wohnung; Ofenheizung, Bad, elektr. Licht und Laundry; Miete $1000; Anzahlung $3000, Roscoe, nahe Western Ave. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. frsondido

Zu verkaufen: 2stöck. Frame und Attic-Flat, Einkommen $516, Preis $3700, N. Robey, nahe Newport. Nachzufragen beim Eigentümer, 3847 N. Robey Str. frsason

Zu verkaufen: Snap! 2-Flat Brick, nahe Seminary und Belden Ave., zwei 6-Zimmerflats, Garage hinten, elektr. Licht; Miete $60, Preis $5400, $1000 Anzahlung. Quetschke, 956 Webster Ave. Lincoln 3138. frsason

Zu verkaufen: nur $4,400, leichte Abzahlungen, 2-Flat Framegebäude, 6-Zimmerflats, mit elektr. Licht, schöne Lot, 1647 Fletcher Str., nahe Paulina und Belmont. Goldbach, Telephon Graceland 6868. frsa

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 5 und 6 Zimmer; erstes Flat Furnace, 2-4 Frame Haus; Miete $76; Preis $7200. 3250 Seminary Ave., 1. Flat. frsason

Dreistöckiges Brickgebäude, gute Nachbarschaft; Preis $4500; Anzahlung $500, Rest monatlich. Stein, 1356 N. Hoyne Ave. frsa

Geschäftshalber muß ich sofort mein 3 Flat Stein Front Gebäude in Lake View verkaufen. Alles modern. Nur $10,000. Adr.: A 385 Abdpst. frsason

Billig: 8-Zimmer Residenz, Lake View, Eck-Lot, $4000; Anzahlung $1000. Schmidt, 2925 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: Framehaus mit 6 Zimmern, Gas, Garage, Anzahlung $500, für nur $3000. Im Mai zu beziehen. Belle Plaine, nahe Leavitt Str. (Kirche und Schule). Eigentümer, 3849 N. Leavitt Str. Nur Samstag oder Sonntag nachmittag zu erfragen.

Zu verkaufen: Billig, Lot an Irving Ave. nahe Addison. Ruft auf: Graceland 6415. frsa

Zu verkaufen: Geschäftsecke, Laden und 3 Flats; nahe Belmont Ave.; kleine Anzahlung, Rest nach Belieben. Preis $5000. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 11fb,mifrso—29fb

Neues 4-Flat Brick, 4 Zimmer, offene Porches, sehr schön, Furnace- und Ofenheizung. Nordostecke Bericau und Irving Ave. Preis $12,500. mifr

Sieben Zimmer Frame, Steam, großer Sun Parlor, Heißwasserheizung, Garage; Snap zu $6000. 1834 Patterson Ave., ein Block von Addison u. Lincoln Station der Ravenswood Hochbahn. mifr

16 Flats, 158-62 W. North Ave., Lot 50x150, acht 6, acht 5-Zimmerflats, modern, Dampfheiz., Bargain zu $57,500. Nehme $35,000 zurück. mifr

Zu verkaufen: Modernes 2-FlatBrickgebäude, 5 Jahre alt, Bargain, nur $7750, Nachzufragen: Ludwig, 3766 N. Clark Str. feb13—29,frsason

Zu verkaufen: 2-Flat auf Brick. Preis $3700. $500 Anzahlung. G. Dette, 4220 Lincoln Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame — zwei feine warme Flats, mit Bad und Garage. Tel. Graceland 5331. dofrsa

Zu verkaufen: Haus, um Nachlaß abzuwickeln —Furnace, Elektrizität; Southport, nahe School Str. Telephoniert Eigentümer: Superior 2368. Bedingungen: Bar. dofr

Zu verkaufen: $3600 kaufen zwei 4-Zimmerflats mit Bad, $500 Anzahl., $35 monatlich, $5500 kaufen drei 4-Zimmerflats, Brick, Bad, 36 Fuß Lot, nur $1500 Anzahlung. Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. dofr

Zu verkaufen: 12 Zimmer Framehaus; großer Stall und Yard; passend für Roomers; nahe Lincoln Park; Bargain, wenn sofort genommen; Einkommen $500. Mrs. Minnie Bloom, 1946 Mohawk Str. dofrsason

5 Flats Frame, Ofenheizung; nahe Lincoln Park; Lot 42 Fuß bis gepflasterte Alley; Miete $780, Preis $5800, Abzahlung.
4-4 Zim Frame; Ofenheizung; nahe Montrose u. Elston; Preis $2200; leichteAbzahlung. A. E. Wesiman & Son, 139 N. Clark Straße. midofr

Zu verkaufen: Lincoln Ave. Geschäfts-Block 3 Läden, 3 Flats und 650 Fuß Opernhaus; Miete $5000; Feuerung von den Mietern besorgt; Preis $45,000; Cash $20,000; auch kleineres Eigentum in Tausch genommen. — Wm. Loebde, 948 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 604. 17feb1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick u. Frame, Bad; Miete $44; Preis $4200; bar $1500; große Lot. F. Ruedel, 602 North Ave. 17feb1wX

Verkaufe 3—6 Zimmer Brick, Furnaceheiz., $11,000. 3—6 Zimmer Brick, Dampfheizung, Mohawk Str., $10,500. 3—7 Zim. er Brick, Ofenheizung, $7800. 2—6 Zimmer Brick, Ofenheizung, $5800. Ruedel, 602 North Ave. 14feb1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25x108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1100 Townsend Straße nahe Division. 22ab*X

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht seht R. G. Ludwig & Co 3766 N. Clark Str. Ecke Grace und Racine. 12nb,mifrsa*

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave 7ll*X

Nordwestseite

—2 Acker, 4 Zimmer-Haus,— Hühnerhäuser und Ställe, alles in bestem Zustande, an Higgins Ave., gepflasterte Automobile Road, 5 Blocks zur Lawrence Ave. Straßenbahn; dies ist ein wirklicher Bargain zu nur $3,950. McCollam, 5962 Lawrence Ave. Telephon Kildare 8466. 18fb1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordwestseite

— Schüttelt Eure Ketten ab —
— Werdet frei —
von hoher Miete, Erpressung und nicht enden wollendem Herumziehen von einem Platz zum andern. Gegen kleine Anzahlung ermöglichen wir es Euch ein Haus zu bauen und zu eignen in dem „Garden Spot" auf der Nordwestseite von Chicago. 20 Minuten Fahrt zur Loop.
Die prächtigen Heimstätten von Tausenden unserer Kunden, die wir in den letzten 25 Jahren bauten, sind deutlicher Beweis der Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit unsererseits. Schreibt um einen Plan. Adressiert A 865, Abendpost. 14fb1wX

— Unfertige Residenz, —
fertig zum Bewohnen, passend für 2 Flats, acht große Zimmer, Hartholz-Finish und Trim, elektr. Licht usw., an ¼ Acker Land, Front an Leland Ave. und Giddings Str., 3 Blocks zur Lawrence Ave. Car. Eigentümer geht sofort nach Europa und kann nicht auf Fertigstellung desHeims warten. Ein Bargain für nur $3700. McCollam, 5962 Lawrence Ave. Telephon Kildare 8466. 18fb1wX

Zu verkaufen: Cottage, wegen Todesfall. 1652 N. Oakley Ave. Anzusehen nur Sonntags von 9 bis 5 Uhr. Keine Agenten. frsa

Wegen Abreise nach Europa verkaufe 8-Flat modernes Gebäude, 4 und 5 Zimmer; Preis $7200; Anzahlung $1500; monatliche Miete 104 Dollars.

Zu verkaufen: Lot 25 bei 125, an Palmer und Hancock Str. — Beim Eigentümer, W. Springinsfeld, 13812 Atlantic Str., Riverdale, Ill. 7fb—6maX

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude in Irving Park, 5 und 6 Zimmer, Lot 30 bei 125; gute Fahrgelegenheit, Fry & Jacobsen, 3071 Elston Ave. dofrsa

Südseite

Zu verkaufen: Ein 3-Flat Steinfrontgebäude, 5023 Calumet Ave.; ein 6-Zimmer- und zwei 7-Zimmerflats; Hartholz Fußböden und Finish; elektr. Licht, Dampfheizung, in bestem Zustande; Preis $7950. Nachzufragen: J. W. Pitsch, 5023 Calumet Ave., 2. Flat. frsamo

Südwestseite

Zu verkaufen: Ecke, 2 Gebäude, zwei 6-Zimmer- und zwei 4-Zimmerflats, und gutgehende Bäckerei, Bargain, oder nehme 2stöckiges Brick in Tausch.

Zu verkaufen: Schöne Residenz, Lot 50x125, Garage, Preis $5200. Anzufragen 5129 So. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Große Verschleuderung, drei Flats und Laden; auch Cottage hinten; an Straßenbahnlinie; gutes Einkommen-Eigentum; schneller Verkauf; $3950; nur $1000 bar nötig. Telephoniert Stewart 2828, nach 6 Uhr abends oder Sonntag. frsa

Zu verkaufen: Cottage, Gas, Bad und elektrisches Licht. Zu erfragen beim Eigentümer, 5401 S. Marshfield Ave., 1. Flat. 20fb1wX

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Zu verkaufen: Moderne Residenz, mäßiger Preis. Zu erfragen: 2124 S. St. Louis Ave. Phone: Rockwell 5987. dofrsa

Vorstädte

Zu verkaufen: Große Lot, 75 bei 270, schuldenfrei, 4 Minuten von Eisenbahnstation in Des Plaines. Billig. Eigentümer 2725 Herndon Str., hintere Cottage. bidofr

Farmländereien

Jetzt ist die Zeit, nach dem Süden zu gehen und zugleich Land zu kaufen, das jetzt noch zu mäßigen Preisen zu haben ist. Ich habe 20 Acres, verbessert, mit oder ohne Stock, sehr billig; 10 Acres, $1000; 40 Acres Colony Land, kein Geld notwendig; 80 Acres, gut verbessert, $3500; auch große Quantität Land von 10 bis 100 Acres. Exkursion am 1. und 15. jeden Monats. Um Näheres wende man sich an
F. H. Herdrich, 348 W. Chicago Ave. Tel.: Superior 2985. 6feb,frsonmi*

Vertausche schuldenfreie 134 Acker Wisconsin Farm, voll eingerichtet, etwas gutes, $16,000, für Stadt Einkommen-Property. Bestman, 2828 Lincoln Ave. mi—son

Vertausche oder verkaufe 10 Acker Aepfel-Orchard, 10 Jahre alt, tragend, im Bitter Root Valley, Montana. Nachzufragen Telephone South Chicago 649. 17fb1wX

Verkaufe oder vertausche 20 Acres Fruchtfarm, mit allen Gebäuden, 1½ Meile von Stadt (Michigan), für Lotten oder reparaturbedürftiges Haus. Adr.: W 360 Abendpost. 15feb1wX

Verschiedenes

Zu verkaufen: 2, 3, 4, 6, 8, 9 und 12 Flats, Residenzen, Cottages, Bungalows, Stores und Geschäftsecken; speziell: ein 4 und 6 Flat, das feinste in Logan Square, und feine Residenz auf der Südseite, nahe Country Club. Geo. M. Duram, 3317 Fullerton Ave. Belmont 2038. frsa

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization. 1922—1924 W. Chicago Ave. verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln. Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen bis 9 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Samstag. fb19,3mt

John J. Rumpf, 1624 Nord California Ave. nahe West North Ave. Geld zu verleihen auf Grundeigentum, 5-6%. Hypotheken und Gold Bonds zum Verkauf. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. 15feb1mtX

—6% erste Hypotheken stets an Hand.— Heafield & Fitcher, 2198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Spezialität: Nordwestseite GrundeigentumDarlehen Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

Zu verkaufen: 100 Anteilscheine von Lincoln Mines Reduction Stock. $5.00 die Aktie. — Adr.: W. 332 Abendpost. 15feb1wX

Kaufe oder verkaufe gegen bar, Lincoln Mines und Reduction Stock. 'Phone: Monroe 3007. 13feb*

Wünsche 100 Aktien Lincoln Mines Reduction Stock zu kaufen. Adr.: W 362 Abendpost. 15feb1wX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $600 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16fep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1805. 23ll*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Investment Company, Paul Schilling, Manager. Zimmer 702, Hartford Gebäude, 8 Süd Dearborn Str., Südwestecke Dearborn und Madison.
Deutsche Geschäftsführung.
Schnelle Anleihen.
—— $30.00 bis $300.00 ——
Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Victrolas Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und and. Wertgegenstände.

$ 30.00 kosten	1 Monat	$ 1.05
$ 50.00 „	1 Monat	$ 1.75
$100.00 „	1 Monat	$ 3.50
$200.00 „	1 Monat	$ 7.00
$300.00 „	1 Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden.
—Probiert unseren Abschlagszahlungsplan— Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.
Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären. 15dz3mtX

Mutual Security Co. (Nicht inkorp.) 140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606. **Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl Raten. $ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75; $ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63; $100 für einen Monat kosten Euch $3.50 unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493.** 3lja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—— Der Belmont Paint Store —— hat ein großes Lager der besten gemischten Hausfarben, St. Louis White Lead, Leinsamen-Oel, Pinsel, Glas usw. Wir empfehlen unsere sehr große Auswahl der besten Tapeten, die jemals in Lake View gezeigt wurden, welche wir zu den denkbar billigsten Preisen verkaufen. Wer gute, zuverlässige Waren haben will, gehe zum Belmont Paint und Wallpaper Store. Painters finden es in ihrem Interesse, mit uns in Verbindung zu treten. Wir liefern die Waren ab. Henkel & Meyer, 2149 Belmont Avenue.

National Cash Register, neu, Nr. 442, billig. Adr.: L. 481 Abendpost. frson

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei oder Delikatessen in belebter Nachbarschaft. Chas. Froeger, 545 Aldine Ave. dofr

Perfekter Einzeldiamant-Damenring, für $50 verpfändet, zu $40 verkauft. Telephon: Garfield 7989. do—son

Billig! 1000 deutsche Bücher mit deutsch-englischen Notizen. Henry Hirsch, 173 W. Washington Str. 15feb1wX

Zu verkaufen: Alle Sorten Werkzeuge für Bauschlosserei und Ornamental Picket Leaves, Rosetten etc. Louis Heinemann, 4013 Greenview Ave. 'Phone: Graceland 4224. di—sa

Briefmarkensammlung, alte, erstklassige zu kaufen gesucht. Roterberg, 3628 Rokeby Str. Tel.: Wellington 697. 15feb1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig, Prachtvolles Cane Velour Parlor Set, Eßzimmer- und Bettzimmer-Set, Floorlampe, große Victrola, Records, Davenport, Leder Rockers, Eßgeschirr; muß sofort verkauft werden. 1525 N. Kedvale Ave., nahe North Avenue. frsason

Zu verkaufen: 4-Löcher Gasofen, Combination Schreibpult und Bücherschrank, Schaukelstühle 1327 Otto Str.

Zu verkaufen: Couch mit Matratze, Küchenofen, Gasofen, Nähmaschine, sehr billig. 1811 Hudson Ave., Hinterhaus. frsa

Zu verkaufen: Billig, Haushaltmöbel einschließlich Piano. 3011 Diversey Ave., 2. Flat, hinten. frsason

Zu verkaufen: Sehr schöne Gas-Fixtures, fast neu, billig. Telephon: Graceland 2398.

Verkaufe 4 Zimmer Möbel, billig; elegantes Upright Piano, Parlorset, Rug, Messingbett, Dresser, Chiffonier, Küchentisch, Stühle, Eßzimmertisch, sechs Lederfitz Stühle, feine Gas-Range, auch einzeln, sofort. 3500 Nord Clark Straße, 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Einige Möbel. Näheres 3749 Irving Park Blvd. frsa

Zu verkaufen: Eiskiste, großer Schaukelstuhl, zwei faltbare Go-Carts, billig. Busch, Nr. 5346 Montrose Ave. dofr

Zu verkaufen: Kochofen und Gas Range mit Kochgeschirr. 1839 N. Halsted Str., hinteres Flat. dofr

Komplette 6-Zimmer Wohnungseinrichtung wegen Reise nach Deutschland billig zu verkaufen; Wohnung event. zu vermieten. Adr.: T 774 Abendpost. midofrson

Zu verkaufen: Möbeln, billig. Nr. 2124 Irving Park Blvd., 1. Flat. dofr

Zu verkaufen: Neuer Parlorofen, nur einen Monat gebraucht, billig. 3439 Greenview Ave., 1. Flat. midofr

Zu verkaufen: Guter Küchenofen mit Heißwasserfront, $15. 1341 N. Clark Str., Flat A. di—sa

Zu verkaufen: Möbel. Prells, 1732 Nord Halsted Str., 3. Floor, Front. di—sa

Zu verkaufen: Cane Suit; ebenfalls Oak Parlor Suit, echtes Leder; ferner Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 2fb1WX

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmer, darunter 1 Mahagoni Spieler, Piano u. Victrola mitRecords, billig, wenn sofort genommen. 3220 W. Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 29ja1mtX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 28ja1m*X

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop. 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25ms*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Eine sehr feine Violine, ungefähr 60 Jahre alt — ein Stradivarius Modell — vollständige Ausstattung i. Lederge'ä se. Wert Hunderte von Dollars, da ich keinen Gebrauch für dieselbe habe, so verkaufe ich sie für $100 Bar. Adr.: W. 294, Abendpost. 12fb*X

—Extra Bargain—
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $60 mit Records und Diamantnadel.
Ferner Möbel allerneuesten Modells von 5 Zimmern, oder einzeln, verkaufe zu irgend einer annehmbaren Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Liberty Bonds akzeptiert. —— 1922 S. Kedzie Ave. —— 27ja1mtX

Möbel, Player Piano und Phonograph. — Kommt Sonntag. 1349 Wolfram Str., nahe Southport. frsason

Muß verkaufen: 48zöll. Columbia Cabinet Phonograph und Records. 2638 Cortland Str. midofr

Zu verkaufen: Piano, wie neu, und Phonograph mit Records, billig für bar. Abends zu erfragen: 2211 N. Kostner Ave., nahe Fullerton Ave. di—sa

Concert Floor Cabinet Phonograph mit 50 gebrauchten Records $50. 2545 Indiana Ave. Nur abends anzusehen. 15feb1wX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Phonograph mit schönen Records, automatischer Stopper. 143 No. Wabash Ave., Room 404. 15feb1wX

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano und Spieler-Piano; spottbillig. 1956 Larrabee Str. feb14,1wX

Zu verkaufen: Bostrom Spieler-Piano mit Bank und Rollen, billig. „Bochm", 3937 N. Marshfield Ave. 31ja1mtX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, gute Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 835 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wilcox Coal Co. Zu verkaufen: 35 Stück junge Pferde und Stuten, Geschirre, 35 Kohlenwagen und Lumber Gear Stock. Kann jeden Tag, auch Sonntag besichtigt werden. 3690 Milwaukee Ave. 13fb—11maX

—— Citizens Brewery —— hat zu verkaufen 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 20jan3moX

Verkaufe billig, 4 junge Mähren, Farmwagen, Geschirre und Farmer-Gerätschaften. 162 N. Green Str., nahe Lake Str. 20fb1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 15 Hasen, Belgian Giants, Flemish Giants und German Checkers. 747 Ubland Str. frsa

Zu verkaufen: 200 Kanarienvögel; gute Sänger, und Weibchen, Painter, 4432 Princeton Ave., 2. Flat, Tel.: Yards 2764. frsason

Zu verkaufen: Ein vierfacher verstellbarer Heckkäfig, billig. 6004 S. Marshfield Avenue. dofri

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue *X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy Str. Telephon: Graceland 2043. 28ja,mifrson1mt

3 Dach-Ecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre J. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12aa*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Konsumverein bestehend aus 16,000 Mitgliedern, 15 Grocery Stores und Wholesale House, und gute Dividenden zahlend, sucht, um sich weiter auszudehnen, mehr Mitglieder. Erspart an Euren Lebensmitteleinkäufen 5 bis 30 Prozent. Auch werden Männer und Frauen mit Organisierungstalent gegen gute Bezahlung gesucht. Interessierte erhalten Auskunft durch Cooperative Society of America, Zimmer 329, 3166 Lincoln Ave. Telephon Wellington 4364. 17feb1wX

Theosophische Vorträge jeden Sonntag abend, 8 Uhr, im Lokal des Deutschen Theos. Vereins, 953—963 Belmont Ave., Ecke Sheffield Ave., zweites Stockwerk. Eintritt frei. Jedermann herzlich willkommen. feb13—29,frsason

Jetzt ist die Zeit, Zuckerrüben-Kontrakte abzuschließen. Man schreibe an Herrn A. E. Milligan, 4924 N. Laramie Ave., Chicago, Ill., oder rufe auf Kildare 3254. 7febfrsa*X

Garantierte Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen. Modern Dentists, 616 North Avenue. mifrson

Echter Honig. A. H. Opfer, 6259 Patterson Ave., Phone Kildare 291. jan25sondifr1mt

Bienen-Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang. 1609 Dayton Str. (Barbershop) 2feb*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden angefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel 225 W. Washington Str. *X

Nur für Kenner. Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Braucht Ihr Kleidung? Fehlt Euch das Geld? Hyman's Credit-Laden für Männer- und Knaben-Kleidung steht zu Euren Diensten. Zahlt $1.00 die Woche. Dieser Plan wird Euch sicher gefallen. - $25.00 — $35.00 — $40.00 — Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. bfb*X

Männerkleider-Bargains. Ehrliche Behandlung, Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen $3 und aufwärts. Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds S. Gordon. Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6ju*X

Höchste Preise zahlt A. Narkowitz für alte Kleider und Schuhe. Telephon Haymarket 8350. Komme überall. 14fb1wX

Billard- und Pocket-Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Erfahrener Arzt. Spezialist für Frauenkrankheiten. Rat frei für alle Krankheiten. 3006 W. Madison Str. St. 9—5. 11bz*X

Dr. med. F. E. Reichardt. — Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. 22d*

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 20. Februar 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.34¼	$1.34
Juli	1.30⅝	1.30⅞
Hafer—		
Mai	.80⅜	.80⅝
Juli	.73¼	.73
Speck—		
Mai	35.00	34.75
Schmalz—		
Mai	21.40	21.30
Rippen—		
Mai	18.60	18.55

Maimais wurde heute bald nach Eröffnung der Börse zu $1.35 verkauft. In Chicago langten 135 Waggonladungen Mais und 110 Waggonladungen Hafer ein. Die Schweinepreise sind fest, der Höchstpreis beträgt $14.75. Das Pfund Sterling stieg auf $3.47½.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.49	Checks	15.35
Checks	3.48	Norwegen—	
Paris—		Checks	17.65
Cables	13.00	Schweden—	
Checks	13.02	Checks	19.25
Holland—		Spanien—	
Checks	37½	Checks	17.80
Italien—		Deutschland—	
Checks	17.40	Checks	1.15
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	6.00	Checks	0.48

Wert der Freiheitsbonds.

	Geboten.	Verlangt.
1., 3½-proz.	96.60	96.70
1., 4-proz.	90.30	90.40
2., 4-proz.	90.10	90.20
1., 4¼-proz.	90.90	91.00
2., 4¼-proz.	90.60	90.64
3., 4¼-proz.	92.90	92.99
4., 4¼-proz.	90.80	90.89
Siegesanleihe, 4¾-proz.	97.70	97.76
do., 3¾-proz.	97.66	97.70

Produktenbörse.

Butter ist noch weiter gestiegen, steht heute im Großhandel auf 65 Cents das Pfund, also bekommt man sie im Kleinhandel nicht unter 70 Cents. Für Kalbfleisch sind die Quotierungen einen Cent auf das Pfund niedriger. Die Zufuhr an Eiern ist in dieser Woche, im Vergleich zur Vorwoche wie zur entsprechenden Woche im Vorjahre sehr beträchtlich und der Umsatz sehr gut, so gut, daß die Preise nicht gewichen sind; denn je stärker die Nachfrage, um so weniger die Notwendigkeit dazu, durch Preisrückgang die Kauflust zu ermutigen.

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schluß
Amer. Radiator	30	330	330	330
A. D. & Cohn, Vorz.	80	95	94½	95
Amer. Shipbuilding	120	105	100	105
do., Vorzugsaktien	30	77	77	77
Armour Leather	19,300	16⅞	16¾	16¾
do., Vorzugsakt.	2550	94½	94⅜	94⅜
Armour, Vorzugsakt.	1210	98	97⅞	97¾
Booth Fisheries	15	11	11	11
do., Vorzugsaktien	10	69	69	69
Briscoe Motor	2	62	62	62
Chic City & Con Rys.	100	1	1	1
do., Vorzugsakt.	2245	10	9	10
Chic. Elevated Rys.	132	1	1	1
do., Vorzugsaktien	925	8¼	7½	8
Chic. Pneum. Tool	5	88	88	88
Chic. Rys., Ser. 2	3810	5½	5	5
Cudahy Comp.	220	99	98	99
Commonw'lth Edison	113	106¾	106¼	106¼
Continental Motor	420	12⅜	11¾	11¾
Godchaux Sugar	20	55	55	55
Great Lakes	150	85	84½	85
Hupp Motors	350	14	13⅞	14
Illinois Brick	50	79	79	79
Libby, McNeill & L.	1310	25¼	24½	25
Lindsay Light	320	7¼	6½	6½
Montgomery Ward	360	35	34¾	34¾
do., Vorzugsaktien	35	106	106	106
Midw. Util's, Vorz.	215	43	42½	43
National Leather	1750	14⅛	14	14
Orpheum Circuit	265	29¼	28¾	29¼
Pub. Service, Vorz.	12	88	88	88
Quaker Oats, Vorz.	18	96	95	95
Reo Motor	20	96	95	95
Sears-Roebuck	2	218	218	218
do., Vorzugsaktien	30	116	116	116
Shaw Taxi	1150	64¼	62	62
Stewart-Warner	2750	41¾	40½	41⅜
Stewart Mfg.	10	40	40	40
S Gas & Elec.	200	20	19¼	19½
do., Vorzugsaktien	135	40	38½	39
Swift Internat'l	650	43½	42½	43½
Swift & Comp.	645	120¼	119¼	119¾
Thompson Comp.	20	43⅞	43⅞	43⅞
Temtor Prod „A"	60	42½	41¾	42½
Un. Carbide & Carb.	4150	67	66⅝	66⅝
Unit. Paperb'd, Vorz.	1	67	67	67
United Iron Works	125	51⅜	50⅛	51⅜
Wahl Comp.	1625	39	37	37½
Western Knitt. Mills	170	20¼	20	20¼
Wrigley Comp.	100	75	75	75
Bonds				
Ch City Ry 1st 5s.	$4000	70	70	70
Met Elev Ry 1st 4s	.000	49	49	49
Swift Co. 1st 5s.	2000	90	90	90

„Jack" O'Brien gerichtet.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Spät gestern abend wurde O'Brien in der sogenannten Totenkammer untergebracht und später wurde mit der Errichtung des Galgengerüstes begonnen, dessen Stärke und Tragfähigkeit, ebenso wie diejenige des Strickes, an dem O'Brien seinen letzten Atemzug tun wird, heute morgen noch einer Probe unterzogen wurden.

Abschied von Angehörigen.

Gegen 8 Uhr gestern abend wurde O'Brien von seiner Mutter, Frau Bridget O'Brien, 3740 Lowe Ave., und seinen Tanten Frau Mamie Hawsley und Frau Catherine Fitzgerald in seiner Zelle aufgesucht. Während die Frauen jammerten und weinten, blieb er ruhig und gefaßt und verriet durch nichts irgend welche Erregung.

Auch seine Brüder William und Michael, 17 und 18 Jahre alt, durften sich später von O'Brien verabschieden. Beide haben nach Angabe der Polizei auch schon frühzeitig die Verbrecherlaufbahn betreten. Sie befinden sich im Countygefängnis in Haft, der eine unter der Anklage des Einbruchs, der andere beschuldigt, ein Auto gestohlen zu haben.

„Nicht gerade angenehm, den Sündenbock für einen anderen zu spielen", unterbrach „Jack" das lange Schweigen, das nach der üblichen Begrüßung eingetreten war. Beide Brüder pflichteten ihm bei und meinten mit vielsagendem Blicke: „Wir werden beide schließlich unsere Freiheit wieder erlangen und dann — —" Was dann geschehen soll, wurde nicht ausgesprochen, aber alle wußten, was gemeint war, daß die versteckte Drohung „Sonny" Dunn galt, von dem „Jack" überlistet und betrogen worden zu sein behauptet.

Mit den Worten: „Verlier den Mut nicht, bleibe fest" überließen die Beiden ihren Bruder seinem Schicksal. „Ich werde wie ein Mann zu sterben wissen", sagte O'Brien und zog sich in eine Ecke der „Totenkammer" zurück.

Das Verbrechen.

Die Bluttat, die O'Brien an den Galgen brachte, wurde am frühen Morgen des 16. Juni verflossenen Jahres in der Wirtschaft seines Namensvetters James O'Brien, Halsted und 33. Str., verübt. O'Brien zechte dort mit gleichgesinnten Genossen, darunter William „Sonny" Dunn, einem Schwager des am 3. Februar meuchlings ermordeten Maurice Enright, auf den er noch wenige Tage vor seiner Hinrichtung die Schuld abzuwälzen versuchte, als der Polizist Richard J. Burke das Lokal betrat. Es wurde ein Streit mit ihm vom Zaun gebrochen, und gemeinsam fielen die jugendlichen Strolche über den Beamten her. Dieser war ihnen aber im Faustkampf vollauf gewachsen; zwei seiner Angreifer lagen bereits auf dem Boden, als plötzlich in rascher Aufeinanderfolge mehrere Schüsse krachten und Burke, tötlich getroffen, zusammenbrach.

O'Brien, Dunn und „Spot" Kelly wurden verhaftet. Dunn ließ man wieder frei, gegen O'Brien und Kelly wurden aber auf Mord lautende Anklagen erhoben. Während der vor Richter Kersten geführten Prozeßverhandlung trat Kelly als Staatszeuge auf und machte belastende Aussagen gegen O'Brien, der von den Geschworenen des Verbrechens, wie angeklagt, schuldig befunden und am 18. November von Richter Kersten zum Tode verurteilt wurde.

In einem Geständnis, das er bald nach seiner Verhaftung Hilfsstaatsanwalt Barnhart machte, gab O'Brien zu, den Schuß abgefeuert zu haben, der Burke das Leben kostete, und auch während der Prozeßverhandlung behauptete er, in Notwehr gehandelt zu haben. Der Polizist habe nach seiner Waffe gegriffen und, um sein eigenes Leben zu retten, habe er ihn niedergeschossen, sagte er. Volle drei Monate blieb er bei dieser Behauptung, bis er am Montag abend noch in elfter Stunde dadurch dem Galgen entgehen zu können glaubte, daß er die Schuld auf „Sonny" Dunn abzuwälzen versuchte und die Begnadigungsbehörde um einen 30tägigen Aufschub der Vollstreckung des Todesurteils ersuchen ließ.

O'Brien war trotz seiner Jugend - er zählte erst 21 Jahre — schon oft mit dem Gesetze in Konflikt geraten und geraume Zeit Insasse einer Besserungsanstalt.

Enrights mutmaßlicher Mörder.

Großgeschworene haben heute Anklagen gegen sie erhoben.

Die Großgeschworenen haben heute „Big Tim" Murphy, Mike Carazzo, Vinzenzo Cosmano und John Vince als die mutmaßlichen Mörder „Moß" Enrights in Anklagezustand versetzt. Sie erhoben zwei Anklagen gegen sie, von denen die eine auf Verschwörung zur Verübung eines Mordes und die zweite auf Mord lautet. Nach Angabe des Staatsanwalts wird der Prozeß sobald wie irgend möglich zur Verhandlung kommen. Wie es heißt, wird Cosmano, welcher den todbringenden Schuß abgefeuert haben soll, von Clarence Darrow verteidigt werden.

Staatsanwalt Hoyne erließ heute die offizielleErklärung, das „Sonny" Dunn, bekanntlich ein Schwager Enrights, an der Ermordung des Polizisten Richard J. Burke, wegen welcher „Jack" O'Brien heute gehängt wurde, keinen Anteil hatte, und daß O'Briens diesbezügliche Angaben jeder Begründung entbehrten.

Seiner Wunde erlegen.

Sechzehnjähriger Bursche zum Mörder geworden.

J. F. Burchan, ein 63 Jahre alter Handlungsgehilfe, der am Dienstagmorgen in dem Herrenausstattungsgeschäft Nr. 205 N. Kedzie Str. von einem 16 Jahre alten Burschen angeschossen wurde, erlag heute morgen im Garfield Park Hospital seiner Verletzung. Der Täter, der 16 Jahre alte Richard Putz, 627 W. 63. Str., befindet sich in Polizeigewahrsam. Der jugendliche Schießbold erschien in dem Laden und begehrte ein Paar Strümpfe. Als Burchan sich anschickte, dem Verlangen zu willfahren, zog jener sein Schießeisen und feuerte. Der Schwerverwundete brach in dem Türeingang zusammen; 18 Hagelkörner waren ihm in den Körper gedrungen.

Der „ungeladene" Revolver.

Neunjähriger Knabe trug glücklicherweise ungefährliche Wunde davon.

Das Spielen mit „ungeladenem" Revolver hätte gestern abend um ein Haar dem neun Jahre alten Austin O'Grady, Nr. 3937 Bernard Str., das Leben gekostet. Er spielte an Prairie und Kimball Str mit seinem 13 Jahre alten Schulkameraden John Krelle, Nr. 3931 Bernard Str., der plötzlich, „nur Spaßes halber", einen 22-kalibrigen Revolver hervorzog, auf Austin anlegte und abdrückte. Eine Kugel drang diesem oberhalb des Handgelenks in den Arm. Der Verwundete eilte schleunigst nach Hause, woselbst ein Arzt zu Rate gezogen wurde.

Freispruch auf Freispruch.

Wieder zwei anläßlich der Rasseverfolgungen angeklagte Neger freigesprochen.

Die Kriminalgerichtsgeschworenen, vor denen in Richter Lewis' Gericht, wie berichtet, die Neger Fred Evans und Allison Morgan prozessiert wurden, weil sie während der Negerverfolgungen am 28. Juli letzten Jahres den in Zivil befindlichen Polizeisergeanten Mulvay an der 7. Straße und Cottage Grove Ave. zum Krüppel geschossen haben sollen, haben die Angeklagten heute von der Schuld entlastet. Der Beamte hatte einen anderen Neger vor dem Pöbel gerettet und die Angeklagten hatten mutmaßlich seine Schützerrolle mißverstanden.

Zu zwei bis zehn Jahren in der Besserungsanstalt Pontiac verurteilte der gleiche Richter Joseph Moch, 23, und James Fitzsimmons, 19 Jahre alt. Die Burschen hatten sich schuldig bekannt, einen einem Opernsänger gehörigen Kraftwagen vor dem Virginiahotel gestohlen und mehrere Personen beraubt zu haben. Das zertrümmerte Gefährt wurde an der Sheridan Road gefunden.

Bankraubversuch.

Ueberfall in der Immel State Bank.— Nichts wurde erbeutet.

Vier Männer betraten heute nachmittag die ImmelState Bank, 3014 N. California Ave., und erkundigten sich bei dem der Tür zunächst sitzenden Vizepräsidenten Joseph T. Immel nach Bonds. An den Kassierer William J. Immel verwiesen, gingen sie zu dessen Schalter, wo sie plötzlichRevolver zogen. Sofort duckten sich alle Anwesenden, außer den Genannten deren Schwester Elisabeth Immel und Myrtle Riek, Buchhalterinnen, unter ihre Pulte. Dem Kassierer gelang es, mit dem Fuß den am Boden angebrachten Knopf des Einbrecheralarms zu finden und zu drücken. Das merkten die Burschen und zogen es vor, sich zu drücken, nachdem sie zwei fehlgehende Schüsse auf William Immel abgefeuert hatten. Draußen bestiegen sie eine braune Kraftdroschke und fuhren in westlicher Richtung durch die Fletcher Str. davon. Sie haben nichts erbeutet.

Ein ähnlicher, ebenfalls erfolgloser Ueberfall wurde im vorigen Juni auf die Bank verübt.

Bank und Geldwechsel — Schiffskarten auf allen Linien

L. Kaufmann & Co.
114 N. La Salle Str., Chicago
Filiale: 9156 Exchange Ave., S. Chicago
10,000 Mark $110.00
10,000 Kr. $45.00
Offen heute von 8:30 Uhr bis 6 Uhr nachmittags.
Deutsche Geldanlagen — Reisepässe und Permits

Bekanntmachung!
Der Laden von
ED. AHLSWEDE CO.
2500 North Avenue,
wird
Samstag, den 21. Februar
wegen des Todes von
Frau Leonard Specht jr.
den ganzen Tag geschlossen bleiben.
ED. AHLSWEDE CO.

Die Not im Rheinland.

Zu ihrer Steuerung Versammlung in Nordseite Turnhalle einberufen.

Der Rheinische Verein von Chicago hat auf nächsten Sonntag, den 22. Februar, nachmittags 3 Uhr, nach der Nordseite Turnhalle eine Versammlung aller Rheinländer und Freunde des Rheinlandes einberufen, um über Mittel und Wege zu beraten, wie dabei mitgeholfen werden kann, dem überhandnehmenden Elend im Rheinland zu steuern. Es sind zu dieser Versammlung herzlich alle Landsleute eingeladen, ob sie nun einem Verein angehören oder nicht. Der nachstehende Aufruf an alle Männer und Frauen, deren Wiege im Rheinland stand, oder die sonst das Rheinland lieben, wurde gestern in einer Beratung des für den Zweck eingesetzten Ausschusses des Rheinischen Vereins gutgeheißen und der Presse mit der Bitte um Veröffentlichung zugestellt:

Aus dem Rheinland dringen fortgesetzte Notschreie über das entsetzlichste Elend zu uns über's Meer. Der Regierungspräsident der Rheinprovinz und andere Beamte mit ausgeprägtem Verantwortlichkeitsgefühl bitten in eindringlicher Weise um sofortige und tatkräftige Hilfe.

Das Rheinland leidet eben deshalb schwerer als viele andere Teile der deutschen Heimat, weil es seiner geographischen Lage nach Frankreich, das im Machtkitzel stets den zerstörenden Unterdrücker herauskehrt, am nächsten liegt. Die grausame Berechnung geht dahin, durch die möglichst nachhaltige Unterdrückung der früher so blühenden Industrie des Rheinlandes dem gesamten deutschen Volke die tiefsten Wunden zu schlagen.

In dieser Erkenntnis und nicht aus Partikularismus ist, um der erhöhten und überhandnehmenden Not im Rheinland zu steuern, eine Extraversammlung in die Wege geleitet worden. Die hiesige D. A. H. hat in der richtigen Auffassung der Sachlage diesen einmaligen „Drive" für besondere Hilfsmittel für das Rheinland, der sich auf die ganzen Vereinigten Staaten erstrecken soll, gutgeheißen und sich bereit erklärt, die in Chicago vorzunehmende Sammlung zu fördern.

An Alle, deren Wiege im Rheinland stand, oder deren Eltern dort geboren wurden, tritt nun in erster Linie die unabweisbare Pflicht heran, bei diesem rheinischen Hilfswerk mitzuhelfen und aus diesem Grunde richten wir an alle Rheinländer und Freunde des Rheinlandes die eindringliche Aufforderung, einer Massenversammlung beizuwohnen, die in der Angelegenheit auf **Sonntag, den 22. Februar, nachmittags 3 Uhr,** nach der **Nordseite Turnhalle** einberufen ist.

Besonders sind auch alle Frauen, die im Rheinland geboren wurden oder das Rheinland lieben, gebeten, in dieser Versammlung nicht zu fehlen. Da jede Hilfstätigkeit im Interesse der alten Heimat in erster Linie drüben den Frauen und Kindern zugute kommt, ist die tatkräftigste Mithilfe der Frauen hier doppelte Pflicht.

Es komme Jeder und Jede. Die dringende Bitte, mitzuarbeiten, dem entsetzlichen Leid in der alten Heimat steuern zu helfen, richtet sich an Alle, ob sie nun einem organisierten landsmannschaftlichen Verein angehören oder nicht. Es muß sich Jeder als zu dieser Versammlung als speziell eingeladen betrachten und nicht nur selbst kommen, sondern auch seine Freunde mitbringen.

Wohl hat zweifellos schon Jeder in seiner Weise die Not drüben zu lindern versucht, sei es durch Beisteuern zum allgemeinen deutschen Hilfsfonds oder durch den Versand von Paketen an Verwandte und Freunde oder durch beides. Unsere unabweisbare Pflicht ist es aber, noch mehr zu tun und gerade jetzt zu helfen.

Das althergebrachte Wort vom goldenen rheinischen Herzen, das in sich Güte und Frohsinn vereint, darf kein leerer Schall sein. Laßt uns den Darbenden drüben eine Gabe darbringen, die unserer selbst würdig ist. Aus diesem Grund kommt alle, ohne Ausnahme, am Sonntag, dem 22. Februar, nachmittags 3 Uhr, in die Versammlung in der Nordseite Turnhalle, um mit entscheiden und beitragen zu helfen, wie wir das Hungergespenst, das sonst im schönen Rheinland ein unbekannter Gast war, vertreiben helfen können.

Der Rheinische Verein von Chicago.

Das Rheinland in Not!

Die Kölner Zeitung hat am 18. Januar den folgenden Aufruf erlassen:

„Ihr, denen das Rheinland das Land des Weins und der Gesänge, das Land des Reichtums und der Lebensfreude war, horcht auf: Das Rheinland ist in Not! Nicht die große Not des Vaterlandes — es teilt sie gern — nicht die doppelt große Not des linken Rheinufers — es trägt sie um des Vaterlandes willen! — ist es, die das Rheinland in Sorge hüllt: Das Schmelzwasser und der unaufhörliche Regensturz vorzeitiger Frühjahrswochen haben den Rhein und seine Nebenflüsse über die Ufer getrieben und eine seit Jahrhunderten nicht erlebte Wassersnot hervorgerufen.

So kam denn diese Not zu allen anderen Nöten und zwingt das Rheinland zu der Bitte, es nicht allein zu lassen in der Bewältigung des übergroßen Schadens. Was in Häusern und Höfen, in Dörfern und Städten beschädigt und vernichtet wurde an totem und lebendem Gut, das kann das Rheinland aus eigener Kraft nicht mehr ersetzen, ihm muß Hilfe werden, baldige Hilfe!

Schon regt sich allerorts die öffentliche und private Hilfstätigkeit, aber das sind nur Rinnsale, die zum Bach, zum Fluß und zum Strom der Gaben werden müssen, wenn sie dem ungeheuren Schaden, der aus reißenden Bächen, Flüssen und dem Rheinstrom hereingebrausten Hochflut gerecht werden wollen. Darum ergeht an alle, die das Rheinland in sonnigeren Tagen gekannt, die in ihm den Quell für frohe Stunden gefunden haben, die Bitte, es nicht zu verlassen in der Stunde der Not. Es gebe, wer geben kann, und keiner vergesse, wie gern der Rheinländer immer mit reichen Händen gegeben hat, wenn anderwärts die Not um Gaben bat.

Und du, o Rheinländer, vergiß dich nun auch selber nicht, wo Not im eigenen Hause ist! Denk auch einmal an die Deinen und gib! Dein Land ist in Not, vergiß es nicht!

Ihr alle aber, die ihr Deutsche seid, Deutsche, wie die auf rheinischer Scholle, in rheinischen Städten und Dörfern vom Wasser schwer Getroffenen, gebt mit willigen, gebt nach Kraft mit vollen Händen, gebt vom alten, gebt vom jungen Reichtum, gebt schnell, damit ihr doppelt gebt! Die Not ist groß, laßt groß die Gaben sein!

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".**

UMI

Hoch klingt das Lied....

Feuerwehrleutnant Theo. R. Luedke erhält goldene Medaille.

Wegen mutiger Tat.

Feuerwehrleute Arthur Crapo und Chas. Baer erhalten Belobigungen.—Mayor im Zweifel, ob er Lizenz von Grundeigentumsfirma widerrufen kann.

Feuerwehrleutnant Theodore R. Luedke erhielt gestern die goldene Lambert-Medaille als Belohnung und Anerkennung für die mutigste Tat, die im Jahr 1919 von einem Mitglied der Feuerwehr ausgeführt worden ist. Die Feuerwehrleute Chas. F. Baer von der Spritzenkompagnie Nr. 6 und Arthur Crapo von der Spritzenkompagnie Nr. 38 erhielten eine Belobigung. Die Preise wurden von der Zivildienstkommission unter dem Vorsitz Kommissär Joseph P. Gearys zuerkannt, der 50 Kandidaten vorgeschlagen waren.

Leutnant Luedke hörte am 27. Februar 1919 um Mitternacht die Hilferufe einer Frau im zweiten Stockwerk des Apartmentgebäudes 632 Maxwell Str. Die Treppe war ein Flammenmeer. Mit Hilfe einer Leiter kletterte er ins zweite Stockwerk, wo er eine Frau mit einem Kind im Arm fand. Mit dem Kind trat er den Rückweg über die Leiter an, doch hatten die Flammen, die aus dem ersten Stockwerk herausschlugen, ihm den Rückzug abgeschnitten. Rasch entschlossen sprang er zur Erde, brach aber einen Knöchel. Das Kind war unversehrt. Die Mutter rettete sich durch einen Sprung und wurde von den Feuerwehrleuten aufgefangen.

Die Feuerwehrleute Baer und Crapo erhielten ihre Belobigung wegen ihres mutigen Verhaltens, als im August des vorigen Jahres auf dem Vergnügungsdampfer „Christopher Columbus" Feuer im Verladeraum ausbrach. Der Dampfer, auf dem sich 1600 Personen befanden, war fünf Meilen von Milwaukee entfernt. Baer und Crapo waren nicht im Dienst. Trotzdem machten sie sich an die Bekämpfung des Brandes und waren erfolgreich.

Mayor ist im Zweifel.

Mayor Thompson ist im Zweifel darüber, ob er das Recht hat, die Lizenz der Hool Realty Co, zu widerrufen, wie von dem Sonderausschuß unter dem Vorsitz Ald. Robert J. Mulcahys, der mit dem Kampf gegen profitgrabschende Hauswirte und Grundeigentumsagenten betraut ist, empfohlen worden ist. Die Firma wird beschuldigt, Mieten ihrer Mieter um 200 bis 300 Prozent erhöht zu haben. Ihr Vertreter hat das zugegeben. Mayor Thompson hat den Korporationsanwalt ersucht, ihm ein Gutachten bezüglich seiner Machtbefugnis zu unterbreiten.

Der stadträtliche Sonderausschuß, bei dem Klagen von Mietern wie Sand am Meer einlaufen, wird morgen eine weitere Sitzung abhalten.

Kampf gegen Straßenbahnlinien.

Korporationsanwalt Ettelson unterbreitete gestern dem stadträtlichen Finanzausschuß ein Gesuch um eine Bewilligung von $350,000 für den Kampf um Erniedrigung der Straßenbahnfahrpreise. Die Stadt wird gegen die jüngste Entscheidung des Staatsobergerichts, das den Straßenbahnfahrpreis von 7c aufrechterhalten hat, Berufung beim Oberbundesgericht einlegen.

In der auf heute nachmittag einberufenen Sitzung der städtischen Verkehrskommission wird de Frage der Errichtung einer Schwebebahnlinie näher getreten werden. Chas. T. Palmer, ein Anwalt und Gründer, erklärte gestern, Ed. Flint, Präsident der National Suspended Monorail Co., der mit der Stadt verhandelt, habe vorläufig gar nicht das Verfügungsrecht über die Patente seiner Gesellschaft, soweit Chicago in Betracht komme. Er selbst habe bis zum 19. Juni 1920 das Recht, diese Patente hier auszubeuten.

Polizeichef entlassen.

In der gestrigen Sitzung der Abwasserbehörde inszenierten die Abwasserkommissäre Wallace C. Clark und George Paullin, die früher die Behörde kontrolliert haben, aber vor einem Vierteljahr von Präsident Charles Sergel und den anderen Kommissären aus dem Sattel gehoben worden sind, wieder den üblichen Radau. Veranlassung dazu gab ihnen die Entlassung des Polizeichefs des Abwasserbezirks W. E. Carter, an dessen Stelle E. E. Ertsman erwählt wurde.

Woher kommt das Böse?

Da alle darin übereinstimmen, insofern sie die unsichtbare Entstehungsursache „Gott" nennen, daß Gott gut ist, woher stammt dann das Böse und die Sünde? Hat Gott es gewollt? Wenn er es gewollt hätte, würde das im Einklang sein mit seiner Güte? Dies Thema wird Frau Dr. Krishna nächsten Sonntag behandeln. Die Krishna-Vorträge finden alle Sonntage 3 Uhr in der Schott-Halle statt, Südost Ecke Belmont und Racine Ave. Eintritt 15 Cents.

Die ersten 50,000 Mark für das Erholungsheim für unterernährte Kinder im Thüringer Walde sind bereits unterwegs nach drüben. Am Sonntag, dem 14. März, wird in der Hampden Halle, Nr. 2732 Hampden Court, ein großes Wohltätigkeitskonzert zum Besten dieses Heims gegeben werden. Viele schöne und kostbare Preise werden zur Verteilung kommen. Eintritt 50 Cents. Unten in der Stadt kann man bei Koelling & Klappenbach die Eintrittskarten beziehen, sonst bei der Schatzmeisterin Frau Wm. Dechert, 5311 Winthrop Avenue.

* In der elterlichen Wohnung, Nr. 2333 Carver Straße, starb gestern der zweijährige Simon Grigas an Brühwunden, welche er davontrug, als er in einen Bottich siedenden Wassers fiel.

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Rock Island, Jll., 19. Feb.

Es hat sich hier ein Ausschuß gebildet, der es sich zur Aufgabe macht, Geld zum Ankauf von Kleidern und Lebensmitteln für deutsche Kinder zu sammeln. Der Ausschuß besteht aus Rev. C. P. Queil, Frl. Minnie Huber, B. Jakobson, Rev. Fr. Rolf, Frau Frank Mieter, Frau Rob. Wagner, Rev. John Stevenson, Frau John Hiber, Dr. Gus. Andrew, A. H. Litt und John Larth. Das Komite wurde von Frl. C. M. Woods organisiert und steht in Verbindung mit den Quäkern, die zur Linderung der Not in deutschen Landen schon viel getan haben.

Davenport, 19. Febr.

Frau Emmy Schmalhans ist im Alter von 64 Jahren gestorben.

Eröffnen Kampf.

Die Protestversammlung der Lehrer im Olympictheater.

So zahlreich besucht war die Lehrerversammlung im Olympictheater gestern nachmittag, daß ein paar hundert Besucherinnen keinen Platz finden konnten. Das Hauptgeschäft der etwa 2000 Personen starken Versammlung war die Annahme eines Protestbeschlusses gegen die angebliche Unzulänglichkeit der jüngsten Gehaltszulage. Der Beschluß wird von der „Teachers' Federation", welche die Versammlung veranstaltete, dem Schulrat unterbreitet werden.

Ein anderer Beschluß verpflichtet die Lehrer zur Zahlung einer Steuer in einen Agitationsfonds; die Höhe des Beitrags zu bestimmen wurde der Verbandsleitung überlassen. Das Geld soll u. a. auch zu einer Wandelbilderkampagne verwendet werden, in welcher die Zustände, über die man klagt, auf der Leinwand dem Publikum vor Augen geführt werden sollen. Gleichzeitig soll auch die zu geringe Besteuerung öffentlicher Nutzanstalten veranschaulicht werden.

Viel von seiner ursprünglichen Beliebtheit bei der Lehrerschaft scheint Schulsuperintendent Mortenson eingebüßt zu haben, denn als in der Versammlung sein Name genannt wurde, erschollen Ausdrücke des Mißvergnügens.

In dem Protestbeschluß sind folgende Einwände gegen den neuen Gehältertarif enthalten:

Von der anscheinend $500 betragenden Zulage erhalten die Lehrer nur $200 bis $400.

Die Verkürzung der Zeit, in der das Höchstgehalt erreicht wird, kommt den jetzigen Lehrern nicht zugute.

Nach dem neuen Tarif können nur im Monat Januar Gehaltserhöhungen selbsttätig eintreten.

Die Bestimmung, daß die Beförderung aus der niederen in die höhere Gehaltsklasse aus dem 7. ins 4. Dienstjahr verlegt wird, wirft die Lehrer, die im nächsten Jahre befördert werden sollten, um ein Jahr zurück.

Außer der Verbesserung dieser anstößigen Punkte verlangen die Lehrer eine Gehaltsskala von $1200 bis $2250 für alle Elementarlehrer und Erhöhung des Höchstgehalts auf $2500 im Jahre 1923.

Nach einem von der Versammlung gefaßten Beschluß soll Mayor Thompson ersucht werden, beim Schulrat seinen Einfluß zugunsten der Lehrerschaft geltend zu machen. Die Forderung der Verbandsleitung, daß der Gouverneur veranlassen soll, daß die Kommission für öffentliche Nutzanstalten und die Steuerkommission sich auf gleichförmige Bewertung des Eigentums der Korporationen einigen, wurde gutgeheißen.

Der Fluch der Menschheit.

Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten durch Gründung von Heilanstalten.

Das Gesundheitsamt hat an verschiedenen Stellen der Stadt, so an der Sedgwick Straße, Kliniken eingerichtet zur Behandlung von Geschlechtskrankheiten, und jetzt ist ihm durch das „Public Health Institute" Beistand geworden. Dies ist ein gemeinsinniges Unternehmen, gegründet vom Brigadegeneral James A. Ryan, Präsident; Major Albert A. Sprague, Schatzmeister; Pastor Myron E. Adams, Sekretär; Harold McCormick, Samuel Insull, Clyde M. Carr, R. T. Crane, H. M. Byllesby, A. A. Carpenter und anderen reichen Leuten. Nächsten Montag wird die Anstalt im Gebäude Nr. 21 Nord La Salle Straße eröffnet werden. Dr. Joseph G. Berkowitz wird der ärztliche Leiter sein und ihm ein Stab von bezahlten Hilfsärzten an der Seite stehen. Dort sollen alle Geschlechtskranke behandelt werden; solche, die zahlungsfähig sind, sollen für die Behandlung einen mäßigen Preis bezahlen, unvermögende werden frei behandelt. Das Unternehmen geht von praktischen, nicht von sittlichen Erwägungen aus, es will versuchen, der entsetzlichen Seuche, welche weiter verbreitet ist, als man allgemein annimmt, und die sich auf Kind und Kindeskind vererbt, nach Möglichkeit Einhalt zu tun. Es ist eine Folge der während des Krieges im Heer und in der Flotte erzielten großen Heilerfolge. Gleichzeitig soll den Quacksalbern, an die sich unerfahrene Jünglinge in ihrer Not bislang gewandt haben, möglichst das Handwerk gelegt werden.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Ganzer Vorstand einer Hilfsorganisation geht!

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Portland, Ore., 20. Febr. Von der Ansicht ausgehend, daß ein rechtzeitiger operativer Eingriff, wie schmerzhaft er auch sein mag, selbst bei einem Krebsleiden den gewünschten Erfolg gezeitigt hat, ist die gesamte Exekutive des Hilfswerks des Nordwestens aus dem Amt geschieden, da eben dies großzügig angelegte Werk von dem üblichen Krebsleiden deutschamerikanischer Bestrebungen „Uneinigkeit" befallen worden war. Durch die Wahl einer neuen Exekutive glaubt man nun, dies edle Werk vor gänzlichem Verfall retten zu können und erwartet weitere ersprießliche Resultate. Die neuen Herren im Portländer Hilfswerk sind: Fred A. Ballin, ein bekannter Schiffsbauer, welcher die größte Einzelgabe — $1000 — gestiftet hat; ferner E. Hippely, Franz Kraxberger, L. C. Kramer, C. Hummel, Otto Schumann und [illegible] T. Steinlein. Die meisten dieser Herren gehören zum Portland Sozialen Turnverein, der, wie schon öfters berichtet, der Bewegung direkt feindlich gegenüber gestanden hat. Die öffentliche Versammlung, in welcher die Neuwahl stattfand, ehrte die ausscheidenden Herren, indem sie dieselben zu Ehrenmitgliedern der neuen Exekutive machte, dieser gleichzeitig ein Vertrauensvotum darbringend. Der bisherige Vorsitzer Ernst Kroner wurde als Delegierter zu dem soeben gegründeten Nationalen Hilfsausschuß ernannt. Da der New Yorker Zentralausschuß es bisher versäumt hat, zahlreiche Briefe und Telegramme, in denen Auskunft über die $9500.00 betragende Versicherung der „Kerwood"-Sendung verlangt wurde, zu beantworten, wurde Sekretär Kern ermächtigt, den Ausschuß zu tadeln und sofortige Zusendung der Versicherungspapiere zu [illegible]. Angesichts der großen Not draußen ist sofortige Erledigung der Angelegenheit erwünscht, damit die genannte [illegible] für neue Hilfeleistung benutzt wird. Das hiesige Hilfswerk plant mehrere größere Hilfsaktionen wie ein Konzert, eine Theateraufführung und ein großes Piknik. Mit großem Jubel wurde die Kunde aufgenommen, daß der Dampfer „Effingham", welcher die erste Liebessendung des Nordwestens — mehr als 1248 Kisten mit Lebensmitteln und Kleidungsstücken — an Bord hatte, sicher in Hamburg angelangt sei. Die Firma Lensch Bros. hatte von ihren Hamburger Vertretern Elkan & Cie. eine diesbezügliche Kabeldepesche erhalten. Die Gesamteinnahmen des Portländer Hilfswerks belaufen sich gegenwärtig auf $28,000.

„Bürgertreue-Woche"

In Verbindung mit Washingtons Geburtstag.—Proklamation des Staatsgouverneurs.

Springfield, Jll., 19. Febr. Gouv. Lowden erließ folgende Proklamation bezüglich Einhaltung einer Loyalitäts- oder Bürgertreue-Woche, beginnend Sonntag, den 22. Febr.:

„Der Anregung, daß das Volk der Ver. Staaten eine Woche im Jahr als Loyalitätswoche feiere, stimme ich aus ganzem Herzen bei. Ich empfehle sie jedem vaterlandsliebenden Bürger von Illinois zur günstigen Erwägung. Welche Woche ist so passend für diesen Zweck, wie die, welche mit Washingtons Geburtstag beginnt! Es würde eine verheißungsvolle Einleitung der Woche sein, wenn in jeder Kirche und jeder Schule die Ideale von Washingtons Abschiedsbotschaft verkündet und weiter entwickelt würden. Kein Mensch in der Geschichte der Welt hat jemals seinem Vaterlande eine unschätzbarere Erbschaft hinterlassen als diese. Denn nie hat es eine Krise in unserer Geschichte gegeben, in der sich nicht Staatsmänner vom Lärm der Gegenwart ab- und den ruhigen und gemessenen Worten Washingtons zuwenden und hier Hilfe und Beseelung finden könnten. In diesen Tagen, da Amerikanisierung im Gemüt jedes Bürgers ist, da ernstliche Bemühungen gemacht werden, unserem Volke ausländischen Ursprunges die Grundprinzipien unseres nationalen Lebens einzutränken, und die Aufmerksamkeit der Welt auf die Kämpfe von Völkern gerichtet ist, welche sichere Regierungsgrundlagen für die Zukunft anstreben, dürfen die Amerikaner mit vollem Recht im Besitz dieser Einrichtungen jubeln, die uns von den Vätern überliefert wurden, und denen wir in den dahingeschwundenen Jahren ergeben gewesen sind.

„Daher fordere ich eindringlich dazu auf, daß Kirchen und Schulen, und die Bürger im allgemeinen sich in der Feier der Woche, welche mit Washingtons Geburtstag beginnt, als Loyalitätswoche vereinigen und sich bestreben, in Versammlungen verschiedener Arten die Bande zu stärken, welche uns als ein großes Volk zusammenbinden.

(Gez.) Frank O. Lowden."

Leset die „Sonntagpost".

TUXEDO
Regierungs-Ueberschuß
Tuxedo-Tabak
Nur 10 Büchsen an einen Kunden. $1.60 Wert für $1.15
Solange 100,000 Büchsen vorhalten, zum Verkauf am Samstag. Keiner abgeliefert, keine Post-, Phone- oder C. O. D. Bestellungen.
Bargain-Basement.

$10 Rindsleder Brief Cases zu 7.45

Achtung! Geschäftsreisende, Officeangestellte, Musik- und Schullehrer und Studenten: — Dies ist Eure Gelegenheit, um hochfeine 4½ Unzen Kuhhaut Brief Cases zu erhalten, die zufriedenstellen und lange halten werden, zu einer großen Preisherabsetzung. Diese Taschen sind aus glattem, feinem, echtem Leder, in schwarz oder braun, mit Spring Schloß und Schlüssel, Lederriemen und Schnallenbefestiger, starke Ledergriffe und Leder-Außenseitentaschen und Abteile. Größe 15x10.
2 Abteile, $7.45 — 3 Abteile, $8.45 — 4 Abteile, $9.45
Dieselbe Sorten wie oben, in 16x10½ Größe, 50c mehr. Hauptfloor.

„S. & H." Stamps mit allen Einkäufen.
ROTHSCHILD & COMPANY

Freies Fisch-Aquarium
Bringt die Kinder morgen. Führt sie durch unser wundervolles Aquarium. Hunderte von Glas-Tanks mit lebenden Fischen aus allen Teilen der Welt; merkwürdige, interessante Arten, wie Ihr sie noch nie gesehen habt.
Siebenter Floor.

Barbier Haarclipper, $1.55
Nickelplattiert mit extra Feder — solange 500 vorhalten. Keine Phone-, C. O. D.- od. Postbestell. ausgeführt.
Haupt-Floor.

Einkommensteuer-Sachverständiger zu Euren Diensten, kostenfrei — Dritter Floor

PLAYING CARDS
45c Deck Spielkarten
Rothschild & Company Spielkarten, aus bestem Linen Bristol Board; Spielkarten, die Ihr mit Stolz Euren Freunden zu Hause präsentieren oder sie für Club Parties brauchen könnt. In zehn schönen Farben und Gold gemacht. Nur 6 Decks an einen Kunden. Keine Post-, Phone-, C. O. D.- oder Anschreibebestellungen, keine abgeliefert, Deck 25c
Haupt-Floor.

CANDIES
65c assortierte Milk Chocolates, 1 Pfund in Schachtel verpackt 54c
60c assortierte Cream Caramels — 1 Pfund in Schachtel verpackt, zu 45c
60c assortierter harter Candy, 1 Pfd. in Schachtel verpackt, das Pfund zu 39c
In unserer eigenen Candyküche gemacht. Keine Post- oder Telephonbestellungen.
Haupt-Floor.

1500 Prs. Men's HIGH GRADE Trade Marked SHOES & OXFORDS

1,500 Paar hochfeine mit Handelsmarke versehene Schuhe und Oxfords für Männer, Werte bis zu $12.00, zu $5.85
Solch wohlbekannte Sorten wie Regal, Selz, White House, Muster und einzelne Partien, zu weniger als den Herstellungskosten. Jedes Paar tadellos, und alle neu und in modernen Fassons, in lohfarbigem russischem Kalbleder, Ko Ko Kalbleder, Gun Metal Kalbleder und Kid Skin, in englischen breitzehigen und mittelzehigen Fassons. Jedes Paar ist tadellos.
Alle haben Goodyear welted Sohlen, nicht jede Größe in jeder Fasson, aber alle Größen 6 bis 11 in der ganzen Partie. Hohe und niedrige Schuhe. Jetzt ist die Zeit, Euren Sommerbedarf an Schuhen zu kaufen und wenigstens 50 Prozent zu sparen. Waren auf den Tischen für leichte Auswahl arrangiert. Extra Raum und reichlich tüchtiges Verkaufspersonal. Keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen. Keine an Händler.
Zweiter Floor, Schuh-Abteilung.

$5.85 VALUES To $12 at

Großer Räumungsverkauf von Männer-Anzügen u. Ueberröcken
Die Preise sind herabgesetzt ohne Rücksicht auf die jetzigen Werte
Jeder Mann und junge Mann in Chicago, welcher einen Anzug oder Ueberzieher gebraucht, sollte sich an diesem großen Verkauf morgen hier beteiligen. Fasson und Mode, verbunden mit ausgewählten Stoffen, werden Euch bei jedem Schritt auffallen. Männer! Es sind keine Anzeichen für eine Herabsetzung der Kleiderpreise in der Zukunft vorhanden. Kauft jetzt und spart Geld.

Anzüge für Männer und junge Männer
Mischungen aus Worsteds und Cassimeres, die Anzüge für junge Männer sind in feschen Modellen, einfach- oder doppelknöpfig; halb oder ganz gefüttert; in Größen 32 bis 40. Die Anzüge für junge Männer sind in konservativen Fassons und Farben vorrätig. Meistens Worsteds und einige weich finished Cassimeres. Größen 36 bis 44.
$29.50 VALUES To $40

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer
Ueberzieher kommen in schweren, warmen Stoffen— alle beliebten Fassons, solche wie Ulsterettes, einfach- und doppelbrüstige oder konservative Modelle; Größen bis 44; die Anzüge sind in ganzwollenen Stoffen vorhanden, solide Farben und Mischungen, meistens Cassimeres und Cheviots, alle fehlerlos und in der neuesten Mode geschneidert, alle Größen.
$37.50 VALUES $45 to $50

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer
Die Ueberzieher kommen in Ulsterettes, Chesterfields, ein Viertel oder voll gefüttert; viele Stoffe zur Auswahl. Die Anzüge sind strikt reinwoll. Stoffe, einige sind mit Seide gefüttert, und von Amerika's hervorragendsten Fabrikanten geschneidert. Es sind Modell-Anzüge, als Muster gezeigt, aber in absolut fehlerloser Verfassung; in allen Größen.
$42.50 VALUES To $60

Den Knaben werden diese Anzüge gefallen
Und auch der Mutter werden sie gefallen! Aus reiner Wolle!

Es sind blaue und nicht verschießende. Gut aussehende, neueste Fassons, Alpaca gefütterte Hosen und Rock. Wir haben jede Größe, auch von 8—18 Jahre. Bittet Vater und Mutter, Euch morgen hierherzubringen. Sie werden die Anzüge schätzen. $15
$25 2-Hosen Knabenanzüge. Reinwollene Stoffe. Coats sind mit Gürtel, doppelbrüstig, mit Taschen gemacht, mit Serge oder Alpaca gefüttert; Hosen sind durchweg gefütt.; Größen 8 bis 16 Jahre; $25 wert, zu... $17.35
Hosen, aus Suitings, reinwollenen Stoffen gemacht, einfache oder Cuff Muster — Größen 29 bis 44, zu $10.50
Knaben-Blusen, helle od. dunkle Farben, Standard-Fabrikate ... $1.19
Knaben-Kappen, Frühjahr-Fassons, ein Stück Top, taped Nähte oder gefüttert, zu. $2.45
Zweiter Floor.

Jener neue Hut
Ganz gleich, ob es ein weicher oder steifer Hut ist, ganz gleich, welche Größe, er kann hier zu einer Ersparnis gekauft werden. Ein äußerst hübsches Sortiment ist für morgen markiert, wert bis $6.00, zu $4.00

Second Floor

Aprikosen
U.S. Government Ueberschuß, No. 2½ Größe Büchse, drei im Paket. Nur 6 Büchsen an einen Kunden (keine abgeliefert), 3 Büchsen für...... $1
Siebenter Floor.

Crepe de Chine Blousen $8.75
Bestickte Modelle in runder Halsfasson und kurzen Aermeln; hinten zuzuknöpfen, in einem guten Sortiment von allen neuen Schattierungen. Ganz speziell. $8.75

Geschneiderte Effekte
Strikt geschneiderte Crepe de Chine Blusen in allen farbigen Streifen; ein hübsches Sortiment und schwere Qual., spez. $10
Vierter Floor.

Auswahl von schönen garnierten Hüten, $6.95
Aus feinglänzendem import. Bird. Nest Geflecht gemacht; in hübsche Sailors u. Pokes geblockt, mit geraden, rollenden und gesenkten Krempen. Garniert mit Blumen- und Früchtenkränzen; in schwarz, braun und marineblau; besitzen ein gewisses Etwas, das sofort die Aufmerksamkeit und Bewunderung erregt. Seht sie. Spezielle Werte, zu.......... $6.95
Vierter Floor, südlich.

STRENGTH SUCCESS — The Sign of Service
Ein Wink für Mechaniker
Der Präsident einer der größten Ofen-Werke in den Vereinigten Staaten war früher ein Former, der im Tagelohn arbeitete.
Nicht jeder Mechaniker kann so erfolgreich sein, aber einer, der sein Spargeld regelmäßig in ein Spar-Konto steckt, kann bald seine eigene Werkstätte besitzen oder einen Anteil an einer erlangen.
Ob Ihr ein Angestellter bleiben oder ein Arbeitgeber werdet, hängt großenteils von Euch selbst ab.
Ihr werdet überrascht von dem Vergnügen sein, das dadurch bereitet wird, daß Ihr die Gewohnheit annehmt, regelmäßig einen Teil Eures Einkommens zu deponieren und aufpaßt, wie es mit Zinsen und Zinseszinsen anwächst. Eröffnet ein Sparkonto heute bei uns. $1.00 oder mehr wird Euch einen Anfang geben.
Wir geben 3% Zinsen per Jahr auf Sparkontos
Neue Bankstunden für Spareinlagen
Montags 10 vorm. bis 8 abends
Samstags 9 vorm. bis 8 abends
ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle at Jackson Chicago

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbesserte Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str. Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.
Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr angenommen, auf welche wir drei Prozent Zinsen bezahlen, halbjährlich.
3% Zinsen vom ersten des Monats, wenn bis zum zehnten eines jeden Monats deponiert wird.
Sicherheitsgewölbe. Geräumigste und vollständige Sicherheitsgewölbe in der Nordseite. Rentet Kästchen $3 per Jahr.
Beamte:
Landon C. Rose, Präsident
Charles C. Schick, Vize-Präs.
Otto G. Kochling, Kassierer
Victor L. Thiele, Hilfs-Kass.
Walter R. Los, Hilfs-Kass.
Offen Samstag abends von 6 bis 8 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

Ihr spart $1.00 die Stunde, wenn Ihr uns aufruft für Euer
Moving & Expressing.
Wir gehen irgendwohin, in u. außer der Stadt
MESSAL EXPRESS
1156 Diversey Parkway. Tel. Wellingt. 2932.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind schmerzlos
DR. TOPPEL
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 bis 12 mittags.

Leset die „Sonntagpost".